

2012 JAHRESBERICHT 2012
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
JAHRESBERICHT 2012
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

2012 JAHRESBERICHT 2012
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
JAHRESBERICHT 2012 JAHRESBERICHT 2012
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
2012 JAHRESBERICHT 2012
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
2012 JAHRESBERICHT 2012
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
JAHRESBERICHT 2012 JAHRESBERICHT
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
JAHRESBERICHT 2012 JAHRESBERICHT
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
2012 JAHRESBERICHT 2012
2012 JAHRESBERICHT **2012**
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
JAHRESBERICHT 2012 JAHRESBERICHT
JAHRESBERICHT 2012
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
2012 JAHRESBERICHT 2012
JAHRESBERICHT 2012 JAHRESBERICHT
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft



Das Institut für Deutsche Sprache
im Jahr 2012

Das Institut für Deutsche Sprache im Jahr 2012



Inhalt

| | |
|---|-----|
| 1. Vorbemerkungen_____ | 4 |
| 2. Mitarbeiter und Arbeiten der Abteilungen und Arbeitsstellen_____ | 13 |
| 3. Tagungen, Kolloquien und Vorträge externer Wissenschaftler am IDS_____ | 52 |
| 4. Lehraufträge und Vorträge von IDS-Mitarbeitern_____ | 61 |
| 5. Im Berichtsjahr erschienene Publikationen von IDS-Mitarbeitern_____ | 83 |
| 6. Kontakte des IDS zu anderen Institutionen, Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftler am IDS, Praktika, Besuchergruppen_____ | 102 |
| 7. Gremien des Instituts für Deutsche Sprache_____ | 110 |
| 8. Besondere Nachrichten_____ | 112 |
| 9. Personalstärke, Anschrift, finanzielle Angaben_____ | 119 |
| 10. Veröffentlichungen im Jahr 2012_____ | 122 |

1. Vorbemerkungen

1.1 Aufgaben und Ziele

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) wurde 1964 in Mannheim gegründet und hat hier seitdem seinen Standort. Es ist die zentrale staatlich geförderte Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und ihrer neueren Geschichte. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das IDS je zur Hälfte vom Bund und vom Land Baden-Württemberg (unter Beteiligung aller Länder) finanziert. Hinzu kommen in wechselndem Umfang Mittel von forschungsfördernden Organisationen wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Volkswagen-Stiftung. Förderung erfährt das IDS auch von der Stadt Mannheim und dem Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V. In seinen laufenden wissenschaftlichen Arbeiten und seiner Forschungsplanung orientiert sich das Institut an folgenden Richtlinien (i.d.F. vom 5.11.1998), die seinen generellen Auftrag näher bestimmen:

- (1) Das IDS hat die Aufgabe, die deutsche Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte wissenschaftlich zu erforschen und zu dokumentieren. Untersucht wird die deutsche Sprache in ihren verschiedenen Ausprägungen. Fragen der Sprachentwicklung, der Sprachnormung, der Sprachkritik, des Sprachkontakts und des Spracherwerbs werden berücksichtigt und zwar auch im europäischen Kontext.
- (2) Das IDS verfolgt in erster Linie längerfristige Vorhaben, die umfangreiche Datensammlungen, eine größere apparative Ausstattung und eine Arbeit in Forschungsgruppen erforderlich machen. Kleinere befristete Projekte sind den größeren Forschungsvorhaben zugeordnet. Bei der Vorbereitung und Durchführung seiner Vorhaben arbeitet das IDS mit Hochschulinstituten und mit anderen Forschungseinrichtungen zusammen.
- (3) Ziele der Untersuchungen sind übergreifende Darstellungen des Sprachsystems und der Sprachverwendung sowie vergleichende Beschreibungen innersprachlicher Varianten und Darstellungen des Deutschen im Vergleich mit anderen Sprachen.
- (4) Das IDS nutzt die Möglichkeiten der Datenverarbeitung für seine Forschungen. Es baut maschinenlesbare Korpora zum geschriebenen und gesprochenen Deutsch auf, nutzt zu deren Auswertung Ergebnisse und Methoden der Computerlinguistik und entwickelt auch selbst Verfahren zur Korpuserschließung. Die Korpora sind Grundlage der linguistischen Forschungen des IDS, können aber auch von externen Partnern für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.
- (5) Die Forschungsergebnisse des IDS stehen als linguistische Grundlagen für den Unterricht in Deutsch als Muttersprache und als Fremdsprache, für die Sprachberatung, die Sprachnormung, die sprachliche Informationsverarbeitung und die Sprachtherapie zur Verfügung.

Impressum

Herausgegeben vom: Institut für Deutsche Sprache,
Postfach 101621, 68016 Mannheim.
Internet: <http://www.ids-mannheim.de>
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Redaktion und Fotos: Dr. Annette Tribold
Redaktionsassistentz: Katharina Dück,
Theresa Schnedermann
Datenbearbeitung: Iris Radenheimer
Satz & Layout: Claus Hoffmann
Belichtung und Druck:
Morawek, 68199 Mannheim
gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier

Jahresbericht 2012
Februar 2013
Auflage 1500

- (6) Das IDS leistet wissenschaftliche Dienste für seine eigenen Forschungsvorhaben (DV-Unterstützung, Bibliothek, Textsammlungen, Dokumentationen, Archive). Die Dienste stehen auch Forschern und Forschergruppen außerhalb des IDS zur Verfügung.
- (7) Aufgabe des IDS ist auch, Verbindungen zwischen der sprachgermanistischen Forschung im In- und Ausland herzustellen und zu erhalten. Diesem Zweck dient vor allem die Veranstaltung von Fachtagungen und Kolloquien.

Neben der Direktion, der ein Bereich „Zentrale Forschung“ zugeordnet ist, und der Verwaltung besteht das Institut aus folgenden Abteilungen und zentralen Arbeitsstellen:

Abteilung Grammatik

In der Abteilung werden die grammatischen Strukturen des Deutschen erfasst und beschrieben, u.a. auch im Vergleich mit anderen Sprachen.

Abteilung Lexik

Bearbeitet werden lexikologische und lexikografische Aufgaben; hierzu untersucht die Abteilung definierte lexikalische Bereiche und erstellt möglichst umfassende Dokumentationen des deutschen Wortschatzes.

Abteilung Pragmatik

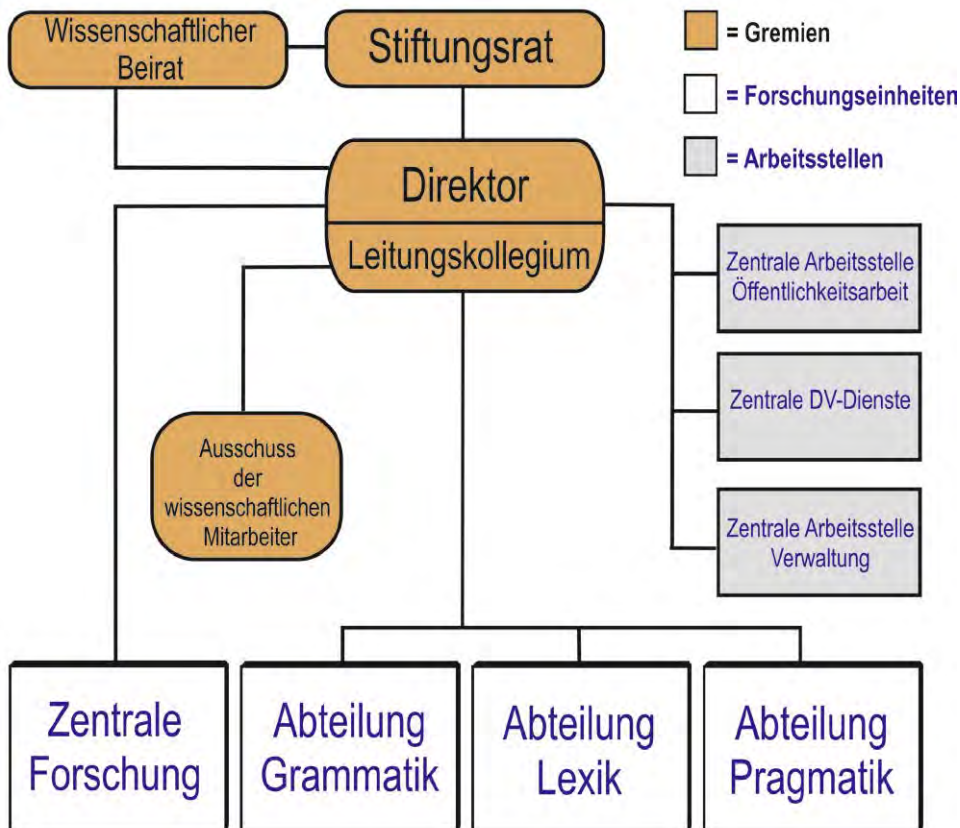
Forschungsgegenstände der Abteilung sind sprachliches Handeln und sprachliche Variabilität, d.h. die Ausprägung und Entwicklung von Sprachunterschieden. Besondere Berücksichtigung findet der mündliche Sprachgebrauch.

Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation, Bibliothek

In der Arbeitsstelle sind die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Presse, Publikationswesen, Dokumentation und Bibliothek zusammengefasst.

Zentrale Datenverarbeitungsdienste (ZDV)

Die ZDV unterstützt die computerbasierten Arbeiten der Abteilungen durch die Bereitstellung und Pflege der erforderlichen Hard- und Software.



1.2 Vorwort des Direktors



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

Die Jahrestagung: „Das Deutsch der Migranten“ mit Duden-Preis-Verleihung

Erst in den letzten Jahren wurde so richtig klar, in welchem Ausmaß die städtischen Gesellschaften der Bundesrepublik Deutschland sprachlichen Veränderungen unterliegen und vor sprachliche Herausforderungen gestellt sind, die ihren historischen Ursprung in der nunmehr seit etwa einem halben Jahrhundert andauernden Arbeitsmigration haben. Der sprachliche Migrationshintergrund größerer Bevölkerungsgruppen hat Verschiebungen und Umordnungen im sprachlichen Variationsgefüge zur Folge und es stellt eine Herausforderung für die sprachliche Wahrnehmung ebenso dar wie für die praktische Organisation sprachlichen Zusammenlebens – im Alltag wie in institutionellen Kontexten, wie etwa der Schule. Um diese Zusammenhänge sollte es unter dem Titel „Das Deutsch der Migranten“ in der Jahrestagung 2012 des IDS gehen. Dass der Titel mancherlei Deutung erlaubt, war der Lebendigkeit der Diskussion zuträglich, zudem fand die Tagung mit diesem Thema nicht nur ein hohes fachliches Interesse, auch die mediale Öffentlichkeit zeigte sich sehr interessiert. Nun hat die Beschäftigung mit (sozio)linguistischen Fragen im Gefolge der Arbeitsmigration im Kontext der Stadtsprachenforschung zu Mannheim am IDS eine lange Tradition und war unter diesem Aspekt auch schon Anfang der 1980er Jahre Thema einer Jahrestagung. Allerdings gab es auf verschiedenen Ebenen Anlass, diesem Aspekt der sprachlichen Komplexität in der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland

näherzutreten. Zum einen ist erst im Kontext der Mikrozensus-Erhebungen ins Bewusstsein geraten, dass es sich um Erscheinungen von Dauer und von ganz erheblicher Größenordnung handelt, die zu ihrer Analyse einer breiteren sprach- wie gesellschaftswissenschaftlichen Sicht bedürfen. Zudem scheint es nicht hinreichend, diese Verhältnisse eines komplexen und häufig asymmetrischen sprachlichen Lebens nur auf der Ebene irgendwie formierter sozialer Gruppen zu betrachten: Der Blick auf die individuellen Sprachbiografien stellt eine notwendige Ergänzung dar. Einer Vielzahl dieser Aspekte trug das Programm der Tagung Rechnung. Das soll hier nicht weiter entfaltet werden – wie immer wird man das an der Publikation im Jahrbuch des IDS nachvollziehen können. Aber auch schon rein „linguistikintern“ ruft diese neue sprachliche Welt verschiedene Deutungen hervor, die auf der Tagung diskutiert wurden. Entstehen hier neue Varietäten des Deutschen, handelt es sich um sprachliche Stile, die sich vor kontaktsprachlichem Hintergrund ausbilden, oder ist die Komplexität der bei den Individuen vorfindlichen situationsbedingten Variation so groß („Superkomplexität“), dass eine Deutung auf der Basis eines Konzepts von Mehrsprachigkeit eine unangemessene Vergrößerung der Verhältnisse darstellt? Es ist nicht sehr verwunderlich, dass diese – wenn man so will – theoretischen Deutungsalternativen zu unterschiedlichen Praxen des Umgangs mit diesen Verhältnissen führen. Die Tagung, die von Nina Berend, Arnulf Deppermann, Inken Keim, Angelika Redder und Rosemarie Tracy vorbereitet worden war, zeigte eine erhebliche disziplinäre Spannweite, auch hinein in die mit dem Thema verbundenen praktischen Handlungsfelder. In Anbetracht der unmittelbar erkennbaren gesellschaftlichen Bedeutung des Themas ist es nicht überraschend, dass die Tagung um die fünfhundert Teilnehmer hatte und auch ein erhebliches mediales Echo auslöste.

In diesem Jahr wurde im Rahmen der Jahrestagung des IDS auch wieder der Konrad-Duden-Preis der Stadt Mannheim verliehen. Der Preisträger des Jahres 2012 war Peter Schlobinski, in seiner Dankrede unter dem Titel „Sprache und Kommunikation im digitalen Zeitalter“ zeigte er Perspektiven einer Sprachwissenschaft unter den absehbaren medialen Veränderungen des einundzwanzigsten Jahrhunderts auf.

Auch sonst: die Vielfalt des heutigen Deutsch

In einem etwas abstrakteren Sinne kann man auch für die Jahrestagung sagen, dass sie sich mit einem zentralen Aspekt sprachlicher Variation und sprachlichen Wandels beschäftigt hat. Und es gibt in diesem Jahr eine Reihe aktueller Aktivitäten im Hause, die sich unter dieser Überschrift betrachten lassen. So auf jeden Fall das Projekt „Deutsch heute“, das nach der Erhebung in den Jahren 2006-2009 in diesem Jahr die ersten Ergebnisse der Analysen des Materials präsentiert und eine erste Reihe von neunundsiebzig Karten zu einer realistischen Gestalt der gesprochenen Standardsprache der Gegenwart online veröffentlicht hat. Neben diesem Atlas zur Aussprache des deutschen Gebrauchsstandards (AADG); <<http://prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/AADG/WebHome>> gehört aber auch das Projekt der Korpusgrammatik in diesen Kontext, das an ersten „Verdachtsfällen“ – wie z.B. den Bedingungen für den Gebrauch des Genitivs – der Variationsbreite innerhalb der Bandbreite des Standards nachgeht und dabei die empirische Basis entsprechend aufbereiteter und paradigmatisierter Korpusdaten nutzt. In einem – wenn man so will – systemlinguistischeren Sinne geht es um syntaktische Variation und ihre Bedingungen in dem von der Abteilung Pragmatik in Zusammenarbeit mit der Abteilung Lexik begonnenen und aus Mitteln des Wettbewerbsverfahrens der Leibniz-Gemeinschaft finanzierten Projekts „Verbkomplemente in der gesprochenen Sprache“. Behandelt werden dort nicht nur Fragen der Unterschiede zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, sondern auch mögliche Abhängigkeiten der Argumentstruktur von den realisierten sprachlichen Handlungen und ähnlichen pragmatischen Faktoren.

Dieses Vorhaben lässt sich ebenso in die Tradition der am IDS im Rahmen dependenzgrammatischer Überlegungen geführten Diskussion über Fragen einer verbbezogenen Grammatik stellen wie die in einer von der DFG geförderten Kooperation mit der Germanistik der Universität Santiago de Compostela an dieser Universität durchgeführte Tagung „Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktion“.

Interaktion und Kooperation

Eine Reihe weiterer Tagungen, Workshops und Kolloquien diente dazu, in verschiedenen For-

schungsbereichen des IDS die fachliche Interaktion mit der jeweiligen wissenschaftlichen Öffentlichkeit zu suchen. So widmete sich die nun schon regelmäßig Ende März am IDS stattfindende Arbeitstagung zur Gesprächsforschung in diesem Jahr der medizinischen Kommunikation, einem der Bereiche, die im Schwerpunktbereich „professionelle Interaktion“ der Abteilung behandelt wurden. Professionelle Interaktion ihrerseits stand im thematischen Fokus des 50. Arbeitstreffens zur angewandten Gesprächsforschung, das Anfang Mai am IDS veranstaltet wurde.

Zwei Tagungen gehören in das Umfeld der diskursgeschichtlichen Projekte zur sprachlichen Umbruchgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts, die in der Abteilung Lexik angesiedelt sind. Dabei schloss der Workshop „Demokratiekonzepte der frühen Weimarer Republik“, der im Juni stattfand, unmittelbar an die Arbeit des entsprechenden Projekts an, das gemeinsam mit geschichtswissenschaftlichen Instituten der Leibniz-Gemeinschaft durchgeführt wird. Im November fand in diesem Kontext die zweite Jahrestagung des Netzwerks „Diskurs interdisziplinär“ am IDS statt.

Die beiden Arbeitstreffen des vom IDS initiierten und getragenen Netzwerks „Internetlexikografie“ fanden in diesem Jahr bei den Partnerinstitutionen in Bozen (Juni) und Trier (November) statt.

Drei gerade erschienene oder im Erscheinen befindliche Publikationen signalisieren den Abschluss von drei langjährigen institutionalisierten Kooperationsbeziehungen – sie sollen daher hier beispielhaft für die vielfältige Vernetzung des IDS in der Forschungslandschaft stehen. Über sechs Jahre hin hat das IDS aus seinen Mitteln das Projekt EuroGr@mm durchgeführt, in dem in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen aus den entsprechenden Ländern die grammatischen Darstellungen zum Deutschen, die sich in *grammis*/ProGr@mm finden, aus der Sicht der jeweiligen Partnersprachen Französisch, Italienisch, Norwegisch, Polnisch und Ungarisch ergänzt und kommentiert werden. Die Ergebnisse der Projektarbeit sind kontinuierlich in die Internetpräsentation von ProGr@mm/*grammis* eingegangen <http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gruwi.ansicht?v_typ=o>, zum Ende der Projektzeit ist nun ein Sammelband zur Flexionsmorphologie erschienen: Augustin, Hagen/Fabrizius-Hansen, Cathrine (Hg.) (2012): Flexionsmorphologie des

1. Vorbemerkungen

Deutschen aus kontrastiver Sicht. Tübingen: Julius Groos (= Deutsch im Kontrast 26). Mit dem Erscheinen des zusammenfassenden Schlussberichts, der auch eine Vielzahl verfügbarer Daten zur Sprachenlage in Deutschland versammelt (Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht/Schoel, Christiane/Stahlberg, Dagmar (Hg.) (2012): Sprache und Einstellungen. Spracheinstellungen aus sprachwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive. Mit einer Sprachstandserhebung zum Deutschen von Gerhard Stickel. Tübingen: Narr (= Studien zur Deutschen Sprache 61)) ist das gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Sozialpsychologie der Universität Mannheim durchgeführte Projekt „Spracheinstellungen“ abgeschlossen. Es wurde von der VW-Stiftung gefördert und hat gerade auch in der interdisziplinären Zusammenarbeit bemerkenswerte Ergebnisse zu den Einstellungen der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland zu ihrer Sprache bzw. zu verschiedenen sprachlichen Formen erbracht. Gerade im Erscheinen ist der Band mit Beiträgen von deutscher und von rumänischer Seite, in dem Ergebnisse der AvH-Institutspartnerschaft mit der

Universität Bukarest zusammengefasst werden (Cosma, Ruxandra/Engelberg, Stefan/Schlottbauer, Susan/Stanescu, Speranța/Zifonun, Gisela (Hg.) (erscheint 2013): Komplexe Prädikationen als Argumente. Kontrastive Untersuchungen zum Deutschen, Rumänischen und Englischen. Berlin: Akademie-Verlag).

Organisatorisches

Im vergangenen Jahr sind zwei Personalentscheidungen auf der Leitungsebene des Instituts gefallen, die dazu beigetragen haben, die mittelfristige Planbarkeit der Arbeit am Hause zu sichern. Zum Ersten hat Angelika Wöllstein seit dem 1. März 2012 die Leitung der Abteilung Grammatik inne. Zum Zweiten hat Stefan Engelberg im Frühsommer des Jahres einen Ruf an die Universität Leipzig erhalten, hat sich aber im Dezember dazu entschieden, am IDS zu bleiben. Die mittelfristige Planbarkeit ist nicht zuletzt deshalb von akutem Interesse, da wir uns derzeit in der Endphase der Festschreibung des Arbeitsplans für die Zeit von Mitte 2013 bis Mitte 2018 befinden.



Gremien, Arbeitsstellen, Abteilungen und Projekte

Stand: Dezember 2012

| | | | | |
|---|---|---|--|---|
| Stiftungsrat | Vorsitzender: Dr. Helmut Messer Stellvertreter/-in: Dr. Karin Korn-Riedlinger (bis 31.3.2012) • ORR Dr. Helge Kahler (ab 23.11.2012) | | | |
| Wissenschaftlicher Beirat | Vorsitzende: Prof. Dr. Angelika Linke Stellvertreterin: Prof. Dr. Damaris Nübling | | | |
| Vorstand | Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger Sekretariat: Tel.: -125 | | | |
| Zentrale Arbeitsstellen Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation Leitung Dr. Annette Trabold Tel.: -119 Sekretariat Tel.: -112 | Öffentlichkeitsarbeit und Presse Dr. Annette Trabold Tel.: -119 | Publikationswesen Franz Josef Berens (bis 31.3.2012) Tel.: -118 Dr. Elke Donalies (ab 1.4.2012) Tel.: -225 | Dokumentation Dipl.-Inf. Jens Rinne Tel.: -116 Iris-F. Radenheimer Tel.: -116 (beurlaubt bis 10.10.2012) Dr. Sabine Karl (beurlaubt) | Bibliothek Dipl.- Bibl. Monika Pohlschmidt Tel.: -161 |
| Zentrale DV-Dienste Leitung Dipl.- Inf. Eric Seubert Tel.: -165 Sekretariat Tel.: -167 | COSMAS II Lic. phil. nat. Franck Bodmer Mory Tel.: -168 | | | |
| Verwaltung Leitung Harald Forschner Tel.: -133 Sekretariat Tel.: -132 | Stellvertreter Gerd Piroth Tel.: -121 | | | |
| Forschung | Abteilung Grammatik Leitung Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger Stellvertreter Dr. Roman Schneider Tel.: -419 (Beide kommissarisch bis 29.2.2012) Prof. Dr. Angelika Wöllstein Tel.: -209 (ab 1.3.2012) Sekretariat Tel.: -212 | Abteilung Lexik Leitung Prof. Dr. Stefan Engelberg Tel.: -221 Sekretariat Tel.: -232 | Abteilung Pragmatik Leitung Prof. Dr. Arnulf Deppermann Tel.: -309 Sekretariat Tel.: -316 | Zentrale Forschung Leitung Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger Tel.: -125 Sekretariat Tel.: -125 |



Projekte

Grammatik

| | |
|---|---|
| Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger (kommissarisch bis 29.2.2012) Prof. Dr. Angelika Wöllstein Tel.: -209 (ab 1.3.2012) | Grammatische Variation im standardnahen Deutsch Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger (kommissarisch bis 29.2.2012) Prof. Dr. Angelika Wöllstein Tel.: -209 (ab 1.3.2012) |
| ProGr@mm Dr. Horst Schwinn Tel.: -422 | Texttechnologie Dr. Roman Schneider Tel.: -419 |
| EuroGr@mm Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger (kommissarisch bis 29.2.2012) Prof. Dr. Angelika Wöllstein Tel.: -209 (ab 1.3.2012) | Konnektoren Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger (kommissarisch bis 29.2.2012) Prof. Dr. Angelika Wöllstein Tel.: -209 (ab 1.3.2012) |
| Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung Dr. Kerstin Güthert Tel.: -418 | Sprachvergleich Deutsch-Portugiesisch: Konnektoren Prof. Dr. Hardarik Blühdorn Tel.: -205 |
| Überarbeitung Systematische Grammatik Dr. Elke Donalies Tel. : -225 (bis 29.2.2012) | |

Lexik

| | |
|--|---|
| Polysemie und konstruktive Varianz Prof. Dr. Stefan Engelberg Tel.: -221 | Usuelle Wortverbindungen Dr. Kathrin Steyer Tel.: -414 |
| Deutsches Fremdwörterbuch Dr. Herbert Schmidt Tel.: -229 | Lexikalische Innovationen Dr. Doris Steffens Tel.: -408 |
| Frühneuhochdeutsches Wörterbuch PD Dr. Anja Lobenstein-Reichmann Tel.: -224 | elexiko Dr. Annette Klosa Tel.: -411 |
| Historisches Korpus PD Dr. Oliver Pfefferkorn Tel.: -224 | Lehnwortportal Dr. Peter Meyer Tel.: -427 |
| Lexikalischer Wandel unter deutsch-kolonialer Herrschaft Dr. Doris Stolberg Tel.: -453 | Demokratiediskurs 1918-1925 Prof. Dr. Heidrun Kämper Tel.: -428 |
| Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in elexiko Dr. Carolin Müller-Spitzer Tel.: -429 | Protestdiskurs 1967-1968 Prof. Dr. Heidrun Kämper Tel.: -428 |
| OWID (Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch) Dr. Carolin Müller-Spitzer Tel.: -429 | |

Pragmatik

| | |
|---|--|
| Verstehen in der verbalen Interaktion Prof. Dr. Arnulf Deppermann Tel.: -309 | Migrationslinguistik Prof. Dr. Nina Berend Tel.: -314 |
| Variation des gesprochenen Deutsch / Deutsch heute Prof. Dr. Arnulf Deppermann Tel.: -309 | Archiv für gesprochenes Deutsch / FOLK Dr. Thomas Schmidt Tel.: -304 |
| GAIS (Gesprächsanalytisches Informationssystem) Dr. Wilfried Schütte Tel.: -308 | Verbkomplemente im gesprochenen Deutsch Prof. Dr. Arnulf Deppermann Tel.: -309 |

Projekte

Zentrale Forschung

| | |
|---|---|
| Korpusanalysemethoden Dipl.- Ing. Cyril Belica Tel.: -420 | Korpusanalyseplattform der nächsten Generation Dr. Marc Kupietz Tel.: -409 |
| Korpusausbau Dr. Marc Kupietz Tel.: -409 | WissGrid (bis 30.4.2012) Dr. Andreas Witt Tel.: -432 |
| KobRA (ab 1.11.2012) (Korpusbasierte linguistische Recherche und Analyse) Dr. Marc Kupietz Tel.: -409, Dr. Andreas Witt Tel.: -432 | TextGrid II + III Dr. Andreas Witt Tel.: -432 |
| Wechselwirkungen Dipl.- Ing. Cyril Belica Tel.: -420 | LIS Informationsmanagement Prof. Dr. Dr. hc. mult. Ludwig M. Eichinger Tel.: -125 Dr. Andreas Witt Tel.: -432 |
| Analyse und Konzepterstellung zur systematischen Verwertung geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse Prof. Dr. Dr. hc. mult. Ludwig M. Eichinger Tel.: -125 | Aufbau eines Zentrums für europäische Sprachwissenschaften Prof. Dr. Dr. hc. mult. Ludwig M. Eichinger Tel.: -125 |
| Clarín-D Dr. Andreas Witt Tel.: -432 Dr. Marc Kupietz Tel.: -409 | Forschungsinfrastrukturen am IDS: Implementierung Dr. Andreas Witt Tel.: -432 |
| COSMAS II Dipl.- Inf. Eric Seubert Tel.: -165 | |

Institut für Deutsche Sprache (IDS)



Anschrift: R 5, 6 – 13
D-68161 Mannheim

Postanschrift: Postfach 10 16 21
D-68016 Mannheim

Telefon: +49 621 1581-0
Fax: +49 621 1581-200
Internet: www.ids-mannheim.de

Deutsche Redewendungen benutzen? Wenn, dann richtig.

Mit 500 neuen
Redewendungen!



Hätten Sie es gewusst?
Hier gehts zum Deutschquiz:



Duden 11 – Redewendungen
22,99 € (D)

„Etwas in die Bucht schmeißen“ oder „jemanden hinter die Fichte führen“. * Wissen Sie, was diese Redewendungen bedeuten? Der neue „Duden 11 – Redewendungen“ weiß es. Mit 500 neuen Wendungen, Redensarten und Sprichwörtern ist die 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage des Standardwerks so aktuell wie nie und enthält insgesamt mehr als 10.000 Einträge. www.duden.de

*Etwas in die Bucht schmeißen: etwas bei eBay versteigern. Jemanden hinter die Fichte führen: jemanden täuschen.

DUDEN

Wenn, dann richtig.

2. Mitarbeiter und Arbeiten der Abteilungen und Arbeitsstellen

2.1 Grammatik

Abteilungsleitung

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger
(kommissarisch bis 29.2.2012)

Prof. Dr. Angelika Wöllstein (seit 1.3.2012)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Hagen Augustin – Prof. Dr. Hardarik Blühdorn – Fabian Brackhane (seit 1.5.2012) – Dr. Noah Bubenhofer (beurlaubt ab 30.9.2012) – Dr. Elke Donalies (bis 29.2.2012) – Prof. Dr. Reinhard Fiehler – PD Dr. Eric Fuß (seit 1.6.2012) – Dr. des. Christine Günther (bis 31.12.2012) – Dr. Kerstin Güthert – Dr. Lutz Gunkel – Sandra Hansen (seit 1.4.2012) – Markus Hiller – Mouhi Kaiaty (seit 1.11.2012) – Dr. Marek Konopka – Jacqueline Kubczak – Dr. Adriano Murelli (bis 31.12.2012) – PD Dr. Renate Raffelsiefen – Dr. Astrid Rothe (seit 1.7.2012) – Susan Schlotthauer – Dr. Roman Schneider – Dr. Horst Schwinn – Hristo Velkov (seit 1.5.2012) – Dr. Anna Volodina – Dr. Ulrich Hermann Waßner – Dr. Constantin Weber – Bernd Wiese

Sekretariat:

Ruth Maurer

Doktorandin:

Katrin Hein

Die Abteilung Grammatik hat folgende allgemeine Zielsetzungen

- Sie erforscht und dokumentiert die grammatischen Strukturen der deutschen Gegenwertsprache. Der methodische Zugang zur Grammatik erfolgte sowohl korpuslinguistisch als auch sprachvergleichend. Beide Ansätze be-

dienen sich in ihrem jeweiligen Rahmen – sowohl zur Erarbeitung neuer Erkenntnisse als auch zu deren Vermittlung innerhalb eines weitgefächerten Adressatenkreises – computerlinguistischer, texttechnologischer und statistischer Methoden.

- Sie erschließt grammatisches Wissen für ein sprachinteressiertes Publikum durch ein online zugängliches grammatisches Informationssystem.

Die Abteilung versucht damit einerseits ihrem im engeren Sinne wissenschaftlichen Auftrag gerecht zu werden, andererseits aber will sie eine breitere Öffentlichkeit für Grammatik – als dem zentralen sprachlichen Kenntnissystem – interessieren und gewinnen. Die Arbeiten der Abteilung orientieren sich langfristig an den systematischen Schwerpunkten Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax und Semantik (Satzsemantik und Semantik der Funktionswörter), wobei eine Integration dieser Teilbereiche im Rahmen von grammatischen Gesamtdarstellungen, Handbüchern oder multimedial zugänglichen Kompendien angestrebt wird. Die Projekte im Berichtsjahr haben ihren Fokus in den (Schnittstellen-)Bereichen Morphologie/Syntax („Grammatik des Nominals“, (Genitiv-) Variation), Semantik (Konnektorenprojekte) sowie der Schnittstelle zwischen Phonologie und Morphologie („Wortphonologie“).

Die Abteilungsarbeit vollzieht sich im Rahmen von größeren Arbeitsschwerpunkten oder auch Gesamtprojekten: Mit den beiden derzeit laufenden sprachvergleichenden Teilprojekten „Grammatik des Nominals“ – abzuschließen in der ersten Hälfte des kommenden Jahres – und „Wortphonologie“ des Gesamtprojekts „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich“ wird eine Europäisierung der deutschen Grammatikschreibung angestrebt. Der Vergleich bzw. die Kontrastierung mit europäischen Sprachen und die Einbettung

2. Mitarbeiter und Abteilungen

in einen sprachtypologischen Kontext soll eine Profilierung der grammatischen Eigenschaften des Deutschen erbringen. Das in Kooperation mit Partnern an europäischen Universitäten durchgeführte Projekt „EuroGr@mm“ mit Abschluss in diesem Berichtsjahr trägt ebenfalls zu einer Stärkung der sprachvergleichenden Perspektive auf die Grammatik des Deutschen bei. Dieser Arbeitsschwerpunkt wird auch längerfristig für die Abteilungsarbeit mit prägend bleiben.

Gegenstände und Arbeitsschwerpunkte

Gegenstand des Arbeitsschwerpunkts „Konnektoren“ sind unflektierbare Wortschatzeinheiten des Deutschen, deren Funktion die Kodierung spezifischer inhaltlicher Relationen zwischen Sätzen ist. Der Arbeitsschwerpunkt wird durch die Projekte „Handbuch der deutschen Konnektoren“ (HdK) und „Sprachvergleich Deutsch-Portugiesisch: Konnektoren“ vertreten, die in der ersten Hälfte des kommenden Jahres abgeschlossen werden. In diesen Projekten wird, bei unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, das Zusammenspiel syntaktischer, informationsstruktureller, semantischer und pragmatischer Eigenschaften von Konnektorkonstruktionen untersucht. Der Arbeitsschwerpunkt „Konnektoren“ wird nach Abschluss der genannten Projekte nicht mehr weitergeführt; die Projektergebnisse und daran anknüpfende Fragestellungen werden im neuen Schwerpunkt der korpusbezogenen grammatischen Beschreibung im Projekt „Korpusgrammatik“ berücksichtigt.

Das Projekt „Korpusgrammatik – grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch“ soll grammatische Variation erfassen und im Hinblick auf relevante Variationsparameter analysieren. Der wesentliche Erkenntnisgewinn dieses Zugangs besteht nicht allein darin, dass durch Heranziehung großer Datenmengen eine präzise und in besonders transparenter Weise fundierte Beschreibung einzelner Varianten möglich wird und die bereits durchgeführte Parametrisierung der Korpora mithilfe von Metadaten nicht nur die Erfassung von im engeren Sinne sprachimmanenten Variationsfaktoren erlaubt, sondern auch eine eingehende Berücksichtigung „außersprachlicher“ Variationsdimensionen möglich macht. D.h. konkret, dass die Häufigkeit und Verteilung von Varianten auch

im Hinblick auf Medium, Register, thematische Domäne, Land, Region und Zeit systematisch erfasst und ausgewertet werden kann. Im Weiteren soll eine statistisch-empirische Grundlage für eine transparente Berechnung der „Standardnähe“ geschaffen werden. Hier wurden Pilotstudien fortgeführt, deren Ziel nicht zuletzt die Bereitstellung und der Test der Werkzeuge und Prozeduren ist, die für die Erstellung einer korpusgestützten Grammatik erforderlich sind. Die Arbeitsgruppe hat sich personell deutlich verstärkt, aber noch nicht ihre endgültige Ausbaustufe erreicht, da einige der vorgesehenen Mitarbeiter mit Abschlussarbeiten an anderen Projekten befasst sind.

Unter dem Stichwort „Grammatisches Informationssystem“ **grammis** sind die Aktivitäten der Abteilung in sechs Modulen zusammengefasst, die auf die Bereitstellung eines umfassenden hypermedialen, über das Internet vernetzten Informationssystems zur deutschen Grammatik ausgerichtet sind. Die konzeptionelle und technische Entwicklungsarbeit an **grammis** ist abgeschlossen; das Informationssystem ist seither für die Vermittlung grammatischen Wissens an die breitere Öffentlichkeit und damit auch für die öffentliche Wirksamkeit der Abteilungsarbeit von entscheidender Bedeutung. Mit ca. 50.000 Seitenaufrufen pro Monat stellt es eines der meistgenutzten Online-Angebote des IDS dar. Die Inhalte der verschiedenen Module des Systems werden inhaltlich weiter gepflegt. Die gründliche Aktualisierung des Moduls „Systematische Grammatik“ wurde im ersten Quartal im Berichtszeitraum abgeschlossen.

Ebenfalls als Serviceleistung ausgewiesen ist das Lernsystem ProGr@mm, von dem ausgehend die bereits erwähnte Internationalisierung durch Kooperation mit Partnern aus anderen europäischen Ländern im Rahmen des Projekts EuroGr@mm auf den Weg gebracht wurde.

Das Projekt „Texttechnologie und Datenbanken“ verantwortet die informationstechnologische Infrastruktur von **grammis** und ProGr@mm sowie die Verwaltung der langfristigen Datenbestände, wie etwa der für alle Teilprojekte zugänglichen Module „Grammatische Fachbegriffe“, „Grammatische Bibliografie“ und „Grammatisches Wörterbuch“. Besonders relevant sind weiterhin die computerlinguistische Unterstützung des neuen korpusgrammatischen Arbeitsschwerpunktes der Abteilung sowie als abteilungsübergreifende Auf-

gabe die datenbankgestützte Verwaltung digitaler Wörterbücher und Bibliografien am IDS.

Die Geschäftsstelle des „Rats für deutsche Rechtschreibung“ ist als Arbeitsbereich mit Daueraufgaben ebenfalls der Abteilung Grammatik zugeordnet.

(Verantwortlich: Angelika Wöllstein)

Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich

Das Gesamtprojekt „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich“ knüpft an die IDS-Tradition kontrastiver Grammatikschreibung an, verfolgt jedoch einen neuen multilateralen Ansatz auf der Basis sprachtypologischer Erkenntnisse. Kern-Kontrastsprachen sind Englisch, Französisch, Polnisch sowie Ungarisch; daneben werden weitere europäische Sprachen einbezogen, wenn dadurch grammatische Optionen im Kontrast zum Deutschen gezeigt werden können. Ziel des Projekts ist es, grammatische Strukturen des Deutschen in Beziehung zu setzen mit entsprechenden Strukturen, die in europäischen Sprachen vertreten sind, um auf dieser Basis ein besseres Verständnis für die spezifischen Parametrisierungen des Deutschen zu entwickeln.

Das Teilprojekt „Grammatik des Nominals“ hat im Gesamtprojekt eine Leitfunktion. In diesem Rahmen wurden die Konzepte, die auch für die künftigen Projektphasen ‚Verbgrammatik‘ und ‚Satzgrammatik‘ gelten sollen, entwickelt. Vorrangiges Ziel ist daher der Abschluss des Handbuchs „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich: Das Nominal“. In ihm soll die Grammatik nominaler Wortklassen, Wortkategorisierungen und nominaler Phrasen deskriptiv angemessen, jedoch ohne Vollständigkeitsanspruch behandelt werden. Besonderes Gewicht haben Phänomene, bei denen die Kontrastierung mit anderen europäischen Sprachen einen Erkenntniszuwinn erbringt.

Im Berichtszeitraum wurde vor allem an der inhaltlichen Fertigstellung des Handbuchs weitergearbeitet; einen zweiten Schwerpunkt bildete die redaktionelle Bearbeitung bereits vorhandener Kapitel (Kürzungen, terminologische und typographische Vereinheitlichungen, Glossierungen). Die laufenden Arbeiten zu den Themen „Flexi-

onsmorphologie“, „Definitheit“ und „Syntax der Nominalphrase“ wurden weitergeführt. Abgeschlossen werden konnten die Kapitel zu den Themen „Possessive Attribute“, „Numerus“, „Numerativkonstruktionen“, „Partizipialattribute“, „Nominalphrasen ohne substantivischen Kopf“ sowie „Adpositionale und adverbiale Attribute“. Das grundlegende Kapitel zu den funktionalen Domänen steht kurz vor der Fertigstellung. Damit liegen weitere Bausteine für die geplante Abschlusspublikation vor.

Forschungsergebnisse des Teilprojekts wurden im Rahmen von Vortragseinladungen und auf verschiedenen Tagungen in Deutschland und Österreich vorgestellt.

Das Teilprojekt „Wortphonologie“ befasst sich in seiner ersten Phase vor allem mit der sprachspezifisch realisierten Schnittstelle zwischen Phonologie und Morphologie. Es geht um die Frage, auf welche Weise wortinterne morphologische Strukturen die prosodische Organisation von Wörtern in den Vergleichssprachen beeinflussen, wobei in allen Sprachen die Domänen für eine solche Organisation notwendig mit morphologischen Konstituenten zusammenfallen (z.B. die Silbengrenzen in deutsch *Ur.ahn* statt **U.ahn*). Im Verlauf des Jahres erfolgte eine beginnende Verschiebung des Fokus von der delimitativen Funktion der Phonologie auf die distinktive Funktion.

Im Berichtszeitraum erfolgten detaillierte Untersuchungen von morphologischen Grenzeffekten im Zusammenhang mit Neutralisierungserscheinungen. So zeigt sich sprachübergreifend, dass das Kontrastpotenzial in den Ableitungsmorphemen, die eigene prosodische Domänen bilden, stark eingeschränkt ist gegenüber anderen Morphemen. Diese Einschränkungen betreffen vor allem den Vokalismus: Im Deutschen und Englischen kommen in Affixen nur hohe Vokale oder Schwa vor (vgl. Engl. /hʊd/ ‘-hood’, /nɪs/ ‘-ness’, /li/ ‘-ly’, /bi/ ‘be-’, Deutsch /lɪç/ ‘-lich’, /çən/ ‘-chen’, /fəR/ ‘ver-’, /ʊm/ ‘um-’). In Affixoiden kommen im Deutschen nur hintere Vokale vor (vgl. /loz/ ‘-los’, /haft/ ‘-haft’, /tʊm/ ‘-tum’, /tʊ/ ‘zu-’, /ap/ ‘ab-’). Der Kontrast zwischen gespannten und ungespannten Vokalen ist in den fraglichen Ableitungsmorphemen generell aufgehoben. Die zentrale Wichtigkeit von prosodischer Organisation als Funktion von Sonorität zeigt sich auch hier. Für das Deutsche ließe sich argumentieren, dass sich die For-

men der Affixe insgesamt von sonoritätsbedingten Affinitäten zwischen den beteiligten Konsonanten und bestimmten prosodischen Positionen ableiten lassen. Auch für das Ungarische wurde festgestellt, dass in Affixen der Gegensatz von vorderen und hinteren Vokalen wegfällt; allerdings wird der Merkmalswert durch Vokalharmonie bestimmt. Im Vergleich zum Deutschen fällt auf, dass im Ungarischen nur nach dem Stamm stehende Ableitungsmorpheme solche Neutralisierungserscheinungen aufweisen, einschließlich der prosodisch nicht integrierten.

Im Unterprojekt „Auslautverhärtung im Deutschen“ wurde in Kooperation mit der Abteilung Pragmatik eine Untersuchungsreihe konzipiert mit Hinblick auf die Frage, ob diese Regel durch eine vollständige Neutralisation zugunsten stimmloser Obstruenten charakterisiert ist, oder ob ein phonetischer Kontrast erhalten bleibt. Frühere Studien hierzu beruhen auf der Auswertung sehr weniger Daten und kamen zu widersprüchlichen Ergebnissen. Es bleibt zu sehen, ob das sehr umfangreiche Material aus dem IDS-Korpus „Deutsch heute“ und eine in der Forschung bisher nicht vorgenommene Differenzierung unterschiedlicher prosodischer Positionen hier mehr Klarheit schaffen. Zudem soll ein möglicher Unterschied in der Ausführung dieser phonologischen Regel zwischen Spontansprache und Lesesprache untersucht werden. Eine Pilotuntersuchung hierzu wurde durchgeführt und befindet sich in der Auswertungsphase.

Parallel hierzu wurde die exakte phonetische Realisierung des deutschen Diphthongs <eu, äu> in unterschiedlichen lautlichen Kontexten und Sprachregistern untersucht. Auch diese Untersuchung steht in engem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Projekts „Wortphonologie“ auf prosodischer Organisation und Sonorität. Die Hypothese, dass dieser Diphthong biphonemisch ist, wobei das Erstglied /ɔ/ im Nukleus erscheint und das Zweitglied /i/ als Koda silbifiziert ist, konnte aufgrund von Messungen der Realisierungen (speziell Entrundung und Zungenhebung) von 670 Sprechern im IDS-Korpus „Deutsch heute“ erhärtet werden. Diese Ergebnisse stimmen mit den früheren Studien zu Approximanten in den Vergleichssprachen überein und zeigen, dass /i/ aufgrund seiner geringen Sonorität der präferierte Vokal in Silbenrandpositionen ist.

(Verantwortlich: Lutz Gunkel, Renate Raffelsiefen)

Handbuch der deutschen Konnektoren: Semantik (HDK-2)

Das Projekt „Handbuch der deutschen Konnektoren“ beschreibt die semantischen Eigenschaften von Konnektoren und den mit ihnen gebildeten Konstruktionen. In der syntaktischen Konzeption baut es dabei auf den bereits vorliegenden Handbuchband zur Syntax der Konnektoren auf.

Im Teil A zu den Grundbegriffen und -kategorien der Darstellung werden syntaktische Grundlagen, Informationsstruktur und Linearstruktur, Dimensionen der semantischen Beschreibung von Konnektoren diskutiert. Im Teil B zur semantischen Klassifikation der Konnektoren wird der Überblick über die Forschungslage und -geschichte geschaffen sowie die zusammenfassende Gesamtdarstellung der Systematik des Handbuchs gerechtfertigt. In den C-Kapiteln werden Konnektoren, aufgeteilt nach einzelnen semantischen Klassen, detailliert beschrieben: z.B. die temporalen (*als, sobald, sodann, hernach* usw.), die additivbasierten (*und, wie, ohne dass, anstatt dass* usw.), die alternativbasierten (*oder, bzw.* usw.), die kausalen (*weil, da, denn, deswegen* usw.), die konzessiven (*obwohl, dennoch* usw.), die irrelevantkonditionalen (*egal ob ... oder nicht, sei es ... sei es* usw.), die konditionalen (*wenn, falls, angenommen* usw.) und die negativ-konditionalen (*aufßer, sonst* usw.) sowie die finalen (*auf dass* usw.) und die metakommunikativen (*sozusagen, anders gesagt* usw.). Das umfangreiche Manuskript ist fertiggestellt und befindet sich in der Endphase der Überarbeitung. Die Endredaktionsphase beginnt ab Februar 2013.

Zwischenergebnisse wurden 2012 in Form von Veröffentlichungen und Vorträgen auf nationalen und internationalen Tagungen präsentiert. Über die künftige Online-Präsentationsform der Ergebnisse im Sinne der Erweiterung des elektronischen Konnektoren-Wörterbuchs (unter **grammis**) wurde auf dem von Mitarbeitern des Projekts organisierten Symposium auf der GAL-Tagung diskutiert.

(Verantwortlich: i.V. Anna Volodina, Ulrich Hermann Waßner)

Sprachvergleich Deutsch-Portugiesisch: Konnektoren

Ziel des Projekts ist die datengestützte Beschreibung von Syntax und Semantik der Satzverknüpfung

fer im Deutschen und im Portugiesischen (schwerpunktmäßig in der brasilianischen Varietät). Dabei sollen die theoretischen und empirischen Erträge der Mannheimer Konnektorenforschung im Vergleich mit einer anderen europäischen Sprache erweitert und praktisch genutzt werden. Das Portugiesische wurde bisher nur sehr punktuell mit dem Deutschen verglichen. Es verfügt über ein reichhaltiges Inventar an lexikalischen Konnektoren: unterordnende und nebenordnende Konjunktionen, Adverbien und Partikeln. Auch Präpositionen spielen als Satzverknüpfer eine wichtige Rolle. Ferner werden, ähnlich wie in anderen romanischen Sprachen, Partizipial- und Gerundial-Konstruktionen zur Satzverknüpfung genutzt.

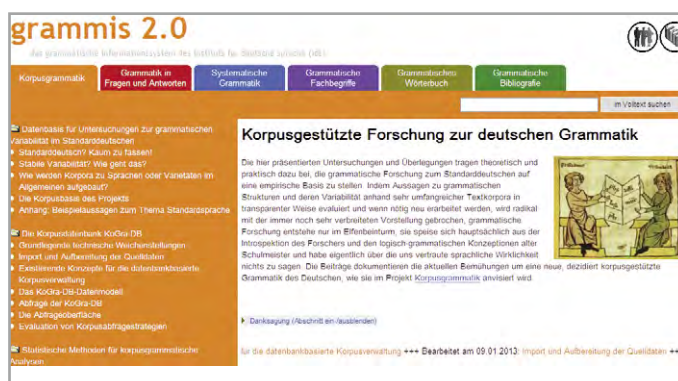
Die im Projekt verwendeten Werkzeuge zur Darstellung syntaktischer Strukturen orientieren sich an neueren Syntaxmodellen, darunter die IDS-Grammatik, und am „Handbuch der deutschen Konnektoren“. Konnektoren aller Klassen verknüpfen ein internes mit einem externen Konnekt. Interne Konnekte sind syntaktische Komplemente des Konnektors; an externe Konnekte ist die Konnektorphrase adjungiert. Die Schnittstelle zwischen Syntax und Semantik wird über die Zuweisung thematischer Rollen modelliert. Semantisch wird unterschieden zwischen Ähnlichkeitsverknüpfungen (z.B. additiv, disjunktiv), Situierungsverknüpfungen (z.B. temporal, adversativ), Konditionalverknüpfungen (z.B. konditional, final) und Kausalverknüpfungen (z.B. kausal, konsekutiv).

Im Berichtszeitraum wurde die Arbeit an der Projekt-Monografie fortgesetzt. Weitere Teilergebnisse wurden in Aufsatzform publiziert, wobei das Italienische als zusätzliche Vergleichssprache einbezogen wurde. Es bestehen Kooperationskontakte mit den Instituten für Germanistik und Romanistik der Universität São Paulo (Brasilien) sowie mit den Instituten für Germanistik der Universitäten Vercelli, Turin und Pisa (Italien). Auch 2012 hielten sich wieder mehrere Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus Brasilien und Italien am IDS auf, die im Projekt betreut wurden.

(Verantwortlich: Hardarik Blühdorn)

Korpusgrammatik – Grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch

Das Projekt ist auf eine korpusbezogene Erforschung der grammatischen Variation ausgerichtet, die basierend auf für die geschriebene Sprache hinreichend großen Textkorpora grammatische Variation im Standarddeutschen erfassen und im Hinblick auf relevante Variationsparameter analysieren soll. Damit werden Vorarbeiten zu einer neuen, „variationsensitiven“ Grammatik des Standarddeutschen geleistet, die neueste computer- und korpuslinguistische Entwicklungen gezielt in den Dienst grammatikografischen Fortschritts stellen soll.



Korpusgrammatik: <<http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/korpus.ansicht>>

Zu Anfang des Berichtsjahres ging die Komponente „Korpusgrammatik“ des Informationssystems **grammis 2.0** mit einer Dokumentation der bisherigen Projektarbeiten online. Die Dokumentation entstand in Kooperation mit dem Projekt „Texttechnologie und Datenbanken“ und umfasst zurzeit 88 Informationseinheiten, in denen grundlegende Auffassungen von Standardsprache und Variation erörtert sowie die Zusammenstellung der Projektkorpora, der Aufbau der Korpusdatenbank, die Entwicklung von Routinen für Korpusrecherchen und statistische Auswertungen und erste Erfahrungen mit den erarbeiteten Methoden beschrieben werden. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres wurde neben laufenden Arbeiten zur Erfassung morphologischer und syntaktischer Variationsbereiche vor allem eine Studie zur Variation der Genitivmarkierung an Substantiven verfolgt, in der Forschungshypothesen mithilfe von Methoden wie maschinellem Lernen und Modellierung von Entscheidungsbäumen zur Vorhersa-

2. Mitarbeiter und Abteilungen

ge der Variantenwahl evaluiert werden. Mit dieser Studie, die kurz vor dem Abschluss steht, wird nach der im Vorjahr untersuchten wortbildungsrelevanten Variation im Bereich der Fugenelemente ein zweiter exemplarischer, diesmal flexionsmorphologischer Variationsbereich erforscht und gleichzeitig ein Methodensatz herausgearbeitet, der die für die geplante Korpusgrammatik zur Verfügung stehende Methodenpalette um speziell auf Flexionsmorphologie und Phonologie zugeschnittene korpuslinguistische Analyseroutinen erweitert. Dabei wird auch entscheidend der Anteil statistischer Evaluationsverfahren gestärkt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Studie ist für das nächste Jahr geplant, in dem u.a. mit einer exemplarischen Untersuchung zur syntaktischen Variation die explorative Vorbereitungsphase des grammatikografischen Vorhabens einer Korpusgrammatik des Standarddeutschen in die abschließende Phase gehen soll. Parallel dazu werden die bereits länger andauernden Arbeiten zur Univerbierung fortgeführt. Im Einzelnen beinhaltet dies: die Sammlung von Univerbierungskandidaten, die grammatische Systematisierung der Fälle und exemplarische quantitative Analysen von Entwicklungsverläufen auf der Grundlage von DEReKo. Im Berichtszeitraum 2012 wurde vergleichend hierzu die Brauchbarkeit des Google Books Ngram Viewers für die Analyse von Univerbierungsverläufen getestet. Inhaltlich wurde insbesondere das Feld der Präpositionalphrasen mit „zu“ (zu_folge, zu_gunsten, zu_ende etc.) auf Univerbierungstendenzen hin untersucht. Auf dieser Grundlage ergaben sich Hypothesen über univerbierungsfördernde wie -hemmende Faktoren, die entsprechend geprüft wurden.

(Verantwortlich: Marek Konopka, Angelika Wöllstein)

ProGr@mm

Die „**Propädeutische Grammatik**“ **ProGr@mm** <www.ids-mannheim.de/ProGr@mm/> ist eine komplexe interaktive multimediale Lernplattform im Internet, die für Lehrende und Studierende der germanistischen Linguistik im In- und Ausland konzipiert wurde. Mithilfe elektronischer Medien (Hypertexte, Bilder, Tondokumente, Grafiken) und didaktischer Elemente (interaktive Übungen) wird grammatisches Wissen für Studienanfänger und Fortgeschrittene anschaulich vermittelt. In der

Komponente „ProGr@mm kontrastiv“ werden die Ergebnisse der gemeinsamen Forschung des Projektes EuroGr@mm veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum 2012 wurden die thematischen Bereiche „Prosodie“ und „Wortstellung und Prosodie“ neu konzipiert und durch die Projektgruppe EuroGr@mm kontrastiv bearbeitet. Die Einheiten wurden in die Komponenten „Grammatisches Grundwissen“ und „ProGr@mm kontrastiv“ integriert. Damit ist das „Grammatische Grundwissen“ vollständig überarbeitet und die Komponente „ProGr@mm kontrastiv“ abgeschlossen.

(Verantwortlich: Horst Schwinn)

EuroGr@mm

EuroGr@mm ist ein internationales Projekt zur typologisch und kontrastiv vergleichenden Erforschung und Beschreibung der deutschen Grammatik, das im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation gefördert wird. Das Netzwerk besteht aus Sprachwissenschaftlern verschiedener Universitäten aus Frankreich (Paris), Italien (Genua, Neapel, Palermo, Salerno), Norwegen (Oslo), Polen (Breslau), Ungarn (Szeged, Budapest) und des Instituts für Deutsche Sprache (Mannheim). Durch die kontrastive Aufarbeitung der deutschen Grammatik aus französischer, italienischer, norwegischer, polnischer und ungarischer Perspektive wird speziell auf Besonderheiten im Vergleich mit den einzelnen europäischen Kontrastsprachen eingegangen. Die Inhalte sind an die Bedürfnisse der universitären Lehre angepasst.

Im Berichtsjahr konnte die Bearbeitung der thematischen Einheiten „Prosodie“ und „Wortstellung und Prosodie“ abgeschlossen werden. Die Hypertexte wurden in „ProGr@mm kontrastiv“ eingebunden und dazugehörige interaktive Übungen sowie Tonbelege überarbeitet bzw. neu entwickelt. Im Rahmen des korpusgrammatischen Forschungsvorhabens und in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungs- und Institutsprojekten wurden aus Wikipedia-Texten des Deutschen, Französischen, Italienischen, Norwegischen, Polnischen und Ungarischen annotierte Korpora erstellt und in COSMAS II verfügbar gemacht. Anhand dieser Korpora wurden korpusgestützte vergleichende Studien zur morphosyntaktischen

und informationsstrukturellen Belegung der linken Satzperipherie im Deutschen und den fünf Kontrastsprachen durchgeführt.

(Verantwortlich: Hagen Augustin)



Texttechnologie und Datenbanken

Das Projekt verantwortet die Pflege der grammatischen Primär- und Sekundärdaten für die Online-Systeme der Abteilung (hypermediale Fachtexte in *grammis* und *ProGr@mm*, Wörterbücher wie z.B. das Valenzwörterbuch „E-VALBU“, Bibliografien wie die „Bibliografie zur deutschen Grammatik (BDG)“, terminologische Inhalte wie die Domänen-Ontologie zur Grammatik). Neben der punktuellen Weiterentwicklung und Anpassung der entsprechenden Verwaltungswerkzeuge wurde 2012 das Hauptaugenmerk auf die inhaltliche Ergänzung des *grammis*-Moduls „Korpusgrammatik“ sowie auf die Aktualisierung der „Bibliografie zur deutschen Grammatik“ als Grundlage für die geplante Print-Publikation im kommenden Jahr gelegt.

Weiterhin betreibt das Projekt die grammatische Korpusdatenbank *KoGra-DB*, die Inhalte des Deutschen Referenzkorpus *DEReKo* sowie vielfältige morpho-syntaktische Annotationsebenen und Metadaten zusammenführt und auswertbar

macht. Auf diese Weise – und ergänzt durch die kontinuierliche personelle Kooperation bei der Konzeption und Durchführung korpuslinguistischer Untersuchungen – wurde das Abteilungsprojekt „Korpusgrammatik – Grammatische Variation im standardsprachlichen und standardnahen Deutsch“ hinsichtlich der quantitativen Analyse von Sprachkorpora unterstützt.

Konzepte, Methoden und Arbeitsergebnisse der Projektmitarbeiter wurden in- und außerhalb des IDS vorgestellt, z.B. auf dem „Workshop on Challenges in the management of large corpora“ der diesjährigen LREC (International Conference on Language Resources and Evaluation), bei Arbeitstreffen der wissenschaftlichen DFG-Netzwerke „Empirische Erforschung internetbasierter Kommunikation (*empirikom*)“ und „Internetlexikografie“ sowie im Rahmen eingeladener Vorträge.

(Verantwortlich: Roman Schneider)

Überarbeitung Systematische Grammatik

Das Kernstück von *grammis* ist die Systematische Grammatik. In dieser Komponente wird versucht, ein hierarchisch strukturiertes Gesamtbild der Grammatik der deutschen Gegenwartssprache zu entwerfen. Die Ausdrucksstrukturen werden dabei vor allem unter syntaktischem und semantischem Aspekt untersucht. Im Berichtszeitraum wurden das Modul „Systematische Grammatik“ sowie damit verbundene Inhalte des Moduls „Grammatische Fachbegriffe“ sowie des „Grammatischen Wörterbuchs“ überarbeitet, dabei in Teilen neu strukturiert und abgeschlossen. Im Einzelnen handelte es sich um: übersichtlichere Strukturierung (Verbesserung der Verständlichkeit der Texte bei Beibehaltung der fundierten wissenschaftlichen Ausrichtung, klarere Definition der einzelnen Phänomene), Erarbeitung prägnanter Überblickseinheiten (Hinzufügung illustrierender Beispiele und authentischer Belege aus den Korpora des Instituts für Deutsche Sprache, Auflockerung der grafischen Gestaltung, Einbindung zusätzlicher Bilder, Schaubilder und Tabellen, Verkürzung der Informationswege), Intensivierung und Vereinheitlichung der Verlinkung der Texte untereinander (Prüfung der Verlinkung mit dem Grammatischen Wörterbuch in Kooperation mit Horst Schwinn), Aktualisierung der Literatur, effektivere Verlinkung mit der *grammis*-Bibliografie, durchgehende Verschlagwortung.

(Verantwortlich: Elke Donalies)

Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung

Mit dem Rat für deutsche Rechtschreibung beherbergt das Institut für Deutsche Sprache das Gremium, das von den zuständigen staatlichen Stellen mit der Beobachtung und Weiterentwicklung der deutschen Rechtschreibung beauftragt wurde. Dabei handelt es sich um eine langfristige Aufgabe. Ihre Notwendigkeit ergibt sich daraus, dass die deutsche Rechtschreibung – wie alle Bereiche der Sprache – einem steten Wandel unterliegt, gleichzeitig aber im Unterschied zu den anderen sprachlichen Normen amtlich kodifiziert ist. Ihre Regeln und Schreibungen sind im amtlichen Regelwerk niedergelegt, das in Schulen und Verwaltung qua Regelungskompetenz des Staates verbindlich ist und darüber hinaus zur Sicherung einer einheitlichen Rechtschreibung Vorbildcharakter für alle hat, die sich an einer allgemein gültigen Rechtschreibung orientieren möchten.

Der Rat nimmt diese Aufgabe der Beobachtung in zweierlei Richtungen wahr: in der Beobachtung des Gebrauchs der professionell Schreibenden und in der Beobachtung des schulischen Gebrauchs. Dabei kann er im ersten Fall auf ratsinterne Ressourcen zurückgreifen, da ihm mit den Wörterbuchverlagen Duden und Wahrig einerseits und dem Institut für Deutsche Sprache andererseits die Einrichtungen angehören, die über die drei größten annotierten Korpora der deutschen Gegenwartssprache im deutschen Sprachraum verfügen. Seit diesem Jahr ermöglicht die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der

Wissenschaften darüber hinaus, Erhebungen zu speziell den österreichischen Sprachraum betreffende lexikalische Einheiten durchführen lassen zu können.

Ergeben sich aus dieser Beobachtung kleinere Verschiebungen in den Präferenzen, so liegt es in der Kompetenz des Rats, das amtliche Wörterverzeichnis in diesen Fällen an den beobachteten Gebrauch anzupassen. Der Rat als zentrale Instanz in Fragen der deutschen Rechtschreibung ist maßgeblich in Zweifelsfällen.

Die Geschäftsstelle ist in die Wahrnehmung der allgemeinen Aufgaben des Rats unmittelbar eingebunden. Hierzu gehören u.a. die Koordination der Ratsarbeit und der Vorbereitung seiner Sitzungen inklusive der Ausarbeitung von Sitzungsunterlagen und der Durchführung von Schreibgebraucherhebungen sowie eine umfassende Beratungs- und Auskunftstätigkeit, von der wieder insbesondere Multiplikatoren (z.B. Verlage, Universitäten und andere Bildungseinrichtungen sowie amtliche Stellen) Gebrauch machten und zu der im weiteren Sinne auch die inhaltliche Erweiterung und Pflege des ratseigenen, unter <www.rechtschreibreform.com> erreichbaren Webangebots zählt.

Daneben wurde im Berichtsjahr damit begonnen, noch nicht erschlossene Bestände des Archivs zu Geschichte und Genese der deutschen Rechtschreibnorm aufzubereiten. Das Archiv wurde ursprünglich auf Initiative von Wolfgang Mentrup im Jahre 1998 eingerichtet und besteht aus zwei

The screenshot shows the homepage of the 'Rat für deutsche Rechtschreibung'. At the top, there is a navigation menu with links for 'Startseite', 'Der Rat', 'Rechtschreibung', 'Dokumentation', 'Bibliografie', 'Download', and 'Links'. Below the navigation, there is a section titled 'Herzlich willkommen ...' with a photo of Dr. h. c. mult. Hans Zehetmair. To the left, there is a section 'Unsere Ziele' with three bullet points: 'Bewahrung der Einheitlichkeit der Rechtschreibung im deutschen Sprachraum', 'Beobachtung der Entwicklung der Schreibpraxis', and 'Weiterentwicklung des orthografischen Regelwerks im notwendigen Umfang'. To the right, there is a section 'Aktuell' with a date '22.01.2013' and a link to 'Mittteilung: Ratsvorsitzender Zehetmair besorgt um deutsche Sprache'. At the bottom, there is a section 'Deutsche Rechtschreibung' with links for 'Regeln' and 'Wörterverzeichnis'.

Rat für deutsche Rechtschreibung: <www.rechtschreibrat.com/>

Komponenten: einem umfassenden Quellenkorpus zum 19. Jahrhundert und einem Archiv, in dem Materialien sämtlicher bundesdeutscher Gremien abgelegt sind, die nach dem Zweiten Weltkrieg staatlicherseits mit der Reform und Weiterentwicklung der deutschen Rechtschreibung betraut wurden. Damit hält es wesentliche Materialien dieses bedeutenden Kapitels der deutschen Rechtschreibung an einem Ort vor. Pflege und Ausbau sowie adäquate Bereitstellung werden als kontinuierliche Herausforderungen begriffen.

(Verantwortlich: Kerstin Güthert)

2.2 Lexik

Abteilungsleitung:

Prof. Dr. Stefan Engelberg

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Dominik Brückner – Annelen Brunner – Prof. Dr. Heidrun Kämper – Katharina Kemmer – Dr. Annette Klosa – Alexander Koplenig – Uta Koppert-Maats – Dr. Elisabeth Link – Prof. Dr. Anja Lobenstein-Reichmann – Dominik Mauer (bis 31.1.2012) – Ruth Maria Mell (seit 1.2.2012) – Dr. Peter Meyer – Frank Michaelis – Christine Möhrs – Dr. Carolin Müller-Spitzer – Isolde Nortmeyer (bis 30.6.2012) – Prof. Dr. Oliver Pfefferkorn – Dr. Kristel Proost – Dr. Herbert Schmidt – Dr. Ulrich Schnörch – Sabine Schoolaert (bis 24.9.2012) – Dr. Doris Steffens – Dr. Kathrin Steyer – Dr. des Doris Stolberg – Dr. Petra Storjohann – Dr. Antje Töpel – Sabina Ulsamer (bis 31.5.2012) – Dr. Oda Vietze – Doris al-Wadi – Dr. Edeltraud Winkler – Dr. Arne Zeschel (seit 1.9.2012)

Sekretariat:

Petra Brecht – Joyce Ann Thompson

Forschungsgegenstand der Abteilung ist die gemeinsprachliche Lexik des Gegenwartsdeutschen und seiner jüngeren Geschichte. Lexikalische Einheiten werden in Bezug auf semantische, pragmatische, syntaktische und morphologische Eigenschaften in ihren sprachsystematischen und Verwendungsaspekten untersucht. Dabei wird der lexikalische Bestand des Deutschen hinsichtlich ausgewählter Ausdrucksklassen (Wörter, Wortteile, Wortverbindungen), bestimmter Teilwortschätze (u.a. Fremdwortschatz, neuer Wortschatz) und Beschreibungsaspekte (z.B. Argumentstrukturen, semantische Relationen, Wortgeschichte) wissenschaftlich erfasst, lexikografisch und sprachdokumentarisch verarbeitet, sowie zum Gegenstand linguistischer Theoriebildung gemacht.

Die Arbeit in der Abteilung ist stark empirisch orientiert und fokussiert insbesondere auf die Anwendung korpuslinguistischer Methoden. In dem zu Beginn des Jahres beendeten Projekt „Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in *ellexiko*“ wurden zudem Methoden der empirischen Sozialforschung ebenso wie psycholinguistische Methoden (Eye-Tracking-Studien) eingesetzt, in anderen Projekten werden korpuslinguistische Methoden entwickelt („Usuelle Wortverbindungen“) oder traditionell strukturbezogene Verfahren um quantitative Analysen erweitert („Polysemie und konstruktive Varianz“).

Die inhaltliche Arbeit der Abteilung orientiert sich an drei Arbeitsschwerpunkten. Im Arbeitsschwerpunkt „Internetlexikografie“ werden korpusbasierte, elektronische Wörterbücher zur deutschen Gegenwartssprache konzipiert und erstellt (Projekte *ellexiko* und „Lexikalische Innovationen“), intern und miteinander vernetzt und im Internet im Rahmen eines Wörterbuchportals (Projekt: „OWID – Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch“) so zur Verfügung gestellt, dass sich dem Benutzer eine Vielzahl neuer Abfrage- und Nutzungsmöglichkeiten bietet. Lexikografische Arbeiten aus anderen Projekten innerhalb und außerhalb der Abteilung werden nach und nach in das Portal integriert. Aufgrund der hohen konzeptionellen und technischen Anforderungen in diesem Arbeitsbereich werden die Arbeiten in zunehmendem Maße von metalexikografischer Forschung begleitet. Neben OWID ist im Herbst 2012 ein weiteres Wörterbuchportal getreten. Das „Lehnwortportal“ integriert und vernetzt Wörter-

2. Mitarbeiter und Abteilungen

bücher, die Entlehnungen deutscher Lexeme in andere Sprachen dokumentieren.

Arbeiten im zweiten Arbeitsschwerpunkt, „Kulturwissenschaftlich-historische Lexikologie und Lexikografie“, haben eine lange Tradition am IDS. Mehrere Projekte der Abteilung untersuchen gegenwärtig den Wortschatz des Deutschen aus einer solchen kulturwissenschaftlich-historischen Perspektive und setzen die Ergebnisse lexikografisch um (Projekte: „Deutsches Fremdwörterbuch“, „Frühneuhochdeutsches Wörterbuch“, „Lexikalischer Wandel unter deutsch-kolonialer Herrschaft“ und „Sprachgeschichte als Umbruchgeschichte“). Die lexikografischen Arbeiten werden durch theoretische Arbeiten in den Bereichen Diskursanalyse, Sprachgeschichte und Sprachkontakt ergänzt. Korpora, die die Arbeit in diesem Arbeitsschwerpunkt unterstützen, werden im Rahmen des Projekts „Historisches Korpus“ erstellt.

Der dritte Arbeitsschwerpunkt „Lexikontheorie“ befasst sich mit syntagmatischen Aspekten des Lexikons auf semantischer und syntaktischer Ebene. Er wird durch drei Projekte getragen. Das Projekt „Usuelle Wortverbindungen“ ermittelt und beschreibt die solchen Wortverbindungen zu Grunde liegenden Muster und wechselseitigen Vernetzungen und bestimmt ihren sprachtheoretischen Status. Das Projekt „Polysemie und konstruktive Varianz“ untersucht auf der Basis umfangreicher empirischer Erhebungen den Zusammenhang zwischen Verben und Argumentstrukturen. Es wurde ergänzt durch ein gemeinsam mit der Grammatikabteilung und der Universität Bukarest durchgeführtes und mittlerweile zum Abschluss gebrachtes kontrastives Projekt zu „Syntaktischen und semantischen Parametern bei der Distribution eingebetteter komplexer Prädikationen“.

OWID

Das „Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch“ (OWID) ist das lexikografische Internet-Portal des IDS. Ziel von OWID ist es, korpusbasierte, wissenschaftliche lexikografische Arbeiten des IDS und auch externer Projekte in einem Wörterbuchnetz zusammenzuführen. Das Portal ist das Ergebnis einer Arbeit auf verschiedenen Ebenen: 1) Infrastrukturell: Das Projekt bietet mit seinem Wörterbuchportal OWID für die internetle-

xikografischen Projekte der Abteilung Lexik, aber auch für externe Kooperationspartner die technische Infrastruktur für eine Präsentation ihrer lexikografischen Arbeiten im Internet. 2) Konzeptionell-internetlexikografisch: Zum einen werden die lexikografischen Projekte intern hinsichtlich der Aufbereitung von Daten sowie geeigneter Präsentations- und Zugriffsmöglichkeiten beraten. Zum anderen werden Ideen und Vorschläge entwickelt, wie die unterschiedlichen lexikografischen Ressourcen für externe Nutzer der Webanwendung sinnvoll in einem Portal zusammengebracht werden können, so dass das Portal einen fachlichen Mehrwert gegenüber einer bloßen Ansammlung von Wörterbüchern bietet. 3) Metalexikografisch: Hier liegt der Schwerpunkt auf der Benutzungsforschung. Die Möglichkeit der Verbindung von realem lexikografischen Betrieb und Raum für empirische Forschungen ist sehr selten gegeben und führt zu vielversprechenden Ergebnissen, die dann unmittelbar in die Praxis umgesetzt werden können. Daher sollen diese Benutzungsforschungen, die im Drittmittelprojekt „Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in *ellexiko*“ begonnen wurden, in OWID fortgesetzt werden.

Im Rahmen von OWID wird weiterhin die „Online-Bibliografie zur elektronischen Lexikografie zu Forschungsliteratur“ (OBELEX^{meta}) entwickelt und kontinuierlich erweitert. Neu hinzugekommen ist eine „Bibliografie zu Onlinewörterbüchern“ (OBELEX^{dict}), in der über 17.000 Einträge zu Onlinewörterbüchern aus aller Welt enthalten sind, die u.a. nach den enthaltenen Sprachfamilien bzw. Einzelsprachen und nach medienspezifischen Eigenschaften wie grafischen Zugängen, enthaltenen Videos oder Illustrationen zu recherchieren sind.

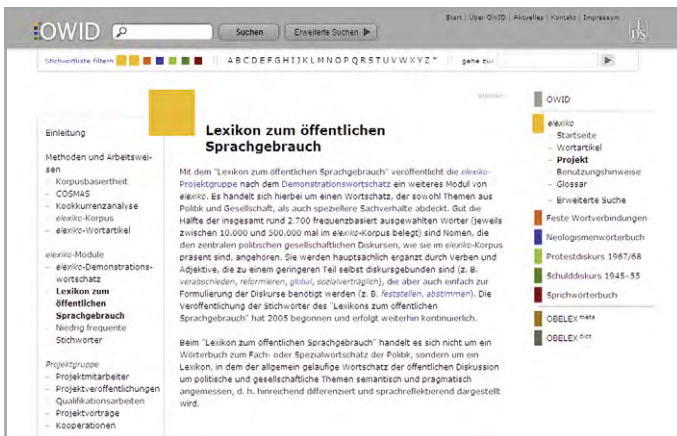
Im Berichtszeitraum wurde OWID um drei Wörterbücher erweitert: um das Sprichwörterbuch mit 300 Artikeln zu aktuell üblichen Sprichwörtern des Deutschen, um das Diskurswörterbuch zum Protestdiskurs 1967/68, zu dem insbesondere für die Einstiegsseite in OWID eine neuartige Präsentation entwickelt wurde, und um die Kommunikationsverben, für die sowohl für den explorativen Zugriff auf die Wortartikel wie auch für die erweiterten Suchen neue Techniken entwickelt wurden. Auf der Basis von OBELEX^{meta} wurde außerdem eine gedruckte Studienbibliografie erarbeitet. Für die Neologismen der Nullerjahre wurde aus der

(nicht freigeschalteten) Onlineversion ein Typoskript für eine Druckversion erstellt und für *ellexiko* wurden Hörbelege und Illustrationen in die Onlinefassung integriert.

(Verantwortlich: Carolin Müller-Spitzer)

ellexiko

ellexiko hat das Ziel, den Wortschatz der deutschen Sprache so aktuell wie möglich korpusgestützt zu dokumentieren, zu erklären und wissenschaftlich zu kommentieren. Zu niedrigfrequenten Lemmata werden dabei bestimmte Angaben automatisch gewonnen, während zu lexikologisch begründeten Teilwortschätzen (z.B. „Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch“) detaillierte lexikografische Informationen redaktionell erarbeitet werden.



Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch:
 <www.owid.de/wb/ellexiko/projekt/modSprachgeb.html>

Das „Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch“ wurde 2012 durch rund 150 Wortartikel mit knapp 400 Lesarten ausgebaut. Zu zahlreichen redaktionell bearbeiteten Stichwörtern in *ellexiko* können nun (durch Klick auf das Lautsprechersymbol neben dem Stichwort) Belege aus dem „Archiv für Gesprochenes Deutsch“ des IDS geöffnet und angehört werden. Außerdem bietet *ellexiko* jetzt in einzelnen Lesarten von redaktionell bearbeiteten Stichwörtern begleitend zur Bedeutungserläuterung beispielhafte Illustrationen.

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des *ellexiko*-Wörterbuchs sind verschiedene Aufsätze zu lexikografischen und lexikologischen Fragestellungen in diversen Fachzeitschriften und Sammelbänden publiziert worden. Erschienen sind außerdem Publikationen zu den Ergebnissen aus

den im Projekt „Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in *ellexiko*“ durchgeführten Benutzungsstudien zu *ellexiko*; die Ergebnisse sind in eine Optimierung der *ellexiko*-Benutzeroberfläche eingeflossen. Eine projektbezogene Dissertation wurde zwischenzeitlich abgeschlossen, zwei weitere stehen vor dem baldigen Abschluss. Erschienen ist der von Annette Klosa herausgegebene Band „Wortbildung im elektronischen Wörterbuch“, der (meta-)lexikografische wie korpus/computerlinguistische Fragestellungen zum Thema behandelt.

Das Projekt beteiligte sich am Wissenschaftlichen DFG-Netzwerk „Internetlexikografie“ (Koordinatorin: Annette Klosa), das mit zwei Arbeitstreffen (im Mai in Bozen, im November in Trier) seine

Arbeit fortgesetzt hat. Im Kontext des Netzwerks wurde auch ein Symposium zur Nutzerbeteiligung in Onlinewörterbüchern im Rahmen des GAL-Kongresses (Erlangen) veranstaltet (verantwortlich: Annette Klosa). Außerdem ist das Projekt im Netzwerk zum europäischen Migrationsdiskurs (Reading, UK) vertreten (verantwortlich: Petra Storjohann). Schließlich wurde der fachliche Austausch mit Kollegen aus Deutschland, England, den Niederlanden, der Schweiz und Südafrika durch Vorträge und/oder Arbeitstreffen gepflegt. Das Projekt hat sich außerdem mit der Erarbeitung und Durchführung von Lehreinheiten und der Betreuung von

Studierenden am European Master of Lexicography beteiligt.

(Verantwortlich: Annette Klosa)

Lexikalische Innovationen

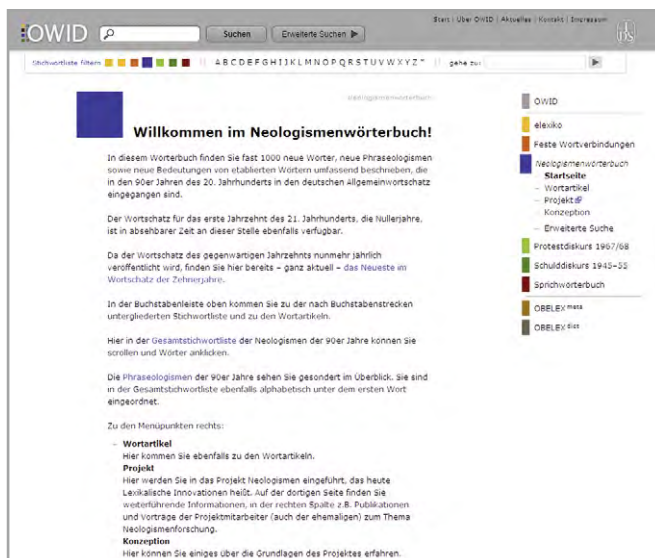
Im Projekt wurden und werden die Neologismen (Neulexeme und Neubedeutungen), die sich nach 2000 im allgemeinsprachlichen Teil des Wortschatzes der deutschen Standardsprache etabliert haben, korpusbasiert erfasst, aufbereitet und nach Prinzipien der wissenschaftlichen Lexikografie umfassend beschrieben.

Das seit 2006 im Wörterbuchportal OWID präsentierte Onlinewörterbuch für die 90er Jahre, das auf dem 2004 erschienenen ersten größeren Neologismenwörterbuch für das Deutsche fußt und

2. Mitarbeiter und Abteilungen

seitdem kontinuierlich um Stichwörter aus dieser Dekade ergänzt wurde, umfasst derzeit 942 Wortartikel. Zentrale Aufgabe war im Berichtszeitraum 2012 wieder die lexikografische Bearbeitung von Neologismen der Nuller- und der Zehnerjahre, ergänzend der 90er Jahre. Im Mittelpunkt stand aber die Fertigstellung des Manuskripts für das Neologismenwörterbuch der Nullerjahre. Das Buch erscheint 2013.

Konzeptionelle und methodische Arbeiten begleiten die lexikografischen Aufgaben – auch, um das Informationsangebot in OWID fundiert erweitern zu können, das bereits jetzt bestimmte Recherchen und Links anbietet, sowie – als Ergebnis der Kooperation mit dem Projekt „Methoden der Korpusanalyse und -erschließung“ – Zeitverlaufsgrafiken, die Aufkommen und Verbreitung der Stichwörter anhand der IDS-Textkorpora illustrieren. In absehbarer Zeit wird es das wesentlich erweiterte Repertoire an Abfragen nach Stichwörtern mit bestimmten gemeinsamen Merkmalen ebenso geben wie das Repertoire für Recherchen nach „verdeckten“ neuen Wörtern, die im Neologismenwörterbuch enthalten, aber nicht Stichwort sind.



The screenshot shows the OWID website interface. At the top, there is a search bar with the text 'Suchen' and 'Erweiterte Suchen'. Below the search bar, there is a navigation menu with 'Startseite', 'Über OWID', 'Aktuelle', 'Konzept', and 'Impressum'. The main content area features a blue header with the text 'Willkommen im Neologismenwörterbuch!'. Below this, there is a paragraph of text: 'In diesem Wörterbuch finden Sie fast 1000 neue Wörter, neue Phraselogismen sowie neue Bedeutungen von etablierten Wörtern umfassend beschrieben, die in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts in den deutschen Allgemeinsprachgebrauch eingegangen sind.' To the right of the main text, there is a sidebar with a list of links: 'OWID', 'lexiko', 'Feste Wortverbindungen', 'Neologismenwörterbuch', 'Startseite', 'Wortartikel', 'Projekt', 'Konzeption', 'Erweiterte Suche', 'Protestdiskurs 1967/68', 'Schulddiskurs 1945-55', 'Sprichwörterbuch', 'OBLEXY 1988', and 'OBLEXY 411'.

Neologismenwörterbuch: <www.owid.de/wb/neo/start.html>

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem IDS und der Staatlichen Pädagogischen Leo-Tolstoi-Universität Tula (Russland) wird von Doris Steffens und Olga Nikitina, Hochschuldozentin für Deutsch, ein deutsch-russisches Neologismenwörterbuch für den Zeitraum 1991 bis 2010 er-

arbeitet, das sich auf die Arbeitsergebnisse des Projektes „Lexikalische Innovationen“ und konzeptionelle Neuüberlegungen bezüglich eines zweisprachigen Wörterbuches gründet.

(Verantwortlich: Doris Steffens)

Sprachgeschichte als Umbruchgeschichte

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts ‚Sprachliche Umbrüche des 20. Jahrhunderts‘, der mit der Studie ‚Zeitreflexion im ersten Nachkriegsjahrzehnt‘ (2005 erschienen als ‚Der Schulddiskurs in der frühen Nachkriegszeit‘) begann und mit der Untersuchung zum Demokratiediskurs der späten 1960er Jahre fortgesetzt wurde (2012 erschienen als ‚Aspekte des Demokratiediskurses der späten 1960er Jahre‘) werden aus der Perspektive einer kulturwissenschaftlichen Sprachgeschichte und mit dem Instrumentarium einer linguistischen Diskursanalyse Zäsuren der Sprachgeschichte dargestellt und beschrieben.

Das Projekt zum Demokratiediskurs der späten 1960er Jahre wurde insofern abgeschlossen, als die Arbeit an dem Wörterbuch zu diesem Diskurs, das Anfang 2012 als Online-Wörterbuch erschienen ist, beendet wurde. Das Wörterbuch umfasst rund einhundert Einträge von Hauptlemmata, mit etwa vierhundert Sublemmata, und beschreibt den zentralen Wortschatz des kritischen Demokratiediskurses der späten 1960er Jahre diskurslexikografisch, also semantisch eng vernetzt.

Im Jahr 2012 wurde insbesondere das Anschlussprojekt als Kooperationsprojekt mit zwei weiteren Instituten der Leibniz-Gemeinschaft fortgesetzt, die dieses Vorhaben fördert. Dieses Projekt hat den Umbruchdiskurs der frühen Weimarer Zeit zum Gegenstand und beschreibt die Anfänge der sprachlichen Demokratiegeschichte im 20. Jahrhundert als sprachliche Umbruchgeschichte. Nachdem die erste Projektphase, die insbesondere den Korpusaufbau, die Digitalisierung der Korpus-texte sowie die Festlegung von Bearbeitungsschwerpunkten zum Gegenstand hatte, Anfang 2011 abgeschlossen wurde, wurde im Verlauf des Jahres 2012 das Korpus ausgewertet und es wurden die Beiträge zum gemeinsamen Projektsammelband

verfasst. Das Projekt ist nunmehr in der Wörterbuch-Phase und es liegt bereits eine Reihe von Artikelfassungen vor.

(Verantwortlich: Heidrun Kämper)

Deutsches Fremdwörterbuch

Das Deutsche Fremdwörterbuch (DFWB), ursprünglich konzipiert als Ergänzung zum Deutschen Wörterbuch der Gebrüder Grimm, gilt seit langem als das Standardwerk der deutschen historischen Fremdwortlexikografie. Es beschreibt und dokumentiert den zentralen Fremdwortschatz der heutigen gehobenen Alltagssprache sowohl in seiner gegenwärtigen Verwendung als auch in seiner historischen Entwicklung vom jeweiligen Entlehnungszeitpunkt an bis heute. Das Bedeutungs- und Gebrauchsspektrum dieses Wortschatzes wird ausführlich und differenziert dargestellt, die Bedeutungsgeschichte aus den historischen Primär- und Sekundärquellen erarbeitet und mittels zahlreicher Belege möglichst lückenlos dokumentiert. Die erweiterte Fremdwortkonzeption des DFWB schließt neben den Entlehnungen aus fremden Sprachen auch sogenannte Lehnwortbildungen ein, d.h. erst im Deutschen mit entlehnten Wortbestandteilen gebildete Lexeme. Die Neubearbeitung der Buchstabenstrecke A – Q läuft seit 1990.

Im Jahr 2012 wurde die Bearbeitung von Band 8 (Buchstabe I, erster Teil; erscheint voraussichtlich Anfang 2014) fortgeführt. Nach einer Neuanalyse von Struktur und Qualität des Belegmaterials wurden daraus resultierende Modifikationen im Redaktionssystem sowie grundsätzliche Fragen der Fehlergewichtung und -behebung diskutiert. Für die Digitalisierung der Bände 1 bis 6 des DFWB wurden Vorbereitungen getroffen und Vorgespräche mit dem Wörterbuchportal OWID geführt. Der Bestand der im Projektarchiv vorhandenen Primärquellen und historischen Fremdwörterbücher konnte durch Ankauf, Kopie oder Digitalisierung weiter ausgebaut werden; über 170 vor dem Jahr 1945 erschienene Fremdwörterbücher sind mittlerweile (im Original oder in kopierter bzw. digitalisierter Form) verfügbar.

(Verantwortlich: Herbert Schmidt)

Frühneuhochdeutsches Wörterbuch

Das Frühneuhochdeutsche Wörterbuch (FWB) ist ein synchrones Bedeutungswörterbuch zum Wortschatz des Hochdeutschen der Zeit von 1350 bis ca. 1650. Damit werden die lexikalischen Grundlagen der neuhochdeutschen Standardsprache erfasst, die sich in eben dieser Zeit herausbildet. Die Rolle, die Wörterbücher sowohl bei der Erschließung älterer Sprachstufen als auch bei der Rekonstruktion historischer gesellschaftlicher Zustände spielen, ist schwerlich zu überschätzen. Das FWB, das eine Lücke in der Reihe der Wörterbücher zu den historischen Sprachstufen des Deutschen schließt, ist daher ein wichtiges Hilfsmittel für all diejenigen, die sich mit der Sprache und Kultur des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit auseinandersetzen. Es ist ein nicht nur auf literarische Texte bezogenes, sondern gesamtsprachliches, für alle Sparten der Geschichtsschreibung relevantes Forschungsinstrument.

Im Rahmen der 1993/1994 begonnenen Beteiligung des IDS am FWB wurden 2012 für die Lieferung 5 des 7. Bandes die Teile der Strecke *hoch – hure* bearbeitet.

(Verantwortlich: Anja Lobenstein-Reichmann)

Lexikalischer Wandel unter deutsch-kolonialer Herrschaft

In dem Projekt wird untersucht, welche sprachlichen Phänomene infolge des Sprachkontakts mit dem Deutschen in den früheren deutschen Kolonien aufgetreten sind und welches die Ursachen für Art und Ausmaß dieser Sprachkontaktphänomene sind. Die Untersuchungen konzentrieren sich auf die ehemaligen Kolonien im Südpazifik, auf deren Terrain über 700 indigene Sprachen gesprochen werden. Unter den beobachteten Sprachkontaktfolgen (deutschbasierte Pidgin- und Kreolvarietäten, lokale Siedlervarietäten des Deutschen, Entlehnungen) stehen die Einflüsse des Deutschen auf den Wortschatz der Sprachen des Südpazifiks im Zentrum des Projektinteresses. Ein Ziel des Projekts ist die Erstellung eines Wörterbuchs der deutschen Entlehnungen in den Sprachen des Südpazifiks. Dazu wurden bisher etwa 900 potenzielle Entlehnungen in ca. 30 Sprachen dokumentiert

2. Mitarbeiter und Abteilungen

und nach semantischen Kriterien kategorisiert. Darüber hinaus untersucht das Projekt, warum Anzahl und Art der Entlehnungen sprachabhängig sehr unterschiedlich ausgefallen sind und welche Rolle die englisch-basierte Pidginsprache Tok Pisin bei der Verbreitung deutscher Lehnwörter gespielt hat. Die potenziellen Faktoren für Ausmaß und Art der Entlehnungen (Schulen, Internate, Unterrichtssprache, Missionsstationen, Plantagen, Regierungs- und Verwaltungsstationen) wurden für den Bereich Neuguinea in einer Datenbank erfasst und sollen sprachkartografisch aufbereitet werden. Auch Korrelationen zwischen politischen und sprachideologischen Faktoren einerseits und Entlehnungsphänomenen andererseits wurden überprüft.

Im Berichtszeitraum wurden alle Jahrgänge der Samoanischen Zeitung und, in Zusammenarbeit mit Kollegen der Universität Gießen, die einschlägigen Bestände der Deutschen Kolonialbibliothek gesichtet und verfügbare Informationen objekt- und metasprachlicher Art extrahiert. Zudem wurde Ende 2012 eine Tagung zu „Sprache im Kolonialismus. Methodenkritische, wissenschaftshistorische und postkoloniale Perspektiven“ am IDS organisiert und abgehalten, bei der ein kritischer Blick

auf den wissenschaftlichen Umgang mit Sprache im Kolonialismus und den sprachlichen Umgang mit Kolonialismus gerichtet wurde. Eine Publikation mit dem Titel „Sprachwissenschaft und kolonialzeitlicher Sprachkontakt“ wurde in der Publikationsreihe „Koloniale und Postkoloniale Linguistik/Colonial and Postcolonial Linguistics“ (Berlin, Akademie-Verlag) herausgegeben. (Verantwortlich: Doris Stolberg)

Lehnwortportal

Das Projekt „Internetportal für Wörterbücher

deutscher Lehnwörter in slavischen Sprachen“ soll die konzeptionellen und technischen Grundlagen für ein Webportal schaffen, das Lehnwörterbücher zum einen als Einzelwerke zur Verfügung stellt und zum anderen durch eine geeignete lexikografische Vernetzung dieser Wörterbücher und durch die Erstellung einer Metalemmaliste deutscher Etyma dem Benutzer komplexe wörterbuchübergreifende Suchabfragen ermöglicht. So kann das Portal als „umgekehrtes Lehnwörterbuch“ verwendet werden, das lexikalisches Lehnwort aus der Perspektive der Gebersprache, hier des Deutschen, zugänglich macht, und beispielsweise die chronologische wie auch areale Nachverfolgung der Entlehnungswege deutscher Lehnwörter gestattet. Langfristiges Ziel ist es, Zusammenhänge zwischen sprachlichen und historisch-sozialen Prozessen erschließbar zu machen.

The screenshot shows the website 'Lehnwortportal Deutsch' from the IDS (Institut für Deutsche Sprache). The main heading is 'Das Lehnwortportal Deutsch des IDS'. Below it is a network diagram with 'Handel' at the top, branching into various forms like 'handeln', 'handelt', 'handlowiec', 'handlowka', etc. To the right, there are search options for 'Herkunftswörterbuch' and 'Lehnwörterbücher' in Polish, Teschener Polish, and Slovenian. A text block explains that the portal is a network of loan and origin words, and it can be used as an 'inverse loan dictionary' to find German words in other languages. A small box at the bottom left explains the 'Einzelwörterbücher' (individual dictionaries) feature, which allows users to jump between different dictionaries.

Das Lehnwortportal: <<http://lwp.ids-mannheim.de>>

Ein vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördertes, im Jahr 2011 begonnenes Pilotprojekt wurde im August 2012 erfolgreich abgeschlossen. Als Grundstein für ein umfassenderes, nicht auf slavische Nehmersprachen beschränktes Lehnwörterbuchportal wurden im Rahmen dieses Projekts zunächst drei Wörterbücher in das System integriert, von denen zwei (zu deutschen Lehnwörtern im Standardpolnischen bzw. im Teschener Dialekt des Polnischen) im Rahmen einer Kooperation mit der Slavistik der Universität Oldenburg in digitalisierter Form zur Verfügung gestellt wurden.

Im Berichtszeitraum wurde zum einen die Retrodigitalisierung und Einbindung des dritten Wörterbuchs (zum Slovenischen) abgeschlossen, insbesondere durch eine softwaregestützte Bildigitalisierung der Einzelartikel. Die im Vorjahr begonnene manuelle Extraktion und XML-Konvertierung wesentlicher lexikografischer Informationen aus den diskursiv gehaltenen Artikeln dieses Wörterbuchs wurde abgeschlossen. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag auf der Erstellung einer Metalemmaliste normalisierter deutscher Etyma und der Vernetzung der Artikel aller drei Wörterbücher mit den Metalemmata dieser Liste. Für diese lexikografischen Prozesse wurde eine im Projekt entwickelte Softwarelösung genutzt. Auch ein dritter Arbeitsbereich – die Fertigstellung der Webapplikation – wurde abgeschlossen, so dass das Portal mittlerweile unter der URL lwp.ids-mannheim.de online zu erreichen ist. Besondere Merkmale des Portals sind eine (interaktiv visualisierbare) Repräsentation der lexikografischen Daten als wörterbuchübergreifendes Netzwerk von Einzelwörtern sowie darauf aufsetzende granulare Suchmöglichkeiten.

(Verantwortlich: Peter Meyer)

Historisches Textkorpus

Das Historische Textkorpus soll die IDS-Korpora, die bisher überwiegend die deutsche Sprache von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart dokumentieren, ergänzen. Es bietet für Forschungen zur aktuellen Lexik und Grammatik eine historische Vergleichsgrundlage für die jüngere Vergangenheit seit dem 18. Jahrhundert. Dadurch wird auch den historischen Wörterbuchprojekten des IDS eine eigene Quellenbasis geschaffen. Im Berichtsjahr wurde ein neues und bereits digitalisiertes Korpus von Zeitungen und Zeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts für die Überführung in COSMAS II vorbereitet. Das Projekt kooperiert mit dem Center for Language and Information Processing an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Klaus U. Schulz), das im Rahmen des Verbundprojekts IMPACT an der Entwicklung von OCR-Software zur Erkennung historischer Texte arbeitet, und mit dem Projekt „Deutsches Textarchiv“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

(Verantwortlich: Oliver Pfefferkorn)

Usuelle Wortverbindungen (UWV)

Ziel des Projekts ist es, rekurrente Muster des Sprachgebrauchs und ihre Funktionen, so wie sie sich in Kookkurrenzprofilen vor allem im hochfrequenten Bereich manifestieren, nach linguistischen Kriterien zu systematisieren, zu klassifizieren und zu beschreiben. Dazu werden die am IDS entwickelten mathematisch-statistischen Analyse- und Clusteringverfahren, speziell die statistische Kookkurrenzanalyse, eingesetzt.

Im Berichtszeitraum wurde die Endfassung der Monografie zu usuellen Wortverbindungen fertiggestellt. Im Teilprojekt „Wortverbindungsfelder“ begannen die Arbeiten an der letzten Online-Version sowie an der modularen Weiterentwicklung des UWV-Tools. Im Teilprojekt „SprichWort“ schloss das Projekt die Endredaktion des mittlerweile erschienenen Tagungsbands des EU-Projekts „SprichWort“ ab. Das Sprichwörterbuch in OWID wurde mit verbesserten Funktionalitäten freigeschaltet. Des Weiteren begann die Gruppe mit dem Ausbau der Kandidatenliste für neue



2. Mitarbeiter und Abteilungen

Stichworteinträge. In Arbeit ist ein korpusbasiertes Modul des Sprichwörterbuchs zu Werbeslogans. Im Zusammenhang mit der mittelfristigen Übernahme des weltweit größten Sprichwortarchivs (Wolfgang Mieder, University of Vermont) in die IDS-Bestände wurde nach einem Arbeitsbesuch in den USA eine Dokumentation über Inhalte und Umfang des Miederarchivs erstellt.

Die UWV-Gruppe leistete regelmäßig Arbeiten für die von Kathrin Steyer als Vizepräsidentin verantwortete Webseite der Europäischen Gesellschaft für Phraseologie (EUROPHRAS) und im Bereich des Wissenstransfers. So betreute das Projekt im Jahr 2012 zahlreiche Forschungsaufenthalte internationaler Gäste am IDS und gab Nachwuchswissenschaftlern und Kollegen weltweit fachliche Unterstützung.

(Verantwortlich: Kathrin Steyer)

Polysemie und konstruktive Varianz

Das Projekt untersucht auf der Basis von argumentstrukturellen Alternanzen (z.B. *sie sucht Gold* vs. *sie sucht nach Gold*, *sie tanzt Tango* vs. *sie tanzt ihn schwindlig*, *seine Stirn glänzt von Schweißperlen* vs. *Schweißperlen glänzen auf seiner Stirn*) den Zusammenhang zwischen Verbbedeutung und Argumentstrukturmustern. Dabei wird unter Anwendung korpuslinguistischer Methoden die Verteilung von Verben und Argumentstrukturmustern ermittelt mit dem Ziel, die syntaktischen, semantischen und pragmatischen Bedingungen für diese Verteilungen aufzudecken. Dabei soll aus sprachtheoretischer Sicht der Erklärungsgehalt zweier im Aufbau grundsätzlich unterschiedlicher Grammatiktheorien überprüft werden: valenzbasierte Grammatiken einerseits und konstruktionsbasierte Grammatiken andererseits. Die empirische und theoretische Arbeit soll abschließend in Form eines Handbuchs dokumentiert werden, in dem die im Deutschen auftretenden Argumentstrukturmuster in ihrem Zusammenspiel mit den lexikalischen Eigenschaften von Verben syntaktisch und semantisch beschrieben werden.

Das Jahr 2012 war vor allem geprägt durch die Weiterentwicklung der empirischen Methodik. Darauf aufbauend wurde eine Vielzahl korpusbasierter quantitativer Analysen zu Verben und Argumentstrukturmustern durchgeführt, die unter anderem sprachkontrastive Aspekte der quantitativen Verteilung beleuchteten, insbesondere aber auch die Textsortenabhängigkeit der Verteilung aufdeckten. Die Erkenntnisse aus diesen Studien erlaubten, sowohl den theoretischen Ansatz des Projekts zu präzisieren als auch die empirische Methodik zu verfeinern. Darüber hinaus sind weitere korpusgestützte Beschreibungen von Argumentstrukturmustern entstanden (Material-Produkt-Alternation, Ditransitivkonstruktion, Gespaltene Stimuli). Im September hat das Projekt zudem eine internationale DFG-finanzierte Tagung in Santiago de Compostela zum Thema „Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktionen“ gemeinsam mit den Kolleginnen der Universität Santiago veranstaltet.

(Verantwortlich: Stefan Engelberg)

Eingebettete komplexe Prädikationen

Seit Herbst 2008 finden gemeinsam mit dem Projekt „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich“ Forschungen im Rahmen einer Institutspartnerschaft mit der Fremdsprachenfakultät der Universität Bukarest zu „Syntaktischen und semantischen Parametern bei der Distribution eingebetteter komplexer Prädikationen“ statt. Der Abschlussband dieser Institutspartnerschaft mit dem Titel „Komplexe Argumentstrukturen. Kontrastive Untersuchungen zum Deutschen, Rumänischen und Englischen“, der Beiträge zu Nominalisierungen, Subjektsätzen, resultativen Prädikationen, Ditransitivkonstruktionen und inneren Objekten beinhaltet, wurde im Berichtsjahr für den Druck vorbereitet.

(Verantwortlich: Stefan Engelberg und Gisela Zifonun in Kooperation mit Speranța Stănescu)

2.3 Pragmatik

Abteilungsleitung:

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Prof. Dr. Nina Berend – Sylvia Dickgießer – Dr. Mechthild Elstermann – Joachim Gasch – Henrike Helmer – Julia Kaiser (seit 31.8.2012) – Dr. Stefan Kleiner – Dr. Ralf Knöbl – Stefanie Krause (bis 31.5.2012) – Karo Kress (seit 1.4.2012) – Nadine Proske (seit 1.4.2012) – Nikolina Pustički – Dr. Ulrich Reitemeier – Dr. Rudolf Schmidt – Dr. Thomas Schmidt – Dr. Reinhold Schmitt – Silke Reineke – Dr. Wilfried Schütte – Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy – Jenny Winterscheid – Arne Zeschel (seit 1.9.2012)

Technischer Dienst:

Jürgen Immerz – Dipl.-Ing. Wolfgang Rathke – Ulf-Michael Stift

Sekretariat:

Doris Richter – Ulrike Willem

Forschungsgegenstand der Abteilung Pragmatik ist die Untersuchung des gesprochenen Deutsch und des sprachlichen Handelns in Gesprächen. Leitend sind dabei folgende Prinzipien:

- Gesprochene Sprache und verbale Interaktion werden in ihrem Verhältnis zueinander untersucht mit dem Ziel, den Zusammenhang von Sprach-, Interaktions- und Sozialstruktur zu klären.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung untersuchen die einzelsprachspezifischen, die areal und situativ variierenden sowie die im Zusammenhang mit Migration entstehenden Merkmale des gesprochenen Deutsch auf verschiedenen linguistischen Ebenen (phonetisch, (morpho-)syntaktisch, lexikalisch, pragmatisch, interaktional, rhetorisch).
- Gesprochene Sprache und verbale Interaktion werden im komplexen praxeologischen Zusammenhang untersucht. Dies heißt ins-

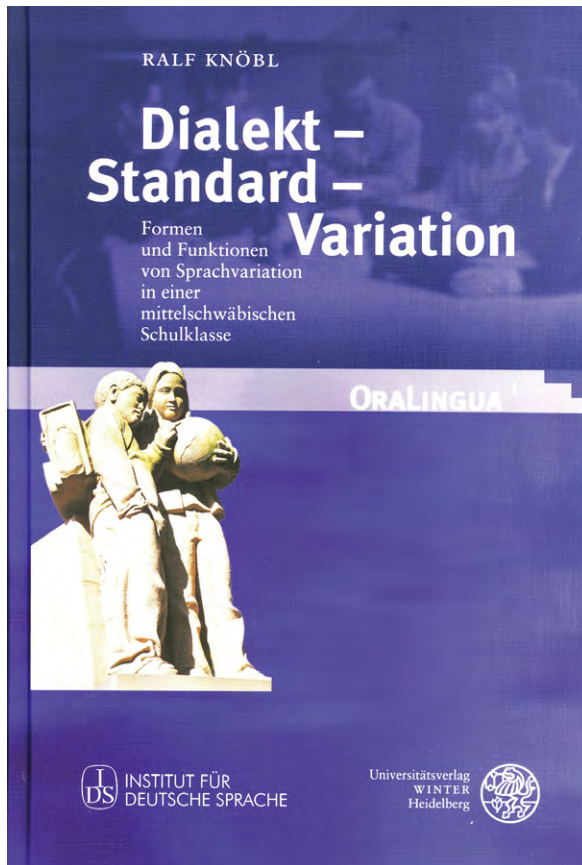
besondere, dass sprachliche Konstruktionen funktional analysiert und verbale Interaktionen konsequent als multimodale Interaktion verstanden und in ihrer sozialstrukturellen Prägung und Relevanz betrachtet werden.

- Die Forschungsprojekte der Abteilung arbeiten ausschließlich empirisch korpusbasiert bzw. korpusgesteuert mit qualitativen (konversationsanalytischen, ethnografischen) und quantitativen (korpuslinguistischen) Methoden. Fragen der Methodenkombination und -entwicklung sind ein zentrales Anliegen aller Forschungsprojekte der Abteilung.
- Die Forschungsprojekte der Abteilung haben die Aufgabe, Grundbegriffe ihrer Untersuchungsgegenstände zu klären und damit zur Theoriebildung beizutragen.
- Die gesprächsanalytischen Forschungsprojekte untersuchen Anforderungen, Probleme und Strategien professionellen Handelns in der Interaktion mit einem angewandten linguistischen Interesse.

Zum anderen ist die Abteilung professioneller Dienstleister und zentrale Plattform für die wissenschaftliche Infrastruktur der Forschungsgebiete „Gesprochene Sprache“ und „Gesprächsforschung“ im deutschen Sprachraum. Der zur Abteilung gehörende Programmbereich „Mündliche Korpora“ umfasst das „Archiv für gesprochenes Deutsch“ und die „Datenbank gesprochenes Deutsch“ (DGD2), die die umfangreichsten wissenschaftsöffentlich zugänglichen Korpora von Gesprächs- und varietätenlinguistischen Aufnahmen des Deutschen anbieten. Die informationstechnologische Aufbereitung der Korpora wird durch die Entwicklung innovativer korpus technologischer Instrumente unterstützt. Das „Gesprächsanalytische Informationssystem“ GAIS bietet ständig aktualisierte umfassende fachwissenschaftliche Informationen und Services. Diese Angebote sind für die universitäre Lehre und die Erforschung von gesprochener Sprache und Gesprächen im deutschen Sprachraum unabdingbar und können nur von einer Institution wie dem IDS bereitgestellt werden. Arnulf Deppermann gibt zusammen mit Martin Hartung die Online-Zeitschrift „Gesprächsforschung“ sowie seit 2012 zusammen mit Stephan Habscheid (Siegen) beim Universitätsverlag Winter (Heidelberg) im Auf-

2. Mitarbeiter und Abteilungen

trag des IDS die Reihe OraLingua mit Arbeiten zur Interaktionalen Linguistik, Konversationsanalyse, gesprochenen-Sprache-, Variations- und Dialektforschung heraus. Im Folgenden werden die Projekte vorgestellt, auf die sich die Arbeiten im Jahr 2012 konzentrierten.



Verstehen in der verbalen Interaktion

Das Projekt befasst sich mit den sprachlich-kommunikativen Verfahren, mit denen Verstehen in der verbalen Interaktion dokumentiert wird. Untersucht wird, wie Gesprächsteilnehmer einander anzeigen, wie sie Beiträge ihrer Gesprächspartner verstehen und wie ihre eigenen Äußerungen verstanden werden sollen. Betrachtet werden folgende Ebenen der Dokumentation von Verstehen in der Interaktion: Rezeptionssignale, mit denen Aufmerksamkeit und Verstehen angezeigt werden, auf den Ausdruck von Verstehen spezialisierte sprachliche Konstruktionen (wie Diskursmarker, Modalpartikeln oder Konnektoren), das Verhältnis von sprachlichen Mitteln zu anderen multimodalen Ressourcen (Gestik, Blick, Mimik, Körperbewegung und -haltung, Umgang mit Objekten) bei der Verdeutlichung von Verstehensleistungen,

die sequenzielle und interaktionstypspezifische Organisation von Verständigungsprozessen sowie der Zusammenhang sprachlicher und interaktiver Verstehensprozesse mit sozialstrukturellen Sachverhalten (Institutionen, Rollen und Identitäten, sozial verteilten Wissensbeständen). Rekonstruiert werden Verstehensaufgaben und -probleme und ihre Bearbeitungsformen in professionellen Interaktionen (in Medizin, Unterricht und Verwaltung). Damit stehen die kontextgebundene Aufgabenbezogenheit und der Zusammenhang von Verstehen und interaktiver Kooperation im Vordergrund. In theoretischer Hinsicht zielt das Projekt darauf ab, einen empirisch fundierten, operationalen Begriff von „Verstehen“ zu entwickeln, der dieses konsequent an die beobachtbaren Aktivitäten des Aufzeigens von Interpretationen im Gespräch bindet.

Anfang 2012 erschien der Band „Hearing aids communication“ von Egbert/Deppermann (Hg.) (Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, <www.verlag-gespraechsforschung.de/2012/pdf/hearingaids.pdf>). In ihm werden Verstehensprobleme in der Interaktion mit Hörgeschädigten untersucht. Die Kommunikation von Hörbehinderten mit Nicht-Behinderten im Arzt-Patient-Gespräch, bei der Hörgeräteanpassung, in der Freizeit und in der Schule werden konversationsanalytisch untersucht und im medizinischen, soziologischen und anwendungsorientierten Kontext diskutiert. Der Band „Raum als interaktive Ressource“ (Hg. Hausendorf/Mondada/Schmitt, Tübingen: Narr (= SDS)) stellt Untersuchungen zur Koordination von Akteuren im Raum, zur Herstellung von Interaktionsräumen und zum Verhältnis sprachlicher und nichtsprachlicher Raumreferenz dar. Dabei kommt dem Bezug auf Gegenstände und ihrer Verwendung eine wesentliche Rolle zu. In projekt- und abteilungsübergreifender Kooperation werden im Themenheft „Analytische Perspektiven auf Interaktion“ (Hg. Schmitt) der Reihe „Deutsche Sprache“ Heft 4/2012 unterschiedliche im Projekt und von IDS-Kollegen praktizierte Ansätze der Analyse verbaler Interaktion unter methodologischen und verstehentheoretischen Gesichtspunkten miteinander verglichen (Multimodale Videoanalyse, ethnografische Gesprächsanalyse, gesprochene Sprache-Forschung, interaktionale Soziolinguistik). Das Heft der Zeitschrift „Deutsche Sprache“ 1/2013 wird Forschungen zur „Interaktionalen Linguistik des Ver-

stehens“ behandeln (Hg. Deppermann). Ebenfalls abgeschlossen ist das Manuskript „Körperlich-räumliche Aspekte der Interaktion“ (Reinhold Schmitt), in dem die räumliche Konstitution von Dyaden und Mehrpersonen-Interaktionsensembles und ihres Verhältnisses zueinander untersucht wird.

Das Projektteam setzte 2012 die Untersuchung einzelner sprachlicher und kommunikativer Praktiken der Dokumentation von Verstehen im Gespräch fort. Behandelt wurden zum einen grammatische Verfahren der Verstehensdokumentation. Deppermann/Helmer (in Begutachtung) zeigen, dass Sprecher *dann* am Turnbeginn einsetzen, um unilaterale Inferenzen aus einem vorangegangenen Partnernturn anzuzeigen, während *also* benutzt wird, um das Verstehen von (vermeintlich) vom Partner intendierten, aber nicht explizit gemachten Bedeutungen zu verdeutlichen. Die Art und Weise, wie sich die Ausgabe der Verstehensanzeige und -sicherung auf die Konstruktion von Turnanfängen auswirkt, stand im Zentrum von Untersuchungen von Arnulf Deppermann. Gegenwärtig in Arbeit sind Untersuchungen zum Einsatz von Negation als Verfahren des *recipient design*, mit dem Annahmen über die beim Partner vermuteten Interpretationen bearbeitet werden. Weiterhin läuft eine Untersuchung zum Verweis auf geteiltes Wissen durch explizite Zuschreibungen und Modalpartikeln (*ja, halt, eben*) als Ressource der Verstehensorganisation und -rhetorik (Dissertation Silke Reineke). Zusammen mit Susanne Günthner (Münster) ist ein Themenband zu „Temporality in Interaction“ (Amsterdam: Benjamins) in Arbeit, in dem der verstehentheoretisch grundlegende Aspekt der „Retrospektivität in der Interaktion“ im Zentrum stehen wird. Zum anderen wurden interaktionstypspezifische gesprächsprozessuale Strukturen der Verstehenssicherung und der wechselseitigen Adaptation der Gesprächsteilnehmer erforscht, die für spezifische professionelle Handlungsfelder charakteristisch sind. Thomas Spranz-Fogasy untersucht den Prozess der Entwicklung und Aushandlung von Diagnosen in Arzt-Patient-Gesprächen im Verlauf von sog. „prädiagnostischen Stellungnahmen“ – hierzu ist eine Monografie in Arbeit – sowie Verstehensaufgaben und -probleme im Bereich der präoperativen anästhesiologischen Aufklärung. Ulrich Reitemeier befasste sich mit Differenzorientierung in konfliktären Situationen zwischen

russlanddeutschen Zuwanderern und Einheimischen. Reinhold Schmitt befasst sich weiterhin mit der multimodalen Organisation von dynamischen, räumlich konfigurierten Beteiligungsstrukturen. Im Zentrum steht dabei aktuell vor allem die Untersuchung der Bewegung im Raum, des Gehens, für die neue methodische und konzeptionelle Ansätze entwickelt werden.

Vom Projekt wurde die Arbeitstagung zur Gesprächsforschung organisiert, die vom 21.-23.3.2012 am IDS stattfand <www.gespraechsforschung.de/tagungsarchiv/programm2012.pdf>. Ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die 19 Vorträge und Datensitzungen von Referentinnen und Referenten aus sechs Ländern zum Thema „Medizinische Kommunikation“. Wie schon in den letzten Jahren wurden von Reinhold Schmitt zwei Kolloquien zur Untersuchung multimodaler Interaktion veranstaltet.

Für das künftige Abteilungsprojekt „Professionelles Handeln in der Interaktion“ wurden vielfältige Vorbereitungen getroffen. Reinhold Schmitt hat ein Kooperationsprojekt mit der Carl Benz Schule in Mannheim begonnen. Es verbindet anwendungsbezogene und wissenschaftliche Fragen der Erforschung von Unterrichtsinteraktionen und dient der empirischen Fundierung des künftigen Projekts „professionelles Handeln“. Der Fokus liegt dabei auf „Ausbildung als professioneller Anforderung“. Der gleiche Fokus bestimmt auch die Untersuchungen von Ulrich Reitemeier zu professionellem Handeln in Ausbildungssituationen der Sozialen Arbeit („Anleitungsgespräche“) in Kooperation mit der Universität Siegen. Thomas Spranz-Fogasy kooperiert mit der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik des Universitätsklinikums Heidelberg bei der Entwicklung einer Interaktionstypologie ärztlicher Gespräche einer internistischen Abteilung, bei der Überarbeitung des Kategoriensystems RIAS zur Erfassung und Bewertung ärztlicher Gespräche auf Basis des konversationsanalytischen Forschungsstands zur medizinischen Interaktion und bei der Analyse ärztlicher Hypothesenbildungsprozesse in Gesprächen nach dem Verfahren der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD), wobei gesprächsanalytische Methoden mit Befragungsmethoden (gesteuerter Recall) verknüpft werden. Die Herausgabe eines Sammelbandes „Interaction in the helping

2. Mitarbeiter und Abteilungen

professions“ (mit Graf/Sator bei Benjamins) ist in Arbeit. Eine Studie zu multimodalen Verfahren der beruflichen Sozialisation angehender Mechatroniker und Industriemechaniker im Rahmen der Berufserstausbildung, die auf Videodaten, welche in längsschnittlicher Perspektive bei einem Maschinenhersteller erhoben wurden, ist in Arbeit (Dissertation Nikolina Pustički).

(Verantwortlich: Arnulf Deppermann)



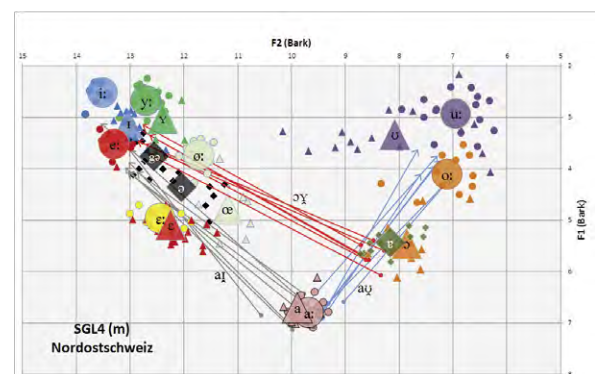
Interaktion in der betrieblichen Ausbildung
(Foto und Bearbeitung: Nikolina Pustički)

Variation des gesprochenen Deutsch

Ziel des Projekts ist die korpusbasierte Analyse und Dokumentation der arealen Variation des gesprochenen Deutsch. Untersuchungsgegenstand ist zum einen die regionale Variation des gesprochenen Standards im gesamten deutschen Sprachraum. Hier stellt sich die Frage, hinsichtlich welcher Parameter sich auch in standardsprachlich orientierten Sprechlagen konsistente Areale identifizieren lassen und ob die in ihnen vorherrschenden Varianten zusammengenommen jeweils den Charakter von (standardsprachlichen) Varietäten annehmen. Im Zentrum des Forschungsinteresses liegt damit die Umsetzung der orthoepischen Normen des Deutschen in der standardsprachlichen Sprechrealität. Zum anderen soll geprüft werden, ob sich allgemein sprechsprachliche Phänomene von regionalspezifischen abgrenzen lassen, sich also in Deutschland ein überregionaler sprechsprachlicher Gebrauchsstandard herausgebildet hat. Untersucht wird ein Kontinuum von formellen bis informellen Sprechsituationen. Sie reichen von der Aussprache des Schriftdeutschen (Vorlesesprache) über die spontan gesprochene Sprache im offenen soziolinguistischen Interview bis hin zur informellen Situation der Aushandlung einer Wegbeschreibung (*map-task*) unter Mitgliedern

einer Sprachgemeinschaft. Damit werden neben der diatopischen Variation auch die diaphasische bzw. diasituative Variation in ihren regionalen und überregionalen Ausprägungen erfasst. Die Untersuchung erstreckt sich zunächst primär auf phonetische, bei der Analyse der spontansprachlichen Daten auch auf morphosyntaktische Variationsphänomene der gesprochenen Sprache. Zu letzteren gehören vor allem schwache Formen (*weak forms*), die vorwiegend in unbetonten Positionen vorkommen (z.B. Klitisierung: *geht=s gut*, Assimilation: *das ham=mer auch*). Fragen zu möglichen Sprachwandelerscheinungen werden exemplarisch auf der Grundlage der *apparent-* und *real-time*-Hypothese untersucht, indem zum einen Ausspracheunterschiede der jungen und älteren Generation verglichen und zum anderen Daten aus vorhandenen älteren Korpora (König- und Pfefferkorpus) zum Vergleich herangezogen werden.

Im Jahr 2012 wurde das 2006-08 erhobene Korpus „Deutsch heute“ weiter aufbereitet (ca. 1.000 Stunden Aufnahmen von je vier Gymnasiasten aus 194 Orten sowie je zwei älteren Sprechern aus 80 Orten im gesamten deutschsprachigen Raum). Die orthografische Transkription der *map-task*-Daten ist weitgehend abgeschlossen, gegenwärtig werden Korrekturen unternommen. Es liegen mittlerweile 80 Karten der arealen Verteilung der Realisierung von Phonemvariablen vor. Sie sind im „Atlas zur Aussprache des deutschen Gebrauchsstandards (AADG)“ über das Internet verfügbar <<http://prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/AADG/WebHome>>. Im Jahr 2012 erstellte Stefan Kleiner Karten v.a. für die Bereiche „Konsonantismus“ und „Wortakzent“. Die Möglichkeiten zur Kartierung signalphonetisch ermittelter Messwerte (Lautdauer, Formantwerte) wurden



Vokalgeometrie eines Sprechers aus der Nordostschweiz

mit den Ergebnissen phonetischer Transkriptionen verglichen. In diesem Zusammenhang wurden neben den Sprachkarten für zehn Sprecher auch F1/F2-Diagramme ihrer Vokalsysteme erstellt. Im Bereich der Spontansprache (Interviews, Maptasks und Mediendaten) wurden von Ralf Knöbl Reduktionsformen des Indefinitartikels (besonders *einen* mit Präp-Det-Klise und *so einen*) annotiert und untersucht. Weiterhin wurde mit der Untersuchung der Verb-Pro-Klise (*haben wir*) begonnen. Ein weiterer Schwerpunkt der gegenwärtigen Arbeit ist die methodologische Explikation und Fundierung des für das Projekt leitenden Konzepts „(gesprochener) Gebrauchsstandard“. Hier haben Arnulf Deppermann und Ralf Knöbl mit Befragungsuntersuchungen begonnen, um durch den Methodenvergleich von Frequenzanalysen vs. Angemessenheitsratings vs. konversationelle Displays von Normorientierung zu klären, wie sich verschiedene Repräsentationsformen und praktische Orientierungen am „Standard“ für das gesprochene Deutsch zueinander verhalten. Rudolf Schmidt hat die datentechnologische Infrastruktur des Projekts durch ein Prüf-, ein Korrekturprogramm und ein Programm zum automatischen Ausfüllen von Labeln (Annotationen) erweitert. Ebenso hat er ein Programm entwickelt mit dessen Hilfe aus den digitalen Aufnahmen Stellen herausgeschnitten und alle Positionen einer Sprachkarte mit den Audioschnipseln verlinkt werden können. Die Einbindung des statistischen Auswertungsprogramms R ist gegenwärtig im Gange.

(Verantwortlich: Arnulf Deppermann)

Verbkomplemente im gesprochenen Deutsch

Die Finanzierung dieses Projekts wurde im Senatswettbewerb um Mittel der Leibniz-Gemeinschaft aus dem „Pakt für Forschung und Innovation“ eingeworben (Fördervolumen: 630.000 EUR). Das Projekt hat im April 2012 begonnen (Laufzeit bis 3/2015). Untersuchungsschwerpunkte sind die Argumentstrukturkonstruktionen und Komplementierungsmuster von „leichten Verben“ (*machen, tun, haben*) und Bewegungsverben, die absolute Verwendung von Modalverben und Topik- bzw. Pro-Drop-Konstruktionen sowie andere interaktive Analepsen (v.a. in responsiven Handlungen) im gesprochenen Deutsch. Das theoretische Interesse besteht darin, ob und wie die Spezifik der Verbkomplementierung im gesprochenen Deutsch durch Eigenschaften der

Interaktion wie Online-Produktion und -verarbeitung, Interaktivität und Multimodalität zu erklären ist. Es interessiert daher, ob Prinzipien einer *preferred argument structure* auch für das Deutsche auszumachen sind und wie Prinzipien der Einheitenbildung in gesprochener Sprache mit Präferenzen und Inkrementalität der Produktion von Argumentstrukturen zusammenhängen. In methodischer Hinsicht soll die Spezifik des gesprochenen Deutsch durch den Vergleich zu schriftlichen Korpora und den Vergleich zwischen verschiedenen Gattungen und Sequenzkontexten geklärt werden. Diese Untersuchungen werden gemeinsam mit dem Projekt „Polysemie und konstruktive Varianz“ und dem Projekt „Korpusgrammatik“ durchgeführt.

(Verantwortlich: Arnulf Deppermann)

Migrationslinguistik

Das Projekt „Migrationslinguistik“ befasst sich mit der Untersuchung der sprachlichen Variation der russischsprachigen Migranten in Deutschland. Gegenstand sind gesprochene Varietäten des Deutschen, die sich bei Migranten mit ausiedlerspezifischem Sprachhintergrund als Ergebnis des Sprach- und Varietätenkontakts nach ihrem Zuzug nach Deutschland entwickeln. Das Ziel ist die Beschreibung des Sprachwandels in *real time*. Im Mittelpunkt steht die Beschreibung der Akkommodation und der Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung von migrationsbasierten Varietäten bei der Einwanderungsgeneration. Konkret wird untersucht, welche Bereiche des Sprachsystems (Aussprache, Lexikon, Syntax etc.) der Sprache der Migranten diatopisch markiert sind, an welchen Ausschnitten des einheimischen Varietätenspektrums (Dialekte, Regionalsprachen, überregionaler Sprechstandard, situationsspezifische Register etc.) sich ihre sprechsprachliche Variation orientiert, welche Modifikationen die einheimischen Sprachvarianten erfahren und ob migrationsgruppenspezifische Ethnolekte entstehen. Für die variationslinguistische Analyse der Phänomene des Sprachwandels in *real time* wurden 2009-11 neue Sprachdaten in Situationen unterschiedlichen Formalitätsgrades erhoben und längsschnittlich mit vorhandenen Aufnahmen der gleichen Probanden aus dem IDS-Aussiedlerprojekt (1992-94) kontrastiert. Die Auswertung soll die korpusbasierte Beschreibung der relevanten Merkmale der Varietäten auf allen linguistischen

2. Mitarbeiter und Abteilungen

Ebenen erfassen, die Feststellung von Typen migrationsbasierter Varietäten und die Analyse von individualbiografischen Sprachveränderungen im Zeitabschnitt von 15 Jahren.

Bisher wurden Ausgangsdaten von vier Sprecherinnen (1992-1994) mit den Daten der Neuaufnahmen (2009/10) in Bezug auf 24 ausgewählte phonetisch-phonologische, morphologische und lexikalische Variablen verglichen, die bei der Konstituierung und Herausbildung von migrationstypischen Varietäten bzw. von spezifischen Standard/Dialekt-Kontinua relevant sind. Die Untersuchungsergebnisse haben gezeigt, dass die Akkommodationsprozesse bei den russlanddeutschen Migranten in Bezug auf die einsprachige Kommunikation den soziolinguistischen Mustern im Einwanderungsland folgen (wie vertikale und horizontale Konvergenz, Akkommodation, Gebrauch von regional-umgangssprachlichen Varianten und Varianten des regionalen Gebrauchsstandards). Es stellten sich vermehrt in Deutschland übliche Variationspraktiken ein und es fand ein ähnlicher Destandardisierungsprozess statt, mit migrationstypischen Spezifika. Bisher wurde schwerpunktmäßig die interne (*ingroup*)-Kommunikation untersucht. In den folgenden Projektphasen sollen die Daten der *outgroup*-Gespräche und Interviews im Hinblick auf die externe Kommunikation ausgewertet werden. Aufgrund der Langzeitbeobachtung sollen neue, sich eventuell herausbildende „migrationsbasierte Regionalvarietäten“ des Deutschen ermittelt werden.

Das Projekt organisierte konzeptionell federführend die Jahrestagung 2012 des IDS zum Thema „Das Deutsch der Migranten“. Mit rund 500 Besuchern und einem sehr regen Medienecho war die Tagung überaus erfolgreich. Der Tagungsband ist inhaltlich abgeschlossen und wird zur Jahrestagung 2013 vorliegen.

(Verantwortlich: Nina Berend)

Programmbereich „Mündliche Korpora“

Das „Archiv für Gesprochenes Deutsch (AGD)“ (früher: Deutsches Spracharchiv) ist der zentrale Ort für die Archivierung, Aufbereitung und Nutzbarmachung von Korpora des gesprochenen Deutsch. Seine Aufgabe ist die Verwaltung von gegenwärtig 45 Korpora gesprochener Sprache (Dialekt- und Gesprächskorpora) mit über 20.000 Tonträgern und ihre Bereitstellung für den inter-

nen und externen Service. Ein großer Teil des Service wird über die „Datenbank gesprochenes Deutsch (DGD2)“ geleistet, in der die digitalen Bestände des Archivs (Aufnahmen, Dokumentationen und alignierte Transkripte) über das Internet weltweit für vielfältige Recherchen zur Verfügung stehen. Daneben werden jährlich über 200 externe Anfragen im persönlichen Service beantwortet und die Forschungsprojekte der Abteilung datentechnisch, rechtlich und archivarisches unterstützt.

Seit Februar 2012 ist die technologisch vollständig überarbeitete, nunmehr auf ORACLE und XML-Technologie basierte „Datenbank Gesprochenes Deutsch“ (DGD2) online. Die bisherigen Datenbestände wurden für den Relaunch im Zuge der Datenportierung vollständig geprüft und, soweit nötig, korrigiert und überarbeitet. Somit sind nunmehr insgesamt 18 Korpora mit einem Gesamtumfang von knapp 9.000 Interaktionen aus den AGD-Beständen technisch und dokumentarisch auf dem neuesten Stand und über die DGD2 zugreifbar. Die Funktionalität der DGD2 umfasst derzeit erstens die Möglichkeit zum Browsen in Metadaten, Transkripten, Aufnahmen und Zusatzmaterialien. Dabei kann das Text-Ton-Alignment in den Transkripten genutzt werden, um zu einem gegebenen Transkriptausschnitt das zugehörige Audio abzurufen. Zweitens beinhaltet die DGD2 die Möglichkeit zur Volltextrecherche auf Metadaten und Transkriptdaten. Mit dieser Funktion lassen sich die Archivbestände schnell und einfach nach bestimmten Begriffen durchsuchen. Für fortgeschrittene, an korpuslinguistischen Methoden orientierte Recherchen stellt die DGD2 drittens eine strukturierte Suche zur Verfügung. Mit dieser können Token-Eigenschaften (transkribierte Form, normalisierte Form, Lemma) gezielt abgefragt und mit Metadatenfiltern kombiniert werden. Das Ergebnis einer strukturierten Suche wird als Keyword-In-Context (KWIC-)Konkordanz angezeigt, die einen Rückgriff auf das zugehörige Audio, die Anzeige von zugehörigen Metadaten und den Download des Transkriptausschnitts inklusive Audio zur weiteren Bearbeitung erlaubt. Viertens und letztens ist über eine Schaufensterfunktion die Möglichkeit gegeben, ausgewählte Interaktionen vollständig zur weiteren Bearbeitung herunterzuladen.

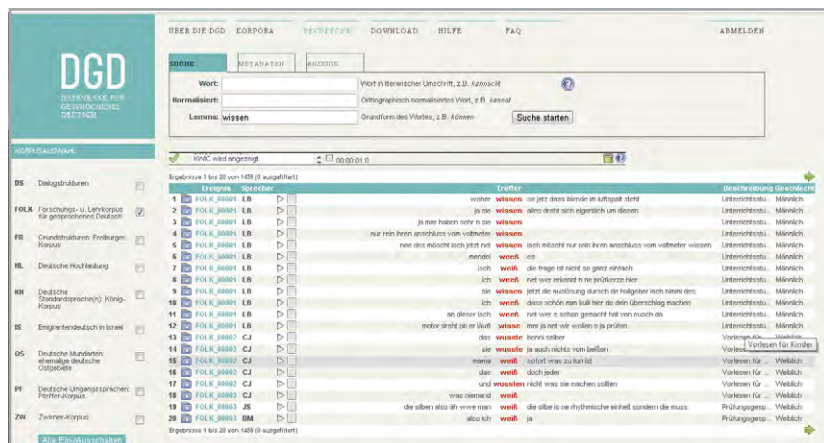
Die DGD2 basiert auf einer Oracle-Datenbank, in der Metadaten und Transkriptionen als nati-

ves XML gespeichert und schemabasiert indiziert werden, was die Wartung der Daten gegenüber einer rein SQL-basierten Lösung deutlich vereinfacht. Die Architektur folgt einem Drei-Schichten-Modell, in dem eine Programmierschnittstelle („Business Tier“) zwischen Server (Datenbank) und Client (DGD2-Website) geschaltet ist. Auf diese Weise können auf die Daten auch andere Clients zugreifen, was eine entscheidende Voraussetzung für die Integration der DGD2 in entstehende digitale Infrastrukturen (z.B. CLARIN) ist. Für die DGD2-Website werden AJAX-Technologien für die Kommunikation zwischen Client und Server und HTML5-Technologien zum clientseitigen Einbinden von Audio-Daten verwendet.

Die DGD beinhaltet auch das neue „Forschungs- und Lehrkorpus“ (FOLK). FOLK hat zum Ziel, eine möglichst große Spannweite von Gesprächstypen für die (passwortgeschützte) Nutzung in Forschung und Lehre sukzessive verfügbar zu machen. FOLK enthält Audiodaten mit alignierten Transkripten sowie umfangreiche Metadaten zu den Aufnahmen. Mit den Vorbereitungen zur Entwicklung der technologischen Voraussetzungen, um mittelfristig auch Videos in FOLK anzubieten, wurde begonnen. Mit FOLK bietet das IDS eine einzigartige, für viele linguistische und sozialwissenschaftliche Forschungsinteressen schon lange dringlich benötigte Datenbasis für Forschungsvorhaben und die universitäre Lehre an. Derzeit sind 70 Stunden Aufnahmen zugänglich, die anonymisiert, dokumentiert, transkribiert und aligniert und nach verschiedenen Parametern recherchierbar sind. Verfügbar sind u.a. informelle Freizeitgespräche, Spielinteraktionen, Eltern-Kind-Gespräche, Schulunterricht, Stationsübergabegespräche in einer Klinik und Hochschulprüfungen im Umfang von 10 Stunden. Letztere entstammen einer Datenspende des Projekts „Gesprochene Wissenschaftssprache Kontrastiv (GeWiss)“ (Universität Leipzig, Prof. Fandrych) als Gegenleistung für Beratungs- und Schulungsleistungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Programmbe-

reichs. FOLK wird kontinuierlich ausgebaut und um Aufnahmen aus weiteren Interaktionstypen ergänzt. Es liegen bereits weitere 110 Stunden Aufnahmen in unterschiedlichen Bearbeitungsstadien vor, darunter beispielsweise 20 Stunden videografierte Fahrschulinteraktionen. Zur Korpuserweiterung werden verstärkt Kooperationen mit externen Forschungsprojekten gesucht (wie zuletzt mit dem Projekt „Sprachvariation in Norddeutschland“, Datenspende 10 Stunden), denen wir dafür intensive Beratung und Unterstützung in allen Fragen der Korpuserstellung anbieten. Dabei greifen wir zurück auf einen integrierten Workflow, der von der Schulung der Aufnahmeleiter über die Transkription und Normalisierung der Daten bis zur Freigabe der Daten für eine Veröffentlichung in der DGD2 reicht und auch Schritte zur Maskierung von Aufnahmen und Transkripten sowie zahlreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen beinhaltet.

Alle Daten in FOLK wurden mit dem von Thomas Schmidt entwickelten Editor FOLKER transkribiert, der speziell zur Erstellung von Transkripten nach dem Standard GAT (minimal) optimiert wurde und zum kostenlosen Download zur Verfügung steht <<http://agd.ids-mannheim.de/html/folker.shtml>>. Um in den literarischen GAT-Transkripten die Suche nach Normalformen und das Auffinden von Varianten zu ermöglichen, wurde das Tool „OrthoNormal“ entwickelt, mit dem sich die FOLKER-Transkripte normalisieren lassen. Für die orthografische Normalisierung, die Lemmatisierung und das POS-Tagging wurden erste Versuche der Anpassung automatischer (lexikonbasierter oder stochastischer) Annotationsverfah-



Datenbank für Gesprochenes Deutsch: <http://dgd.ids-mannheim.de:8080/dgd/pragdb.dgd_extern.welcome>

2. Mitarbeiter und Abteilungen

ren für schriftsprachliche Daten (auf Basis des STTS-Tagsets) unternommen. In Zusammenarbeit mit dem Projekt „KorAP“ der Zentralen Forschung des IDS wird erkundet, wie Möglichkeiten der übergreifenden Nutzung von mündlichen und schriftlichen Korpora (DGD und COSMAS) implementiert werden können.

Im AGD wird seit August 2012 in Kooperation mit dem Mannheimer Stadtarchiv ein Pilotprojekt zur Digitalisierung von Tonaufnahmen von Gemeinderatssitzungen durchgeführt. Mehrere Korpora zum „Australiendeutsch“, die der kürzlich verstorbene Michael Clyne in den letzten 50 Jahren erhoben hat, wurden ins AGD übernommen. Die Korpora „Deutsche Mundarten: DDR“ und „Berliner Wendekorpus“ werden gegenwärtig weiter aufbereitet (Digitalisierung bzw. Maskierung). Im Rahmen des Projekts „regionalsprache.de“ wurden für das Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas in Marburg Ortsdaten der variationslinguistischen Korpora aus dem AGD aufbereitet und für die Integration in Karten des Deutschen Sprachatlas zur Verfügung gestellt. Diese kartografischen Daten sollen weiter mit den Daten des AGD vernetzt werden.

Im Kontext der Jahrestagung des IDS organisierte das AGD erneut eine Messe zur Korpustechnologie für die Gesprächsforschung und es nahm an der Organisation des internationalen LREC-Workshops „Best Practices for Speech Corpora in Linguistic Research“ teil. Der Programmbezug beteiligt sich weiterhin an Aktivitäten zum Aufbau digitaler Forschungsinfrastrukturen und der damit zusammenhängenden Entwicklung von Standards im Bereich mündlicher Korpora. Thomas Schmidt und Arnulf Deppermann haben zusammen mit der DFG einen Roundtable zur Zukunft der Forschungsinfrastrukturen im Bereich mündlicher Korpora organisiert und sind Mitglieder der fachspezifischen Arbeitsgruppe „Sprache und andere Modalitäten“ (F-AG 6) des CLARIND-Verbundes; Thomas Schmidt ist federführend an einer ISO-Standardisierungsinitiative für Transkriptionen gesprochener Sprache beteiligt.

(Verantwortlich: Thomas Schmidt)

Gesprächsanalytisches Informationssystem (GAIS)

Das „Gesprächsanalytische Informationssystem (GAIS)“ stellt aktuelle Informationen aus

der Gesprächsforschung sowie angrenzenden Forschungsgebieten (Gesprochene-Sprache-Forschung, Soziolinguistik, Sprach-/Kommunikationssoziologie und -psychologie, Sprachsoziologie, Sprechwissenschaft, Pädagogik) zur Verfügung. Das Angebot konzentriert sich dabei auf infrastrukturelle Dienste, die nur von einer zentralen Einrichtung wie dem IDS aufgebaut und gepflegt werden können. Adressat von GAIS ist die wissenschaftliche Gemeinschaft vom fortgeschrittenen Studenten bis zum Lehrstuhlinhaber über Fachgrenzen hinweg. GAIS bietet Mitteilungen über Veranstaltungen (Tagungen, Seminare etc.), Neuerscheinungen und Forschungsprojekte, einen Stellenmarkt sowie Aktuelles aus der Forschungslandschaft.

GAIS wird zu einem Online-Handbuch zur gesprächsanalytischen Feldforschung, Datenerhebung, Transkription, Korpuserstellung und zur computergestützten Korpusverwaltung sowie zu computergestützten Analyseverfahren ausgebaut. Das Handbuch behandelt so den typischen empirischen und korpusorientierten Arbeitsprozess der Gesprächsforschung – von der Erschließung des Feldes über das Editieren der Audio- und Videodateien bis hin zur Überführung in Gesprächsdatenbanken. Dabei spricht GAIS auch juristische Fragen an. GAIS hat Synergieeffekte mit Seminaren „Feldforschung und Transkription“ im Mannheimer Masterstudiengang „Sprache und Kommunikation“: Für das Seminar erstellte didaktische Texte werden für GAIS aufbereitet, vorhandene GAIS-Texte werden im Seminar behandelt und auf Grund der Rückmeldungen überarbeitet. GAIS dient auch als Publikationsbasis für das Projekt FOLK: Erfahrungen aus dem FOLK-Projekt werden in GAIS online publiziert (z.B. Auswertungen zum Transkriptionsaufwand, die als Anhaltspunkt für Drittmittel-Projektanträge hilfreich sind; Mustertexte für Einverständniserklärungen). GAIS enthält weiterhin die „Bibliografie zur Gesprächsforschung (BGF)“. Sie enthält 24.000 Einträge (vor allem Neuerscheinungen aus den Jahren 2000-2012) und wird kontinuierlich erweitert. Derzeit werden die Schnittstellen zu Literaturverwaltungsprogrammen (Endnote und citavi) verbessert.

(Verantwortlich: Wilfried Schütte)

2.4 Zentrale Forschung

Leitung:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Piotr Bański – Joachim Bingel (seit 1.6.2012) – Dipl.-Ing. Cyril Belica – Dr. Norman Fiedler – Dr. Peter Fankhauser – Dipl.-Inf. Peter M. Fischer – Elena Frick – Thomas Haider (seit 1.9.2012) – Michael Hanl – Pawel Kamocki (seit 1.2.2012) – Erik Ketzan – Dr. Marc Kupietz – Dr. Harald Längen – Eliza Margaretha (seit 1.7.2012) – Dipl.-Inf. Rainer Perkuhn – Dr. Albrecht Plewnia – Dr. Astrid Rothe (bis 1.6.2012) – Carsten Schnober – Dipl.-Inf. Oliver Schonefeld – Dipl.-Ling. Heike Stadler – Dr. Maik Stührenberg (bis 1.10.2012) – Dr. Peter Wagener – Antonina Werthmann – Dr. Andreas Witt

Wissenschaftlich-technische Mitarbeiterin:

Melanie Steinle

Sekretariat:

Cornelia Pfützer-König

Die „Zentrale Forschung“, die als eigenständige Einheit seit Mitte 2009 existiert, ist unmittelbar dem Direktor des Instituts für Deutsche Sprache zugeordnet. Sie umfasst mit den beiden Forschungsbereichen „Korpuslinguistik“ und „Forschungsinfrastruktur“ abteilungsübergreifende, aber in ihren Anliegen sehr unterschiedliche Forschungsschwerpunkte. Hinzu kommt der Bereich „Projekte mit Bezug zu sprachpolitischen Fragen“.

Der im Programmbereich „Korpuslinguistik“ verfolgte wissenschaftsmethodische Ansatz – durch die explorative Analyse von sehr großen Sammlungen natürlichsprachlicher Daten neue Einsichten in die Strukturen, Gesetzmäßigkeiten, Eigenschaften und Funktionen von Sprache zu erlangen – prägt zunehmend die empirisch orientierte germanistische Linguistik und insbesondere auch das empirische Arbeiten aller Abteilungen des Instituts.

Im Bereich „Forschungsinfrastrukturen“ sind die Projekte aus dem Umfeld der Bereitstellung digitaler Ressourcen für die sprachwissenschaftliche Forschung zusammengefasst, deren mittel- und langfristige Verankerung Gegenstand des Projektes „Aufbau eines Zentrums „Digitale Forschungsressourcen für die germanistische Sprachwissenschaft““ ist.

Folgende Projekte gehören der „Zentralen Forschung“ an:

Ausbau und Pflege der Korpora geschriebener Sprache

Die dauerhafte Sicherung einer empirischen Grundlage für die germanistisch-sprachwissenschaftliche Forschung ist eine der zentralen Aufgaben des IDS. Zu diesem Zweck unterhält das Institut seit 1964 eine umfangreiche elektronische Stichprobe deutschsprachiger Texte aus Gegenwart und jüngerer Vergangenheit: das Deutsche Referenzkorpus (DEREKO). Das Projekt verfolgt zwei Ziele: Erstens, elektronisches Textmaterial für dieses Korpusarchiv zu beschaffen, urheberrechtlich abzusichern, aufzubereiten, zu dokumentieren und für die Forschung bereitzustellen. Zweitens, die theoretisch-methodischen Maximen empirischer Wissenschaften z.B. im Hinblick auf die Repräsentativität, Ausgewogenheit, Homogenität, Gültigkeitsbedingungen oder inhärenten Abhängigkeiten ihrer Daten in die eigenen Arbeiten systematisch einzubeziehen, um damit die Voraussetzungen für die methodologische Unbedenklichkeit der auf diesen Daten beruhenden Untersuchungen zu schaffen.

Mit über fünf Milliarden Textwörtern ist heute das Deutsche Referenzkorpus des IDS die weltweit größte linguistisch motivierte Sammlung von geschriebenen deutschsprachigen Texten aus der Gegenwart und der neueren Vergangenheit. Mit seiner Strategie der Maximierung von Umfang und Dispersion und dem Ur-Stichproben-Design, mit dem Konzept mehrfacher konkurrierender linguistischer Annotationen, mit der Maxime urheberrechtlicher Unbedenklichkeit und mit weiteren innovativen Konzepten hinsichtlich Repräsentativität, Replizierbarkeit, Referenzierbarkeit, (Meta-)Datenarchitektur oder Nachhaltigkeit gehört das Projekt zu den weltweit führenden Kom-

2. Mitarbeiter und Abteilungen

petenzzentren im Bereich der wissenschaftsmethodisch reflektierten Korpuserstellung.

Schwerpunkte der Arbeiten 2012 waren u.a. eine Veranstaltung auf der Frankfurter Buchmesse zur Gewinnung neuer Textgeber für das Deutsche Referenzkorpus und zur Diskussion von Lizenzmodellen, die Akquisition und Aufbereitung von Parlamentsprotokollen in Kooperation mit der Universität Duisburg und die Entwicklung und Erprobung von Methoden zum Vergleich von Korpuseigenschaften.

(Verantwortlich: Marc Kupietz)

Methoden der Korpusanalyse und -erschließung

Der Gegenstand des Projekts ist zum einen die wissenschaftliche Erforschung der Methodik zur quantitativen und qualitativen Analyse von sehr großen Korpora und zum anderen die Modellierung der Prozesse linguistischer und allgemein kognitiver Interpretationen der in Sprache auftretenden Erwartbarkeiten mit dem Ziel, die dabei gewonnenen Generalisierungen auf wissenschaftstheoretischer Ebene zu reflektieren.

Aufbauend auf eigenen Vorarbeiten hat das Projekt im Berichtszeitraum wesentliche Fortschritte bei der Erforschung der Methodik zur linguistischen Aufschlüsselung von sehr großen Korpora erzielt. Mit der Einführung des Begriffs des syntagmatischen Musters (Bsp.: „*sich zu vergewissern daß|ob|dass ... auch wirklich*“) wurde eine richtungweisende Arbeit zur Prototypikalität von usuellen Wortverbindungen vorgelegt. Das Projekt hat eine innovative induktive, korpusgesteuerte Erschließungsmethodik mit dem Ziel erarbeitet, eine systematische Interpretation hochkomplexer, auf Erwartbarkeiten beruhender Zusammenhänge – speziell in den Ergebnissen von Kookkurrenzanalysen – zu erleichtern oder gar zu leiten. Im Rahmen dieser Methodik wurden z.B. wichtige explorative sowie theoretisch-explanative Erkenntnisse über die Struktur und Ähnlichkeit von Kookkurrenzprofilen und über den Begriff der semantischen Nähe gewonnen, die in verschiedenen Formen veröffentlicht wurden, u.a. zum Zweck des Anstoßes einer wissenschaftlichen Diskussion in einer korpuslinguistischen Denk- und Experimentierplattform. Aktuelle Ar-

beiten konzentrieren sich auf multidimensionale quantitative Korpusanalysen, auf die emergente Natur von lexikalisch-semantischen Relationen, auf den sprachtheoretischen Status von Kookkurrenzen höherer Ordnungen unter Berücksichtigung paradigmatischer Variation sowie auf die erkenntnistheoretischen Grundlagen und Implikationen korpusbasierter Grammatikforschung im Spannungsfeld zwischen Erfahrbarkeit, Kognition, Erfahrung und Konvention.

(Verantwortlich: Cyril Belica)

Wechselwirkungen

Das vom BMBF geförderte Projekt „Wechselwirkungen zwischen linguistischen und bioinformatischen Verfahren, Methoden und Algorithmen“ befasst sich mit der Erschließung und informatischen Modellierung von Parallelen zwischen linguistischen und biologischen, molekular-genetischen Prozessen. Es ist ein Verbundprojekt zwischen dem Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften (Universität Trier), dem Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften/Bioinformatik (Universität Würzburg), dem Kompetenzzentrum EDV-Philologie (Universität Würzburg) und dem IDS. Von der am IDS zu erarbeitenden Basislemmaliste für die deutsche Gegenwartssprache ausgehend wird in diesem Verbundprojekt die diachrone und diatopische sprachliche Varianz auf neuhochdeutsche Metalemmata (evtl. auch auf künstliche Pseudolemmata) abgebildet. Dabei werden biologische Prozesse unter Nutzung von sprachbezogenen Konzepten modelliert und umgekehrt werden zur Analyse sprachlicher Varianz bioinformatische Modelle angewandt. Die Ergebnisse sind übertragbar auf andere Philologien bzw. auf weitere Disziplinen, die sich ebenfalls mit Fragestellungen zu Entwicklungsprozessen beschäftigen.

Im Projektverlauf wurde am IDS eine modulare, auf einem Multi-Agenten-Modell basierende Methodik zur Gewinnung von Lemmalisten mit Wortart- und Frequenzangaben aus sehr großen Korpora konzipiert, informatisch umgesetzt, erprobt und zur Erstellung von mehreren Versionen einer Basislemmaliste für die deutsche Gegenwartssprache eingesetzt.

(Verantwortlich: Cyril Belica)

Korpusanalyseplattform der nächsten Generation

Ziel des vom „Senatsausschuss Wettbewerb“ der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projekts ist es, eine für die nächsten 15 bis 20 Jahre tragfähige Nachfolgeplattform für das 1993 konzipierte COSMAS-II-System zu entwickeln und damit die Grundlage für den methodisch validen Umgang mit „very large corpora“ im Bereich der Sprachwissenschaft und insbesondere der empirisch germanistischen Forschung zu sichern.

Nach der Spezifikation der Ziele der zu entwickelnden Plattform und der grundlegenden Architektur- und Datenmodelle bestanden die Arbeiten 2012 im Wesentlichen in der Implementation der Kernfunktionalitäten von „Frontend“ und „Backend“ sowie im Entwurf einer neuen Korpus-Anfragesprache, die die Lücken zwischen existierenden Anfragesprachen schließen und als Referenzimplementation einer sich im Rahmen der ISO entwickelnden „Query Lingua Franca“ dienen soll.

(Verantwortlich: Marc Kupietz, Andreas Witt)

Korpusbasierte linguistische Recherche und Analyse mit Hilfe von Data-Mining

Ziel des im November 2012 gestarteten, vom BMBF geförderten Verbundprojekts ist es, durch den Einsatz innovativer Data-Mining-Verfahren die Möglichkeiten der empirisch linguistischen Arbeit, z.B. durch die Vorstrukturierung von Suchergebnissen, zu verbessern. Ziel des IDS-Anteils ist es zunächst, die Verwendbarkeit der zu entwickelnden Verfahren im Rahmen einer fundierten korpuslinguistischen Methodik zu gewährleisten und später die entwickelten Verfahren in die Korpusanalyseplattform des IDS und CLARIN zu integrieren.

(Verantwortlich: Marc Kupietz, Andreas Witt)

Forschungsinfrastrukturen in wissenschaftlichen Einrichtungen

Gegenstand des durch das BMBF geförderten Projektes „Forschungsinfrastrukturen in wissenschaftlichen Einrichtungen: Implementierung eines Prototyps am Institut für Deutsche Sprache“ ist die prototypische Einrichtung einer Organisationseinheit Forschungsinfrastrukturen (FI) am

IDS. Das im Dezember 2012 vom BMBF veröffentlichte „Rahmenprogramm Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften“ (siehe <www.bmbf.de/pubRD/Rahmenprogramm-Text_Dezemberfinal_NEu.pdf>) erwähnt explizit diese IDS-Aktivitäten. Dieser Prototyp soll exemplarisch aufzeigen, inwieweit insbesondere in geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitutionen der immer relevanter werdende Bereich der Forschungsinfrastrukturen, der auch in zwei 2011 vom Wissenschaftsrat veröffentlichten Empfehlungen dargestellt wurde, als ein zentraler Bestandteil in einer außeruniversitären Forschungsinstitution nachhaltig implementiert werden kann. Sowohl Forschung als auch Entwicklung der gesamten Wissenschaftseinrichtung sollen hierbei den größtmöglichen Nutzen ziehen. Es ist zu erwarten, dass die technische Infrastruktur des Instituts für Deutsche Sprache durch dieses Projekt erheblich verbessert wird. Die Verbesserungen betreffen allgemein die engere Abstimmung der am IDS vorhandenen Projekte, Arbeitsstellen und Abteilungen, was positive Auswirkungen auf die individuellen Arbeitsaufwände zur Folge haben wird, sowie die Einrichtung zentraler Anlaufstellen, z.B. für Fragen zur Standardisierung von Sprachressourcen oder auch für juristische Probleme, die vermutlich die gesamte Forschung am IDS verbessern werden.

(Verantwortlich: Andreas Witt)

CLARIN-D

Das von BMBF und MWK-BW geförderte Projekt CLARIN-D ist der deutsche Beitrag zur paneuropäischen „Common Language Resources and Technology Infrastructure“, deren Hauptziel es ist, die Verfügbarkeit und einheitliche Verwendbarkeit von Sprachressourcen und darauf operierenden Technologien zu verbessern. Ziel der 2011 begonnenen Konstruktionsphase ist es, die in einer Vorbereitungsphase entwickelten Konzepte und Prototypen zu implementieren und linguistische Daten, Werkzeuge und Dienste in einer integrierten, interoperablen und skalierbaren Infrastruktur für die Fachdisziplinen der Geistes- und Sozialwissenschaften bereitzustellen.

Die Verantwortlichkeit des IDS in CLARIN-D liegt dabei insbesondere im Bereich der rechtlichen und ethischen Aspekte, die bei Aufbau, Verfügbarmachung und Verwendung von Sprach-

2. Mitarbeiter und Abteilungen

ressourcen relevant werden. Hier wurden z.B. Anforderungen an die Sicherheitsaspekte der technischen Infrastruktur spezifiziert sowie Best-Practice-Richtlinien und Musterverträge (z.B. zwischen Rechteinhabern, Ressourcen-Providern und Endnutzern) entwickelt bzw. an die deutschen Bedingungen angepasst. Ziel der Arbeiten ist es, Sprachressourcen der akademischen Nutzung so zugänglich zu machen, wie es rechtlich und ethisch vertretbar ist.

Darüber hinaus sorgt das IDS im Verbundprojekt für die Anschlussfähigkeit der am IDS beheimateten Ressourcen bzw. der technischen Infrastruktur, über die diese verfügbar gemacht werden können (wie z.B. COSMAS II). Entsprechend wirkt das IDS auch an der Spezifikation der dazu zu verwendenden Schnittstellen, Austauschformate und generell an der Entwicklung notwendiger Standards mit.

(Verantwortlich: Andreas Witt)

TextGrid – Vernetzte Forschungsumgebung in den eHumanities

Das BMBF-Verbundprojekt TextGrid entwickelt auf Basis des „Grid-Computing“ eine vernetzte virtuelle Forschungsumgebung für die Geisteswissenschaften, die es insbesondere ermöglichen soll, Textdaten kooperativ zu bearbeiten und langfristig zu nutzen. Grid-Technologien erlauben im Hinblick auf diese Zielsetzung nicht nur den Umgang mit sehr großen Datenmengen, sondern sind auch in der Lage, die national wie international stark zersplitterte Struktur der Forschungslandschaft zu überbrücken. Hierzu wurden vom BMBF verschiedene Projektverbünde initiiert, zu denen als einziges geisteswissenschaftlich orientiertes Projekt der seit 2006 geförderte Verbund TextGrid gehört. In der ersten Förderungsphase war das IDS bereits mit einem an der Abteilung Lexik angesiedelten Projekt an diesem Verbund beteiligt.



Seit Juni 2009 befindet sich das Gemeinschaftsvorhaben TextGrid in einer neuen Phase, in dem sich das IDS stärker auf die Forschung zu Infrastrukturen konzentriert. Insbesondere soll die in Ansätzen bereits entwickelte Infrastruktur nunmehr in den Dauerbetrieb überführt, rechtlich abgesichert und mit anderen Infrastrukturen vernetzt werden.

Grundsätzlich setzt sich die Forschungsumgebung aus zwei Komponenten zusammen. Mit dem „TextGrid Repository“ entsteht ein Langzeitarchiv, das geisteswissenschaftliche Forschungsdaten mittels einer gemeinsamen Arbeitsumgebung nachhaltig verfügbar hält und optimal vernetzt. Das „TextGrid Laboratory“ liefert fernerhin eine intuitiv verständliche Zugangsmöglichkeit in die Forschungsumgebung und ermöglicht es, Fach-Communities, die Infrastruktur mittels unterschiedlicher Werkzeuge und Services zu erproben und beständig weiterzuentwickeln.

Das IDS ist hierbei hauptsächlich in konzeptionelle Fragen der Nachhaltigkeit eingebunden. Zu diesem Zweck werden zum einen die technischen Voraussetzungen und Standards konzipiert, die eine stabile Anwendung der Ressourcen gewährleisten. Zum anderen setzt Nachhaltigkeit ein tragfähiges Organisationsmodell voraus, um die Arbeitslast gleichmäßig zu verteilen und die Finanzierung über die Förderungsphase hinaus sicherstellen zu können. Zur möglichst weit gefächerten Lastenverteilung beteiligt sich das IDS am Aufbau neuer Forschungs-Communities, arbeitet in einem E-Humanities-Netzwerk mit und stimmt die Bedürfnisse der Fachwissenschaftler mit der technischen und strukturellen Entwicklung von TextGrid ab. Sukzessiv soll in Mannheim eine Expertise für Langzeitarchivierung von Textdaten entstehen, mithilfe derer das IDS neu hinzugefundene Partner beim Aufbau der erforderlichen Infrastruktur unterstützen und beraten wird.

(Verantwortlich: Andreas Witt)

WissGrid – Grid für die Wissenschaft

Im Rahmen der D-Grid Initiative des BMBF hat sich mit WissGrid ein Ansatz etabliert, der die Vorzüge der modernen IT-Technologie für den akademischen Nutzer zu erschließen beabsichtigt. Hierbei soll dem Wissenschaftler eine ganze Reihe von technischen und organisatorischen Hilfs-

mitteln an die Hand gegeben werden, um eine Implementierung seiner Daten in den Grid-Betrieb zu erleichtern. So werden aufbauend auf den Erfahrungen und „Best Practices“ der Teilprojekte von D-Grid wie etwa TextGrid Blaupausen für einen community-spezifischen Nutzer-Support auf Anwenderebene geliefert. Neuen Communities können folglich Schulungsansätze, Organisationskonzepte und Prozesse für die organisatorische und technische Einbindung in das Grid zur Verfügung gestellt werden. Desgleichen wird die Gesamtkonzeption um Fragen der Langzeitar Archivierung wie den Einsatz von Metadaten oder „Persistent Identifiers“ ergänzt.

Das IDS konzentriert sich als Unterauftragnehmer in einem Verbund von 12 Partnern vornehmlich auf die Konzeption eines Betriebsmodells zur Steigerung der Effizienz verteilter Förderprojekte und entwirft in Abstimmung mit maßgeblichen Fachvertretern und Geldgebern somit eine Interessenvertretung für akademische Nutzer innerhalb der D-Grid-Strukturen.

(Verantwortlich: Andreas Witt)



Verwertung Geist

Es ist in Wissenschaft und Praxis unbestritten, dass Innovationen für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit eines Landes gerade auch in internationalem Maßstab von größter Bedeutung sind. Das Projekt „Verwertung Geist“ greift die aus Sicht geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschungsinstitute relevanten Vermarktungsfragen am Beispiel der Leibniz-Institute GESIS, Deutsches Schiffahrtsmuseum und IDS auf. In einer ergebnisoffenen Studie sollen die einzelnen Partnerinstitutionen ihre derzeit vorhandenen wissenschaftlichen Kompetenzen sammeln, um sie in einem zweiten Schritt mittels eines in bishe-

rigen Verwertungsvorhaben anderer Institutionen bereicherten Werkzeugkastens zur Identifizierung von Verwertungspotenzial und Anwendung von Transferstrategien auf ihre Verwertbarkeit hin abzuklopfen. Gesamtziel des Vorhabens ist daher die umfassende Analyse der heutigen Verwertung geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse und Kompetenzen und die darauf aufbauende Entwicklung eines Konzepts zur systematischen Verwertung von Ergebnissen geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung und von Kompetenzen entsprechender Institute.

(Verantwortlich: Ludwig M. Eichinger, Andreas Witt)

Zentrum für germanistische Forschungsprimärdaten

Das von der DFG geförderte Vorhaben hat die Etablierung einer einheitlichen Infrastruktur für die nachhaltige Bereitstellung von Forschungsprimärdaten aus der germanistischen Linguistik am Institut für Deutsche Sprache zum Ziel. Damit sollen der Forschungsgemeinschaft zum einen eine empirische Basis von Primärdaten und Arbeitsmaterialien sowie eine zentrale Plattform zur Nutzarmachung ebendieser zur Verfügung gestellt werden. Zum anderen sollen datentechnische, dokumentatorische, rechtliche Standards und Best-Practice-Richtlinien für die nachhaltige Archivierung und Verfügbarmachung von sprachwissenschaftlichen Primärdaten entwickelt werden, die am IDS erprobt und optimiert werden und deren Anwendbarkeit für die Korpusaufbereitung in anderen Forschungsinstitutionen sichergestellt werden soll.

Im Rahmen des Vorhabens soll ein einheitliches Portal zum Zwecke der Nachnutzung von Forschungsdaten entstehen, innerhalb dessen die am IDS bereits bestehenden Repositorien, die in den einzelnen Abteilungen und Bereichen verwaltet werden, nachhaltig und barrierefrei zugänglich gemacht werden. Sie umfassen die „Korpora“ genannten Sammlungen von Texten sowie von Daten gesprochener Sprache und die elektronischen Lexika. Die Daten selbst verbleiben in den einzelnen Abteilungen, wo die entsprechenden Ressourcen gemäß bereichsspezifischer Expertise kontinuierlich bearbeitet und erweitert werden.

(Verantwortlich: Andreas Witt)

2. Mitarbeiter und Abteilungen

Erkundung und Analyse aktueller Spracheinstellungen in Deutschland

Das Projekt „Erkundung und Analyse aktueller Spracheinstellungen in Deutschland“ wurde auf einen Impuls des Deutschen Sprachrats hin begonnen; es wurde als Drittmittelprojekt von der Volkswagen-Stiftung gefördert. Dieses Projekt, das gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Sozialpsychologie der Universität Mannheim (Prof. Dr. Dagmar Stahlberg) durchgeführt wurde, hatte zum Ziel, durch die Anwendung interdisziplinärer Methoden ein umfassendes Bild der Meinungen und Gefühle der in Deutschland lebenden Bevölkerung gegenüber der deutschen Sprache und ihren Varietäten zu gewinnen. Materielle Basis des Projekts ist eine repräsentative Meinungsumfrage unter rund 2.000 Personen aus ganz Deutschland, die die „Forschungsgruppe Wahlen“ im Herbst 2008 im Auftrag des IDS und der Universität Mannheim durchgeführt hat. Themen dieser Befragung waren die allgemeinen Einstellungen zur deutschen Sprache, das heutige Deutsch und seine gegenwärtige Entwicklung, daneben Fragen der Sprachpflege und Sprachpolitik, außerdem regionale Sprachvarianzen und Mehrsprachigkeitsverhältnisse, schließlich die Einschätzungen der Bedeutung von Fremdsprachen und Fremdsprachenlernen. Die bei dieser Umfrage erhobenen Daten wurden aufbereitet und statistisch ausgewertet. Zusätzlich zur Repräsentativerhebung wurden zwei weitere Studien durchgeführt: eine Fragebogenstudie mit insgesamt 628 Schülern aus der 9. und 10. Jahrgangsstufe in vier Schulen aus drei Regionen Deutschlands und eine mental-map-Studie mit 430 Studierenden der Universitäten Bielefeld, Köln, Leipzig und Mannheim. Das Projekt wurde 2012 mit der Publikation eines von den Projektpartnern gemeinsam verantworteten Ergebnisbandes abgeschlossen,

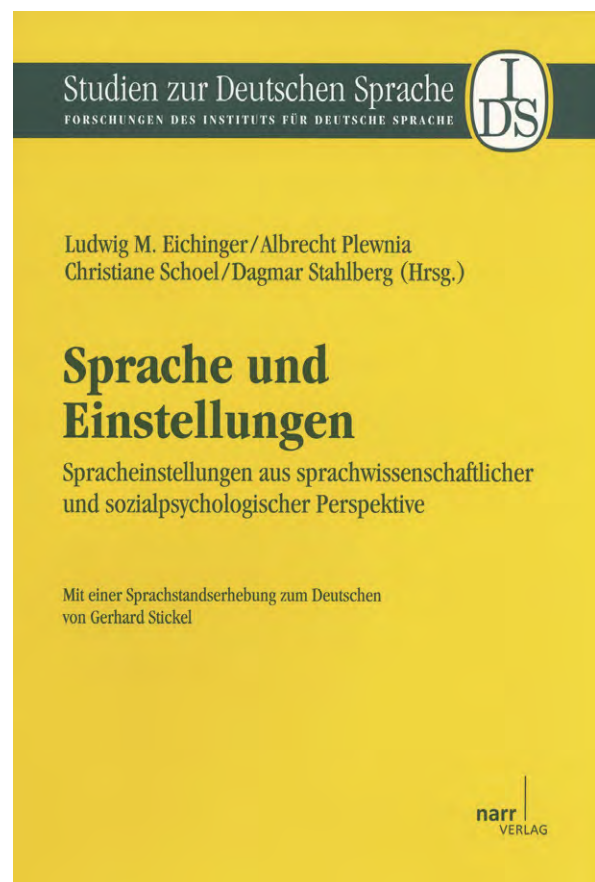
(Verantwortlich: Albrecht Plewnia)

Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften

Das „Europäische Zentrum für Sprachwissenschaften (EZS)“ ist eine Kooperation des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim (IDS) und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Es bündelt die sprachwissenschaftlichen Forschungs-

und Lehraktivitäten der beiden Einrichtungen in multilingual-europäischer Perspektive. Das EZS konzentriert sich derzeit auf die folgenden drei Forschungsbereiche: 1. Lexikologie und Lexikografie im europäischen Kontext (Wortwelten); 2. Korpuslinguistische Interaktions- und Diskursanalyse im europäischen Kontext (Textwelten); 3. Grammatik im europäischen und typologischen Vergleich (Grammatikwelten). An zwei gemeinsamen Projekten wird derzeit intensiver gearbeitet: ein Projekt zur Sprachkritik und ein Projekt zu Europäismen. Neben seiner Funktion als Forschungsk Kooperation stellt das Zentrum eine nachhaltige Infrastruktur für die Ausbildung und Betreuung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern in der europäischen Sprachforschung (u.a. Dissertationen, Habilitationen) bereit.

(Verantwortlich: Astrid Rothe)



2.5 Arbeitsstelle Zentrale DV-Dienste (ZDV)

Arbeitsstellenleitung:

Dipl.-Inf. Eric Seubert

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Lic. phil. nat. Franck Bodmer Mory – Dipl.-Inf. Peter Harders – Dipl.-Inf. Helge Stallkamp

Kaufmännisch-technischer Mitarbeiter:

Bernd Rolzhäuser

Technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Matthias Hördt – Ingrid Schellhammer – Dominic Schnejdar – Franziska Seitz (bis 31.3.2012) – Andreas Sinn

Auszubildender:

Tom Stolbow-Matern (ab 1.11.2012)

Sekretariat:

Dipl.-Theol. Susanne Feix

In der ZDV werden die zentralen Datenverarbeitungsdienste des IDS abgewickelt.

Die ZDV unterstützt die wissenschaftlichen Arbeiten der Forschungsabteilungen durch Bereitstellung und Pflege der erforderlichen Hard- und Software. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit den Forschungsabteilungen bzw. Arbeitsstellen Programmierarbeiten durchgeführt. Seit 2008 ist sie auch – durch ihre Verantwortung für das Korpus-Recherchesystem COSMAS II – über das Projekt „Digitale Forschungsressourcen“ in nationale und internationale Projekte integriert.

Darüber hinaus wurde im Herbst 2012 eine weitere Ausbildungsstelle zum Fachinformatiker eingerichtet und besetzt.

Die Arbeiten der ZDV umfassen zurzeit

- das generelle Betreiben der Rechner im IDS,
- die Betreuung des lokalen Netzwerks, der

Netzwerk-Anbindung und der zentralen Internet-Dienste des IDS,

- die Sicherung und Archivierung von zentralen Daten sowie die temporäre Sicherung von projekt- und benutzerspezifischen Arbeitsdaten,
- die Erstellung von projektspezifischen Programmen, Skripten und sonstigen Bausteinen,
- die Betreuung zentraler Software und Entwicklung zugehöriger Anwendungen,
- die Entwicklung und Betreuung des Korpus-Recherchesystems COSMAS II sowie
- die Mitarbeit bei Konzeption, Erstellung und Aktualisierung des Informationsangebots des IDS im Internet.

Technische und administrative Arbeiten an DV-Hardware

Im vergangenen Jahr wurden rund 30 neue PCs angeschafft, installiert und konfiguriert. Von den freigewordenen PCs wurden wiederum 50 – wenn notwendig – aufgerüstet, umkonfiguriert und ihren neuen Benutzern zugestellt. Die Anzahl der Diagnosen und nachfolgenden Reparaturen an Rechnerhardware, die in Eigenverantwortung von Mitarbeitern der Arbeitsstelle durchgeführt wurden, belief sich auf ca. 35. Weitere 20 PCs wurden „ausgeschlachtet“ bzw. stillgelegt.

Die Datenbank zur besseren Verwaltung der PC-Hardware und -Software wurde nach MS-Sharepoint migriert und mit einer rundum erneuerten Ablaufsteuerung für DV-Beschaffungen verknüpft. Die Anreicherung mit Daten erfolgt kontinuierlich. Durch die Datenbestände kann die bestehende Inventarisierung von DV-Materialien und deren Zuordnung zu Benutzern korrigiert, erweitert und aktualisiert werden.

Datensicherung, Datensicherheit und Datenschutz/Benutzerbetreuung

Zur Anpassung an die steigenden Bedürfnisse an Datensicherung und -archivierung wurde das Sicherungskonzept erweitert und ein weiterer Rechner mit Plattenarray (Kapazität: 20 TB) eingerichtet und in Betrieb genommen. Zur räumlichen Diversifizierung (aus logistischen, energetischen und sicherheitsrelevanten Gründen) wurde das neue System im Untergeschoss des Gebäudes

2. Mitarbeiter und Abteilungen

untergebracht, was auf Grund der vorhandenen Hausverkabelung problemlos möglich war. Die bisherigen Geräte, die mit der Sicherung bzw. Archivierung auf verschiedene Medientypen betraut waren, sind weiterhin im Einsatz.

Die Betreuung des zentralen „Viren-Rechners“ zum effektiveren Schutz gegen Viren, die per Mail oder über WWW-Zugriffe eingeschleust werden, wurde planmäßig fortgesetzt. Dieser Rechner lädt ständig die neueste Version des dort installierten Virenschutzprogramms vom Anbieter herunter und aktualisiert anschließend automatisch die im Haus installierten PC-Versionen.

Das zentrale Mailsystem, das eingehende (und ausgehende) Mails auf Spam und Virenbefall untersucht und diese gegebenenfalls zurückweist, wurde an die jeweils aktuellen Versionen der Spam- und Virencheckprogramme angepasst. Analog zum „Viren-Rechner“ wird auch die Virusdatenbank des Mailsystems ständig automatisch aktualisiert.

Zur Wiederherstellung gelöschter Daten bzw. Rettung von Daten auf defekten Speichermedien ist eine leistungsfähige Datenrettungssoftware verfügbar, die sich im praktischen Einsatz wiederholt als nützlich erweisen konnte.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IDS wurden das ganze Jahr über mit Ratschlägen und konkreten Problemlösungen rund um die Anwendungen zu „Microsoft Office 2007/2010“ unterstützt. Ein Workshop zu „Microsoft Word“ wurde durchgeführt.

Netzwerkdienste

Für die über den IDS-Listserver verwalteten Mailinglisten bleibt die Entwicklung der letzten Jahre ungebrochen: die nur für hausinterne Zwecke verfügbaren, ständig automatisch aktualisierten Mailinglisten, über die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Mitarbeitergruppen angesprochen (oder eher: angeschrieben) werden können, haben sich als das Medium etabliert, über das Meldungen im Haus verbreitet werden. Dieser Service ist eine Einrichtung geworden, auf das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus offensichtlich nicht mehr verzichten können und wollen: das elektronische „schwarze Brett“. Die Anzahl der Mailinglisten liegt zurzeit bei ca. 40.

Zusätzlich zur Administration des Listservers und der Mitarbeiter-Mailinglisten werden auch projektbezogene Listen, deren Größe die der üblichen Mailverteiler/-gruppen überschreitet, geführt.

Unter Federführung des Programmbereichs „Forschungsinfrastrukturen“ wurden im gesamten Haus WLAN-Zugänge eingerichtet, die sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch den Gästen des IDS Zugang zu jeweils klar umrissenen Netzwerk-Diensten ermöglichen. Über diese WLAN-Zugänge können die Nutzerinnen und Nutzer auch am EDU-Roam, das an zahlreichen wissenschaftlichen Institutionen und Universitäten verfügbar ist, partizipieren. Die bestehende Hausverkabelung musste zu diesem Zweck nur geringfügig angepasst werden.

Zentrale Hardware und Software/Netzwerk

Der zunehmenden Aus- und Überlastung der Räumlichkeiten des Hauses durch Rechnerarbeitsplätze für Hilfskräfte ist die Konzeption und Einrichtung von virtuellen Arbeitsrechnern geschuldet. Mit der Migration der dezentralen Abteilungsfileservers in virtuelle Rechner wurde dies im vergangenen Jahr fortgeführt.

Zurzeit stehen Arbeiten zur Virtualisierung der zentralen WWW-Server an. Zeitgleich wird die Ausfallstrategie für diese Rechner den neuen Gegebenheiten angepasst.

Für das Korpus-Rechersystem COSMAS II wurde eine deutliche Ausweitung des externen Plattenspeichers vorgenommen, um den gestiegenen Datenmengen durch die Integration von annotierten Korpora gerecht werden zu können. Den dadurch ebenfalls gestiegenen Anforderungen an Rechenkapazität – Beschleunigung von Anwendungsbereichen durch Parallelisierung von Routinen oder Verlagerung der Datenhaltung in den flüchtigen Speicher – wurde im vergangenen Jahr durch Verdopplung des Hauptspeichers (von 256 GB auf 512 GB) Rechnung getragen.

Da das Institut nach einem kurzzeitigen Intermezzo in den Räumen der Universität Mannheim nun eine längerfristige Außenstelle in den Mannheimer Quadraten angemietet hat, um den räumlichen Engpässen zu entgehen, konnte nach einer anfänglichen Übergangslösung mit VPN-Zugängen erstmalig eine direkte LAN-to-LAN-Verbin-

dung (L2L) realisiert werden. Diese erlaubt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Außenstelle direkten geschützten und „lokalen“ Zugriff auf die Rechner im Hauptgebäude, ohne auf eigene VPN-Lösungen zurückgreifen zu müssen. Umgekehrt gilt das in gleicher Weise für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hauptgebäudes und die Rechner in der Außenstelle.

Ob die Anforderungen an Bandbreite in der Außenstelle statt der bestehenden asymmetrischen Datenanbindung (Uploadkapazität << Downloadkapazität) eine symmetrische Anbindung (Uploadkapazität = Downloadkapazität) notwendig machen, werden die kommenden Monate zeigen.

Zentrale und projektbezogene Anwendungen

Die technische Betreuung der Anwendungen unter ORACLE umfasste

- die Administration und Datensicherung aller ORACLE-Instanzen,
- die Benutzerbetreuung für OWID
- sowie die Benutzerberatung.

Die technische Betreuung des Online-Wörterbuchs OWID der Abteilung Lexik wurde fortgesetzt, die zugehörigen Programme wurden gepflegt und weiterentwickelt.

Die Migration des zu Grunde liegenden Datenbanksystems auf einen leistungsfähigeren Rechner ist abgeschlossen, die Freigabe für externe Zugriffe ist ebenfalls erfolgt.

An den Datensätzen selbst wurde eine Vielzahl an qualitativen Verbesserungen in Form von Korrekturen, Überprüfungen und Aktualisierungen vorgenommen. Für die Projektgruppe OWID und die daran beteiligten Wörterbuch-Projekte wurden Abfragen und Aufträge abgearbeitet.

Die technische Betreuung des Katalogisierungssystems ALEPHINO der Bibliothek und des zentralen Adressverwaltungssystems AG-VIP wurde in gewohnter Weise fortgeführt.

Korpusrecherchesystem COSMAS II

Die Arbeiten an den Indexierungs- und Retrieval-Routinen zur effizienten Verarbeitung von Suchanfragen nahmen – wie bereits im Vorjahr – einen großen Anteil der Arbeitszeit ein. Nach Abschluss

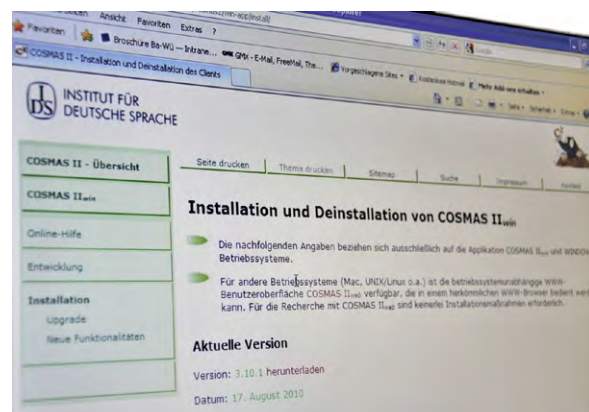
der ersten Stufe, die notwendige Optimierungen wie die Nutzung von SharedMemory beinhaltet, wird sich die Arbeit an der zweiten Stufe, die sich vornehmlich mit Erweiterungen, insbesondere der Parallelisierung der SearchEngine, beschäftigt, noch bis zum Frühjahr 2013 fortsetzen. Für diesen Zeitpunkt ist eine Freigabe der Arbeiten anvisiert.

Zur Jahresmitte erfolgte eine weitere Freigabe der Datenbanken mit den Neuakquisitionen des ersten Halbjahres 2012. Zusammen mit den drei Archiven getaggtter Korpora beläuft sich die Anzahl der über COSMAS II recherchierbaren Wortformen mittlerweile auf ca. 7,3 Milliarden.

Nachdem mit Version 3.10 von COSMAS II_{win} die Phase der Erweiterungen an der Benutzeroberfläche für WINDOWS-Betriebssysteme zu Ende ging, rückte die Weiterentwicklung des COSMAS II-Servers mit gemeinsamen Funktionalitäten, die den COSMAS II-Applikationen auch ohne eigene Weiterentwicklung zugute kommt, stärker in den Mittelpunkt.

Eine funktionell erweiterte Version 1.8 der betriebssystemunabhängigen WWW-Applikation COSMAS II_{web} wurde im Sommer freigegeben. Diese beinhaltet neue Ansichten zur Korpus- und Ergebnispräsentation – thematische Klassifizierung und Textsorten – sowie eine Reihe von Fehlerkorrekturen. Eine Version 2.0, die die Erweiterungen der Versionen 1.x abschließt, ist zum Jahresende zu erwarten.

Die neuen Präsentationen sind ohne eigenes Zutun auch für die Benutzeroberfläche der WINDOWS-Betriebssysteme verfügbar.



COSMAS II: <www.ids-mannheim.de/cosmas2/win-app/install/>

2. Mitarbeiter und Abteilungen

Die ständig anfallenden Aufgaben im Projekt COSMAS II umfassten:

- Pflege der COSMAS II-Datenbanken,
- Betreuung der Benutzer (Anfragen, Einführung, Benutzerverwaltungsdatenbank),
- Vorträge für Benutzergruppen, Durchführung von Workshops,
- Aktualisierung der Online-Hilfen für die COSMAS II-Applikationen,
- Dokumentation der über COSMAS II zugänglichen Korpora.

Korpusbasierende Arbeiten

Für den Programmbereich Korpuslinguistik wurden das ganze Jahr über die aktuellen Ausgaben der Tageszeitungen „Mannheimer Morgen“, „taz“ sowie der Wochenzeitung „Die ZEIT“ über aktualisierte Konvertierungsroutinen als Korpora für COSMAS II verfügbar gemacht.

Die Arbeiten zur Konvertierung der in COSMAS II eingebundenen Korpora aus den am IDS entwickelten und bisher benutzten „Mannheimer Konventionen“ in den SGML-basierenden Standard CES beschränkten sich auch in diesem Jahr auf kleinere Fehlerkorrekturen.

Für das Projekt EuroGr@mm wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Grammatik mehrere annotierte fremdsprachliche Korpora erzeugt und nachfolgend über COSMAS II zum internen Gebrauch angeboten.

An den aktuellen Jahrgangskorpora der „taz“, der „ZEIT“, der „Braunschweiger Zeitung“, der „Rhein-Zeitung“ und der „Rheinpfalz“ wurden Endkorrekturen eingebracht. In den Jahrgängen des Korpus „dpa“ wurden Quellenangaben und Verfasser Kürzel markiert. An allen aktuellen Zeitungskorpora wurden Korrekturen hinsichtlich orthografisch oder syntaktisch unkorrekter Hypertextreferenzen vorgenommen. Die Neuaquisitionen zum Korpus „loz-div-pub“ wurden paginiert und mit erweiterten Markierungen (BOT-Markierungen) versehen.

WWW-Service des IDS

Die zentralen Informationen des IDS im WWW wurden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle

Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation auf dem neuesten Stand gehalten. Die Datenbanken zu den Service-Bereichen „Personalinformationen“ und „Publikationen des IDS“ wurden ständig aktualisiert. An die Datenbank „Personalinformationen“ sind auch die hausinternen Mailinglisten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gekoppelt.

Zu den Aufsätzen der Zeitschrift „Deutsche Sprache“ wurden in Zusammenarbeit mit der Redaktion weiterhin die jeweiligen Abstracts auf der Homepage verfügbar gemacht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IDS haben seit mehreren Jahren die Möglichkeit, selbstständig die bibliografischen Daten eigener Publikationen zu verwalten, was sie in zunehmendem Maße in Anspruch nehmen.

Die Automatisierung der Präsentation aller Kataloge (alphabetisch, systematisch, extern) der Datenbank „Publikationen des IDS“ wurde bereits im vergangenen Jahr abgeschlossen. Im laufenden Jahr wurden Verweise auf die Verfügbarkeit von Publikationen (mit Standortangabe) in der IDS-Bibliothek hinzugefügt.

Die Aufnahme von externen Reihen und Zeitschriften, die das Publikationsspektrum der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abdecken, wurde fortgesetzt. So sind mittlerweile 23 laufende und vier abgeschlossene externe Reihen sowie 13 externe Zeitschriften/Periodika mit ihren wissenschaftlichen Beiträgen bzw. ihren Inhaltsverzeichnissen teilweise oder komplett in der Datenbank enthalten und recherchierbar.

Die drei Kataloge mitsamt Datenbankabfrage sind unter der Domäne <<http://pub.ids-mannheim.de>> erreichbar. Die Anzahl virtueller WWW-Seiten der drei Kataloge in der Domäne liegt zur Zeit der Berichtsabfassung bei über 4.500, die Anzahl der in der Datenbank enthaltenen Datensätze bei mehr als 70.000.

Der WWW-Service des IDS beinhaltet auch die Bereitstellung und Pflege des Webauftritts des Rats für deutsche Rechtschreibung <www.rechtschreibrat.com> sowie das Hosting der Domänen <www.computerlinguistik.org> und <www.owid.de>.

2.6 Zentrale Arbeitsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation/Bibliothek

Arbeitsstellenleitung:

Dr. Annette Trabold

Wissenschaftliche Dokumentation:

Dr. Sabine Karl (beurlaubt) – Iris-Franziska Radenheimer (beurlaubt bis 10.10.2012) – Dipl.-Inf. Jens Rinne

Wissenschaftliche Mitarbeiter, Leitung Publikationen:

Franz Josef Berens (bis 31.3.2012) – Dr. Elke Donalies (ab 1.4.2012)

Mediengestalter und Mitarbeiter der Redaktion:

Cornelia Häusermann – Claus Hoffmann – Dipl.-Soz. Joachim Hohwieler – Sonja Tröster – Norbert Volz

Bibliothek:

Dipl.-Bibl. Lucia Berst – Christine Faber – Birgit Günther – Dr. Susanne Keller (ab 1.6.2012) – Dipl.-Bibl. Monika Pohlschmidt (Leitung)

Sekretariat/Sachbearbeitung:

Barbara Stolz

In der Arbeitsstelle sind die Bereiche

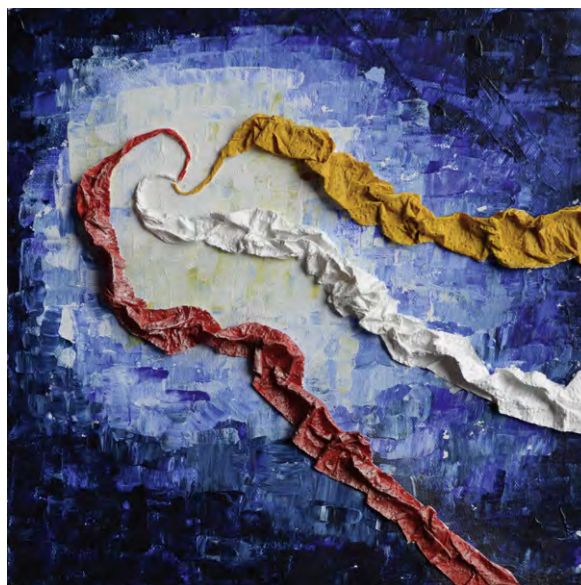
- Öffentlichkeitsarbeit und Presse,
- Publikationswesen,
- Dokumentation,
- Bibliothek,

organisatorisch zusammengefasst.

Zu den laufenden Aufgaben der Arbeitsstelle zählen: Pflege von Pressekontakten, Redaktion der Zeitschrift *SPRACHREPORT*, Redaktion der Zeitschrift „Deutsche Sprache“, Gästebetreuung, Zusammenstellen von Besucherprogrammen, Betreuung des Vereins der Freunde des IDS, Bear-

beitung von Praktikumsanfragen, Tagungsorganisation, Redaktion und technische Bearbeitung für die Schriftenreihen des IDS, Konzeption von neuen Reihen, Betreuung der Institutsreihe *amades*, der Internet-Zeitschrift *OPAL*, des Newsletters *IDS-aktuell* und anderer Eigenverlagspublikationen des IDS (wissenschaftliche und technische Redaktion, Druckvorstufe, Produktion, Werbung und Vertrieb über eigenen Online-Shop), Nachdrucke vergriffener IDS-Publikationen der unterschiedlichsten Art mit Klärung des Copyrights und Einholung der Nachdruckrechte (siehe insgesamt hierzu Kapitel 10), Mediengestaltung und Herstellung von Druckerzeugnissen (z.B. Broschüren, Poster, Prospekte) für Projekte und Abteilungen, Zentrale Adressverwaltung und die Bearbeitung von Anfragen. Die Anfragen per E-Mail wachsen durch die allgemein steigende Internet-Nutzung weiterhin an. Viele E-Mail-Anfragen legen den Schluss nahe, dass in zahlreichen germanistischen Seminaren die Studierenden nicht mit den notwendigen Grundlagen des Bibliographierens vertraut gemacht werden.

Neben diesen laufenden Aufgaben war 2012 ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit die Organisation und Durchführung der Jahrestagung zum Thema „Das Deutsch der Migranten“ vom 13. bis 15. März 2012, an der rund 500 Gäste aus 27 Ländern teilnahmen. Die Tagung war auch wegen der medialen Resonanz ein großer Erfolg.



„Tria Prima“ von Katharina Dück

Es wurden im IDS auch wieder zwei Ausstellungen gezeigt, um das Haus auch für interessierte

2. Mitarbeiter und Abteilungen

Bürgerinnen und Bürger zu öffnen. Die Frühjahrs-Ausstellung mit dem Titel „Hülsen und Masken“ zeigte Arbeiten von Katharina Dück, die Herbst-Ausstellung mit dem Titel: „WortArt – Mannheimer Schriftzüge“ präsentierte Zitate, Slogans oder Sprüche, die von Helena-Marie Becker und Maya Maurer mit der Fotokamera eingefangen wurden.



„I love Mannheim“ von Helena-Marie Becker

Die im IDS bisher durchgeführten Ausstellungen finden sich unter www.ids-mannheim.de/aktuell/ausstellungen.

Vom 10.-14. Oktober 2012 war das IDS erstmalig auch mit einem gemeinsamen Stand des Deutschen Referenzkorpus DEREKO und der Publikationsstelle der Öffentlichkeitsarbeit auf der Frankfurter Buchmesse vertreten.

Zahlreiche Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit haben zum Ziel, die Mitwirkung des Instituts bei überregionalen Veranstaltungen, wissenschafts-(politischen) Aktionen und Ausstellungen sowie die Beteiligung des IDS an regionalen kulturellen und wissenschaftlichen Initiativen zu ermöglichen. Die Vernetzung des Instituts mit

derartigen Aktivitäten – gerade auch im Zusammenhang mit der Leibniz-Gemeinschaft – gewinnt zusehends an Bedeutung, die dafür investierte Zeit nimmt kontinuierlich zu.

Das IDS hat den Vorsitz des Deutschen Sprachrats inne und wird von der Öffentlichkeitsarbeit organisatorisch unterstützt www.deutscher-sprachrat.de/. Außerdem arbeitet die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit beim „Lenkungskreis Presse“ der Leibniz-Gemeinschaft mit und bemüht sich um stete Intensivierung der regionalen Kontakte im Rahmen der Aktion „Mannheim – Hauptstadt der deutschen Sprache“. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von IDS, DUDEN, dem Goethe-Institut und dem Stadtmarketing, mit dem Ziel, die Bedeutung Mannheims als Zentrum der Sprachforschung bewusster zu machen – auch in diesem Jahr wurde zu diesem Zweck ein internationaler Journalistenpreis ausgeschrieben www.goethe.de/ins/de/ort/man/ijp/deindex.htm. Diese Aktion und das „Mannheimer Netzwerk Wissenschaft“ sollen auch die Bewerbung Mannheims (und der Region) zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 unterstützen.

Die „Dokumentation zur Germanistischen Sprachwissenschaft: „Sprachwissenschaftliche Forschungsvorhaben“ ist als abfragbare Datenbank im WWW veröffentlicht: www.ids-mannheim.de/oea/forsch/. 1.720 Projekte sind zum Jahresende verzeichnet.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Zentrale DV-Dienste wird das Informationsangebot des IDS im WWW weiter ausgebaut und stetig aktualisiert. Es stehen rund 3.500 Seiten zur Verfügung. Außerdem wurde im laufenden Jahr in der Öffentlichkeitsarbeit daran gearbeitet, diese Seiten in ein Content-Management-System (Typo3) zu überführen, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch selbst leichter handhaben können als die bisherige HTML-Version. Monatlich werden im Jahr 2012 im Durchschnitt 1,3 Millionen Zugriffe aus dem In- und Ausland auf IDS-Seiten gezählt. Aktuelle Informationen über das IDS kann man unter www.ids-mannheim.de abrufen.

Bibliothek

Im Jahre 2012 wurde die Bibliothek des IDS von 400 externen Besucherinnen und Besuchern und 85 länger verweilenden ausländischen Gastwis-



Die Bibliothek des IDS

Foto: Norbert Volz

senschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern besucht (Stand: November 2012).

Der Bibliotheksbestand umfasst rund 85.000 Bände und 211 laufend abonnierte Print-Zeitschriften. In 380 Fällen wurden im Berichtszeitraum 2012 fehlende Bücher und Aufsätze über die nehmende Fernleihe bestellt (Stand: November 2012).

Die Bibliothek hat Zugang zu fast allen Angeboten der Nationallizenzen. Im Jahr 2012 hat sie an den Allianzlizenz der HSS-Angebote der Verlage Cambridge, de Gruyter, Oxford und Sage sowie am Leibniz-Konsortium für DiGi-Zeitschriften teilgenommen. Insgesamt war somit im vorliegenden Berichtszeitraum der Zugriff auf 4.165 lizenzierte und laufend aktualisierte Online-Zeitschriften aus allen Bereichen der Linguistik und 35 Fachdatenbanken möglich.

Zur effektiveren Verwaltung von Literatur wurde eine Hauslizenz von Citavi erworben.

Da im Sommer 2012 aufgrund der hohen Anzahl von Besucherinnen und Besuchern sämtliche Computerarbeitsplätze der Bibliothek belegt waren, sind drei weitere PC-Arbeitsplätze für Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer eingerichtet worden.

Im Berichtszeitraum 2012 wurden mit der Masterarbeit „Reklassifizierung des Bestandes einer Spezialbibliothek: das Beispiel der Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache (IDS)“ am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin die Möglichkeiten einer Erneuerung oder Aktualisierung der hauseigenen Bibliothekssystematik untersucht. Als erste Folge dieser Arbeit sind zur einfacheren Orientierung die bislang in der Gruppe D nach

Numerus Currens aufgestellten Zeitschriften umsigniert worden, sodass sie nun in der neu eingeführten Gruppe Z alphabetisch aufgestellt sind.

Im Rahmen des 2011 von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts bewilligten Projektes „Erhaltung und Pflege der Altbestände der Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache“ wurden 2012 alle vor 1850 erschienenen Bücher in Schutzkartonagen verpackt und an einem gesonderten Standort aufgestellt. Zudem ist die Bibliothek mit einer Notfallbox ausgestattet und alle Fenster auf der Bibliotheksempore sind mit bestandsschonenden Sonnenschutzfolien versehen worden.

Die Bibliothek präsentierte sich im April 2012 mit einem Stand und einem Vortrag auf dem „Tag der historischen Quellen in Mannheim und Ludwigs-hafen“, der gemeinsam von Bibliotheken und Archiven dieser Städte veranstaltet worden ist.

Im Juni 2012 konnte im IDS mit der Einstellung einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin das Ende 2011 von der DFG genehmigte Projekt „Virtuelle Fachbibliothek Linguistik“ starten, das in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. und der Gesamthochschule Duisburg-Essen durchgeführt wird. Im Oktober 2012 wurde zusätzlich eine Hilfskraft für das Projekt eingestellt und ein Flachbettscanner erworben. Der Projektschwerpunkt liegt im IDS in der Einwerbung, Erfassung und Auswertung von frei zugänglichen Online-Publikationen im Sinne des Open Access. Zusammen mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg wurde hierfür auf der Basis von OPUS 4 ein Publikationsserver für Open-Access-Publikationen des IDS und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingerichtet und

2. Mitarbeiter und Abteilungen

an das Corporate Design des IDS angepasst. Als rechtliche Basis wurde in Anlehnung an die Nutzungsvereinbarung der Leibniz-Gemeinschaft eine Nutzungsvereinbarung für das Institut für Deutsche Sprache erarbeitet. Inzwischen werden für das Repositorium Veröffentlichungen erworben und retrodigitalisiert, sodass zurzeit rund 250 elektronische Publikationen frei zugänglich sind (Stand: November 2012). Die Inhalte des Repositoriums werden je nach Relevanz fachlich sowohl in die virtuelle Fachbibliothek Linguistik als auch in das Fachportal Germanistik im Netz sowie in den institutionellen Dokumentenserver LeibnizOpen eingebunden.

Im September 2012 fand im Institut für Deutsche Sprache die Anwenderschulung „Einführung in die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)“ mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt, die von den Bibliotheksmitarbeiterinnen des IDS organisiert und von der Universitätsbibliothek Regensburg durchgeführt wurde.

2.7 Vorstand und Verwaltung

Direktor:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

Direktionsbüro:

Cornelia Pfützner-König

Verwaltungsleitung:

Harald Forscher

Verwaltungsangestellte:

Monika Buchmüller – Jean-Christoph Clade –
Veronika Hardorp – Gerd Piroth – Heike Ripke
– Hermann Schmitt – Silke Walter

Telefonzentrale/Poststelle:

Petra Knauer – Hannelore Wittmann

Hausmeister:

Andreas Koch



Die Bibliothek des IDS

2.8 Hilfskräfte am IDS

Abteilung Grammatik:

Lisa Christina Faber, Soto Hector J. Feliciano, Monica Fürbacher, Claudia Laskowitz, Svetlana Marks, Freya Opfermann, Martina Richter, Hannah Schickl, Saskia Schmadel, Nadine Schnorr, Denis Schröder

Abteilung Lexik:

Friederike Appel, Taisiya Baysalova, Olha Flachs, Barbara Hoch, Martin Loder, Santana Overath, Bianca Michaela Pargner, Dominika Pawlowski, Sören Adrian Perschel, Julia Reiche, Rebecca Richter, Mike Rottmann, Ines Luise Schweigert, Viktoria Schwenk, Agata Sokolowski, Nofiza Vohidova, Fabian Wehner, Yuliya Yakushova, Christian Zimmermann

Abteilung Pragmatik:

Kathrin Bauer, Maria Becker, Inanna Berger, Furtuna Berishaj, Julia Rebecca Beschle, Ricarda

Bessler, Esther Böhringer, Ivana Cubelic, Mira De Gobbi, Dennis Durairajah, Carolin Haas, Mareike Hartmann, Stefanie Jakob, Franziska Kemmer, Annika Knöpfle, Kristina Koblischke, Darja Krieger, Inès Lamari, Liudmila Loboda, Tabea Mergel, Madlen Nimz, Serap Öndüç, Marina Pronina-Klaue, Mathias Rehberg, Yvonne Reißmann, Nina Rossel, Pia Rübig, Meike Steinbrenner, Irmela Wagner, Daniel Weber, Lucia Weiger, Swantje Westpfahl, Pia Wilhelm

Direktion und Zentrale Forschung:

Helena-Marie Becker, Andreas Gözl, Benjamin Kraft, Xiaoxi Pang, Anna Schächtele, Nadine Zahn

Öffentlichkeitsarbeit:

Jasmin Bürkel, Katharina Dück, Lena Grothaus, Maya Maurer, Stephan Müller, Theresa Schnedermann, Katharina Sowa, Julia Vossen, Lena Weyand

Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e. V.

Wollen Sie die Arbeit des Instituts für Deutsche Sprache unterstützen?

Dann werden Sie Mitglied im Freundeskreis. Als Privatperson sind Sie mit mindestens 30,- EUR jährlich und als institutionelles Mitglied mit mindestens 100,- EUR jährlich dabei. Sie erhalten kostenlos die IDS-Zeitschrift SPRACHREPORT, den Jahresbericht und Einladungen zu Tagungen und Vernissagen. Die Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 125 in diesem Heft.

Der „Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V.“ ist vom Finanzamt Mannheim als gemeinnützig anerkannt.

Bankverbindung: Commerzbank Mannheim, Kontonr.: 6 952 53700, BLZ 670 800 50

Anschrift:

R 5, 6-13

D-68161 Mannheim

Postanschrift:

Postfach 10 16 21

D-68016 Mannheim

Kontakt:

Dr. Annette Trabold

Tel.: +49 621 1581-119

Fax: +49 621 1581-200

E-Mail: trabold@ids-mannheim.de

3. Tagungen, Kolloquien und Vorträge externer Wissenschaftler am IDS

3.1 Das Deutsch der Migranten

Bericht von der 48. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache

Unter dem Titel „Das Deutsch der Migranten“ stand vom 13. bis 15. März 2012 die 48. IDS-Jahrestagung, welche im Musensaal des Congress Center Rosengarten der Stadt Mannheim stattfand. Sie umfasste knapp 500 Teilnehmer aus 27 Ländern. Nach der Eröffnung durch **Ludwig M. Eichinger**, Direktor des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim, und der Begrüßung der Mannheimer Bürgermeisterin für Bildung, Jugend, Sport und Gesundheit, **Ulrike Freundlieb**, folgte die Einführung in das Thema der Tagung durch den Hauptorganisator und Leiter der Abteilung Pragmatik, **Arnulf Deppermann**.



Eröffnungsrede des Direktors des IDS, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

Zum ersten thematischen Schwerpunkt der Jahrestagung „Ethnolekte und Mehrsprachigkeit“ referierte **Peter Auer** (Freiburg) unter dem Titel „Ethnische Marker im Deutschen zwischen Varietät und Stil“. Auer präsentierte anhand neu erhobener Daten erste Ergebnisse einer Untersuchung zu Sprechweisen türkischstämmiger Jugendlicher



Begrüßung der Tagungsteilnehmer durch Dr. Ulrike Freundlieb, Bürgermeisterin der Stadt Mannheim

in Stuttgart und verwies darauf, dass viele Merkmale, die u. a. bereits in anderen Daten zum primären Ethnolekt der 1990er Jahre zu finden sind, auch im neuen sprachlichen Material nachweisbar sind. Auer verwies aber auch auf neue Erkenntnisse zu Veränderungen im Bereich des Konsonantismus, die im autochthonen Deutschen nicht üblich sind. Auer betonte letztlich, dass die untersuchten Merkmale als auch die mit Selbstbezeichnung wie ‚Kiezdeutsch‘ oder ‚Ghettosprache‘ benannten ‚Sprachen‘ Gruppen von sozialen Stilen sind, die von Jugendlichen geformt werden und primär mit einer gesellschaftlichen Selbst- und Fremdpositionierung einhergehen.

Unter dem Titel „Contemporary urban vernaculars“ widmete sich **Ben Rampton** (London) in seinem Vortrag multiethnisch geprägten Gesprächsstilen und Language Crossing von Sprechern im mittleren Erwachsenenalter mit Migrationshintergrund in West London. Auf der Grundlage empirischer Sprachdaten erläuterte Rampton, dass die Probanden auch über ihr Jugendalter hinweg ihre multi-ethnischen Repertoires beibehielten. Daraus schloss Rampton, dass

die Verwendung polyethnisch geprägter Stile nicht nur ein flüchtiges Merkmal jugendlicher Sprachrepertoires ist. Diese Erkenntnisse stellen Rampton vor ein Konzeptualisierungsproblem, da solche gesprochensprachlichen Phänomene weder eindeutig zur Jugendsprache noch zur multiethnisch geprägten Heteroglossie überwiegend jugendlicher Sprechergruppen gezählt werden können.



Einführung in das Thema der diesjährigen Tagung durch Prof. Dr. Arnulf Deppermann

Heike Wiese (Potsdam) thematisierte unter dem Titel „Das Potential multiethnischer Sprechergemeinschaften“ die Entwicklung eines neuen urbanen Dialekts des Deutschen. Wiese präsentierte dazu einen weiten Dialektbegriff, der nach ihrem Verständnis auch Regiolekte und Soziolekte umfasst. Sie stützte ihre Argumentation auf die Annahme, dass es auf der Ebene empirischer Daten lediglich eine Perspektivenfrage sei, inwieweit man multiethnische Sprechweisen als Varietät oder Stil betrachte. Sie schlussfolgerte daraus, dass mit der Bezeichnung ‚Dialekt‘ beide Perspektiven zusammengebracht seien. Wiese erläuterte, wie sich dieser neue urbane Dialekt (‚Kiezdeutsch‘) im urbanen Raum entwickle und was diesen Dialekt charakterisiere.

Zu „Praktiken des Code-switching und Code-mixing in drei türkischen Milieus der 2. Generation – strukturelle und funktionale Aspekte“ referierten **Inken Keim** und **Ibrahim Cindark** (Mannheim). Sie präsentierten Ergebnisse der am IDS durchgeführten ethnographisch-soziolinguistischen Untersuchungen zu drei Gruppen von DeutschtürkInnen im Jugend- und Erwachsenenalter, den „türkischen Powergirls“, „den Unmündigen“ und „den Europatürken“. Keim schlussfolgerte, dass bei den „türkischen Powergirls“ Sprachmischun-

gen zur Abgrenzung gegenüber monolingualen Türken wie Deutschen dienen, als Symbol für die Zugehörigkeit zur 2. Generation gelten und Ausdruck eines neuen Selbstbildes jenseits ethnischer Kategorien sind. Cindark kontrastierte die Befunde der „türkischen Powergirls“ mit den Ergebnissen der Untersuchung zu den „Europatürken“ sowie den „Unmündigen“.

Mit „I Germanesi. Sprechen mit Migrationshintergrund in drei Generationen“ widmete sich **Christine Bierbach** (Frankfurt am Main) italienischen Migranten in Mannheim. Bierbach präsentierte einen Überblick zu den Sprecherrepertoires der drei untersuchten Generationen und schlussfolgerte, dass die untersuchten Sprecher keinen überwiegend italienisch geprägten Ethnolekt sprechen. Bei der Bezeichnung der Sprechweisen stellte es sich zudem als schwierig dar, einzuschätzen, inwieweit hier von einer Varietät oder einem Stil zu sprechen sei.

Den zweiten thematischen Schwerpunkt des ersten Tagungstages zum Thema „Kommunikation von Migranten mit Behörden“ eröffneten **Uta M. Quasthoff** und **Ludger Hoffmann** (Dortmund) mit einem Vortrag zu „Schreiben zwischen Sprachen und Kulturen“ und präsentierten Ergebnisse ihres interdisziplinären Forschungsprojekts „Literacy between Languages and Cultures“ (LiLaC). Leitende Fragestellungen waren, was Menschen aus benachteiligten Milieus zur Partizipation an Behördenkommunikation befähigt sowie welche sprachlichen Ressourcen und schriftsprachlichen Kompetenzen sie dabei einsetzen. Um feststellen zu können, inwieweit sich autochthone und nicht-autochthone Menschen in dieser Hinsicht unterscheiden, wurden zwei Gruppen anhand sprachlichen Materials aus dem Ruhrgebiet untersucht. Als zentrale Ergebnisse präsentierten Quasthoff und Hoffmann drei Faktoren, die die Wahrnehmung von zufriedenstellender Behördenkommunikation wesentlich beeinflussen: die Autonomie zur selbstständigen Kommunikation mit Behörden, die Transparenz von Behördenabläufen aus Perspektive der Informanten sowie die Durchsetzung der eigenen Interessen.

Auch **Ulrich Reitemeier** (IDS Mannheim) widmete sich diesem thematischen Schwerpunkt mit einem Vortrag „Zur kommunikativen Realisierung von Differenzorientierung in Situationen zwi-

schen Aussiedlern und Einheimischen“. In seinem Vortrag fokussierte Reitemeier Kommunikationssituationen, an denen deutschstämmige Zuwanderer und Einheimische beteiligt waren, und stützte sich auf empirische Daten, die im Zeitraum zwischen 1993 bis 2001 erhoben wurden. In seinen Ausführungen erläuterte Reitemeier die Praktiken des Relevantmachens von Differenz-Identität im Integrationskonflikt zwischen Einheimischen und deutschstämmigen Zuwanderern. Anhand empirischer Datenbeispiele aus der Aussiedlerberatung und aus einer Leserbriefkontroverse über die Teilnahme an Klassenfahrten erklärte er, wie das Markieren migrationsbedingter Differenzen die Herstellung von Vertrauens- und Kooperationsgrundlagen für weiteres gemeinsames Handeln erschweren kann und wie Praktiken des Relevantmachens von Differenz-Identität die Herstellung von Intersubjektivität beeinträchtigen.

Zum Abschluss des ersten Tagungstages lud **Thomas Schmidt** (IDS Mannheim) zum Besuch der 3. Fachmesse zur Technologie für mündliche Sprachkorpora ein, die am zweiten Tagungstag ganztägig im Foyer vor dem Musensaal für alle interessierten Teilnehmer offen stand. Bei der diesjährigen Fachmesse für Korpustechnologie waren 19 Aussteller vertreten und präsentierten Neuigkeiten rund um die Erstellung und Auswertung v. a. von Korpora gesprochener Sprache.

Am Mittwoch wurde der Themenkomplex „Migranten in der Gesellschaft“ von **Anne Betten** (Salzburg) mit einem Vortrag zum Thema „Sprachbiographien deutscher Emigranten: Die ‚Jeckes‘ in Israel zwischen Verlust und Rekonstruktion ihrer kulturellen Identität“ eingeleitet. Betten wandte sich primär dem Zusammenhang von Sprachverwendung und Identität bei deutschen Emigranten der 1. und 2. Generation in Israel zu und schilderte, wie biografische Brüche und die Verdrängung der originären Sozialisation zur Übernahme von Perspektiven, Identitätsidealen und -mustern der Aufnahmegesellschaft führen.

Im darauf folgenden Vortrag berichtete **Katharina Brizić** (Wien) zum Thema „Grenzenlose Biografien und ihr begrenzter Erfolg. Bildungs- und soziale Ungleichheit aus linguistischer Perspektive“ über das laufende Projekt „Best Success through Language Loss?“ (BEST). Brizić wandte sich der Frage zu, wie Bildungserfolge und mehrsprachige Sprachhintergründe systematisch zusammenhän-

gen. In ihren Ausführungen erläuterte Brizić, wie sie vielsprachige Communities als eine Institution versteht, die soziale Ungleichheit und Machtverhältnisse reproduzieren. Sprachhintergründe von Kindern mit transnational geprägtem Migrationshintergrund veranschaulichte Brizić anhand sprachbiografischer Profile von vier zehnjährigen Schülern. Sie zeigte, wie Kinder mit bis zu sieben Sprachen gleichzeitig konfrontiert sein können und wie sprachpolitische Mechanismen die Sprachwahl innerhalb einer Community massiv beeinflussen.

Dem Thema „SprachGeschichten mit Migrationshintergrund: demografische und biografische Perspektiven auf Sprachkenntnisse und Spracherleben“ widmete sich **Patrick Stevenson** (Southampton) in seinem Vortrag. Stevenson diskutierte, wie die biografische Untersuchung des Spracherlebens einzelner Menschen zu einer Soziolinguistik der Superdiversität beitragen kann und veranschaulichte darauf aufbauend, was über das Ausmaß der sprachlichen Superdiversität in Deutschland in quantitativer Hinsicht bisher bekannt ist. Inspiriert durch eine dokumentarische Erzählung über ein Berliner Mietshaus präsentierte Stevenson erste Tendenzen seiner Studie „Mareschstr. 47“, in der er versucht, ein durch Superdiversität geprägtes Mietshaus zu beschreiben und die durch Transmigration geprägten Lebensgeschichten der einzelnen Bewohner zu erfassen.

Im anschließenden Vortrag referierte **Rosemarie Tracy** (Mannheim) zum Thema „Wer muss was lernen? Stolpersteine einer Bildungsreise“. Sie hob einerseits die Komplexität des Spracherwerbs hervor und betonte andererseits, dass die Komplexität des kommunikativen Verhaltens von Kindern, die insbesondere Lehrkräfte vor ein zentrales Problem im Umgang mit Kindern stellt, die nicht Deutsch als Muttersprache haben. An Beispielen explizierte Tracy die Inadäquatheit gängiger Sprachtests, deren Ergebnisse zentrale Fähigkeiten nicht korrekt erfassen und gerade bei der Begutachtung mehrsprachiger Kinder zu Fehleinschätzungen führen.

Einen thematischen Höhepunkt fand die Tagung in der Podiumsdiskussion, an der **Rita Franceschini** (Bozen), **Konrad Ehlich** (Berlin), **Jannis Androutopoulos** (Hamburg) und **Matthias Makowski** (München) unter der Moderation von **Ludwig M. Eichinger** (IDS) teilnahmen. Die diesjährige Podiumsdiskussion reihte sich nicht in die Tradi-



JAHRESTAGUNG

Das Deutsch der Migranten

48. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache

13.–15. März 2012

Auslandssemester 하고 있어요?

Wann sie jetzt mich
курорт предлагае,
fahr ich
uff курорт.

मेन तुम्हे कह है
mach deine

Hausaufgaben

schnell वर्न तुम् TV

नहि देख् सख्ते हो.

Hanno vinto una
medaglia, die hängt da.

أنا أسبح gerne في البحر.

Neyse hab isch misch
hingesetzt işte
morgens ja.

I onda
nikoga ne
erreischuje.

Tagungsort:
Congress Center
Rosengarten Mannheim
Rosengartenplatz 2
68161 Mannheim

Anmeldung:
INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
- Jahrestagung 2012 -
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim



<http://www.ids-mannheim.de/org/tagungen/tagung2012.html>

3. Tagungen

tion vergangener, resümierender Podiumsdiskussionen ein, sondern positionierte sich mit einem kritisch reflektierenden Tenor zum Tagungsthema. Mit einem kurzen und pointierten Statement äußerte sich Androutsopoulos dazu, dass aus Perspektive mehrsprachiger Individuen Deutsch immer nur ein Bestandteil komplexer Sprachrepertoires ist und als solches auch immer verwendet wird. Besonders sprach- und medienpolitische Kampagnen wie „Sag's auf Deutsch“ u. a. marginalisieren die komplexen Sprachrepertoires mehrsprachiger Individuen, indem sie Sprachförderung nur aus monolingualer Perspektive akzeptieren. Franceschini empfahl die Bezeichnung ‚des flexiblen Sprechers‘, der sich in seinem Repertoire einer Bandbreite von Varietäten bedienen und mit diesen Repertoires in unterschiedlichen Kombinationen umgehen kann. Konrad Ehlich diskutierte, dass das mehrsprachige Individuum in einer Situation der konsolidierten Einsprachigkeit lebt und nun ein neues Konzept gefordert ist, in dem das mehrsprachige Individuum einen neuen Stellenwert einnimmt. Im Anschluss griff Matthias Makowski das Konzept der konsolidierten Einsprachigkeit auf und betonte dessen normgebende Struktur für die Spracharbeit des Goethe-Instituts (GI). Aus Perspektive der Auslandsinstitute des GI stellt das Deutsch der Migranten eine prüf- und erfassbare Kompetenz dar.



Podiumsdiskussion, von links: Matthias Makowski (München), Rita Franceschini (Bozen), Ludwig M. Eichinger (Direktor des IDS), Konrad Ehlich (Berlin), Jannis Androutsopoulos (Hamburg)

Im Anschluss zeichnete die Stadt Mannheim zusammen mit dem Verlag Bibliographisches Institut (Dudenverlag) mit dem **Konrad-Duden-Preis**

2011 einen bedeutenden Sprachwissenschaftler, **Peter Schlobinski**, für seine Leistungen zur Erforschung der Internetsprache aus. In der feierlichen Atmosphäre des Rittersaals des Mannheimer Schlosses verlieh **Peter Kurz**, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, die mit 12.500 € dotierte Auszeichnung dem 29. Konrad-Duden-Preisträger. Mit lobenden Worten begrüßte auch **Marion Winkenbach**, Geschäftsführerin des Bibliographischen Instituts, den diesjährigen Preisträger. In seiner Laudatio honorierte **Ludwig M. Eichinger**, Direktor des IDS, stellvertretend für den Preisträger des 28. Konrad-Duden-Preises, das Institut für Deutsche Sprache, Peter Schlobinski als „nicht nur einen der herausragenden unter den jüngeren, sondern einen jüngeren unter den herausragenden Sprachwissenschaftlern“.

Der thematische Schwerpunkt des letzten Tagungstages lag auf dem „Erwerb des Deutschen als Zweitsprache“, dem sich auch **Petra Stanat** (Berlin) mit ihrem Vortrag über „Sprachliche Kompetenzen von Heranwachsenden mit Migrationshintergrund und schulischer Erfolg: Befunde der Empirischen Bildungsforschung“ widmete. In ihren Ausführungen präsentierte sie Ergebnisse des Projekts „Bedeutung und Form“ (BeFo), durch welches Kindern mit Migrationshintergrund zu besseren Deutschkompetenzen verholten werden soll. Stanats erste Ergebnisse zeigten allerdings keine signifikanten Effekte der Förderung auf die sprachliche Kompetenzsteigerung.

Im darauffolgenden Vortrag zu „Silben und Füße im Deutschen und Türkischen – (Verdeckte) Probleme beim Orthographieerwerb des Deutschen durch türkischsprachige Lerner/innen“ verwies **Ursula Bredel** (Hildesheim) auf die Tatsache, dass der Erwerb der geschriebenen Sprache vor allem bei L2-Sprechern ab Schuleintritt mit dem der gesprochenen Sprache ein logisches und zeitliches Miteinander bildet. Sie diskutierte anhand empirischer Daten, wie sich der Schriftspracherwerb bei Schulkindern im Detail vollzieht, welche Bedeutung Rhythmus und Akzent beim Orthografieerwerb zukommt und wie im Schriftspracherwerb als



Blick in den Musensaal im Rosengarten Mannheim

Zweitspracherwerb orthografiekodierte Strukturen erworben werden.

Ulrich Mehlem (Frankfurt am Main) erläuterte in seinem Vortrag sehr anschaulich, wie Grundschüler türkischer Herkunftssprache über einen Stummfilm auf Deutsch schreiben und erzählen. In seinen Ausführungen präsentierte er Ergebnisse des Projekts „Literacy Acquisition in Schools in the Context of Migration and Multilingualism“ (LAS). Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Versuch, Mündlichkeit und Schriftlichkeit auf konzeptueller Ebene zu vergleichen und diese Ergebnisse hinsichtlich gleicher sprachlicher Einheiten nach bestimmten Kategorien auszuwerten. In seinem Fazit resümierte Mehlem, dass die Erzählung als mündliche Ressource Kinder stärker zum schriftsprachlichen Diskurs führen kann.

Unter dem Titel „Meine Muttersprache ist Russisch, aber ausdrücken kann ich mich besser auf Deutsch“. Die Rolle der Herkunfts- und der Umgebungssprache bei Jugendlichen aus russischsprachigen Familien“ berichtete **Tanja Anstatt** (Bochum) in ihrem Vortrag von russischsprachigen Jugendlichen, die das Fach „Russisch als zweite Fremdsprache“ an einer Schule in Nordrhein-Westfalen besuchen. Anstatt präsentierte erste Ergebnisse und verwies darauf, dass ihre Daten nicht repräsentativ seien. Sie schlussfolgerte, dass der Erwerb des Deutschen für die untersuchten Jugendlichen unproblematisch verlaufen sei,

während das Russische auch weiterhin die Hauptkommunikationssprache mit den Eltern bleibt.

Im letzten Vortrag der diesjährigen Jahrestagung referierte **Petra Schulz** (Frankfurt am Main) zu „Wer versteht wann was? Sprachverstehen im frühen Zweitspracherwerb des Deutschen“. Darin beleuchtete sie die semantischen und syntaktischen Aspekte von W-

Fragen, die für die Erforschung des Sprachverstehens früher Zweitsprachler relevant sind. Im Anschluss präsentierte Schulz ihre Ergebnisse eines Experiments zu exhaustiven W-Fragen, einem Baustein ihres Gesamtprojekts „The Role of Migration Background and Language Impairment in Language Achievement“ (MILA). Das Ergebnis ihres Sprachexperiments zeigt, dass Kinder mit frühem Zweitspracherwerb eine ähnliche Entwicklung im Erwerb von Satzstrukturen wie Kinder mit einem ungestörten Erstspracherwerb aufweisen.

Das Schlusswort zur 48. IDS-Jahrestagung gehörte dem Direktor des Instituts für Deutsche Sprache. Herzlich bedankte sich **Ludwig M. Eichinger** bei allen Referenten für ihre Beiträge und verabschiedete alle Teilnehmer mit einer Ankündigung zu „Sprachverfall? Sprachliche Dynamik, Sprachwandel, sprachliche Variation“, einem brisanten und nicht minder relevanten Thema, das im kommenden Jahr den Rahmen für die 49. Jahrestagung bilden wird, die vom 12.-14. März 2013 im Mannheimer Rosengarten stattfinden wird.

Nachdruck von Pustički, Nikolina (2012): Das Deutsch der Migranten. Bericht von der 48. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache. In: SPRACHREPORT 2/2012, S. 21-25.

3.2 Kolloquien / Workshops am IDS

- 21.-23.3.2012, 16. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema: „Medizinische Kommunikation: Diskurse, Interaktionstypen, kommunikative Anforderungen & interaktive Praktiken“
- 4.-5.5.2012, 50. Treffen des Arbeitskreises Angewandte Gesprächsforschung: „Zentrale Kommunikationsprobleme in der interpersonalen und professionellen Kommunikation“
- 27.-28.9.2012, Workshop „Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung“ Programm und thematische Schwerpunkte
- 19.-22.11.2012, Deutsch-russische Fachtagung, „Sprache als Mittel der Identitätsfindung“
- 27.-29.11.2012, Diskurs – interdisziplinär, 2. Jahrestagung, „Zugänge – Gegenstände – Perspektiven“
- 30.11.-1.12. 2012, Tagung zum Thema „Sprache im Kolonialismus. Methodenkritische, wissenschaftshistorische und postkoloniale Perspektiven“

3.3 Vorträge externer Wissenschaftler am IDS

- 8.5.2012, Prof. Dr. Damir Ćavar (Institute of Language Information and Technology, ILIT, Eastern Michigan University, USA), Sprachtechnologie und Sprachdokumentation. Eine Darstellung von Projekten des Heimatinstituts der LINGUIST List
- 18.9.2012, Prof. Dr. Andrea Golato (University of Illinois at Urbana-Champaign, USA), Aushandlung von Intersubjektivität und Sprecherstandpunkten: Der Fall von wiederholten Bewertungen
- 20.11.2012, Prof. Dr. Rufus H. Gouws (Stellenbosch University, Südafrika), Lexikographie im vielsprachigen und multikulturellen Südafrika

3.4 Tagungsorganisation

- 14.3.2012, Fachmesse zur Technologie für mündliche Sprachkorpora, 48. Jahrestagung des IDS, Mannheim, Organisation: Thomas Schmidt und Wilfried Schütte
- 16.3.2012, Arbeitstreffen zu Fragen multimodaler Kommunikation, IDS, Mannheim, Organisation: Reinhold Schmitt
- 16.-17.3.2012, Arbeitstreffen der EuroGr@mm-Kooperationspartner, IDS, Mannheim, Organisation: Hagen Augustin, Horst Schwinn, Gisela Zifonun
- 21.-23.3.2012, 16. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, Rahmenthema „Medizinische Kommunikation“, IDS, Mannheim, Organisation: Prof. Dr. Arnulf Deppermann, Thomas Spranz-Fogasy und Marlene Sator
- 27.3.2012, Multimodalität der Unterrichtsinteraktion, Workshop, IDS, Mannheim, Organisation: Reinhold Schmitt
- 23.-24.4.2012, Lernkommunikation in virtuellen Räumen: Textlinguistische und konversationsanalytische Zugangsweisen, Workshop, Universität Zürich, Organisation: Reinhold Schmitt
- 3.-4.5.2012, 3. Arbeitstreffen des Wissenschaftlichen Netzwerks „Internetlexikografie“ (Thema „Automatische Gewinnung von lexikografischen Angaben“), European Academy of Bozen/Bolzano (EURAC), Bozen, Organisation: Annette Klosa, Andrea Abel
- 4.-5.5.2012, 50. Arbeitstreffen des Arbeitskreises Angewandte Gesprächsforschung, „Zentrale Kommunikationsprobleme in der interpersonalen und professionellen Kommunikation“, IDS, Mannheim, Organisation: Reinhard Fiehler, Silke Reineke, Thomas Spranz-Fogasy, Jenny Winterscheid
- 22.5.2012, Challenges in the Management of Large Corpora, Workshop, 8. International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2012), Istanbul, Organisation: Piotr Bański, Marc Kupietz, Andreas Witt,

Helen Aristar-Dry, Anthony Aristar, Damir Čavar, Serge Heiden

- 22.5.2012, Best Practices for Speech Corpora in Linguistic Research, Workshop, 8. International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2012), Istanbul, Organisation: Michael Haugh, Sukryie Ruhi, Thomas Schmidt, Kai Wörner
- 21.-22.6.2012, 3. Arbeitstagung des SAW-Projekts „Demokratiegeschichte als Zäsurgeschichte“, IDS, Mannheim, Organisation: Heidrun Kämper, Uta Koppert-Maats, Ruth Mell, Melanie Seidenglanz
- 14.-15.9.2012, Arbeitstreffen der EuroGr@mm-Kooperationspartner, Karpacz, Polen, Organisation: Hagen Augustin, Lesław Cirko, Horst Schwinn, Gisela Zifonun
- 18.-21.9.2012, Symposium „Ihr Beitrag bitte! – Der Nutzerbeitrag im Wörterbuchprozess“, GAL-Kongress („Wissen – Wörter – Wörterbücher“), Universität Erlangen, Organisation: Annette Klosa, Andrea Abel
- 18.-21.9.2012, Sektionsleitung: Historische Lexikographie, GAL-Tagung, Nürnberg-Erlangen, Organisation: Anja Lobenstein-Reichmann, P. O. Müller
- 19.9.2012, Symposium „Funktionswörter – lexikographisch“, GAL-Kongress 2012 „Wörter – Wissen – Wörterbücher“, Universität Erlangen-Nürnberg, 18.9.-21.9.2012, Leitung und Organisation: Anna Volodina, Eva Breindl
- 21.9.2012, Recent developments and applications of lexical-semantic resources, Workshop, KONVENS 2012, Wien, Organisation: Stefan Engelberg, Claudia Kunze
- 22.9.2012, Standards for Language Resources – Ongoing Developments and Practical Applications, Workshop, KONVENS, Wien, Organisation: Andreas Witt, Ulrich Heid
- 26.-28.9.2012, Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktionen. Empirie – Theorie – Anwendung, Internationale germanistische Tagung, Santiago de Compostela, Organisation: Stefan Engelberg, Meike Meliss
- 27.-28.9. 2012, Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung, Tagung der Arbeitskreise „Korpuslinguistik“ und „Hypermedia“ der Gesellschaft für Sprachwissenschaft und Computerlinguistik (GSCL), IDS, Mannheim, Organisation: Roman Schneider, Alexander Mehler, Angelika Storrer
- 9.11.2012, The third meeting of the Special Interest Group „TEI for Linguists“, TEI Members’ Meeting, Collage Station, Texas, USA, Organisation: Piotr Bański, Andreas Witt
- 9.11.2012, Roundtable „Mündliche Korpora“ bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Organisation: Arnulf Deppermann, Thomas Schmidt und Helga Weyerts-Schweda
- 18.11.-24.11.2012, Sprache als Mittel der Identitätsfindung, Internationale deutsch-russische Fachtagung, IDS, Mannheim, Organisation: Nina Berend
- 22.-23.11.2012, 4. Arbeitstreffen des Wissenschaftlichen Netzwerks „Internetlexikografie“ (Thema „Der lexikografische Prozess bei Internetwörterbüchern“), Trierer Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften/Center for Digital Humanities, Trier, Organisation: Annette Klosa, Vera Hiltenbrandt
- 27.-29.11.2012, Diskurs – interdisziplinär. Zugänge – Gegenstände – Perspektiven, 2. Jahrestagung des Tagungsnetzwerks „Diskurs – interdisziplinär“, IDS, Mannheim, Organisation: Heidrun Kämper, Uta Koppert-Maats, Ruth Mell, Taisiya Baysalova
- 30.11.-1.12.2012, Sprache im Kolonialismus. Methodenkritische, wissenschaftshistorische und postkoloniale Perspektiven, 6. Workshop Koloniallinguistik, IDS, Mannheim, Organisation: Stefan Engelberg, Doris Stolberg

NEUERSCHEINUNGEN 2012: MONOGRAPHIEN · LEHRBUCH · SAMMELBÄNDE

narr
VERLAG



Nina Janich (Hg.)

Handbuch Werbekommunikation

Sprachwissenschaftliche und
interdisziplinäre Zugänge

UTB L
2012, XVI, 508 Seiten, div. Abb. und Tab.,
€[D] 34,99/SFr 44,90
ISBN 978-3-8252-8457-2

Das Handbuch leitet an zu einer methodisch reflektierten linguistischen Erforschung der Werbekommunikation und bietet dabei dreierlei Zugangsmöglichkeiten. In einem ersten Teil nähern sich die Beiträge der Werbekommunikation vom sprachlichen Gegenstand her und diskutieren Methoden zur fundierten Analyse und Interpretation der sprachlichen Form von Werbetexten. Der zweite Teil versammelt Beiträge, die die Werbekommunikation aus den unterschiedlichen methodischen Perspektiven sprachwissenschaftlicher Teildisziplinen betrachten. Der dritte Teil eröffnet interdisziplinäre Ausblicke, da Werbekommunikation im gesellschaftlichen Kontext nur unter Einbeziehung der wirtschaftlichen, kommunikativ-medialen und sozialen Rahmenbedingungen und ihrer Wirkung sinnvoll betrachtet werden kann. Hier kommt auch die Praxis mit ihren Fragen an die Wissenschaft zu Wort. Ein Serviceteil erschließt wichtige Korpora und versammelt Adressen und Links rund um die Werbung.



Inken Keim

Mehrsprachige Lebenswelten

Sprechen und Schreiben der türkischstämmigen Kinder und Jugendlichen

2012, 302 Seiten, €[D] 22,90/SFr 32,90
ISBN 978-3-8233-6627-0

Basierend auf ethnografisch-soziolinguistischen Untersuchungen, liefert das Buch Einblicke in die Lebenswelt türkischstämmiger MigrantInnen und in die Vielfalt der sprachlich-kommunikativen Praktiken, die in mehrsprachigen Lebenswelten entstehen. Es stellt das ungesteuert erworbene Deutsch der Elterngeneration vor und zeigt auf der Basis von authentischen Gesprächsbeispielen die kommunikativen Praktiken der Kinder und Jugendlichen. Vor allem aber macht das Buch deutlich, dass die Kinder und Jugendlichen durchaus über Deutschkompetenzen verfügen, und es zeigt, in welchen Bereichen sie Unterstützung brauchen.

Inken Keim/Necmiye Ceylan/Sibel Ocak/Emran Sirim

Heirat und Migration aus der Türkei

Biografische Erzählungen junger Frauen

Studien zur deutschen Sprache, Band 58
2012, 343 Seiten, €[D] 49,00/SFr 65,50
ISBN 978-3-8233-6633-1

Ludwig M. Eichinger/Albrecht Plewnia/Christiane Schoel/Dagmar Stahlberg (Hrsg.)

Sprache und Einstellungen

Spracheinstellungen aus sprachwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive | Mit einer Sprachstandserhebung zum Deutschen von Gerhard Stickle

Studien zur deutschen Sprache, Band 61
2012, 370 Seiten, €[D] 88,00/SFr 117,00
ISBN 978-3-8233-6705-5

Heiko Hausendorf/Lorenza Mondada Reinhold Schmitt (Hrsg.)

Raum als interaktive Ressource

Studien zur deutschen Sprache, Band 62
2012, 400 Seiten, €[D] 88,00/SFr 117,00
ISBN 978-3-8233-6706-2

Kathrin Steyer (Hrsg.)

Sprichwörter multilingual

Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie

Studien zur deutschen Sprache, Band 60
2012, 470 Seiten, €[D] 98,00/SFr 121,00
ISBN 978-3-8233-6704-8

Magdalena Witwicka-Iwanowska

Artikelgebrauch im Deutschen

Eine Analyse aus der Perspektive des Polnischen

Studien zur deutschen Sprache, Band 59
2012, 230 Seiten, €[D] 72,00/SFr 90,50
ISBN 978-3-8233-6703-1

Hardarik Blühdorn

Negation im Deutschen

Syntax, Informationsstruktur, Semantik

Studien zur deutschen Sprache, Band 48
2012, 482 Seiten, €[D] 98,00/SFr 121,00
ISBN 978-3-8233-6444-3

4. Lehraufträge und Vorträge von IDS-Mitarbeitern



4.1 Lehraufträge

Hinweis: Seit Ende 2006 besteht der Veranstaltungsturnus an der Universität Mannheim aus Frühjahrs- und Herbstsemestern (FS/HS).

Prof. Dr. Hardarik Blühdorn

HS 2012, Satzarten im Deutschen, Hauptseminar, Universität Mannheim

Dr. Dominik Brückner

HS 2012, Sprachwandel, Hauptseminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

FS 2012 (zusammen mit Wilfried Schütte und Jenny Winterscheid), Feldforschung und Transkription, Seminar, Universität Mannheim

FS 2012 (zusammen mit Thomas Spranz-Fogasy), Gesprächsanalytisches Kolloquium, Seminar, Universität Mannheim

FS 2012 (zusammen mit Susanne Günthner), Kolloquium „Verstehensprozesse und Retrospektivität“, Seminar, Universität Münster und Mannheim

HS 2012 (zusammen mit Nikolina Pustički), Einführung in die Videoanalyse multimodaler Interaktion, Seminar, Universität Mannheim

4. Lehraufträge und Vorträge

HS 2012 (zusammen mit Henrike Helmer), Grammatikmodelle im Vergleich: Konstruktion vs. Valenz, Seminar, Universität Mannheim

HS 2012 (zusammen mit Thomas Spranz-Fogasy), Gesprächsanalytisches Kolloquium, Seminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

FS 2012, Entwicklungen des Deutschen in Grammatik und Wortschatz, Vorlesung, Universität Mannheim

HS 2012, Grammatischer Wandel, Hauptseminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Stefan Engelberg

FS 2012 (zusammen mit Doris Stolberg), Sprachkontakt in kolonialem Kontext. Koloniallynguistische Fragestellungen, Methoden und Theorien, Hauptseminar, Universität Mannheim

FS 2012 (zusammen mit anderen Dozenten), MA Sprache & Kommunikation, Projektseminar II, Universität Mannheim

HS 2012, Einführung in die Linguistik, Vorlesung, Universität Mannheim

HS 2012 (zusammen mit anderen Dozenten), MA Sprache & Kommunikation, Projektseminar I, Universität Mannheim

HS 2012 (zusammen mit anderen Dozenten), Methoden der Linguistik, Ringvorlesung, Universität Mannheim

Prof. Dr. Reinhard Fiehler

SoSe 2012, Sprache und Kommunikation im Alter, Proseminar (Block), Universität Salzburg

SoSe 2012, Grammatik der gesprochenen Sprache, Hauptseminar (Block), Universität Salzburg

SoSe 2012, (Konstruktions-)Grammatik der gesprochenen Sprache, Hauptseminar, Universität Heidelberg

Dr. Lutz Gunkel

SoSe 2012, Probleme der Satzstruktur, Hauptseminar, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

WS 2012/13, Wortstellung im Deutschen, Hauptseminar, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Henrike Helmer

HS 2012 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Grammatikmodelle im Vergleich: Konstruktion vs. Valenz, Seminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Heidrun Kämper

FS 2012, Diskursgeschichte als Sprachgeschichte. Sprache und Demokratie im 20. Jahrhundert, Hauptseminar, Universität Mannheim

HS 2012, Expressionismus als Gegenstand der Sprachgeschichte, Hauptseminar, Universität Mannheim

Katharina Kemmer

WS 2011/12 (mit anderen Dozenten), Basismodul Lexikografische Grundlagen, Seminar E-Learning des European Master of Lexicography (EMLex), verschiedene europäische Universitäten

Dr. Stefan Kleiner

WS 2011/12, Sprachvariation in der Praxis, Hauptseminar, Universität Augsburg

SoSe 2012 (zusammen mit Oliver Ernst), Grabin-schriften, Hauptseminar, Universität Augsburg

Dr. Marc Kupietz

HS 2012 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Seminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Anja Lobenstein-Reichmann

WS 2011/12, Sprache und Gewalt, Vorlesung, Universität Heidelberg

WS 2011/12, Textsorten der Reformationszeit, Hauptseminar, Universität Heidelberg

WS 2011/12, Semantik, Hauptseminar, Universität Heidelberg

WS 2011/12, Variationslinguistik, Hauptseminar, Universität Heidelberg

WS 2011/12, Textanalyse, Übung / Lektürekurs, Universität Heidelberg

SoSe 2012, Sprache und Heilung, Hauptseminar, Universität Heidelberg

WS 2012/13, Soziolinguistik, Blockkurs, Karls-Universität Prag

WS 2012/13, Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache, Vorlesung, Karls-Universität Prag

WS 2012/13, Semantik, Hauptseminar, Universität Heidelberg

Christine Möhrs

WS 2011/12 (mit anderen Dozenten), Basismodul Lexikografische Grundlagen, Seminar E-Learning des European Master of Lexicography (EMLex), verschiedene europäische Universitäten

Rainer Perkuhn

HS 2012 (zusammen mit Marc Kupietz), Wissenschaftsmethodische Grundlagen der Korpuslinguistik, Seminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Oliver Pfefferkorn

SoSe 2012, Reformation und Sprache, Seminar, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

WS 2012, Textsorten/Gattungen des späten Mittelalters, Seminar, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dr. Albrecht Plewnia

HS 2012 (zusammen mit Beate Henn-Memmesheimer), Sprachvarianz, Hauptseminar, Universität Mannheim

Nikolina Pustički

HS 2012 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Einführung in die Videoanalyse multimodaler Interaktion, Hauptseminar, Universität Mannheim

WS 2012/13: Gesprochenes Deutsch. Empirische Linguistik für den DaF-Unterricht, Hauptseminar, Staatliche Universität Tomsk, Russische Föderation

WS 2012/2013, Anwendungsbezogene Aspekte der Variationslinguistik, Kurzseminar, Staatlichen Universität Tomsk, Russische Föderation

Susan Schlotthauer

SoSe 2012, Sprachwandel, Proseminar, Technische Universität Darmstadt

WS 2012/13, Eigennamen, Proseminar, Technische Universität Darmstadt

Dr. Herbert Schmidt

SoSe 2012, Lexikologie und Lexikographie des deutschen Fremdworts, Proseminar, Universität Heidelberg

WS 2012/13, Frühneuhochdeutsch, Einführungsseminar, Universität Heidelberg

Dr. Roman Schneider

WS 2012/13, Wissens- und Contentmanagement, Vorlesung, Abteilung Automatische Sprachverarbeitung, Blockveranstaltung, Universität Leipzig

Dr. Wilfried Schütte

FS 2012 (mit Arnulf Deppermann und Jenny Winterscheid), Feldforschung und Transkription, Hauptseminar, Universität Mannheim

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

FS 2012 (zusammen mit Marta Schöffler), Gesprächsstrukturen, Lehrveranstaltung, Universität Mannheim

HS 2012 (zusammen mit Jiyeon Kook), Medizinische Kommunikation, Lehrveranstaltung, Universität Mannheim

Dr. des. Doris Stolberg

FS 2012 (zusammen mit Stefan Engelberg), Sprachkontakt in kolonialem Kontext. Koloniallyinguistische Fragestellungen, Methoden und Theorien, Hauptseminar, Universität Mannheim

Dr. Annette Trabold

SoSe 2012, Sprachgeschichte, Sprachkultur, Sprachkritik, Proseminar, Pädagogische Hochschule Heidelberg

4. Lehraufträge und Vorträge

Dr. Anna Volodina

SoSe 2012, Phänomene an der Syntax-Pragmatik-Schnittstelle, Hauptseminar, Blockveranstaltung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Jenny Winterscheid

FS 2012 (mit Arnulf Deppermann und Wilfried Schütte), Feldforschung und Transkription, Hauptseminar, Universität Mannheim

Dr. Andreas Witt

WS 2011/2012, Einführung in die Sprachwissenschaft, Universität Heidelberg

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

SoSe 2012 (zusammen mit Maria Averintseva-Klisch), Fachdidaktik Schrift, Fachdidaktische Übung, Universität Tübingen

HS 2012, Grammatische Grundlagen der Orthographie, Hauptseminar, Universität Mannheim

4.2 Kurse und Kurzseminare

Dr. Noah Bubenhofer

6.-7.7.2012, Sprachdaten bändigen: Einführung in die Korpuslinguistik, Workshop, Universität Bremen

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

20.-21.4.2012, Die Durchführbarkeit offener Interviews und ihre Abhängigkeit vom Alter der Befragten, Workshop, Universität Hildesheim

14.7.2012, Forschungswerkstatt „Konversationsanalyse“, 8. Berliner Methodentreffen, FU Berlin

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

10.9.2012, Theorie, Workshop, Doktorandenforum der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft, Mainz

Prof. Dr. Reinhard Fiehler

17.2.2012, Kommunikation und Sprache im Alter, Veranstaltung im Rahmen des Kontaktstudiums

„Angewandte Gerontologie“ der Hochschule Mannheim, Heidelberg

23.11.2012 (zusammen mit U. Kleinberger), Sprache und Kommunikation im Alter, Weiterbildungsveranstaltung im Rahmen von „Gerontologie heute“, Gerontologisches Zertifikatsprogramm 2012 des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich, Schweiz

Dr. Kerstin Güthert

10.5.2012, Problemstellen der (neuen) deutschen Rechtschreibung, Seminar, Universität Mannheim

16.5.2012, Problemstellen der (neuen) deutschen Rechtschreibung, Seminar, Universität Mannheim

Uta Koppert-Maats

3.2.2012 (zusammen mit Ruth Mell und Melanie Seidenglanz), Diskurswörterbuch zum Weimarer Demokratiediskurs und die Nutzung sowie Überführung in OWID, Doktorandenworkshop des SAW-Projekts „Demokratiegeschichte als Zäsurgeschichte“, IDS, Mannheim

21.8.2012, Erstellung von Belegsammlungen für ein Diskurswörterbuch zum Weimarer Demokratiediskurs, Projektinterner Workshop des SAW-Projekts „Demokratiegeschichte als Zäsurgeschichte“, IDS, Mannheim

Dr. Annette Klosa

28.5.-1.6.2012, EMLex-Aufbaumodul A9: Wörterbuchplanung und Wörterbucherstellung, Blockseminar, Universitat Autònoma de Barcelona (UAB), Spanien

Ruth Mell

3.2.2012 (zusammen mit Uta Koppert-Maats und Melanie Seidenglanz), Diskurswörterbuch zum Weimarer Demokratiediskurs und die Nutzung sowie Überführung in OWID, Doktorandenworkshop des SAW-Projekts „Demokratiegeschichte als Zäsurgeschichte“, IDS, Mannheim

Nikolina Pustički

3.5.2012, Multimodale Aspekte der professionellen Sozialisation in der betrieblichen Berufsbildung

ausbildung, Einzelcoaching für betriebliche Ausbilder, IDS, Mannheim

24.11.-7.12.2012, DAAD-Kurzzeitdozentur, Staatliche Universität Tomsk, Russische Föderation

PD Dr. Renate Raffelsiefen

20.2.-24.2.2012, Structure of Modern English II: Contrastive Phonology, Kompaktseminar (30 SWS), Freie Universität Berlin

Dr. Ulrich Reitemeier

Januar – April 2012, Soziologie für Logopäden/-innen, Medizinische Akademie, Mannheim

Januar – Oktober 2012, Soziologie für Arbeitserzieher, Medizinische Akademie, Mannheim

Dr. Thomas Schmidt

August 2012, FOLKER/EXMARaLDA, Schulung, Universität Augsburg

November 2012, FOLKER/EXMARaLDA, Schulung, Universität Braga, Portugal

Dr. Reinhold Schmitt

Januar – Dezember 2012, Dienstags-Forschungskolloquium: Analysen zur multimodalen Interaktion, IDS, Mannheim

10.3.2012, Multimodale Ressourcen der De-facto-Didaktik, Einzelcoaching (I) in Kooperation mit der Carl Benz Schule Mannheim, IDS, Mannheim

28.4.2012, Multimodale Ressourcen der De-facto-Didaktik, Einzelcoaching (II) in Kooperation mit der Carl Benz Schule Mannheim, IDS, Mannheim

24.7.2012, Multimodale Ressourcen der De-facto-Didaktik, Einzelcoaching (III) in Kooperation mit der Carl Benz Schule Mannheim, IDS, Mannheim

Dr. Wilfried Schütte

24.2.2012, Arbeit mit Transkriptionssoftware, Workshop, Nachwuchstagung „Empirische Methoden in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ (EmMeth), Universität Jena

Melanie Seidenglanz

3.2.2012 (zusammen mit Uta Koppert-Maats und Ruth Mell), Diskurswörterbuch zum Weima-

rer Demokratiediskurs und die Nutzung sowie Überführung in OWID, Doktorandenworkshop des SAW-Projekts „Demokratiegeschichte als Zäsurgeschichte“, IDS, Mannheim

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

15.12.2011 (zusammen mit Susanne Ditz), Kommunikation nach einem Zwischenfall, Kurzseminar im Rahmen der zertifizierten Fortbildungsveranstaltung „Patientensicherheit in der Anästhesiologie“ des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten, Berlin (Nachtrag)

Dr. Kathrin Steyer

30.8.2012 (zusammen mit Peter Ďurčo), Extraktion von usuellen Wortverbindungen aus Korpora, Workshop, Internationale EUROPHRAS-Tagung, Universität Maribor, Slowenien

23.3.2012, Sprichwörter korpusbasiert und multilingual, Seminar, University of Vermont, Burlington, USA

Dr. Andreas Witt

Juli 2012, Queries in Text Corpora (ESU), Blockseminar, European Summer University, Leipzig

4.3 Vorträge

Hagen Augustin

27.9.2012, Kontrastive Analyse der morphosyntaktisch annotierten Wikipedia-Korpora in EuroGr@mm, Workshop „Webkorpora in Sprachwissenschaft und Computerlinguistik“, IDS, Mannheim

Dr. Piotr Bański

20.4.2012, TEI XML for Linguists, Invited talk at the Language Technology Lab, Eastern Michigan University, Ypsilanti, USA

24.5.2012 (zusammen mit Elena Frick und Carsten Schnober), Evaluating Query Languages for a Corpus Processing System, Posterpräsentation, 8. International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12), Istanbul, Türkei

24.5.2012 (zusammen mit Peter M. Fischer, Ele-

4. Lehraufträge und Vorträge

- na Frick, Erik Ketzan, Marc Kupietz, Carsten Schnober, Oliver Schonefeld und Andreas Witt), The New IDS Corpus Analysis Platform: Challenges and Prospects, Posterpräsentation, 8. International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12), Istanbul, Türkei
- 18.7.2012 (zusammen mit James Cummings, Sebastian Rahtz, Lou Burnard, Syd Bauman, Bertrand Gaiffe, Laurent Romary), Future Developments for TEI ODD, Panel session, Digital Humanities 2012, Universität Hamburg
- 21.9.2012 (zusammen mit Elena Frick and Andreas Witt), Towards standards for corpus query: work on a Lingua franca for corpus Query, Workshop „Standards for Language Resources – Ongoing Developments and Practical Applications“, KONVENS, Wien, Österreich
- 28.9.2012 (zusammen mit Elena Frick, Marc Kupietz, Carsten Schnober, Oliver Schonefeld, Andreas Witt), The New IDS Corpus Analysis Platform: Support for Web-derived data, Posterpräsentation, Workshop „Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung“, IDS, Mannheim
- 9.11.2012 (zusammen mit Andreas Witt), LING-SIG: Take Three, TEI Members' Meeting, Collage Station, Texas, USA
- 10.11.2012 (zusammen mit Andreas Witt), TEI for Linguists: Progress and Perspectives, TEI Members' Meeting, Collage Station, Texas, USA
- Cyril Belica**
- 27.9.2012 (zusammen mit Marc Kupietz, Harald Lungen, Rainer Perkuhn), Webkorpora als qualitätsgesicherte Forschungsdaten, GSCL-Workshop „Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung“, 27.-28. September 2012, IDS, Mannheim
- Prof. Dr. Nina Berend**
- 19.11.2012, Sprache als Mittel der Identitätsbildung: Kann Deutsch als Minderheitensprache unterrichtet werden?, IDS, Mannheim
- 20.11.2012, Sprache und Identität der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion in Deutschland, IDS, Mannheim
- 17.12.2012, Deutsch-russische Zweisprachigkeit und migrationsbasierte Varietäten des Deutschen: Ergebnisse des IDS-Projekts „Migrationslinguistik“, Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Hardarik Blühdorn**
- 20.9.2012, Konnektorenforschung am Institut für Deutsche Sprache, Vortrag für eine Gruppe von Studierenden aus Marokko, IDS, Mannheim
- 8.12.2012, Intonation im Deutschen – nur eine Frage des guten Klangs?, Goethe-Institut São Paulo, Brasilien
- 11.12.2012, O estatuto sintático de adjuntos adverbiais [Der syntaktische Status von Adverbialia], Departamento de Letras Modernas, FFLCH, Universidade de São Paulo, Brasilien
- 14.12.2012, Classes de orações subordinadas [Klassen von Nebensätzen], Departamento de Letras Modernas, FFLCH, Universidade de São Paulo, Brasilien
- Fabian Brackhane**
- 10.9.2012, Eine Stimme für die Stummen – Sprachsynthese im 18. Jahrhundert, Posterpräsentation mit Vortrag, 2. Doktorandenforum der Sektion A – Bildung und kulturelle Überlieferung – der Leibniz-Gemeinschaft, 10.-11.9.2012, Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz
- 12.10.2012 (zusammen mit Renate Raffelsiefen), Phonologie und Phonetik des deutschen Diphthongs <eu, äu>, Posterpräsentation mit Vortrag, Tagung „Phonetik und Phonologie 8“, 12.-13.10.2012, Universität Jena
- Dr. Dominik Brückner**
- 8.5.2012, Segen und Fluch der Google-Buchsuche für die historische Fremdwortforschung, Tagung „Fremd- und Lehnwortschatz im sprachhistorischen Wörterbuch“, Deutsches Wörterbuch, Göttingen
- Annellen Brunner**
- 20.7.2012, Automatic recognition of speech, thought and writing representation in German narrative texts, Digital Humanities 2012, Universität Hamburg

Dr. Noah Bubenhofer

- 17.2.2012, Mediale Skandalisierung korpuslinguistisch: Ein empirisch-sprachlicher Blick auf die Wulff-Affäre, Institut für Medienkulturwissenschaft, Universität Freiburg
- 30.-31.3.2012, Researching and Documenting Key Words in European Migration Discourses, Workshop 1, University of Reading, Großbritannien
- 4.7.2012, *Die privatesten Dinge kommen ans Licht!*, Ein korpuslinguistischer Blick auf die Wulff-Affäre, Probevortrag, W2-Professur für Linguistik des Deutschen mit dem Schwerpunkt Korpuslinguistik, Germanistisches Institut, Universität Hamburg
- 10.7.2012, Korpuslinguistik und Diskursanalyse. Quantitative und qualitative Methoden der Korpuspragmatik, Seminar von Martin Wengeler, Universität Trier
- 11.10.2012, Standardsprache – Variation – Korpusgrammatik. Evaluation der Hypothesen zur Variationssystematik im Bereich der Genitivmarkierung, Tagung „Valenz und Korpuslinguistik“, Lehrstuhl für Germanistik, Universität der hl. Cyrill und Methodius in Trnava, Ungarn

Prof. Dr. Arnulf Deppermann

- 13.1.2012, Ascribing agency – Intention, responsibility, and guilt in narratives about experiences of physical violence, Narrative Strategies in Trauma Narratives, Tagung, Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), Universität Freiburg
- 1.3.2012, Standard im Kontext: Zur Relevanz von Medium, Gattung und Sequenz, Keynote, Pragmatischer Standard, Tagung, Universität Würzburg
- 13.3.2012, Zur Einführung: Das Deutsch der Migranten, Eröffnung, 48. Jahrestagung des IDS, Mannheim
- 28.4.2012 (zusammen mit Monika Schwarz-Friesel), Verunsicherung als emotionales, kognitives und kommunikatives Phänomen, Workshop „Rhetorik der Verunsicherung“, FU Berlin
- 29.5.2012, Psychotherapeutische Gesprächsführung, Ringvorlesung „Sprache und Medizin“, Universität Heidelberg

- 8.6.2012, Rhetorik im Verständigungsprozess. Der konversationsanalytische Zugang zur rhetorischen Analyse von Gesprächen, Keynote, Tagung SATÜR, Universität Tübingen
- 15.6.2012, Recipient Design by Retrospective and Anticipatory Uses of Negation, Tagung “Grammar and Dialogism”, GRADIA, Universität Münster
- 16.6.2012, Narration-Biographie-Identität, Tagung „reden. Unbedingt!“, IDS Mannheim
- 18.6.2012, Verbkomplemente im gesprochenen Deutsch, Projektvorstellung im EZS Workshop „Grammatik“, IDS, Mannheim
- 28.6.2012, On the place of constructions in interaction. Considerations about the relationship between Construction Grammar and Interactional Linguistics, Tagung “Language, Culture and Mind V”, Universidade Católica Portuguesa, Lissabon, Portugal
- 13.7.2012, Interview als Text vs. Interview als Interaktion, 8. Berliner Methodentreffen, FU Berlin
- 17.8.2012, Gleiche Wörter – inkommensurable Bedeutungen. Zur interaktiven Entstehung von Undurchschaubarkeit in politischen Diskussionen am Beispiel von „Ökologie“ in den Schlichtungsgesprächen zum Bahnprojekt Stuttgart 21, Keynote lecture, Symposium „Dialog 3“, Neuphilologischer Verein, Universität Helsinki, Finnland
- 24.8.2012 (zusammen mit Ralf Knöbl), Talk about standard vs. standard in use: Reflection on norms of speaking vs. orientation to norms in linguistic practice, 19. Sociolinguistics Symposium, FU Berlin
- 14.9.2012, Kollektionsanalyse als Methodik der Interaktionalen Linguistik, Keynote lecture, 7. Tage der Schweizer Linguistik, Università della Svizzera italiana, Lugano, Schweiz
- 13.10.2012 (zusammen mit Thomas Schmidt), Data sharing und Best practice: Das Archiv für gesprochenes Deutsch am Institut für Deutsche Sprache, Workshop, Forschungsinfrastrukturen für die qualitative Sozialforschung, Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, Wissenschaftszentrum Berlin
- 19.10.2012, Displaying inferences and understanding in German: the use of turn-initial *also* and *dann*, Workshop, Interactional Linguistics

4. Lehraufträge und Vorträge

in some European languages: Studies on particles in talk-in-interaction, Universität Basel, Schweiz

9.11.2012 (mit Thomas Schmidt), Mündliche Korpora: Erhebung, Ausbau, Nutzung und Archivierung, Einführungsvortrag, Roundtable „Mündliche Korpora“, DFG, Bonn

Katharina Dück

21.2.2012, Totum unum et ex uno omnia – Zum Einheitsgedanken in den Materia-Prima-Lehren des Corpus Paracelsicum, Internationale Tagung der Forschergruppe „Topik und Tradition“: Totum unum et ex uno omnia – Denkformen des Hermetismus in der frühen Neuzeit, Freie Universität Berlin

19.11.2012, Das Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben und Forschungsbereiche. Einführendes Referat für eine Besuchergruppe, IDS, Mannheim

22.11.2012, Zu Spracheinstellungen und Sprachkompetenzen der zweiten Generation der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion, Internationales deutsch-russisches Fachseminar „Sprache als Mittel der Identitätsfindung“, IDS, Mannheim

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

12.1.2012, Die deutsche Sprache und ihre Sprecher – ein gestörtes Verhältnis?, Lions-Club, Mannheim

1.2.2012, Täglich an der Sprache arbeiten. Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) als Beispiel außeruniversitärer Forschung, Ringvorlesung, Berufsfeld Kulturwissenschaften, TU Dortmund

14.3.2012, Laudatio auf Peter Schlobinski, Konrad-Duden-Preis-Verleihung, Mannheim

27.3.2012, Welches Deutsch lehren, DAAD Begegnungstagung Afrika, Universität Stellenbosch, Südafrika

14.4.2012, Deutsch heute. Variation, Mehrsprachigkeit und sprachliche Identität, University of Kansas, Lawrence, USA

26.4.2012, Sprache und Integration, Impulsworkshop, Goethe-Institut, München

6.6.2012, Die deutsche Sprache – Ansichtssache, Key-note-speech, Rumänischer Germanistenverband, Universität Bukarest, Rumänien

8.6.2012, Die deutsche Sprache: Konstanz und Variation, Key-note-speech, GESUS-Tagung, Universität Budapest, Ungarn

13.6.2012 (zusammen mit Rainer Perkuhn), Eine Fundgrube für Linguisten – und mehr als das. Die Nutzung elektronischer Korpora als empirische Basis linguistischer Forschung, Linguistisches Kolloquium/LIPP, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

27.6.2012, Der deutschen Sprache auf der Spur. Von verschiedenen Weisen, Wissen über Sprache zu gewinnen, ISAS Dortmund

16.8.2012, Das Deutsche – eine nützliche Sprache? Nicht nur das, Sommerschule Deutsch als Fremdsprache, Universität Heidelberg

22.8.2012, Sprachwissenschaftliche Optionen. Was man mit dem Deutschen machen kann, Key-note-speech, Asiatischer Germanistentag, BFSU, Peking, China

7.9.2012, polen als partner, polnisch als thema, Partnertagung Polnische Akademie der Wissenschaften (PAN) und Sektionen A und B der Leibniz Gemeinschaft Wierzba/Masuren, Polen

27.9.2012, Kookkurrenz und Dependenz, Tagung: Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktion, Universidad de Santiago de Compostela, Spanien

11.10.2012, DEReko. Sinn und Zweck eines nationalen sprachwissenschaftlichen Korpus, Veranstaltung „Datengeber“, Buchmesse, Frankfurt am Main

13.11.2012, Alte Dialekte – neue Dialekte. Vom Bairischen bis zum Kiezdeutsch, Stadtbibliothek Mannheim

19.11.2012, Deutsch als Minderheitensprache, IDS, Mannheim

Prof. Dr. Stefan Engelberg

2.3.2012 (zusammen mit Doris Stolberg), German in the Pacific: Language policy and language planning. Governmental and mission activities in the German-colonial era (1884 – 1914), 7th Conference on Missionary Linguistics, Universität Bremen

24.5.2012, Wo die Männer kochen und wo die Suppen kochen. Der Einfluss von Medialität und Textsorte in Korpusstudien zur kognitiven

Verankerung von Argumentstrukturen, Humboldt-Universität Berlin

- 3.6.2012, Psych-Verben kontrastiv. Eine quantitative Korpusstudie zum Deutschen und Rumänischen, IX. Internationaler Kongress der Germanisten Rumäniens, Universität Bukarest, Rumänien
- 14.6.2012, Frequenzen, Präferenzen, Kookkurrenzen. Kreuz und quer durch quantitative Korpusdaten auf der mühsamen Suche nach der Verbvalenz, Bergische Universität Wuppertal
- 18.7.2012, Davidsonian States and the Semantics of Adjective Phrases, University of Toronto, Kanada
- 1.8.2012, What does the quantitative distribution of argument structures reveal about the interaction of grammar and the lexicon?, Lexicon-Syntax Interface Workshop, University of Toronto, Kanada
- 11.8.2012, Cross-corpus Evaluation of the Distribution of Argument Structure Patterns, LACUS 2012, York University, Toronto, Kanada
- 28.9.2012, Kognitive Organisation von Argumentstrukturen im Lichte quantitativer Studien zu Psych-Verben, „Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktionen. Empirie – Theorie – Anwendung“, Internationale germanistische Tagung, Universidade de Santiago de Compostela, Spanien
- 26.10.2012, Cross-genre Evaluation of Distributional Characteristics of Argument Structure, Grammar & Genre, Åbo Akademi University, Turku, Finnland
- 6.11.2012, (zusammen mit Peter Meyer), Das „Lehnwortportal Deutsch“ des IDS – Vortrag und Launch, IDS-Kolloquium, Mannheim
- 1.12.2012, Spracheinstellungen und Sprachideologien im Kolonialismus vor dem Hintergrund zeitgenössischer Anthropologie, „Sprache im Kolonialismus. Methodenkritische, wissenschaftshistorische und postkoloniale Perspektiven“, 6. Workshop Koloniallinguistik, IDS, Mannheim
- 7.12.2012, Gespaltene Stimulus-Argumente bei Psych-Verben: Quantitative Verteilungsdaten als Indikator für die Dynamik sprachlichen Wissens über Argumentstrukturen, 11. Kolloquium zur Ereignissemantik, Universität Kassel

Dr. Norman Fiedler

- 12.6.2012, Zentrale Begriffe im Projekt „Verwertung Geist“, Abstimmungsgespräch „Unbekanntes Terrain“ – „Verwertung Geist“, Mannheim
- 8.8.2012 (mit Kerstin Hollerbach), Verwertung Geist: Erste Ergebnisse – Inhaltliche Auswertung der Interviews, Abstimmungsgespräch „Unbekanntes Terrain“ – „Verwertung Geist“, Berlin
- 10.11.2012 (zusammen mit Andreas Witt), Clarin-D: TEI for Egyptologists, TEI Members' Meeting, Collage Station, Texas, USA

Prof. Dr. Reinhard Fiehler

- 29.2.2012, Warum die Kategorie „Standard“ aus der Perspektive der gesprochenen Sprache ein Schmarren ist, Tagung „Pragmatischer Standard“, Universität Würzburg
- 4.5.2012, Zentrale Kommunikationsprobleme, 50. Arbeitskreis Angewandte Gesprächsforschung, IDS, Mannheim
- 8.9.2012, Die Sprache des Schmerzes, Dresdener Gespräche zum Schmerz, Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit, Dresden
- 17.9.2012, Von der Mündlichkeit zur Multimodalität, Symposium Deutschdidaktik, Sektion Mündlichkeit, Augsburg
- 21.9.2012, Was uns Univerbierung über mentale Wortkonzepte sagt, Kongress der Gesellschaft für Angewandte Linguistik, Erlangen

Peter M. Fischer

- 21.5.2012 (zusammen mit Andreas Witt), Developing Solutions for Long-Term Archiving of Spoken Language Data at the Institut für Deutsche Sprache, LREC, Workshop on Best Practices for Speech Corpora in Linguistic Research, Istanbul, Türkei

Elena Frick

- 21.9.2012 (zusammen mit Piotr Bański und Andreas Witt), Towards standards for corpus query, Workshop “Standards for Language Resources – Ongoing Development and Practical Applications”, KONVENS, Wien, Österreich
- 5.10.2012 (zusammen mit Piotr Bański, Carsten Schnober, Andreas Witt), Towards standards for corpus query, ISO Meeting for development of web service exchange protocols, Pisa, Italien

PD Dr. Eric Fuß

- 1.5.2012, Syntactic change and information structure, University of Cambridge, Großbritannien
- 17.5.2012 (zusammen mit Günther Grewendorf), Freie Relativsätze mit d-Pronomen, GGS-Jahrestagung, Universität Freiburg
- 15.6.2012 (zusammen mit Günther Grewendorf), Freie Relativsätze mit d-Pronomen, Universität Leipzig
- 18.6.2012, (zusammen mit Angelika Wöllstein), Zu den Konzepten (In-)Kohärenz und (Des-)Integration: Variation als Ausgangspunkt für Wandel? EZS Workshop Grammatik, IDS, Mannheim
- 29.6.2012, Complementizer agreement in Bavarian: feature inheritance or feature insertion?, Tagung Syntax des Bairischen, Goethe-Universität Frankfurt
- 4.7.2012, Formtypen freier Relativsätze im Deutschen, Probevortrag, W3-Professur Deutsche Sprachwissenschaft, Universität Saarbrücken
- 17.10.2012, C-agreement: Feature inheritance or feature insertion?, Workshop Generative Initiatives in Syntactic Theory 6: Complementizer Agreement, Universität Gent, Belgien
- 29.10.2012 (zusammen mit Angelika Wöllstein), Sprachwandel – eine spezifische Variationsdimension, Universität Mannheim

Joachim Gasch

- 14.3.2012, Präsentation der „Testversion der DGD 2.0 – extern“, Fachmesse zur Technologie mündlicher Sprachkorpora, 48. Jahrestagung des IDS, Mannheim

Dr. Kerstin Güthert

- 20.9.2012, Rat für deutsche Rechtschreibung – Aufgaben und Ziele. Besuchergruppe Universität Med V Rabat-Agdal, Abteilung für deutsche Studien, IDS, Mannheim
- 30.10.2012, Sinn und Unsinn von Variantenschreibungen – und woran diese Frage festzumachen ist, Gastvortrag im Hauptseminar von Prof. Dr. Angelika Wöllstein, Grammatische Grundlagen der Orthographie, Universität Mannheim

Dr. Lutz Gunkel

- 7.9.2012, Beschreibende Komposita im Deutschen und deren Äquivalente im Französischen, VII. Internationale Arbeitstagung „Romanisch-deutscher und innerromanischer Sprachvergleich“, 5.-8.9.2012, Universität Innsbruck, Österreich

Dr. Christine Günther

- 22.3.2012, Restating the obvious: some (not so new) thoughts on “substantivized adjectives”, Doktorandenkolloquium für Anglistik IV, Universität Mannheim
- 4.10.2012, Variation in der Adpositionalphrase, Forschungskolloquium der Anglistik IV, Universität Mannheim
- 16.11.2012, Noun ellipsis in English, Probevortrag im Rahmen der Besetzung einer W1-Juniordozenur für Englische Sprachwissenschaft, Universität Tübingen

Sandra Hansen

- 3.7.2012, Phonologische Abstandsmessungen am Beispiel des Alemannischen – Variablenbezogene Vergleiche zwischen Abfragedaten und Spontansprache, Forschungskolloquium von Prof. Peter Auer, Universität Freiburg
- 10.9.2012, Regionaldialekte im alemannischen Dreiländereck – Eine soziolinguistische Untersuchung zum phonologischen Dialektwandel, Posterpräsentation mit Vortrag, 2. Doktorandenforum der Sektion A – Bildung und kulturelle Überlieferung – der Leibniz-Gemeinschaft, 10.-11.9.2012, Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz
- 14.9.2012 (zusammen mit Marek Konopka), Standardsprache – Variation – Korpusgrammatik: Evaluation der Hypothesen zur Variationssystematik im Bereich der Genitivmarkierung, Tagung der Schweizerischen Sprachwissenschaftlichen Gesellschaft „Die Empirie in der Linguistik: Methodenvielfalt und -komplexität“, 7. Tage der Schweizer Linguistik, 12.-15.9.2012, Universität Lugano, Schweiz
- 10.10.2012 (zusammen mit Marek Konopka), Standardsprache – Variation – Korpusgrammatik: Variationssystematik im Bereich der

Genitivmarkierung, IDS-Kolloquium, IDS, Mannheim

Katrin Hein

10.9.2012, Phrasenkomposita im Deutschen. Grammatiktheoretischer Status und empirische Untersuchung, Posterpräsentation mit Vortrag, 2. Doktorandenforum der Sektion A – Bildung und kulturelle Überlieferung – der Leibniz-Gemeinschaft, 10.-11.9.2012, Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz

Henrike Helmer

3.10.2012 (zusammen mit Silke Reineke), Coding (un)certainty: displaying epistemic stance by *glauben* and *wissen*, Internationale Konferenz “The Communication of Certainty and Uncertainty”, Macerata, Italien

Markus Hiller

10.9.2012, Merkmalsübergreifende Merkmalswechselwirkungen, Posterpräsentation mit Vortrag, 2. Doktorandenforum der Sektion A – Bildung und kulturelle Überlieferung – der Leibniz-Gemeinschaft, 10.-11.9.2012, Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz

12.10.2012, Der letzte Konsonant: ungarische Evidenz und Alternativen zu Extrametrikalität, Posterpräsentation, 8. Tagung zu Phonetik und Phonologie im deutschsprachigen Raum (P&P8), Universität Jena

Prof. Dr. Heidrun Kämper

8.2.2012, Sprachliche Demokratieggeschichte. Werkstattbericht über ein interdisziplinäres Forschungsprojekt, TU Berlin

11.4.2012, Linguistic Representations of Colonialism as an Ideological Discursive Construction in the Early Weimar Republic, University of Maynooth, Irland

22.5.2012, „In jeder Stunde Demokratie“. Diskursgeschichte – Sprachgeschichte – Demokratieggeschichte des 20. Jahrhunderts als linguistisches Projekt, Universität Essen-Duisburg

26.6.2012, Diskurs – Wortschatz – Wörterbuch. Lexikografische Darstellung von „Gesellschaftsgesprächen“, Universität Trier

28.6.2012, Gewalt-Konzepte der späten 1960er Jahre am Beispiel, TU Berlin

28.11.2012, „Kollektives Gedächtnis“ als Gegenstand einer integrierten Kulturanalyse – Kulturlinguistische Überlegungen am Beispiel, 2. Jahrestagung „Diskurs – interdisziplinär“, 27.-29.11.2012, IDS, Mannheim

1.12.2012, „Der Kolonialdiskurs in der frühen Weimarer Zeit – Sprachliche Repräsentationen eines ideologischen Konstrukts“, 6. Workshop Koloniallinguistik, 30.11.-1.12.2012, IDS, Mannheim

18.12.2012, Gesellschaft – Sprache – Wissenschaft. Ethisch gebundene Denkfiguren Jacob und Wilhelm Grimms, Grimm-Kongress, 17.-20.12.2012, Universität Kassel

Katharina Kemmer

10.9.2012, Illustrationen im Onlinewörterbuch – Erprobung und Durchführung empirischer Untersuchungen mit Hilfe unterschiedlicher Datenerhebungsmethoden, 2. Leibniz-Doktorandenforum der Sektion A, Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz

Erik Ketzan

19.7.2012, Literary Annotation Wikis: Crowdsourcing the Analysis of Pynchon, Eco and Others, Digital Humanities 2012 (DH2012), Universität Hamburg

25.7.2012, Literary Annotation Wikis: Crowdsourcing the Analysis of Pynchon, Eco and Others, European Summer School in Digital Humanities, Universität Leipzig

Dr. Stefan Kleiner

2.5.2012, Der „Atlas zur Aussprache des deutschen Gebrauchsstandards“. Ein Werkstattbericht zur Online-Publikationsplattform für das IDS-Korpus „Deutsch heute“, Interdisziplinäres linguistisches Kolloquium, Universität Augsburg

13.9.2012, Aktuelle Sprachvariation und Sprachwandel in einer süddeutschen Teilregion, 4. Tagung der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD), Universität Kiel

Dr. Annette Klosa

- 27.3.2012, Nutzerfeedback und seine Auswirkungen auf den lexikographischen Prozess von Internetwörterbüchern, Europäischer Workshop „Künftige Standards wissenschaftlicher Lexikographie“, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- 4.5.2012, Automatisch generierte Angaben für (Meta-)Lexikografen (Impulsreferat), 3. Arbeitstreffen des Wissenschaftlichen Netzwerks „Internelexikografie“, EURAC Bozen, Italien
- 27.6.2012 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer und Alexander Koplenig), Ergebnisse von empirischen Studien zur Wörterbuchbenutzungsforschung des IDS, Workshop, Benutzungsforschung mit der Dudenredaktion, Bibliographisches Institut Mannheim
- 6.7.2012, *ellexiko* – eine Projektpräsentation (für Gäste des Goethe-Institutes), IDS, Mannheim
- 8.8.2012 (zusammen mit Andrea Abel, EURAC Bozen), The lexicographic working environment in theory and praxis, 15th EURALEX International Congress, Oslo, Norwegen
- 19.9.2012 (zusammen mit Antje Töpel), Funktionswörter in *ellexiko* – Problemfälle und Lösungsmöglichkeiten, GAL-Kongress „Wissen – Wörter – Wörterbücher“/Symposium „Funktionswörter – lexikographisch“, Erlangen
- 27.9.2012, Welche Informationen soll *ellexiko* auf welche Art präsentieren? Ergebnisse von empirischen Wörterbuchbenutzungsstudien zu *ellexiko*, Instituut voor Nederlandse Lexicologie, Leiden, Niederlande
- 25.10.2012, German lexicography today, 10th Annual EFNIL Conference: Lexical Challenges in a Multilingual Europe, Budapest, Ungarn
- 23.11.2012, Bearbeitungsteilwortschätze – Auswahlkriterien, Umsetzung, Probleme, Impulsreferat, 4. Arbeitstreffen des Wissenschaftlichen Netzwerks „Internetlexikografie“, Trierer Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften/Center for Digital Humanities, Trier
- 30.11.2012, Wortfamilien im Onlinewörterbuch, Varianz und Vielfalt interdisziplinär: Wörter und Strukturen, Arbeitstreffen des Projektes „Wechselwirkungen zwischen linguistischen und bioinformatischen Verfahren, Methoden

und Algorithmen: Modellierung und Abbildung von Varianz in Sprache und Genomen“, Darmstadt

Dr. Ralf Knöbl

- 18.5.2012, Regionale und funktionale Aspekte von Variation im deutschen Sprechstandard. Die Varietäten des Deutschen im Unterricht DaF, GfdS-Kolloquium, Gesellschaft für Deutsche Sprache (GfdS), Prag
- 24.8.2012 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Talk about standard vs. standard in use: Reflection on norms and orientation to norms in speaking in interview data, Sociolinguistics Symposium 19, FU Berlin
- 14.9.2012, Sprachräumliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten beim Gebrauch des Indefinitartikels im deutschen Sprachgebiet, 4. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD), Kiel
- 12.10.2012, Variation im Standard, Symposium „Sprachkultur – Regionalkultur“, 7. Tübinger Kulturwissenschaftliche Gespräche, Tübingen

Dr. Marek Konopka

- 14.9.2012 (zusammen mit Sandra Hansen), Standardsprache – Variation – Korpusgrammatik: Evaluation der Hypothesen zur Variationssystematik im Bereich der Genitivmarkierung, 7. Tage der Schweizer Linguistik, Universität Lugano, Schweiz
- 10.10.2012 (zusammen mit Sandra Hansen), Standardsprache – Variation – Korpusgrammatik: Variationssystematik im Bereich der Genitivmarkierung, Institutskolloquium, IDS, Mannheim
- 29.11.2012 (zusammen mit Ulrich Hermann Waßner), Measuring Standard German? Frequency and Variance as Indicators for Acceptability: With Examples from Morphology and Syntax of German Connectors, Gramatika a korpus 2012: 4. mezinárodní konference (Grammar and Corpora: 4th International Conference), Academy of Sciences, Prag, Tschechische Republik

Alexander Koplenig

- 16.4.2012 (zusammen mit Frank Michaelis und Carolin Müller-Spitzer), Der Neuauftritt von

OWID und Ergebnisse einer dazugehörigen Eyetracking-Studie, IDS-Kolloquium, IDS, Mannheim

27.6.2012 (zusammen mit Annette Klosa und Carolin Müller-Spitzer), Ergebnisse von empirischen Studien zur Wörterbuchbenutzungsforschung des IDS, Workshop, Benutzungsforschung mit der Dudenredaktion, Bibliographisches Institut Mannheim

19.9.2012 (zusammen mit Carolin Müller-Spitzer), Darstellung von Wortartikeln in Onlinewörterbüchern. Empirische Ergebnisse aus der Wörterbuchbenutzungsforschung, GAL-Kongress 2012, Erlangen

Uta Koppert-Maats

21.6.2012, Neue Identitäts- und Demokratiekonzepte in der frühen Weimarer Zeit. Das Beispiel der Frauen- und Jugendbewegung, Dritte Arbeitstagung des SAW-Projekts „Demokratiegeschichte als Zäsurgeschichte“, IDS, Mannheim

Jacqueline Kubczak

13.12.2011, Das elektronische Verbvalenzwörterbuch E-VALBU, Universität Erlangen (Nachtrag)

20.9.2012, E-VALBU und grammis, Vortrag für eine Gruppe von Studierenden aus Marokko, IDS, Mannheim

21.11.2012, Hier wird Ihnen geholfen! grammis und E-VALBU, Internationales deutsch-russisches Fachseminar: Sprache als Mittel der Identitätsfindung, IDS, Mannheim

Dr. Marc Kupietz

12.4.2012, KorAP vor dem Hintergrund großer Forschungsinfrastrukturen: Wie Daten, Methoden und Forscher zusammenfinden, Workshop „Tools der Korpuslinguistik: Möglichkeiten ihrer Anwendbarkeit und internetbasierten Nutzbarmachung“, Düsseldorf

27.6.2012, Mathematische Modellierung und Simulation am Institut für Deutsche Sprache, Koordinierungstreffen der Leibniz-Gemeinschaft zu „Mathematischer Modellierung und Simulation“, Berlin

27.9.2012 (zusammen mit Cyril Belica, Harald

Lüngen und Rainer Perkuhn), Webkorpora als qualitätsgesicherte Forschungsdaten, GSCL-Workshop „Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung“, 27.-28. September 2012, IDS, Mannheim

16.11.2012, DEREKO – Das Deutsche Referenzkorpus, KobRA-Kickoff-Workshop, Dortmund

16.11.2012 (zusammen mit Andreas Witt), KorAP – Die Korpusanalyseplattform der nächsten Generation, KobRA-Kickoff-Workshop, Dortmund

Prof. Dr. Anja Lobenstein-Reichmann

29.2.2012, Die Metapher in der Rechtssprache. „Historische Rechtssprache“, Akademie der Wissenschaften, Heidelberg

7.5.2012 (zusammen mit Prof. Oskar Reichmann), Lehnwort und Fremdwort im Frühneuhochdeutschen Wörterbuch, Arbeitstreffen der Akademiewörterbücher, Göttingen

19.6.2012, Die Nachhaltigkeit von Erinnerung. Mit Sprache eine Brücke schlagen über das Vergessen, Workshop „1945 und wir“, Transgenerationale Weitergabe, 17.-19.6.2012, IDS, Mannheim/Universität Heidelberg

22.6.2012, Der „völkische“ Demokratiebegriff, IDS, Mannheim

10.7.2012, Heil und Segen. Arzt und Patient im Frühneuhochdeutschen, Ringvorlesung „Sprache und Medizin“, Universität Heidelberg

14.7.2012, Kulturchauvinismus. Germanisches Christentum. Austilgungsrassismus. Stewart H. Chamberlain als Leitfigur des deutschnationalen Bürgertums und Stichwortgeber Adolf Hitlers, Verstummete Stimmen. Die Bayreuther Festspiele und die Juden 1876 bis 1945, Wissenschaftliche Konferenz 12.-14. Juli 2012, Bayreuth

20.9.2012, Historischer Wortschatz: Text-/Autorenwörterbücher, GAL-Tagung, Symposion: Historische Lexikographie, 18.-21. September 2012, Universität Nürnberg-Erlangen

20.11.2012, Verletzendes sprechen von Martin Luther bis Houston Stewart Chamberlain, Historisches Seminar, ETH Zürich, Schweiz

28.11.2012, Von Wagner über Chamberlain zu Hitler – Ein deutscher Diskurs, 2. Jahrestagung „Diskurs – interdisziplinär“, 27.-29.11.2012, IDS, Mannheim

Dr. Harald Längen

- 20.1.2012, Das Deutsche Referenzkorpus: Aufbau, Annotationen, Nutzung, Kolloquium „Aktuelle Forschungsthemen der Computerlinguistik und Texttechnologie“, Justus-Liebig-Universität Gießen
- 27.9.2012 (zusammen mit Cyril Belica, Marc Kupietz und Rainer Perkuhn), Webkorpora als qualitätsgesicherte Forschungsdaten, GSCL-Workshop „Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung“, 27.-28. September 2012, IDS, Mannheim

Dr. Peter Meyer

- 26.3.2012, Retrodigitalisierung von Wörterbüchern mit diskursiver Mikrostruktur: Lexikografische und technische Aspekte am Beispiel eines Lehnwörterbuchs, Europäischer Workshop „Künftige Standards wissenschaftlicher Lexikographie“, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- 26.7.2012, Ein Internetportal für deutsche Lehnwörter als multilinguale diachrone lexikografische Ressource, 6. International Conference on Historical Lexicography and Lexicology (ICHLL), Jena
- 19.9.2012, Vereinheitlichter Zugriff auf heterogene lexikografische Ressourcen: Probleme und Lösungsansätze am Beispiel eines Internetportals für Lehnwörterbücher, Symposium „Zweisprachige Lexikographie im Spannungsfeld zwischen Translation und Didaktik“, GAL-Kongress 2012, Erlangen
- 5.10.2012, Ein Internetportal für deutsche Lehnwörter in slavischen Sprachen, 11. Deutscher Slavistentag, Dresden

Frank Michaelis

- 16.4.2012 (zusammen mit Alexander Koplenig und Carolin Müller-Spitzer), Der Neuauftritt von OWID und Ergebnisse einer dazugehörigen Eyetracking-Studie, IDS-Kolloquium, IDS, Mannheim

Christine Möhrs

- 2.4.2012, Die Auswahl und Aufbereitung syntagmatischer Verwendungsmuster in einsprachigen deutschen Wörterbüchern, Doktorandenkolloquium, IDS, Mannheim

- 4.5.2012 Die Auswahl und Aufbereitung syntagmatischer Verwendungsmuster in einsprachigen deutschen Wörterbüchern, Doktorandenkolloquium, Universität Hannover

Dr. Carolin Müller-Spitzer

- 27.3.2012, Was zeichnet ein gutes Onlinewörterbuch aus? Ergebnisse von breit angelegten empirischen Studien zur Wörterbuchbenutzungsforschung, Workshop „Künftige Standards wissenschaftlicher Lexikographie“, Berlin
- 16.4.2012 (zusammen mit Alexander Koplenig und Frank Michaelis), Der Neuauftritt von OWID und Ergebnisse einer dazugehörigen Eyetracking-Studie, IDS-Kolloquium, IDS, Mannheim
- 4.5.2012, Benutzungsstudien zu automatisch generierten Angaben / Usage studies on automatically generated lexicographic information, 3. Arbeitstreffen des Wissenschaftlichen Netzwerks „Internetlexikografie“, Thema „Automatische Gewinnung von lexikografischen Angaben“, EURAC, Bozen, Italien
- 27.6.2012 (zusammen mit Annette Klosa und Alexander Koplenig), Ergebnisse von empirischen Studien zur Wörterbuchbenutzungsforschung des IDS, Workshop, Benutzungsforschung mit der Dudenredaktion, Bibliographisches Institut Mannheim
- 19.9.2012 (zusammen mit Alexander Koplenig), Darstellung von Wortartikeln in Onlinewörterbüchern. Empirische Ergebnisse aus der Wörterbuchbenutzungsforschung, GAL-Kongress 2012, Erlangen

Dr. Adriano Murelli

- 3.2.2012, Exploring non-standard in Europe: the case of relative clauses, Workshop on Non-standard Average European, FRIAS, Universität Freiburg
- 2.3.2012, Erfahrungen und Konsequenzen aus dem E-Tandem-Projekt 2010, Workshop „Win Win für Sprache und Kultur“, Universität Greifswald
- 19.4.2012, Das E-Tandem als Mittel zur Entdeckung einer anderen Kultur, 2. Freiburger Arbeitstagung: Mehrsprachigkeit in Gesellschaft, Arbeitswelt und Politik, Universität Freiburg
- 7.7.2012, Relative clauses in non-standard Euro-

pean languages, Gastvortrag beim Masterseminar „Grundlagen der europäischen Sprachwissenschaft“, Universität Freiburg

Rainer Perkuhn

13.6.2012 (zusammen mit Ludwig M. Eichinger), Eine Fundgrube für Linguisten – und mehr als das. Die Nutzung elektronischer Korpora als empirische Basis linguistischer Forschung, Linguistisches Kolloquium/LIPP, Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München

27.9.2012 (zusammen mit Marc Kupietz, Harald Lünen, Cyril Belica), Webkorpora als qualitätsgesicherte Forschungsdaten, GSCL-Workshop „Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung“, 27.-28. September 2012, IDS, Mannheim

Prof. Dr. Oliver Pfefferkorn

6.9.2012, Die Textsorte Stellenanzeige im 18. und 19. Jahrhundert, 47. Linguistisches Kolloquium, Materialität und Medialität der Schrift, Universität Olsztyn, Polen

Dr. Albrecht Plewnia

18.11.2011, Standortbestimmung und Schwerpunktsetzung auf dem Gebiet der Empirischen Bildungsforschung: Wissen und Teilhabe, „Wissen über Sprache. Schnittstellen zwischen Sprachwissenschaft und Bildungsforschung“, Workshop, Leibniz-Gemeinschaft Berlin (Nachtrag)

8.3.2012 (zusammen mit Astrid Rothe), Einstellungen von Heritage-Sprechern in Deutschland, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Goethe-Universität Frankfurt

8.11.2012, Wie Schüler über Sprache(n) denken. Eine Erhebung zu Spracheinstellungen in Deutschland und in Ungarn, Universität Budapest, Ungarn

Monika Pohlschmidt

Die Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache und fachwissenschaftliche Recherchen zur Linguistik: Referate für 4 Besuchergruppen

17.4.2012, Vorgefunden – Tag der historischen Quellen in Mannheim und Ludwigshafen: his-

torische Bestände und Quellen in der Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache, Universitätsbibliothek Mannheim

19.11.2012: Einführung in die IDS-Bibliothek und Online-Recherchemöglichkeiten für Deutschlehrer, IDS, Mannheim

Dr. Kristel Proost

21.3.2012, Compositionality and its Limits, Anglistisches Seminar, Universität Mannheim

5.7.2012, Die deutsche SUCH-Konstruktion als eine Familie von Konstruktionen, IX. Internationaler Kongress der Germanisten Rumäniens, 4.-7. Juni 2012, Universität Bukarest, Rumänien

28.9.2012, Verbbedeutung, Konstruktionsbedeutung oder beides? Zur Bedeutung deutscher Doppel-Objekt-Strukturen, Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktionen: Empirie, Theorie, Anwendung, 26.-28.9.2012, Universität Santiago de Compostela, Spanien

Nikolina Pustički

18.6.2012, Interactive construction of professionalism in technical apprenticeship, ASI Video In Qualitative Research, King's College London, Großbritannien

6.9.2012, Zur Entwicklung kommunikativer Strategien russischsprachiger Jugendlicher in der technischen Berufsausbildung, Tagung der Germanistischen Linguistik „Sprachentwicklungen und kulturelle Differenzierungen“, Universität Mannheim

6.11.2012 (zusammen mit Reinhold Schmitt), Betriebliche Ausbildung als multimodale Interaktion, Universität Helsinki, Finnland

6.11.2012 (zusammen mit Reinhold Schmitt), Einführung in die multimodale Interaktionsanalyse: Grundlagen, theoretische und methodische Aspekte, Universität Helsinki, Finnland

PD Dr. Renate Raffelsiefen

19.1.2012, (zusammen mit Hristo Velkov), The phonological status of voiced palatals and labiodentals in German, The Ninth Old World Conference in Phonology (18.-21.1.2012), Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin

4. Lehraufträge und Vorträge

12.10.2012 (zusammen mit Fabian Brackhane), Phonologie und Phonetik des deutschen Diphthongs <eu, äu>, Posterpräsentation mit Vortrag, Tagung „Phonetik und Phonologie 8“, 12.-13.10.2012, Universität Jena

Silke Reineke

28.3.2012, The ascription of knowledge in everyday and political talk-in-interaction, 4th Junior Research Meeting in Applied Linguistics, Antwerpen, Belgien

3.10.2012 (zusammen mit Henrike Helmer), Coding (un)certainly: displaying epistemic stance by *glauben* and *wissen*, Internationale Konferenz “The Communication of Certainty and Uncertainty”, Macerata, Italien

Dr. Ulrich Reitemeier

13.3.2012, Zur kommunikativen Realisierung von Differenzorientierung in Situationen zwischen Aussiedlern und Einheimischen, 48. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim

Dr. Astrid Rothe

8.3.2012 (zusammen mit Albrecht Plewnia), Einstellungen von Heritage-Sprechern in Deutschland, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS), Goethe-Universität Frankfurt

2.4.2012, The likeability of (foreign) languages and its impact on personnel selection, TeaP, Mannheim

21.6.2012 (zusammen mit K. Wagner), Motivations and attitudes of stakeholders in bilingual kindergarten programs: prestige vs. migrant languages, ICLASP 13, Leeuwarden

23.8.2012 (zusammen mit K. Wagner), Bilingual kindergarten programs: the interaction of language management and language attitudes, Sociolinguistics Symposium 19, Berlin

Susan Schlotthauer

10.9.2012, Adnominale Adpositionalphrasen – Kontrastive und diachrone Aspekte, Posterpräsentation mit Vortrag, 2. Doktorandenforum der Sektion A – Bildung und kulturelle Überlieferung – der Leibniz-Gemeinschaft,

10.-11.9.2012, Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz

28.9.2012, Präpositionale Attribute im Deutschen als Reanalyseprodukte, 4. Jahrestagung der Gesellschaft für germanistische Sprachgeschichte (GGSG): „Sprachwandel und seine Reflexe im Neuhochdeutschen“, 27.-29.9.2012, Universität Siegen

Dr. Thomas Schmidt

9.1.2012, Wissenswertes über Datenmanagement und Datasharing bei Korpora gesprochener Sprache in 20 Minuten, Lima/Lips-Workshop, Hamburg

16.1.2012, Tools und Workflows für die effiziente und nachhaltige Erstellung von Korpora gesprochener Sprache, Freie Universität, Bozen, Italien

24.5.2012, EXMARaLDA and the FOLK tools, Posterpräsentation, 8. International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2012), Istanbul, Türkei

16.6.2012, Korpusbasierte Sprachreflexion am Beispiel des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch, Workshop „Korpusbasierte Sprachreflexion“, Universität Sorbonne, Paris, Frankreich

17.7.2012, Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch, Digital Humanities Unconference, Hamburg

6.-7.9.2012, Visualising Spoken Language Transcriptions – Old Principles and New Opportunities, Posterpräsentation, Konferenz “Advances in Visual Method for Linguistics (AVML)”, York, Großbritannien

24.9.2012 (zusammen mit Swantje Westpfahl), POS-Tagging des Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch, STTS-Workshop, Stuttgart

11.-12.10.2012, Archiv für Gesprochenes Deutsch, Workshop „Forschungsinfrastrukturen für die Qualitative Sozialforschung“, Berlin

13.10.2012 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Data sharing und Best practice: Das Archiv für gesprochenes Deutsch am Institut für Deutsche Sprache, Workshop, Forschungsinfrastrukturen für die qualitative Sozialforschung, Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, Wissenschaftszentrum Berlin

9.11.2012 (zusammen mit Arnulf Deppermann), Mündliche Korpora: Erhebung, Ausbau, Nutzung und Archivierung, Einführungsvortrag, Roundtable „Mündliche Korpora“, DFG, Bonn

Dr. Reinhold Schmitt

25.4.2012 (zusammen mit Ulrich Dausendschön-Gay), Unterrichtsbeginn unter erschwerten Bedingungen, Universität Zürich, Schweiz

25.9.2012, Die gemeinsame Herstellung eines sozialen Ereignisses im öffentlichen Raum, Universität Zürich, Schweiz

4.10.2012 (zusammen mit Werner Kallmeyer), Gehen als Ko-Konstruktion?, ZiF-Bielefeld

6.11.2012 (zusammen mit Nikolina Pustički), Einführung in die multimodale Interaktionsanalyse: Grundlagen, theoretische und methodische Aspekte, Universität Helsinki, Finnland

6.11.2012 (zusammen mit Nikolina Pustički), Betriebliche Ausbildung als multimodale Interaktion, Universität Helsinki, Finnland

Theresa Schnedermann

21.9.2012, Die sprachliche Konstituierung eines Krankheitsbildes. Diskurslinguistische Untersuchung am Beispiel des „Burnout-Syndroms“, 19. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie „Burnout Burn On!“, Universität Heidelberg

Dr. Roman Schneider

2.2.2012, *grammis*: A Comprehensive User-adaptive Web Information System on German Grammar, Instituut voor Nederlandse Lexicologie (INL), Leiden, Niederlande

3.5.2012, Exploration of Quantitative Phenomena for Internet Dictionaries, Using the Example of E-VALBU and KoGra-DB, 3. Arbeitstreffen des DFG-Netzwerks „Internetlexikografie“, European Academy of Bozen, Italien

10.5.2012, Design und Implementierung grammatischer Datenbanken am Beispiel von *grammis*, IDS, Mannheim

22.5.2012, Evaluating DBMS-based Access Strategies to Very Large Multi-layer Annotated Corpora, LREC 2012, Workshop “Challenges in the management of large corpora”, Istanbul, Türkei

28.9.2012, Webkorpus-Analyse zum semi-automatischen Aufbau einer Domänen-Ontologie, Posterpräsentation, Workshop „Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung“, 27.-28.9.2012, IDS, Mannheim

Carsten Schnober

5.10.2012, Towards Standards for Corpus Querying – work on a lingua franca for corpus querying, ISO Meeting for the Development of Web Service Exchange Protocols, Consiglio Nazionale delle Ricerche, Pisa, Italien

Dr. Ulrich Schnörch

9.8.2012 (zusammen mit Petra Storjohann), Ein Korpus als Garant zuverlässiger lexikografischer Informationen? Eine vergleichende Stichprobenuntersuchung, 15th EURALEX International Congress, Universität Oslo, Norwegen

26.7.2012 (zusammen mit Petra Storjohann), Wie nutzbringend gestaltet sich die Kombination von korpuslinguistischen Untersuchungsmethoden und lexikografischer Arbeit? Anmerkungen zur Verlässlichkeit von Informationen in verschiedenen elektronischen deutschen Wörterbüchern, 6th International Conference on Historical Lexicography and Lexicology, Universität Jena

Oliver Schonefeld

9.8.2012 (zusammen mit Maik Stührenberg und Andreas Witt), A standards-related web-based information system, Balisage 2012, Montreal, Kanada

22.9.2012 (zusammen mit Andreas Witt), Standards for the technical infrastructure of language resource repositories: Persistent Identifiers, KONVENS, Workshop Standards for Language Resources, Wien, Österreich

Dr. Wilfried Schütte

3.12.2011 (zusammen mit Jenny Winterscheid), OrthoNormal: A Normalization Tool used at the IDS, Workshop “Normalizing data of non-standard varieties”, UZH Zürich, Schweiz (Nachtrag)

9.11.2012, The Research and Teaching Corpus

4. Lehraufträge und Vorträge

of Spoken German (FOLK). A project at the Institute for the German Language (IDS) in Mannheim, LABLITA Workshop "Information Structure and Spoken Corpora", Universität Florenz, Italien

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

- 2.12.2011, Prädiagnostische Mitteilungen als Element der Verstehensorganisation in ärztlichen Gesprächen, 49. Treffen des Arbeitskreises Angewandte Gesprächsforschung, Universität Münster (Nachtrag)
- 24.3.2012 (zusammen mit Maike Klüber), „wenn sie keine fragen mehr haben...“, Frageangebote in präoperativen anästhesiologischen Aufklärungsgesprächen, 16. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, IDS, Mannheim
- 8.5.2012, Wenn Ärzte und Patienten miteinander reden (müssen). Zur Gesprächsanalyse medizinischer Kommunikation, Ringvorlesung „Sprache und Medizin“, Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften, Universität Heidelberg
- 26.9.2012, Gesprächsanalyse medizinischer Kommunikation, Verbal-Workshop „Interaktionsforschung“, 39. Österreichische Linguistiktagung, Universität Innsbruck, Österreich
- 26.9.2012 (zusammen mit Marlene Sator), Probleme quantitativer Kommunikationsanalysen mittels RIAS – Erste Ergebnisse einer interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Linguistik, Medizin und Psychologie, Verbal-Workshop „Health and Language“, 39. Österreichische Linguistiktagung, Universität Innsbruck, Österreich
- 15.11.2012 (zusammen mit Marlene Sator), Arzt-Patienten-Kommunikation unter der Lupe – Der Beitrag der linguistischen Gesprächsanalyse, Modulwoche „Ausbildungsforschung“ im Studiengang „Master of Medical Education“ (MME), Universität Heidelberg

Heike Stadler

- 10.11.2012 (zusammen mit Werner Wegsten), Why and how to encode word structures and word-formation formula of a word family dictionary? A proposal based on <etym>, TEI Conference, College Station, Texas, USA
- 30.11.2012, Die Erstellung der Basislemmaliste

der neuhochdeutschen Standardsprache aus mehrfach annotierten Korpora, Varianz und Vielfalt interdisziplinär: Wörter und Strukturen, Georg-Christoph-Lichtenberg-Haus, Darmstadt

Dr. Doris Steffens

- 2.5.2012, Von *Anti-Aging* bis *Wutbürger*. Neues im deutschen Wortschatz, Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Zweig Berlin, Humboldt-Universität
- 21.6.2012, Das Projekt Lexikalische Innovationen, Demokratiegeschichte des 20. Jahrhunderts als Zäsurgeschichte, Tagung, IDS, Mannheim
- 20.9.2012, Neues im deutschen Wortschatz, Vortrag vor Studierenden aus Rabat (Marokko), IDS, Mannheim
- 15.11.2012, Von *Anti-Aging* bis *Wutbürger*, Neues im deutschen Wortschatz, Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Zweig Potsdam
- 22.11.2012, Neuer Wortschatz im Deutschen – präsentiert anhand von zwei aktuellen Neologismenwörterbüchern (einem deutschen und einem darauf aufbauenden deutsch-russischen Wörterbuch), Vortrag vor Deutschlehrern aus Russland, IDS, Mannheim

Dr. Kathrin Steyer

- 20.1.2012, Sprichwörter multilingual, Internationale Sprichworttagung, Universität Thessaloniki, Griechenland
- 20.3.2012, Das Institut für Deutsche Sprache. Ziele, Aufgaben, Perspektiven, University of Vermont, Burlington, USA
- 29.8.2012, Syntagmen – Muster – Schemata. Neue Perspektiven für Phraseologie und Parömiologie, Plenarvortrag, Internationale EURO-PHRAS-Tagung, Universität Maribor, Slowenien
- 12.10.2012, Auf dem Weg zu Konstruktionen. Ein korpusgesteuerter Ansatz zur Rekonstruktion von Wortverbindungsmustern, 5. Internationale Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Kognitive Linguistik, Universität Freiburg
- 21.11.2012, Wer Argentinien sagt, muss auch Tango sagen. Sprichwörter im aktuellen Sprachgebrauch, Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Zweig Trier, Universität Trier

Dr. des. Doris Stolberg

- 2.3.2012, German in the Pacific: Language policy and language planning. Governmental and mission activities in the German-colonial era (1884 – 1914), 7. Internationale Konferenz für Missionarlinguistik, Universität Bremen
- 14.9.2012, „[E]in im Vaterlande unverständliches Kauderwelsch“ – (samoanisches) Kolonialdeutsch als eigenständige Varietät?, 4. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen, Universität Kiel
- 5.10.2012, Pennsylvania German as a (historical) heritage language, 17. Wuppertaler Linguistisches Kolloquium/International Workshop: „Heritage languages: Language contact-change-maintenance and loss in the wave of new migration landscapes“, Universität Wuppertal

Dr. Petra Storjohann

- 9.3.2012 (zusammen mit Melani Schröter), Quantitative Schlagwortsemantik. Strukturen der Präsenz und Absenz in der Semantik der Wirtschaftskrise in deutschen und britischen Zeitungstexten, Sprachliche Konstruktion sozial- und wirtschaftspolitischer Krisen, Tagung, Universität Trier
- 9.8.2012 (zusammen mit Ulrich Schnörch), Ein Korpus als Garant zuverlässiger lexikografischer Informationen? Eine vergleichende Stichprobenuntersuchung, 15th EURALEX International Congress, Universität Oslo, Norwegen
- 26.7.2012 (zusammen mit Ulrich Schnörch), Wie nutzbringend gestaltet sich die Kombination von korpuslinguistischen Untersuchungsmethoden und lexikografischer Arbeit? Anmerkungen zur Verlässlichkeit von Informationen in verschiedenen elektronischen deutschen Wörterbüchern, 6th International Conference on Historical Lexicography and Lexicology, Universität Jena

Dr. Antje Töpel

- 19.9.2012 (zusammen mit Annette Klosa), Funktionswörter in *lexiko* – Problemfälle und Lösungsmöglichkeiten, Symposium „Funktionswörter – lexikographisch“, GAL-Kongress zum Thema „Wörter – Wissen – Wörterbücher“, Universität Erlangen

Dr. Annette Trabold

- Das Institut für Deutsche Sprache: Aufgaben, Forschungsbereiche und Tendenzen der aktuellen Sprachentwicklung. Einführendes Referat für 7 Besuchergruppen, IDS, Mannheim
- 5.6.2012, „Verstehste?“ – Podiumsdiskussion über Sprachwandel und -bewahrung, Kunst und Kiezdeutsch, KörperForum, Hamburg

Hristo Velkov

- 19.1.2012 (zusammen mit Renate Raffelsiefen), The phonological status of voiced palatals and labiodentals in German, The Ninth Old World Conference in Phonology (18.-21.1.2012), Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin
- 10.9.2012, Gleitlaute im heutigen Standarddeutsch. Eine experimentell-phonetische Untersuchung zum phonologischen Status der deutschen palatalen und labiodentalen Approximanten, Posterpräsentation, 2. Doktorandenforum der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft, 10.-11.9.2012, Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz

Dr. Anna Volodina

- 22.1.2012, Einfluss von Syntax und Prosodie auf die Interpretation von Konnektoren, Workshop: „Konnektoren und Diskursmarker im mündlichen Sprachgebrauch“, Universität Bochum
- 10.2.2012 (zusammen mit Helmut Weiß), Diachronic development of null-subjects in German, Tagung: “Linguistic Evidence 2012: Empirical, theoretical and computational perspectives”, Universität Tübingen
- 1.3.2012, Am Anfang war die Lücke. Null-Topiks zwischen Syntax und Pragmatik, Tagung „Pragmatischer Standard: Standardsyntax des Deutschen in pragmatischer Perspektive“, Universität Würzburg
- 7.3.2012 (zusammen mit Maria Averintseva-Klisch), Causality and at-issueness: some insights from German subordinate connective „da“, 34. DGfS-Jahrestagung, Arbeitsgruppe 10 „Questions in Discourse“, Universität Frankfurt am Main
- 27.4.2012, Perzeption und Interpretation epistemischer Relationen, Plenarvortrag, Internatio-

4. Lehraufträge und Vorträge

nale Tagung „Die deutsche Gegenwartssprache in pragmalinguistischer Sicht“, Pädagogische Staatliche Universität Moskau, Russland

Dr. Peter Wagener

- 12.3.2012, Recording Spoken German in South Africa. Rotary Club Johannesburg North Central, Südafrika
- 10.12.2012, Platt im Zululand. Rotary Club Dieburg-Babenhausen
- 11.12.2012, Auf den Spuren der Deutschen in Südafrika, Akademie 55plus, Darmstadt

Dr. Ulrich Hermann Waßner

- 29.11.2012 (zusammen mit Marek Konopka), Measuring Standard German? Frequency and Variance as Indicators for Acceptability: With Examples from Morphology and Syntax of German Connectors, Gramatika a korpus 2012: 4. mezinárodní konference (Grammar and Corpora: 4th International Conference), Academy of Sciences, Prag, Tschechische Republik

Dr. Edeltraud Winkler

- 28.9.2012, Die Material-Produkt-Alternanz im Deutschen. Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktionen. Empirie – Theorie – Anwendung, Internationale Fachtagung der germanistischen Linguistik, 26.-28.9.2012, Universität Santiago de Compostela, Spanien

Jenny Winterscheid

- 3.12.2011 (zusammen mit Wilfried Schütte), OrthoNormal: A Normalization Tool used at the IDS, Workshop „Normalizing data of non-standard varieties“, UZH Zürich, Schweiz (Nachtrag)
- 21.3.2012, Die Aushandlung von Beteiligungsrollen und epistemischer Autorität im pädiatrischen Gespräch, 16. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung, IDS Mannheim

Dr. Andreas Witt

- 21.5.2012 (zusammen mit Peter M. Fischer), Developing Solutions for Long-Term Archiving of Spoken Language Data at the Institut für Deutsche Sprache, LREC, Workshop on Best Practices for Speech Corpora in Linguistic Research, Istanbul, Türkei

27.5.2012 (zusammen mit Maik Stührenberg und Antonina Werthmann), Guidance through the standards jungle for linguistic resources, LREC, Workshop on Collaborative Resource Development and Delivery, Istanbul, Türkei

31.7.2012, Research Infrastructures at the Institute for the German Language, European Summer University, Leipzig

9.8.2012 (zusammen mit Oliver Schonefeld und Maik Stührenberg), A standards-related web-based information system, Balisage 2012, Montreal, Kanada

21.9.2012 (zusammen mit Oliver Schonefeld), Standards for the technical infrastructure of language resource repositories: Persistent Identifiers, Workshop Standards for Language Resources, KONVENS, Wien, Österreich

21.9.2012 (zusammen mit Thorsten Trippel), Standardizing metadata descriptions of language resources: the Common Metadata Initiative, Workshop Standards for Language Resources, KONVENS, Wien, Österreich

21.9.2012 (zusammen mit Elena Frick und Piotr Bański), Towards standards for corpus query: work on a Lingua franca for corpus Query, Workshop „Standards for Language Resources – Ongoing Developments and Practical Applications“, KONVENS, Wien, Österreich

29.10.2012 (zusammen mit Christoph Köller), Verwertung Geist, 20. Sitzung des Arbeitskreises Wissenstransfer der Leibniz-Gemeinschaft, Potsdam

9.11.2012 (zusammen mit Piotr Bański), LINGSIG: Take Three, TEI Members' Meeting, Collage Station, Texas, USA

10.11.2012 (zusammen mit Norman Fiedler), Clarin-D: TEI for Egyptologists, TEI Members' Meeting, Collage Station, Texas, USA

10.11.2012 (zusammen mit Piotr Bański), TEI for Linguists: Progress and Perspectives, TEI Members' Meeting, Collage Station, Texas, USA

16.11.2012 (zusammen mit Marc Kupietz), KorAP – Die Korpusanalyseplattform der nächsten Generation, KobRA-Kickoff-Workshop, Dortmund

Prof. Dr. Angelika Wöllstein

18.6.2012 (zusammen mit Eric Fuß), Zu den Konzepten (In-)Kohärenz und (Des-)Integration:

Variation als Ausgangspunkt für Wandel?, EZS Workshop „Grammatik“, IDS, Mannheim

19.9.2012, Zum Status von „um“ als Funktionswort, Symposium „Funktionswörter – lexikographisch“, GAL-Kongress 2012, „Wörter – Wissen – Wörterbücher“, 18.9.-21.9.2012, Universität Erlangen-Nürnberg

27.9.2012 (zusammen mit Christian Fortmann), Die Problematik des Absentivs, 4. Jahrestagung der Gesellschaft für germanistische Sprachgeschichte (GGSG): „Sprachwandel und seine Reflexe im Neuhochdeutschen“, 27.-29.9.2012, Universität Siegen

29.10.2012 (zusammen mit Eric Fuß), Sprachwandel – eine spezifische Variationsdimension, Universität Mannheim

6.11.2012, Kann es coverte Ausdrücke in der Grammatik geben?, Eröffnungsvortrag in der Vortragsreihe des Europäischen Zentrums für Sprachwissenschaften WS 2012/13, Universität Heidelberg

Dr. Arne Zeschel

27.9.2012, Probleme der Randbereichsunschärfe in konstruktionsbasierten Analysen, ArValKon 2012, „Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktionen. Empirie – Theorie – Anwendung“, Santiago de Compostela, Spanien



Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache

Herausgegeben vom Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

Jahresbericht 2012

SPRACHREPORT erscheint vierteljährlich. Ein Jahresabonnement kostet 10,- EUR einschließlich Porto.

Ich abonniere die Zeitschrift SPRACHREPORT ab dem Jahr _____ (Nur Kalenderjahr-Abonnement möglich. SPRACHREPORT-Ausgaben, die im Jahr des Erstbezugs bereits erschienen sind, werden nachgeliefert.) Dieses Abonnement kann ich frühestens nach Ablauf eines Jahres kündigen. Es verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn ich die Kündigung nicht 2 Monate vor Ablauf des Abonnements schriftlich mitteile.

Vor- und Zuname: _____

Adresse: _____

Datum: _____ 1. Unterschrift _____

Ich bezahle die Jahresrechnung per Bankeinzug. Ich ermächtige das IDS, den Rechnungsbetrag von 10,- EUR von meinem Konto abzubuchen.
Kontonummer: _____ Bank: _____ BLZ: _____

Ich warte auf die Jahresrechnung und überweise den Betrag auf das dort genannte Konto.
Die Rechnung wird an die oben genannte Adresse zugestellt. Ich kann dieses Abonnement eine Woche nach Erhalt des ersten Heftes schriftlich widerrufen. Ich bestätige durch meine 2. Unterschrift, dass ich mein Widerrufsrecht zur Kenntnis genommen habe.

Datum: _____ 2. Unterschrift _____

An: Institut für Deutsche Sprache, -SPRACHREPORT-, Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim
Diese Daten werden für die Abonnement-Verwaltung gespeichert.



Sprachwissenschaft

BEI WINTER

Kurze Einführungen in
die germanistische Linguistik,
KEGLI

Kartoniert, je ca. 100 Seiten, €13,-

Band 1
FUHRHOP, NANNA

Orthografie
3., aktualisierte Auflage 2009.
ISBN 978-3-8253-5222-6

Band 2
SCHERER, CARMEN

Korpuslinguistik
2006. ISBN 978-3-8253-5164-9

Band 3
RATHERT, MONIKA

Sprache und Recht
2006. ISBN 978-3-8253-5233-2

Band: 4
SKIRL, HELGE
SCHWARZ-FRIESEL, MONIKA

Metapher
2., aktualisierte Auflage 2013
ISBN 978-3-8253-6161-7

Band 5
ROTHSTEIN, BJÖRN

Tempus
2007. ISBN 978-3-8253-5310-0

Band 6
MUSAN, RENATE

Satzgliedanalyse
3., aktualisierte Auflage 2013
ISBN 978-3-8253-6142-6

Band 7
THIEROFF, ROLF/VOGEL, PETRA M.

Flexion
2. Auflage 2012.
ISBN 978-3-8253-6017-7

Band 8
WÖLLSTEIN, ANGELIKA

Topologisches Satzmodell
2010. ISBN 978-3-8253-5695-8

Band 9
MUSAN, RENATE

Informationsstruktur
2010. ISBN 978-3-8253-5730-6

Band 10
NOACK, CHRISTINA

Phonologie
2010. ISBN 978-3-8253-5796-2

Band 11
BREDEL, URSULA

Interpunktion
2011. ISBN 978-3-8253-5852-5

Band 12
PRIMUS, BEATRICE

Semantische Rollen
2012. ISBN 978-3-8253-5977-5

Band 13
VOGEL, PETRA M.

Sprachgeschichte
2012. ISBN 978-3-8253-6115-0

Band 14
AVERINTSEVA-KLISCH, MARIA

Textkohärenz
2013. ISBN 978-3-8253-6156-3

SCHLACHTER, EVA

Syntax und Informationsstruktur im Althochdeutschen
Untersuchungen am Beispiel der Isidor-Gruppe
2012. 208 Seiten. (Germanistische Bibliothek, Band 45)
Geb. €45,-
ISBN 978-3-8253-5981-2

LIEBERKNECHT, AGNES

Der soziale Stil des Sprechens der „Frauenliste“
Ethnografische Gesprächsanalyse einer politischen Frauengruppe
2012. x, 252 Seiten. (OraLingua, Band 2)
Geb. €46,-
ISBN 978-3-8253-5999-7

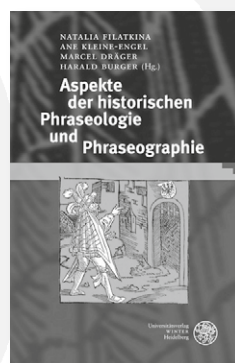
HEE, KATRIN

Polizeivernehmungen von Migranten
Eine gesprächsanalytische Studie interkultureller Interaktionen in Institutionen
2012. XII, 365 Seiten. (OraLingua, Band 3)
Geb. €46,-
ISBN 978-3-8253-6057-3



FILATKINA, NATALIA
KLEINE-ENGEL, ANE
DRÄGER, MARCEL
BURGER, HARALD (Hg.)

Aspekte der historischen Phraseologie und Phraseographie
2012. VIII, 327 Seiten, 26 Abbildungen.
(Germanistische Bibliothek, Band 46)
Geb. €45,-
ISBN 978-3-8253-6087-0



KOTIN, MICHAEL L.
KOTOROVA, ELIZAVETA G. (Hg.)

Die Sprache in Aktion
Pragmatik – Sprechakte – Diskurs/
Language in Action
Pragmatics – Speech Acts –
Discourse
2011. 243 Seiten, 4 Abbildungen.
(Germanistische Bibliothek, Band 41)
Geb. €43,-
ISBN 978-3-8253-6002-3

STRICKER, STEFANIE
BERGMANN, ROLF
WICH-REIF, CLAUDIA

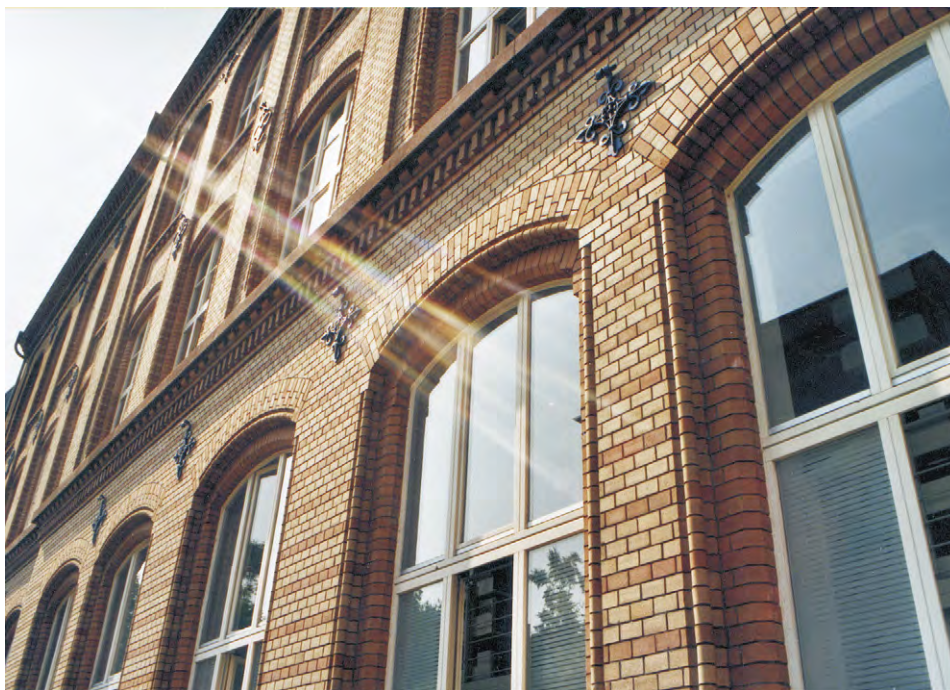
Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache
Mit einem Beitrag von Anette Kremer
2012. VIII, 216 Seiten. (Sprachwissenschaftliche Studienbücher)
Kart. €19,-
ISBN 978-3-8253-6000-9

Universitätsverlag
WINTER
Heidelberg



D-69054 Heidelberg · Postfach 10 61 40 · Tel. (49) 62 21/77 02 60 · Fax (49) 62 21/77 02 69
Internet: <http://www.winter-verlag.de> · E-mail: info@winter-verlag.de

5. Im Berichtsjahr erschienene Publikationen von IDS-Mitarbeitern



Hagen Augustin

Schwinn, Horst/Augustin, Hagen (2007-2012): ProGr@mm – Propädeutische Grammatik des Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim. <www.ids-mannheim.de/progr@mm/>.

Augustin, Hagen/Fabricius-Hansen, Cathrine (Hg.) (2012): Flexionsmorphologie des Deutschen aus kontrastiver Sicht. Tübingen: Julius Groos (= Deutsch im Kontrast 26).

Augustin, Hagen/Fabricius-Hansen, Cathrine (2012): Vorwort. In: Augustin, Hagen/Fabricius-Hansen, Cathrine (Hg.): Flexionsmorphologie des Deutschen aus kontrastiver Sicht. Tübingen: Julius Groos (= Deutsch im Kontrast 26), S. 7-8.

Augustin, Hagen (2012): *Autor, Doktor, Friede, Funke* – Problemfälle der Flexion. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für

Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 71-82.

Dr. Piotr Bański

Bański, Piotr (2012): Review of “Linguistic Modeling of Information and Markup Languages, Contributions to Language Technology”. In: Witt, Andreas/Metzing, Dieter (Hg.): *Lit Linguist Computing* (2012) 27(4), S. 463-466, <<http://llc.oxfordjournals.org/content/27/4.toc>>.

Bański, Piotr/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Ketzan, Erik/Kupietz, Marc/Schnober, Carsten/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): The New IDS Corpus Analysis Platform: Challenges and Prospects. In: Proceedings of the Eight International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12), ELRA. Istanbul, Turkey, May

5. Publikationen von Mitarbeitern

- 2012, <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/pdf/789_Paper.pdf>.
- Frick, Elena/Schnober, Carsten/Bański, Piotr (2012): Evaluating Query Languages for a Corpus Processing System. In: Proceedings of the Eight International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12), ELRA. Istanbul, Turkey, May 2012, <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/summaries/800.html>.
- Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Witt, Andreas/Cavar, Damir/Heiden, Serge/Aristar, Anthony/Aristar-Dry, Helen (Hg.) (2012): Proceedings of the LREC-2012 Workshop on „Challenges in the management of large corpora“ (CMLC). 22 May 2012, Paris: European Language Resources Association (ELRA). <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/workshops/5.CMLC-Proceedings.pdf>.
- Bański, Piotr/Litta Modignani Picozzi, Eleonora/Witt, Andreas (Hg.) (2012): TEI for Linguists. Special Issue of the Journal of the Text Encoding Initiative (2012). <<http://jtei.revues.org/475>>.
- Bański, Piotr/Litta Modignani Picozzi, Eleonora/Witt, Andreas (Hg.) (2012): Editorial Introduction to the Third Issue In: Journal of the Text Encoding Initiative (2012), H. 3. <<http://jtei.revues.org/544>>.
- Bański, Piotr/Majewski, Stefan/Stührenberg, Maik/Werthmann, Antonina (2012): Building and Maintaining the TEI LingSIG Bibliography: Using Open Source Tools for an Open Content Initiative. In: Journal of the Text Encoding Initiative (2012), H. 3. <<http://jtei.revues.org/486>>.
- Bański, Piotr/Łukaszewicz, Beata/Opalińska, Monika/Zaleska, Joanna (Hg.) (2012): Generative Investigations: Syntax, Phonology and Morphology. Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars Publishing. <www.c-s-p.org/Flyers/Generative-Investigations--Syntax--Morphology--and-Phonology1-4438-2989-7.htm>.
- Cyril Belica**
- Perkuhn, Rainer/Stadler, Heike/Belica, Cyril/Kupietz, Marc (2011): DeReWo: Korpusbasierte Grundformenliste. <www.ids-mannheim.de/kl/derewo/derewo-v-ww-bll-250000g-2011-12-31-0.1> (Nachtrag).
- Prof. Dr. Nina Berend**
- Berend, Nina (2012): Nekotorye samečanija k sociolingvističeskomu funkcionirovaniju i smešeniju dialektov rossijskich nemcev v poslemigracionnyj period v Germanii. In: Djatlova, V.A./Dieter Stellmacher (Hg.): Issledovanija nemeckich dialektov v Rossii: prošloe, nastojaščee i buduščee otečestvennoj ostrovnnoj dialektologii rossijskich nemcev. Moskau: MSNK-Press, S. 20-27.
- Berend, Nina (2012): Migration und Dialektwandel. Aspekte der jüngsten Sprachgeschichte des Russlanddeutschen. In: Bär, Jochen A./Marcus Müller (Hg.): Geschichte der Sprache – Sprache der Geschichte. Probleme und Perspektiven der historischen Sprachwissenschaft des Deutschen. Oskar Reichmann zum 75. Geburtstag. Berlin: Akademie Verlag (= Lingua Historica Germanica; Bd. 3), S. 609-628.
- Berend, Nina (2012): *Ich habe meine Tage alle planiert*: eine Longitudinaluntersuchung des Sprachgebrauchs bei russlanddeutschen Zuwanderern in Deutschland. In: Knipf-Komlósi, Erzsébet/Riehl, Claudia Maria (Hg.): Kontaktvarietäten des Deutschen synchron und diachron. Wien: Praesens Verlag, S. 89-16.
- Berend, Nina (2012): Bemerkungen zum „Russlanddeutschen Dialektbuch“. In: Brdar-Szabó, Rita/Péteri, Attila/Rada, Roberta V./Uzonyi, Pál (Hg.): Deutsch – grenzenlos: Festschrift für Elisabeth Knipf zum 60. Geburtstag. Budapest: ELTE, S. 17-32.
- Prof. Dr. Hardarik Blühdorn**
- Blühdorn, Hardarik (2012): Negation im Deutschen. Syntax, Informationsstruktur, Semantik. Tübingen, Narr.
- Lohnstein, Horst/Blühdorn, Hardarik (Hg.) (2012): Wahrheit – Fokus – Negation. Hamburg: Buske.
- Blühdorn, Hardarik/Foschi Albert, Marina (2012): Leseverstehen für Deutsch als Fremdsprache. Ein Lehrbuch für die Lehrerbildung. Pisa: Pisa University Press.
- Blühdorn, Hardarik/Lohnstein, Horst (2012): Einleitung. In: Lohnstein, Horst/Blühdorn, Hardarik (Hg.): Wahrheit – Fokus – Negation. Hamburg: Buske, S. 7-13.

- Blühdorn, Hardarik (2012): Faktizität, Wahrheit, Erwünschtheit: Negation, Negationsfokus und 'Verum'-Fokus im Deutschen. In: Lohnstein, Horst/Blühdorn, Hardarik (Hg.): Wahrheit – Fokus – Negation. Hamburg: Buske, S. 137-170.
- Blühdorn, Hardarik/Lohnstein, Horst (2012): Verumfokus im Deutschen: Versuch einer Synthese. In: Lohnstein, Horst/Blühdorn, Hardarik (Hg.): Wahrheit – Fokus – Negation. Hamburg: Buske, S. 171-261.
- Blühdorn, Hardarik (2012): Zur Syntax adverbialer Satzverknüpfungen: Deutsch – Italienisch – Portugiesisch. In: Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (Hg.): Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen. Berlin: de Gruyter, S. 301-331.
- Blühdorn, Hardarik (2012): 'Die Würde des Menschen ist unantastbar'. Bedeutung von Adjektiven mit -bar. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 49-53.
- Blühdorn, Hardarik (2012): Verknüpfungseigenschaften von Satzkonnectoren im Deutschen. Am Beispiel der Kausal- und Konsekutivkonnectoren. In: Deutsche Sprache 40, S. 193-220.
- Blühdorn, Hardarik/Ravetto, Miriam (2012): Die Subjunktoren *während* und *mentre*. In: Cinato, Lucia/Costa, Marcella/Ponti, Donatella/Ravetto, Miriam (Hg.): Intrecci di lingua e cultura. Studi in onore di Sandra Bosco Colettos. Rom: Aracne, S. 43-64.
- Graffmann, Heinrich/Blühdorn, Hardarik (2012): Recht haben im Sprachunterricht. Wie besteht man bei Meinungsgegensätzen auf seinem Standpunkt? In: Zielsprache Deutsch 39, Heft 1, S. 59-69.
- Blühdorn, Hardarik (2012): Rezension von: Giacomina, Luisa/Kolb, Susanne: PONS Wörterbuch Studienausgabe Italienisch – Deutsch/Deutsch – Italienisch. Stuttgart: PONS, 2010. Giacomina, Luisa; Kolb, Susanne: Il Tedesco smart. Dizionario Tedesco-Italiano/Italiano-Tedesco – Wörterbuch Deutsch-Italienisch/Italienisch-Deutsch. Seconda edizione. Mit CD-ROM. Bologna: Zanichelli/Stuttgart: PONS, 2011. In: Info DaF 39, S. 215-218.
- Dr. Dominik Brückner**
- Brückner, Dominik (2012): Noch einmal: Die Google-Buchsuche. In: SPRACHREPORT 2/2012, S. 16-20.
- Brückner, Dominik (2012): Google Bücher aus dem Blickwinkel des Lexikographen. In: Trefwoord, tijdschrift voor lexicografie. Jaargang 2012. Leeuwarden, Fryske Akademy. <www.fryske-akademy.nl/?id=1917>.
- Dr. Noah Bubenhofer**
- Bubenhofer, Noah (2012): Lehrwerke und Referenzwortschätze. Der Nutzen frequenzbasierter Grundwortschätze. In: Okamura, Saburo/Lange, Willi/Scharloth, Joachim (Hg.): Grundwortschatz Deutsch: lexikografische und fremdsprachendidaktische Perspektiven, Studienreihe der Japanischen Gesellschaft für Germanistik (SrJGG) 088, Tokyo, S. 13-27.
- Schröter, Juliane/Linke, Angelika/Bubenhofer, Noah (2012): „Ich als Linguist“ – Eine empirische Studie zur Einschätzung und Verwendung des generischen Maskulinums. In: Günthner, Susanne/Hüpper, Dagmar/Spieß, Constanze (Hg.): Genderlinguistik. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 359-380.
- Scharloth, Joachim/Bubenhofer, Noah/Rothenhäusler, Klaus (2012): Andersschreiben aus korpuslinguistischer Perspektive: Datengeleitete Zugänge zum Stil. In: Schuster, Brittmarie/Tophinke, Doris (Hg.): Andersschreiben: Formen, Funktionen, Traditionen. Berlin: Schmidt, S. 157-178.
- Scharloth, Joachim/Bubenhofer, Noah (2012): Datengeleitete Korpuspragmatik: Korpusvergleich als Methode der Stilanalyse. In: Felder, Ekkehard/Müller, Marcus/Vogel, Friedemann (Hg.): Korpuspragmatik. Thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen. Berlin/New York: de Gruyter, S. 195-230.
- Bubenhofer, Noah/Scharloth, Joachim (2012): Stil als Kategorie der soziopragmatischen Sprachgeschichte: Korpusgeleitete Zugänge zur Sprache der 68er-Bewegung. In: Maitz, Peter (Hg.): Historische Sprachwissenschaft. Erkenntnisinteressen, Grundlagenprobleme, Desiderate. Berlin/Boston: de Gruyter, (= Studia Linguistica Germanica 110), S. 227-261.

5. Publikationen von Mitarbeitern

- Bubenhof, Noah/Schröter, Juliane (2012): Die Alpen. Sprachgebrauchsgeschichte – Korpuslinguistik – Kulturanalyse. In: Maitz, Peter (Hg.): Historische Sprachwissenschaft. Erkenntnisinteressen, Grundlagenprobleme, Desiderate. Berlin/Boston: de Gruyter, (= Studia Linguistica Germanica 110), S. 263–287.
- Bubenhof, Noah/Spieß, Constanze (2012): Zur grammatischen Oberflächenstruktur von Kommentaren. Eine korpuslinguistische Analyse typischer Sprachgebrauchsmuster im kontrastiven Vergleich. In: Grösslinger, Christian/Held, Gudrun/Stöckl, Hartmut (Hg.): Presstextsorten jenseits der „News“: Medienlinguistische Perspektiven auf journalistische Kreativität. Frankfurt: Peter Lang (= Sprache im Kontext 38), S. 87-15.
- Brinckmann, Caren/Bubenhof, Noah (2012): „Sagen kann man’s schon, nur schreiben tut man’s selten“ – Die tun-Periphrase. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.). Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 159-165.
- Bubenhof, Noah (2012): Einführung in die Korpuslinguistik: Praktische Grundlagen und Werkzeuge. Elektronische Ressource. Zürich: 2006-2012. <www.bubenhof.com/korpuslinguistik>.
- Bubenhof, Noah/Hein, Katrin/Brinckmann Caren (2012): Maschinelles Lernen zur Vorhersage von Fugenelementen in nominalen Komposita. *grammis 2.0: Korpusgrammatik*. IDS Mannheim. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/korpus.ansicht?v_id=4697>.
- Bubenhof, Noah (2012): Statistische Methoden für korpusgrammatische Analysen. *grammis 2.0: Korpusgrammatik*. IDS Mannheim. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/korpus.ansicht?v_id=4683>.
- Prof. Dr. Arnulf Deppermann**
- Deppermann, Arnulf/Spranz-Fogasy, Thomas (2011): Doctors’ questions as displays of understanding. In: *Communication & Medicine*, 8(2), S. 111–124. (Nachtrag)
- Deppermann, Arnulf (2012): Über Sätze in Gesprächsbeiträgen – wann sie beginnen und wann man sie braucht. In: Cortès, Colette/Dalmas, Martine (Hg.): *Satzeröffnung: Formen, Funktionen, Strategien*. Tübingen: Stauffenburg, S. 9-22.
- Deppermann, Arnulf (2012): How does ‘cognition’ matter to the analysis of talk-in-interaction? In: *Language Sciences* 34, 6, S. 746-767.
- Deppermann, Arnulf (2012): Turn-design at turn-beginnings: Multimodal resources to deal with tasks of turn-construction in German. In: *Journal of Pragmatics*. <<http://dx.doi.org/10.1016/j.pragma.2012.7.010>>.
- Deppermann, Arnulf (2012): Negotiating hearing problems in doctor-patient interaction: Practices and problems of accomplishing shared reality. In: Egbert, Maria/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Hearing Aids Communication*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, S. 90-13. <www.verlag-gespraechsforschung.de/2012/pdf/hearingaids.pdf>.
- Deppermann, Arnulf/Egbert, Maria (2012): Conclusions and future perspectives for application and innovation. In: Egbert, Maria/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Hearing Aids Communication*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, S. 159-163. <www.verlag-gespraechsforschung.de/2012/pdf/hearingaids.pdf>.
- Deppermann, Arnulf/Hartung, Martin (2012): Was gehört in ein nationales Gesprächskorpus? Kriterien, Probleme und Prioritäten der Stratifikation des „Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch“ (FOLK) am Institut für Deutsche Sprache (Mannheim). In: Felder, Ekkehard/Müller, Marcus/Vogel, Friedemann (Hg.): *Korpuspragmatik. Thematische Korpora als Basis diskurslinguistischer Analysen*. Berlin/New York: de Gruyter (= Linguistik – Impulse & Tendenzen 44), S. 414-450.
- Egbert, Maria/Deppermann, Arnulf (Hg.) (2012): *Hearing Aids Communication*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung. <www.verlag-gespraechsforschung.de/2012/pdf/hearingaids.pdf>.
- Egbert, Maria/Deppermann, Arnulf (2012): Introduction. In: Egbert, Maria/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Hearing Aids Communication*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, S. 1-8. <www.verlag-gespraechsforschung.de/2012/pdf/hearingaids.pdf>.
- Egbert, Maria/Deppermann, Arnulf (2012): Introduction to Conversation Analysis with

examples from audiology. In: Egbert, Maria/Deppermann, Arnulf (Hg.): *Hearing Aids Communication*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, S. 40-47. <www.verlagsgespraechsforschung.de/2012/pdf/hearingaids.pdf>.

Dr. Elke Donalies

Donalies, Elke (2011): Das Rezept war super! Es stand nur leider nicht dabei, ob die Kartoffeln roh oder gekocht verwendet werden sollten – Sprachmanagement für Kochrezepte. In: *Apertum* 7, S. 199-223. (Nachtrag)

Donalies, Elke (2012): *Phraseologie*. Tübingen: Julius Groos (= Studienbibliografien Sprachwissenschaft 40).

Donalies, Elke (2012): *Man nehme ...* Verbformen in Kochrezepten oder Warum das Prototypische nicht immer das Typische ist. In: *SPRACHREPORT* 2/2012, S. 25-31.

Donalies, Elke (2012): *Sich die Rosinen aus dem Kuchen picken*. Vier Gründe für den Phrasengebrauch. Teil 1: *Klar wie Kloßbrühe* – Adjektivphraseme. In: *SPRACHREPORT* 4/2012, S. 28-30.

Katharina Dück

Dück, Katharina (2012): „Jetzt hatt’ ihr euch mit’ nander познакомиться!“ – Zu Sprachphänomenen der zweiten Generation der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion. In: *SPRACHREPORT* 1/2012, S. 8-15.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

Eichinger, Ludwig M. (Hg.) (2012): *Knoerrich, Isabel: Phonologie 1: Langvokale und Diphthonge*. Heidelberg: Winter (= Sprachatlas von Oberbayern 1).

Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht/Schoel, Christiane/Stahlberg, Dagmar (Hg.) (2012): *Sprache und Einstellungen*. *Spracheinstellungen aus sprachwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive*. Mit einer Sprachstandserhebung zum Deutschen von Gerhard Stickel. Tübingen: Narr (= Studien zur deutschen Sprache 61).

Eichinger, Ludwig M. (2012): Einführung. In: *Knoerrich, Isabel: Phonologie 1: Langvo-*

kale und Diphthonge. Heidelberg: Winter (= Sprachatlas von Oberbayern 1), S. 7-8.

Eichinger, Ludwig M./Linke, Angelika (2012): Editorial. In: *Deutsche Sprache* 40, S. 1.

Eichinger, Ludwig M. (2012): *Deutsch im Sprachvergleich*. *Grammatische Kontraste und Konvergenzen*. In: Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (Hg.): *Deutsch im Sprachvergleich*. *Grammatische Kontraste und Konvergenzen*. Berlin/New York: de Gruyter (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2011), S. I-VIII.

Eichinger, Ludwig M. (2012): *Verdichtung und Expansion*. Am Beispiel nominaler Konstruktionen. In: *transcarpatica, germanistisches jahrbuch rumänien* 10, 2011, S. 161-175.

Eichinger, Ludwig M. (2012): *Diskurs über den Verstand der Frau, oder: „Der schöne Verstand des schönen Geschlechts“*. Eine Miszelle. In: Brdar-Szabó, Rita et al. (Hg.): *Deutsch – grenzenlos*. Festschrift für Elisabeth Knipf zum 60. Geburtstag. Budapest (= *Budapester Beiträge zur Germanistik* 58), S. 81-91.

Eichinger, Ludwig M. (2012): *Laudatio auf Peter Schlobinski*. In: *Schlobinski, Peter: Sprache und Kommunikation im digitalen Zeitalter*. Rede anlässlich der Verleihung des Konrad-Duden-Preises der Stadt Mannheim am 14. März 2012. *Laudatio von Ludwig M. Eichinger*. Mannheim/Zürich: Dudenverlag (= *Dudenbeiträge* 61), S. 5-14.

Eichinger, Ludwig M. (2012): *Wortarten in einer Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich*. In: *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache* 2011. *Intercultural German Studies*. *Wortarten im Kontrast*. München: iudicium (= *Jahrbuch DaF* 37), S. 88-13.

Eichinger, Ludwig M. (2012): *Werbekommunikation morphologisch*. In: Janich, Nina (Hg.): *Handbuch Werbekommunikation*. *Sprachwissenschaftliche und interdisziplinäre Zugänge*. Tübingen: A. Francke, S. 17-32.

Eichinger, Ludwig M. (2012): *Gutes Weines, frohes Muthes, reines Herzens* – Geschichten vom Genitiv. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): *Grammatische Stolpersteine digital*. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 83-14.

Prof. Dr. Stefan Engelberg

- Engelberg, Stefan/Stolberg, Doris (Hg.) (2012): Sprachwissenschaft und kolonialzeitlicher Sprachkontakt. Sprachliche Begegnungen und Auseinandersetzungen. Berlin: Akademie-Verlag.
- Engelberg, Stefan/Stolberg, Doris (2012): Einleitung: Die Koloniallinguistik und ihre Forschungsfelder. In: Engelberg, Stefan/Stolberg, Doris (Hg.) (2012): Sprachwissenschaft und kolonialzeitlicher Sprachkontakt. Sprachliche Begegnungen und Auseinandersetzungen. Berlin: Akademie-Verlag, S. 7-13.
- Engelberg, Stefan/Scholz, Ineke/Stolberg, Doris (2012): Interaktionszentren des Sprachkontakts in Deutsch-Neuguinea: ein sprachkartographisches Projekt. In: Engelberg, Stefan/Stolberg, Doris (Hg.) (2012): Sprachwissenschaft und kolonialzeitlicher Sprachkontakt. Sprachliche Begegnungen und Auseinandersetzungen. Berlin: Akademie-Verlag, S. 123-138.
- Engelberg, Stefan (2012): Historische Sprachkontaktforschung zur deutschen Sprache im Südpazifik – Ansatz zu einer Quellen- und Dokumentenkunde der Deutschen Koloniallinguistik. In: Engelberg, Stefan/Stolberg, Doris (Hg.) (2012): Sprachwissenschaft und kolonialzeitlicher Sprachkontakt. Sprachliche Begegnungen und Auseinandersetzungen. Berlin: Akademie-Verlag, S. 233-292.
- Dewein, Barbara/Engelberg, Stefan/Hackmack, Susanne/Karg, Wolfgang/Kellermeier-Rehbein, Birte/Mühlhäusler, Peter/Schmidt-Brücken, Daniel/Schneemann, Christina/Stolberg, Doris/Stolz, Thomas/Warnke, Ingo H. (2012): Forschungsgruppe Koloniallinguistik: Profil – Programmatik – Projekte. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 40, 2, S. 242-249.
- Engelberg, Stefan/Koplenig, Alexander/Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (2012): Argument structure and text genre: cross-corpus evaluation of the distributional characteristics of argument structure realizations. In: Lexicographica 28, S. 13-48.

Dr. Norman Fiedler

- Fiedler, Norman (2011/12): R 3.1.2 – Finales Organisationsmodell und Satzung/Statuten der TextGrid-Organisation. <www.textgrid.de/fileadmin/TextGrid/reports/TextGrid_R-3-1-2_Finales-Organisationsmodell.pdf>.

- Fiedler, Norman/Dickmann, Frank/Kaspar, Matthias/Falkner, Jürgen (2012): Bedarf, Ausrichtung und Finanzierung Virtueller Forschungsumgebungen. In: PIK – Praxis der Informationsverarbeitung und Kommunikation. 35/2012, S. 1-8.
- Fiedler, Norman (2012): Sprüche gegen Seth – Betrachtungen zu zwei späten Tempelritualen. <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/volltexte/2012/13643/pdf/Fiedler_Seth_final.pdf>.
- Fiedler, Norman/Dickmann, Frank/Enke, Harry/Fritzsich, Bernadette (2012): Literaturrecherche Virtueller Forschungsumgebungen. Untersuchung der Vielfalt von Definitionen anhand aktueller Literatur. <www.wissgrid.de/publikationen/deliverables/wp1/WissGrid_API1_D1-7_v100.pdf>.
- Fiedler, Norman/Lohmeier, Felix/Witt, Andreas (2012): R 3.1.1 – Draft-Version Organisationsmodell (2012). <www.textgrid.de/fileadmin/TextGrid/reports/TextGrid_R3-1-1_Draft-Version_Organisationsmodell.pdf>.

Prof. Dr. Reinhard Fiehler

- Fiehler, Reinhard (2011): Mündliche Verständigung und gesprochene Sprache. In: Moraldo, Sandro M. (Hg.): Deutsch aktuell 2. Einführung in die Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache. Rom: Carocci, S. 83-17. (Nachtrag)
- Fiehler, Reinhard (2012): Das Beziehungsgefüge zwischen den Generationen und sein Einfluss auf die intergenerationelle Kommunikation. In: Neuland, Eva (Hg.): Sprache der Generationen. Mannheim/Zürich: Dudenverlag (= Thema Deutsch. 12), S. 98-114.
- Fiehler, Reinhard (2012): Kommunikation als Grundvoraussetzung für gelingendes Altern. In: Kumlehn, Martina/Kubik, Andreas (Hg.): Konstrukte gelingenden Alterns. Stuttgart: Kohlhammer, S. 107-132.
- Fiehler, Reinhard (2012): Woher weiß der Kommunikationstrainer, wie man es besser macht? Bewertungen und Normen in berufsbezogenen Kommunikationstrainings. In: Günthner, Susanne/Imo, Wolfgang/Meer, Dorothee/Schneider, Jan Georg (Hg.): Kommunikation und Öffentlichkeit. Sprachwissenschaftliche Po-

tenziale zwischen Empirie und Norm. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 249-265.

Fiehler, Reinhard (2012): Wo fängt der Satz an? Operator-Skopus-Strukturen in gesprochener und geschriebener Sprache. In: Cortès, Colette (Hg.): *Satzeröffnung. Formen, Funktionen, Strategien*. Tübingen: Stauffenburg (= *Eurogermanistik* Bd. 31), S. 31-44.

Fiehler, Reinhard/Fitzner, Wolfgang (2012): Bilder des Alters im Sprachgebrauch. In: Berner, Frank/Rossow, Judith/Schwitzer, Klaus-Peter (Hg.): *Individuelle und kulturelle Altersbilder. Expertisen zum Sechsten Altenbericht der Bundesregierung*. Band 1. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 289-372.

Jakobs, Eva-Maria/Fiehler, Reinhard/Eraßme, Denise/Kursten, Anne (2012): Industrielle Prozessmodellierung als kommunikativer Prozess. Eine Typologie zentraler Probleme. In: *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion*. Ausgabe 12 (2011), S. 223-264. <<http://www.gespraechsforschung-ozs.de/heft11/ag-jakobs.pdf>>.

Peter M. Fischer

Piotr, Bański/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Ketzan, Erik/Kupietz, Marc/Schnober, Carsten/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): The New IDS Corpus Analysis Platform: Challenges and Prospects. In: *Proceedings of the Eight International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12)*, Istanbul, Turkey, May 2012. European Language Resources Association (ELRA). <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/pdf/789_Paper.pdf>.

Fischer, Peter M./Witt, Andreas (2012): Developing Solutions for Long-Term Archiving of Spoken Language Data at the Institut für Deutsche Sprache. In: *Proceedings of the LREC 2012 Workshop "Best Practices for Speech Corpora in Linguistic Research"*, Istanbul, Turkey, May 21, 2012. European Language Resources Association (ELRA), S. 47-50. <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/workshops/03_Speech%20Corpora%20Proceedings.pdf>.

Elena Frick

Bański, Piotr/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Ketzan, Erik/Kupietz, Marc/Schnober,

Carsten/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): The New IDS Corpus Analysis Platform: Challenges and Prospects. In: *Proceedings of the Eighth International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2012)*, ELRA. Istanbul, Turkey, May 2012. <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/summaries/789.html>.

Frick, Elena/Schnober, Carsten/Bański, Piotr (2012): Evaluating Query Languages for a Corpus Processing System. In: *Proceedings of the Eighth International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2012)*, ELRA. Istanbul. <<http://www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/summaries/800.html>>.

PD Dr. Eric Fuß

Fuß, Eric (2012): Morphologie. In: Drügh, Heinz/Komfort-Hein, Susanne/Kraß, Andreas/Meier, Cécile/Rohowski, Gabriele/Seidel, Robert/Weiß, Helmut (Hg.): *Germanistik. Sprachwissenschaft – Literaturwissenschaft – Schlüsselkompetenzen*. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler, S. 48-63.

Albright, Adam/Fuß, Eric (2012): Syncretism. In: Trommer, Jochen (Hg.): *The Morphology and Phonology of Exponence*. Oxford: Oxford University Press, S. 236-287.

Dr. Lutz Gunkel

Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (Hg.) (2012): *Deutsch im Sprachvergleich – Grammatische Kontraste und Konvergenzen*. Berlin/New York: de Gruyter.

Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (2012): Einleitung. In: Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (Hg.): *Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen*. Berlin/New York: de Gruyter, S. 1-12.

Gunkel, Lutz/Schlotthauer, Susan (2012): Adnominale Adverbien im europäischen Vergleich. In: Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (Hg.): *Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen*. Berlin/New York: de Gruyter, S. 273-300.

Dr. Christine Günther

Günther, Christine (2012): *The Elliptical Noun Phrase in English: Structure and Use*. New York: Routledge.

5. Publikationen von Mitarbeitern

Günther, Christine (2012): Deutsch im Sprachvergleich: Grammatische Kontraste und Konvergenzen. 47. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, 15.–17. März 2011. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 78.2. Stuttgart: Steiner, S. 227-232.

Sandra Hansen

Hansen, Sandra/Schwarz, Christian/Stoeckle, Philipp/Streck, Tobias (Hg.) (2012): Dialectological and Folk Dialectological Concepts of Space. Current Methods and Perspectives in Sociolinguistic Research on Dialect Change. Berlin: de Gruyter (= *linguae & litterae* 17).

Hansen, Sandra/Schwarz, Christian/Stoeckle, Philipp/Streck, Tobias (2012): Introduction. In: Hansen, Sandra/Schwarz, Christian/Stoeckle, Philipp/Streck, Tobias (Hg.) (2012): Dialectological and Folk Dialectological Concepts of Space. Current Methods and Perspectives in Sociolinguistic Research on Dialect Change. Berlin: de Gruyter (= *linguae & litterae* 17), S. 1-11.

Hansen, Sandra (2012): Dialektalität, Dialektwissen und Hyperdialektalität aus soziolinguistischer Perspektive. In: Hansen, Sandra/Schwarz, Christian/Stoeckle, Philipp/Streck, Tobias (Hg.) (2012): Dialectological and Folk Dialectological Concepts of Space. Current Methods and Perspectives in Sociolinguistic Research on Dialect Change. Berlin: de Gruyter (= *linguae & litterae* 17), S. 48-74.

Hansen-Schirra, Silvia/Hansen, Sandra (2012): Grammatical shifts in English-German noun phrases. In: Hansen-Schirra Silvia/Neumann, Stella/Steiner, Erich (Hg.): Cross-linguistic Corpora for the Study of Translations – Insights from the language pair English-German. Berlin: de Gruyter, (= Text, Translation, Computational Processing [TTCP]), S. 133-146.

Katrin Hein

Hein, Katrin (2012): Zugang zu Sprichwortbedeutung und -gebrauch mit Hilfe von Korpora. In: Steyer, Kathrin (Hg.): Sprichwörter multilingual. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie. Tübingen: Narr (= Studien zur deutschen Sprache 60), S. 315-340.

Bubenhofer, Noah/Hein, Katrin/Brinckmann, Caren (2012): Maschinelles Lernen zur Vorhersage von Fugenelementen in nominalen Komposita. *grammis* 2.0: Korpusgrammatik. IDS Mannheim. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/korpus.ansicht?v_id=4697>.

Markus Hiller

Hiller, Markus (2012): Darf ich für den *Kassenbon* auch ‘-*bong*’ sagen? – Zur Aussprache „fremder“ Wörter mit nasalierten Vokalen. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Streckers zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 167-173.

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Kämper, Heidrun (2012): Aspekte des Demokratiediskurses der späten 1960er Jahre. Konstellationen – Kontexte – Konzepte. Berlin/New York: de Gruyter (= *Studia Linguistica Germanica* 107).

Kämper, Heidrun/Scharloth, Joachim/Wengeler, Martin (Hg.) (2012): 1968. Eine sprachwissenschaftliche Zwischenbilanz. Berlin/New York: de Gruyter (= *Sprache und Wissen* 6).

Kämper, Heidrun/Scharloth, Joachim/Wengeler, Martin (2012): Einleitung. In: Kämper, Heidrun/Scharloth, Joachim/Wengeler, Martin (Hg.): 1968. Eine sprachwissenschaftliche Zwischenbilanz. Berlin/New York: de Gruyter (= *Sprache und Wissen* 6), S. 1-23.

Kämper, Heidrun (2012): Der Faschismus-Diskurs 1967/68. Semantik und Funktion. In: Kämper, Heidrun/Scharloth, Joachim/Wengeler, Martin (Hg.): 1968. Eine sprachwissenschaftliche Zwischenbilanz. Berlin/New York: de Gruyter (= *Sprache und Wissen* 6), S. 259-285.

Kämper, Heidrun (2012): 1945 – Der Schulddiskurs als Generationenphänomen. In: Neuland, Eva (Hg.): Sprache der Generationen. Mannheim: Dudenverlag (= *Thema Deutsch* 12), S. 145-166.

Kämper, Heidrun (2012): Diskurswörterbuch zum Protestdiskurs 1968. <www.owid.de/wb/disk68/start.html>.

Erik Ketzan

Bański, Piotr/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Ketzan, Erik/Kupietz, Marc/Schnober, Carsten/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): The New IDS Corpus Analysis Platform: Challenges and Prospects. In: Proceedings of the Eight International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12), ELRA. Istanbul, Turkey, May 2012. <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/pdf/789_Paper.pdf>.

Ketzan, Erik (2012): Literary Wikis: Crowdsourcing the Analysis and Annotation of Pynchon, Eco and Others. Digital Humanities 2012: Conference Abstracts. Hamburg: University of Hamburg. <www.dh2012.uni-hamburg.de/conference/programme/abstracts/literary-wikis-crowd-sourcing-the-analysis-and-annotation-of-pynchon-eco-and-others/>.

Ketzan, Erik (2012): Pynchon Nods: Proust in Gravity's Rainbow. Orbit: Writing Around Pynchon, Vol. 1, No. 1. University of Sussex. <www.pynchon.net/owap/article/view/30>.

Dr. Stefan Kleiner

Kleiner, Stefan (2012): Rezension von: Helmut Spiekermann. 208. *Sprache in Baden-Württemberg. Merkmale des regionalen Standards* (Linguistische Arbeiten 526). In: Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft 4.1, S. 122-129.

Kleiner, Stefan (2012): 80 Karten + Kommentare. In: Atlas zur Aussprache des deutschen Gebrauchsstandards. <<http://prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/AADG/>>.

Dr. Annette Klosa

Abel, Andrea/Klosa, Annette (2012): Der lexikographische Arbeitsplatz – Theorie und Praxis. In: Ruth Vatvedt Fjeld/Julie Matilde Torjusen (Hg.): Proceedings of the 15th EURALEX International Congress in Oslo 2012, S. 413-421.

Klosa, Annette (2012): Rezension zu „Pedro A. Fuertes-Olivera/Henning Bergenholtz (Hg.): e-Lexicography. The Internet, Digital Initiatives and Lexicography. Continuum International Publishing Group: London/New York 2011. XIV/341 Seiten“. In: Lexicographica 28, S. 413-420.

Klosa, Annette/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald (2012): Zum Nutzen von Korpusauszeichnungen für die Lexikographie. In: Lexicographica 28, S. 71-97.

Klosa, Annette/Töpel, Antje/Koplenig, Alexander (2012): Zur Funktion und Rezeption von Belegen – Ergebnisse einer Benutzungsstudie zum Onlinewörterbuch *ellexiko*. In: Sprachwissenschaft 37.1, S. 93-123.

Klosa, Annette (2012): Wortartikel im „Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch“. <www.ellexiko.de> (Mitautorin).

Dr. Ralf Knöbl

Keim, Inken/Knöbl, Ralf (2011): Linguistic variation and linguistic virtuosity of young “Ghetto”-migrants in Mannheim, Germany. In: Kern, Friederike/Selting, Margret (Hg.): Ethnic Styles of Speaking in European Metropolitan Areas. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins (SILV 8), S. 239-264. (Nachtrag)

Knöbl, Ralf (2011): Rezension zu: Heinrich Löffler (2010): Germanistische Soziolinguistik. 4., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt. In: Germanistische Mitteilungen. Zeitschrift für Deutsche Sprache, Literatur und Kultur. Heft 37/2, S. 99-13. (Nachtrag)

Knöbl, Ralf (2012): Dialekt – Standard – Variation. Formen und Funktionen von Sprachvariation in einer mittelschwäbischen Schulklasse. Heidelberg: Winter (= OraLingua 1).

Knöbl, Ralf (2012): Verbalsprachliche Indizierungsmittel im Unterricht bei der Bearbeitung lehrerseitiger Aufgaben. In: Schmitt, Reinhold (Hg.): Analytische Perspektiven auf Interaktion: Am Beispiel eines Ausschnitts aus dem Englischunterricht in einer berufsbildenden Schule. Deutsche Sprache 40, S. 312-326.

Dr. Marek Konopka

Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.) (2012): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.

Konopka, Marek (2012): Vorwort. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 5-8.

5. Publikationen von Mitarbeitern

- Konopka, Marek (2012): *Dem Manne kann geholfen werden* – Wann kommt das Dativ-e zum Einsatz? In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): *Grammatische Stolpersteine digital*. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 115-123.
- Konopka, Marek (2012) (unter Mitarbeit von Saskia Schmadel): *Pizze, Pizzas oder Pizzen?* Plural bei Fremdwörtern (aus „Grammatik in Fragen und Antworten“). In: *SPRACHREPORT* 4/2012, S. 30-34.
- Konopka, Marek (2012): Datenbasis für Untersuchungen zur grammatischen Variabilität im Standarddeutschen. In: *grammis* 2.0, Korpusgrammatik. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/korpus.ansicht?v_id=4740>.
- Alexander Kopenig**
- Müller-Spitzer, Carolin/Kopenig, Alexander/Töpel, Antje (2011): What makes a good online dictionary? Empirical insights from an interdisciplinary research project. In: *Proceedings of eLEX2011*. Trojina: Institute for Applied Slovene Studies, S. 203-228. (Nachtrag)
- Klosa, Annette/Töpel, Antje/Kopenig, Alexander (2012): Zur Funktion und Rezeption von Belegen – Ergebnisse einer Benutzungsstudie zum Onlinewörterbuch *ellexiko*. In: *Sprachwissenschaft* 37.1, S. 93-123.
- Müller-Spitzer, Carolin/Kopenig, Alexander/Töpel, Antje (2012): Online dictionary use: Key findings from an empirical research project. In: Granger, Sylviane/Paquot, Magali (Hg.): *Electronic Lexicography*. Oxford: Oxford University Press, S. 425-457.
- Engelberg, Stefan/Kopenig, Alexander/Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (2012): Argument structure and text genre: cross-corpus evaluation of the distributional characteristics of argument structure realizations. In: *Lexicographica* 28, S. 13-48.
- Uta Koppert-Maats**
- Kämper, Heidrun/Koppert-Maats, Uta/Kreuz, Christian (2012): *Sprache im Umbruch – Weimar 1918*. In: Kämper, Heidrun/Kilian, Jörg (Hg.): *Wort – Begriff – Diskurs*. Deutscher Wortschatz und Semantik in europäischen Bezügen. Bremen: Hempen, S. 159-181.
- Koppert-Maats, Uta/Baysalova, Taisiya (2012): *Diskurs – Semantik – interdisziplinär – Transdisziplinäre Arbeitstagung am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim vom 17. bis 18. November 2011*. In: *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 40(2), S. 1-8.
- Jacqueline Kubczak**
- Kubczak, Jacqueline (2012): Bassola, Péter (Hg.): *Német-Magyar Fónévi valenciászótár/Deutsch-ungarisches Wörterbuch zur Substantivvalenz*. Teil II. Grimm, Szeged. (Mitautorin)
- Kubczak, Jacqueline (2012): *An den Ufern des Rhein oder des Rheins?* Genitivmarkierung bei geografischen Namen. In: *SPRACHREPORT* 2/2012, S. 31-34. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/fragen.ansicht?v_kat=&v_id=4789>.
- Kubczak, Jacqueline (2012): *Seine Unvernunft kostete ihm/ihn das Leben. Das Buch kostet dich/dir 50 Euro?* – Rektion von *kosten*: Akkusativ und Dativ oder doppelter Akkusativ? In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): *Grammatische Stolpersteine digital*. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 125-134.
- Dr. Marc Kupietz**
- Perkuhn, Rainer/Stadler, Heike/Belica, Cyril/Kupietz, Marc (2011): *DeReWo: Korpusbasierte Grundformenliste*. <www.ids-mannheim.de/kl/derewo/derewo-v-ww-bll-250000g-2011-12-31-0.1>. (Nachtrag)
- Perkuhn, Rainer/Keibel, Holger/Kupietz, Marc (2012): *Korpuslinguistik*. Paderborn: Fink (= UTB 3433).
- Klosa, Annette/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald (2012): *Zum Nutzen von Korpusauszeichnungen für die Lexikographie*. In: *Lexicographica* 28, S. 71-97.
- Kupietz, Marc (2012): *DeReKo – Deutsches Referenzkorpus/Archiv der Korpora geschriebener Sprache 2012-I*, Institut für Deutsche Sprache, Release vom 29.2.2012. <www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/archiv.html>.

- Kupietz, Marc (2012): DeReKo – Deutsches Referenzkorpus/Archiv der Korpora geschriebener Sprache 2012-II, Institut für Deutsche Sprache, Release vom 29.8.2012. <www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/archiv.html>.
- Bański, Piotr/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Ketzan, Erik/Kupietz, Marc/Schnober, Carsten/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): The New IDS Corpus Analysis Platform: Challenges and Prospects. In: Proceedings of the Eight International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12), ELRA. Istanbul, Turkey, May 2012. <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/summaries/789.html>.
- Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Witt, Andreas/Cavar, Damir/Heiden, Serge/Aristar, Anthony/Aristar-Dry, Helen (Hg.) (2012): Proceedings of the LREC-2012 workshop on „Challenges in the management of large corpora“ (CMLC). 22 May 2012, Paris: European Language Resources Association (ELRA). <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/workshops/5.CMLC-Proceedings.pdf>.
- Geyken, Alexander/Haaf, Susanne/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Witt, Andreas (2012): Text Corpora. Kapitel 6.2. In: CLARIN-D User Guide. Written by CLARIN-D AP 5. Version: 1.0.1 (also available as a PDF file) Licensed under Creative Commons, CC BY-ND 3.0 DE. <<http://de.clarin.eu/de/sprachressourcen/benutzerhandbuch.html>>.
- Prof. Dr. Anja Lobenstein-Reichmann**
- Lobenstein-Reichmann, Anja (2012): Die Macht der Zeichen. In: Speer, Heino (Hg.): Wort/Bild/Zeichen – Beiträge zur Semiotik im Recht. Heidelberg: Winter, S. 39-58.
- Lobenstein-Reichmann, Anja (2012): Julius Langbehn's „Rembrandt als Erzieher“ – diskursive Traditionen und begriffliche Fäden eines nicht ungefährlichen Buches. In: Müller, Marcus/Kluwe, Sandra (Hg.): Identitätswürfe in der Kunstkommunikation. Studien zur Praxis der sprachlichen und multimodalen Positionierung im interaktionsraum „Kunst“. Berlin: de Gruyter (= Sprache und Wissen 10), S. 295-318.
- Lobenstein-Reichmann, Anja (2012): Sprachgeschichte als Gewaltgeschichte. Ein Forschungsprogramm. In: Bär, Jochen/Müller, Marcus (Hg.): Geschichte der Sprache – Sprache der Geschichte. Probleme und Perspektiven der historischen Sprachwissenschaft des Deutschen. Oskar Reichmann zum 75. Geburtstag. Berlin: Akademie Verlag (= Lingua Historica Germanica 3), S. 127-158.
- Lobenstein-Reichmann, Anja (2012): Verbale Gewalt – ein Forschungsgegenstand der Sprachgeschichtsschreibung. In: Ernst, Peter (Hg.): Historische Pragmatik. Tagungsband zur Jahrestagung der Gesellschaft für Historische Sprachwissenschaft 2011. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 215-238.
- Lobenstein-Reichmann, Anja (2012): Heil und Segen. Arzt und Apotheker im Frühneuhochdeutschen. Heidelberger Ringvorlesung „Sprache und Medizin“. <www.ezs-online.de/ezs-veranstaltungen/130-ezs-ringvorlesung-sprache-und-medizinq>.
- Dr. Harald Lüngen**
- Lüngen, Harald/Hebborn, Mariana (2012): Linguistische Annotationen für die Analyse von Gliederungsstrukturen wissenschaftlicher Texte. In: Klawitter, Jana/Lobin, Henning/Schmidt, Torben (Hg.): Kulturwissenschaften Digital. Neue Forschungsfragen und Methoden. Frankfurt: Campus, S.155-176.
- Lüngen, Harald (2012): DeReKo-Archiv jetzt mit fünf Milliarden Textwörtern. Zum größten digitalen Textarchiv für deutsche Texte der Gegenwart. In: SPRACHREPORT 1/2012, S.26.
- Klosa, Annette/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald (2012): Zum Nutzen von Korpusauszeichnungen für die Lexikographie. In: Lexicographica 28, S. 71-97.
- Lüngen, Harald/Sperberg-McQueen, Michael (2012): A TEI P5 Document Grammar for the IDS Text Model. In: jTEI – Journal of the Textencoding Initiative. Issue 3 on TEI and linguistics. Guest editors Piotr Bański, Eleonora Litta Modignani Picozzi, and Andreas Witt (Hg.). <<http://jtei.revues.org/475>>.
- Geyken, Alexander/Haaf, Susanne/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Witt, Andreas (2012): Text Corpora. Kapitel 6.2. In: CLARIN-D User Guide. Written by CLARIN-D AP 5. Version: 1.0.1 (also available as a PDF file) Licensed under Creative Commons, CC BY-ND 3.0 DE.

5. Publikationen von Mitarbeitern

<<http://de.clarin.eu/de/sprachressourcen/benutzerhandbuch.html>>.

Dr. Peter Meyer

Storjohann, Petra/Meyer, Peter (2012): Konsistent vernetzte Wörterbucheinträge. In: Zeitschrift für Angewandte Linguistik 56/1, S. 121-134.

Christine Möhrs

Möhrs, Christine (2012): Wortartikel im „Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch“. <www.elexiko.de>. (Mitautorin)

Dr. Carolin Müller-Spitzer

Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander/Töpel, Antje (2011): What makes a good online dictionary? Empirical insights from an interdisciplinary research project. In: Proceedings of eLEX2011. Trojina: Institute for Applied Slovene Studies, S. 203-28. (Nachtrag)

Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander/Töpel, Antje (2012): Online dictionary use: Key findings from an empirical research project. In: Granger, Sylviane/Paquot, Magali (Hg.): Electronic Lexicography. Oxford: Oxford University Press, S. 425-457.

Dr. Adriano Murelli

Adriano Murelli (2012): *Das Geheimnis, das oder was du mir verraten hast?* – Das oder was als Relativpronomen. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Streckert zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 145-152.

Rainer Perkuhn

Perkuhn, Rainer/Stadler, Heike/Belica, Cyril/Kupietz, Marc (2011): DeReWo: Korpusbasierte Grundformenliste. <<http://www.ids-mannheim.de/kl/derewo/derewo-v-wwbll-250000g-2011-12-31-0.1>> (Nachtrag).

Perkuhn, Rainer/Keibel, Holger/Kupietz, Marc (2012): Korpuslinguistik. Paderborn: Fink (= UTB 3433).

Prof. Dr. Oliver Pfefferkorn

Bohnert, Niels/Gärtner, Kurt/Pfefferkorn, Oliver/Plate, Ralf/Tao, Jingning (2011): Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 1. Band/Lieferung 7: er bieten – êvrouwe. Hg. von Kurt Gärtner, Klaus Grubmüller und Karl Stackmann. Stuttgart: Hirzel. (Nachtrag)

Pfefferkorn, Oliver (2012): Die Andachtsbücher Catharina Regina von Greiffenbergs als Zeugnisse privater Frömmigkeit. In: Brandt, Gisela (Hg.): Bausteine zu einer Geschichte weiblichen Sprachgebrauchs X: Texte – Zeugnisse des produktiven Sprachhandelns von Frauen in privaten, halböffentlichen und öffentlichen Diskursen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Internationale Fachtagung Paderborn 4.-7.9.2011. Stuttgart: Hans-Dieter Heinz Verlag (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik 457), S. 31-48.

Pfefferkorn, Oliver (2012): Sprache der Reformationszeit. In: Spalatin in Altenburg. Eine Stadt plant ihre Ausstellung. Protokollband zum Kolloquium „Georg Spalatin und Altenburg“ im Schloss Altenburg und im Lindenau-Museum Altenburg zur Vorbereitung der Ausstellung „Spalatin – Steuermann der Reformation“ vom 1. bis 3. Dezember 2011. Hg. von Hans Joachim Kessler und Jutta Penndorf im Auftrag des Lindenau-Museums Altenburg. Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, S. 156-163.

Dr. Albrecht Plewnia

Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht/Schoel, Christiane/Stahlberg, Dagmar (Hg.) (2012): Sprache und Einstellungen. Spracheinstellungen aus sprachwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive. Mit einer Sprachstandserhebung zum Deutschen von Gerhard Stickel. Tübingen: Narr (= Studien zur deutschen Sprache 61).

Plewnia, Albrecht/Rothe, Astrid (2012): Sprache – Einstellungen – Regionalität. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht/Schoel, Christiane/Stahlberg, Dagmar (Hg.): Sprache und Einstellungen. Spracheinstellungen aus sprachwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive. Mit einer Sprachstandserhebung zum Deutschen von Gerhard Stickel. Tübingen: Narr (= Studien zur deutschen Sprache 61), S. 9-118.

Plewnia, Albrecht (2012): Rezension zu Bittner, Dagmar/Gaeta, Livio (Hg.) (2010): Kodierungstechniken im Wandel. Das Zusammenspiel von Analytik und Synthese im Gegenwartsdeutschen. Berlin/New York: de Gruyter (= Linguistik – Impulse & Tendenzen, 34). In: Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer 49.1, S. 44-46.

Dr. Kristel Proost

Engelberg, Stefan/Koplenig, Alexander/Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (2012): Argument structure and text genre: cross-corpus evaluation of the distributional characteristics of argument structure realizations. In: Lexicographica 28, S. 13-48.

Harras, Gisela/Winkler, Edeltraud/Erb, Sabine/Proost, Kristel (2012): Kommunikationsverben. Elektronische Version des Handbuchs deutscher Kommunikationsverben. Teil I: Wörterbuch (von Gisela Harras, Edeltraud Winkler, Sabine Erb und Kristel Proost; erschienen 2004 in Schriften des Instituts für Deutsche Sprache; 10.1; Berlin/New York: Walter de Gruyter); Teil II: Lexikalische Strukturen (von Gisela Harras, Edeltraud Winkler und Kristel Proost; erschienen 2007 in Schriften des Instituts für Deutsche Sprache; 10.2; Berlin/New York: Walter de Gruyter). In: OWID <www.owid.de/wb/komvb/start.html> (Bearbeitung für die Online-Version von Kristel Proost).

Nikolina Pustički

Pustički, Nikolina (2012): Wenn der Migrationshintergrund (k)eine Rolle spielt. Russischsprachige Jugendliche in der technischen Berufsausbildung. In: SPRACHREPORT 1/2012, S. 19-23.

Pustički, Nikolina (2012): Das Deutsch der Migranten. Bericht von der 48. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache. In: SPRACHREPORT 2/2012. S. 21-25.

Pustički, Nikolina (2012): Das Deutsch der Migranten. 48. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache, 13.-15. März 2012. In: Deutsche Sprache 40, S. 269-276.

PD Dr. Renate Raffelsiefen

Raffelsiefen, Renate (2012): Die Silbifizierung hoher Vokale: das Deutsche im Sprachvergleich. In: Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (Hg.): Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen. Berlin/New York: de Gruyter, S. 99-134.

Silke Reineke

Reineke, Silke (2012): Kognition in Interaktion. Bericht über die 15. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung vom 30.3.-1.4.2011 in Mannheim. In: Deutsche Sprache 40, S. 277-282.

Dr. Ulrich Reitemeier

Reitemeier, Ulrich/Frey, Cornelia (2012): „*dass man erstmal sieht, wie arbeitet man wirklich*“ – Das Praktikum in der sozialen Arbeit in der Perspektive der Absolventinnen. In: Sozial Extra. Zeitschrift für Soziale Arbeit. 1-2 2012, S. 34-38.

Dr. Astrid Rothe

Rothe, Astrid (2012): Genus und Mehrsprachigkeit. Zu Code-Switching und Entlehnung in der Nominalphrase. Heidelberg: Winter.

Plewnia, Albrecht/Rothe, Astrid (2012): Sprache – Einstellungen – Regionalität. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht/Schoel, Christiane/Stahlberg, Dagmar (Hg.): Sprache und Einstellungen. Spracheinstellungen aus sprachwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive. Mit einer Sprachstandserhebung zum Deutschen von Gerhard Stickel. Tübingen: Narr (= Studien zur deutschen Sprache 61), S. 9-118.

Rothe, Astrid (2012): Deutsch und andere Sprachen. In: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht/Schoel, Christiane/Stahlberg, Dagmar (Hg.): Sprache und Einstellungen. Spracheinstellungen aus sprachwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive. Mit einer Sprachstandserhebung zum Deutschen von Gerhard Stickel. Tübingen: Narr (= Studien zur deutschen Sprache 61), S. 119-161.

Schoel, Christiane/Roessel, Janin/Eck, Jennifer/Janssen, Jana/Petrovic, Branislava/Rothe,

5. Publikationen von Mitarbeitern

Astrid/Rudert, Selma Carolin/Stahlberg, Dagmar (2012): Attitudes Towards Languages' (AToL) scale: A global instrument. In: Journal of Language and Social Psychology. <<http://jls.sagepub.com/content/early/2012/09/11/0261927X12457922>>.

Susan Schlotthauer

Schlotthauer, Susan (2011): Kontaktinduzierter Sprachwandel im Bereich der estnischen Verbekktion? Teil II: Verbkomplemente in Form von Adpositionalphrasen. In: SKY Journal of Linguistics 24, S. 145-179. (Nachtrag)

Gunkel, Lutz/Schlotthauer, Susan (2012): Adnominale Adverbien im europäischen Vergleich. In: Gunkel, Lutz /Zifonun, Gisela (Hg.): Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen. Berlin/New York: de Gruyter, S. 273-300.

Dr. Thomas Schmidt

Schmidt, Thomas/Wörner, Kai (Hg.) (2012): Multilingual Corpora and Multilingual Corpus Analysis. Amsterdam: Benjamins (= Hamburg Studies in Multilingualism 14).

Hedeland, Hanna/Schmidt, Thomas (2012): Technological and methodological challenges in creating, annotating and sharing a learner corpus of spoken German. In: Schmidt, Thomas/Wörner, Kai (Hg.) (2012): Multilingual Corpora and Multilingual Corpus Analysis. Amsterdam: Benjamins (= Hamburg Studies in Multilingualism 14), S. 25-46.

Angermeyer, Philipp/Meyer, Bernd/Schmidt, Thomas (2012): Sharing community interpreting corpora – a pilot study. In: Schmidt, Thomas/Wörner, Kai (Hg.) (2012): Multilingual Corpora and Multilingual Corpus Analysis. Amsterdam: Benjamins (= Hamburg Studies in Multilingualism 14), S. 275-294.

House, Juliane/Meyer, Bernd/Schmidt, Thomas (2012): CoSi – A Corpus of Consecutive and Simultaneous Interpreting. In: Schmidt, Thomas/Wörner, Kai (Hg.) (2012): Multilingual Corpora and Multilingual Corpus Analysis. Amsterdam: Benjamins (= Hamburg Studies in Multilingualism 14), S. 295-334.

Schmidt, Thomas/Haugh, Michael/Ruhi, Sukryie/Wörner, Kai (Hg.) (2012): Best Practices

for Speech Corpora in Linguistic Research. In: Proceedings of the LREC-Workshop 2012, Istanbul, Paris: ELDA. <www.corpora.uni-hamburg.de/lrec2012/Proceedings_Complete.pdf>.

Schmidt, Thomas (2012): EXMARaLDA and the FOLK tools. In: Proceedings of the Eighth conference on International Language Resources and Evaluation (LREC 2012), Istanbul, Türkei: European Language Resources Association (ELRA). <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/pdf/529_Paper.pdf>.

Dr. Reinhold Schmitt

Hausendorf, Heiko/Mondada, Lorenza/Schmitt, Reinhold (2012) (Hg.): Raum als interaktive Ressource. Tübingen: Narr.

Hausendorf, Heiko/Mondada, Lorenza/Schmitt, Reinhold (2012): Raum als interaktive Ressource: Eine Explikation. In: Hausendorf, Heiko/Mondada, Lorenza/Schmitt, Reinhold (Hg.): Raum als interaktive Ressource. Tübingen: Narr, S. 7-36.

Schmitt, Reinhold (2012): Räumliche Grundlagen interaktiver Beteiligung. Das Konzept „Interaktionsensemble“. In: Hausendorf, Heiko/Mondada, Lorenza/Schmitt, Reinhold (Hg.): Raum als interaktive Ressource. Tübingen: Narr, S. 37-87.

Schmitt, Reinhold (2012) (Hg.): Empirische Perspektiven auf Interaktion. Themenheft der Zeitschrift Deutsche Sprache 40.

Schmitt, Reinhold (2012): Einleitung und Projektbeschreibung. In: Schmitt, Reinhold (Hg.): Empirische Perspektiven auf Interaktion. Themenheft der Zeitschrift Deutsche Sprache 40, S. 289-298.

Schmitt, Reinhold (2012): Multimodale Interaktionsanalyse. In: Schmitt, Reinhold (Hg.): Empirische Perspektiven auf Interaktion. Themenheft der Zeitschrift Deutsche Sprache 40, S. 343-371.

Schmitt, Reinhold (2012): Störung und Reparatur eines religiösen Ritus: Die erloschene Osterkerze. In: Klein, Wolfgang/Habscheid, Stephan (Hg.): Dinge und Maschinen in der Kommunikation. Sonderheft Linguistik und Literaturwissenschaft 168, S. 62-91.

Schmitt, Reinhold (2012): Gehen als situierte Praktik: „Gemeinsam gehen“ und „hinter je-

mandem herlaufen“. In: Gesprächsforschung Online 13, S. 1-44.

Theresa Schnedermann

Schnedermann, Theresa (2012): Germanistischer Frühling. Ägyptische Doktoranden zu Gast am Institut für Deutsche Sprache. In: SPRACHREPORT 3/2012, S. 9-12.

Schnedermann, Theresa (2012): Von Pferden, Sprachenpolitik und dem Vergleich zweier Sprachen. Ein Gespräch mit Dr. Alimaa Sendervjav, Gastwissenschaftlerin aus der Mongolei am Institut für Deutsche Sprache. In: SPRACHREPORT 4/2012, S. 15-19.

Dr. Roman Schneider

Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.) (2012): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.

Schneider, Roman (2012): „... jetzt auch im praktischen Hypertextformat“ – Die Anfänge der Grammatik mit der Maus. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 17-33.

Schneider, Roman (2012): Evaluating DBMS-Based Access Strategies to Very Large Multi-Layer Annotated Corpora. In: Proceedings of the LREC-2012 Workshop „Challenges in the management of large corpora“, 22.5.2012, Istanbul, S. 35-42.

Schneider, Roman (2012): Die Korpusdatenbank KoGra-DB. In: Grammatisches Informationssystem grammis 2.0. <www.ids-mannheim.de/grammis/>.

Carsten Schnober

Bański, Piotr/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Ketzan, Erik/Kupietz, Marc/Schnober, Carsten/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): The New IDS Corpus Analysis Platform: Challenges and Prospects. In: Proceedings of the Eighth International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2012), ELRA. Istanbul, Turkey, May 2012. <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/summaries/789.html>.

Frick, Elena/Schnober, Carsten/Bański, Piotr (2012): Evaluating Query Languages for a Corpus Processing System. In: Proceedings of the Eighth International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC 2012), ELRA. Istanbul, Turkey, May 2012. <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/summaries/800.html>.

Schnober, Carsten (2012): Using Information Retrieval Technology for a Corpus Analysis Platform. In: Proceedings of KONVENS 2012 (Main track: poster presentations), Wien. <http://www.oegai.at/konvens2012/proceedings/27_schnober12p/>.

Dr. Ulrich Schnörch

Schnörch, Ulrich/Storjohann Petra (2012): Ein Korpus als Garant zuverlässiger lexikografischer Informationen? Eine vergleichende Stichprobenuntersuchung. In: Torjusen, Julie Matilde/Fjeld, Ruth Vatvedt (Hg.): Proceedings of the 15th EURALEX International Congress 2012. Oslo, Norway, 7. – 11. August 2012. Universitetet i Oslo: Institutt for lingvistiske og nordiske studier, S. 310-322.

Schnörch Ulrich (2011): Wortartikel im Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch. <www.alexiko.de> (Mitautor).

Oliver Schonefeld

Bański, Piotr/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Ketzan, Erik/Kupietz, Marc/Schnober, Carsten/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): The New IDS Corpus Analysis Platform: Challenges and Prospects. In: Proceedings of the Eighth International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12), ELRA. Istanbul, Turkey, May 2012. <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/summaries/800.html>.

Stührenberg, Maik/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): A standards-related web-based information system. In: Proceedings of Balisage: The Markup Conference 2012. Balisage Series on Markup Technologies, vol. 8 (2012). <www.balisage.net/Proceedings/vol8/html/Stuhrenberg01/BalisageVol8-Stuhrenberg1.html>.

Dr. Horst Schwinn

- Schwinn, Horst (2012): *Leckerer Kuchen oder lecker Schnittchen?* Zur unflektierten Verwendung eines attributiv gebrauchten Adjektivs. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, S. 55-64.
- Schwinn, Horst/Augustin, Hagen (2007-2012): ProGr@mm – Propädeutische Grammatik des Instituts für Deutsche Sprache. Mannheim. <www.ids-mannheim.de/progr@mm/>.

Prof. Dr. Thomas Spranz-Fogasy

- Deppermann, Arnulf/Spranz-Fogasy, Thomas (2011): Doctors' questions as displays of understanding. In: *Communication & Medicine*, Volume 8 (2), S. 111-124. (Nachtrag)
- Klüber, Maike/Motsch, Johann/Spranz-Fogasy, Thomas (2012): *wenn sie sonst jetzt zum eingriff keine fragen mehr haben dann unterschreiben (.) sie noch mal hier* – Verständigungssicherung in anästhesiologischen Aufklärungsgesprächen – Arztangebote und Patientenfragen. In: *Deutsche Sprache* 40, S. 240-268.
- Schöffler, Marta/Spranz-Fogasy, Thomas (2012): *ja m_hm* – Patientenreaktionen auf prädiagnostische Mitteilungen. In: *Zeitschrift für Angewandte Linguistik* Bd. 57 Heft 1, S. 1-32.
- Spranz-Fogasy, Thomas/Klüber, Maike/Motsch, Johann (2012). Patientenbeteiligung im Prämedikationsgespräch. „Falls Sie jetzt keine Fragen mehr haben ...“. In: *AINS (Zeitschrift für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie)*. Stuttgart: Thieme 10/2012, S. 656-659.

Heike Stadler

- Perkuhn, Rainer/Stadler, Heike/Belica, Cyril/Kupietz, Marc (2011): DeReWo: Korpusbasierte Grundformenliste. <www.ids-mannheim.de/kl/derewo/derewo-v-ww-bll-250000g-2011-12-31-0.1> (Nachtrag).

Dr. Doris Steffens

- Steffens, Doris (2012): Bufdis und anderes. Neues im Wortschatz 2011. Zum neuen Wortschatz im Deutschen. In: *SPRACHREPORT* 2/2012, S. 2-7.

Dr. Kathrin Steyer

- Steyer, Kathrin (2011): Von der sprachlichen Oberfläche zum Muster. Zur qualitativen Interpretation syntagmatischer Profile. In: Elming, Daniel/Kamber, Alain (Hg.): *La linguistique de corpus – de l'analyse quantitative à l'interprétation qualitative*. *Korpuslinguistik – von der quantitativen Analyse zur qualitativen Interpretation*. Neuchâtel (= *TRANEL Travaux neuchâtelois de linguistique* 55), S. 219-239. (Nachtrag)
- Steyer, Kathrin (Hg.) (2012): *Sprichwörter multilingual*. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie. Tübingen: Narr (= *Studien zur deutschen Sprache* 60).
- Steyer, Kathrin (2012): Sprichwortstatus, Frequenz, Musterbildung. Parömiologische Fragen im Lichte korpusmethodischer Empirie. In: Steyer, Kathrin (Hg.): *Sprichwörter multilingual*. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie. Tübingen: Narr (= *Studien zur deutschen Sprache* 60), S. 287-314.

Dr. des. Doris Stolberg

- Engelberg, Stefan/Stolberg, Doris (Hg.): *Sprachwissenschaft und kolonialzeitlicher Sprachkontakt*. Sprachliche Begegnungen und Auseinandersetzungen. Berlin: Akademie Verlag (= *Koloniale und postkoloniale Linguistik* 3).
- Stolberg, Doris (2012): Sprachkontakt in der Schule: Deutschunterricht in Mikronesien (1884-1914). In: Engelberg, Stefan/Stolberg, Doris (Hg.): *Sprachwissenschaft und kolonialzeitlicher Sprachkontakt*. Sprachliche Begegnungen und Auseinandersetzungen. Berlin: Akademie Verlag (= *Koloniale und postkoloniale Linguistik* 3), S. 139-162.
- Engelberg, Stefan/Scholz, Ineke/Stolberg, Doris (2012): Interaktionszentren des Sprachkontakts in Deutsch-Neuguinea: ein sprachkartographisches Projekt. In: Engelberg, Stefan/Stolberg, Doris (Hg.): *Sprachwissenschaft und kolonialzeitlicher Sprachkontakt*. Sprachliche Begegnungen und Auseinandersetzungen. Berlin: Akademie Verlag (= *Koloniale und postkoloniale Linguistik* 3), S. 123-138.
- Dewein, Barbara/Engelberg, Stefan/Hackmack, Susanne/Karg, Wolfram/Kellermeier-Rehbein,

Birte/Mühlhäusler, Peter/Schmidt-Brücken, Daniel/Schneemann, Christina/Stolberg, Doris/Stolz, Thomas/Warnke, Ingo H. (2012): Forschungsgruppe Koloniallyinguistik: Profil – Programmatik – Projekte. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 40/2, S. 242-249.

Dr. Petra Storjohann

Storjohann, Petra (2012): Dornseiff – Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. In: Haß, Ulrike (Hg.): *Große Lexika und Wörterbücher Europas: Europäische Enzyklopädien und Wörterbücher in historischen Porträts*. Berlin/New York: de Gruyter, S. 477-490.

Schnörch, Ulrich/Storjohann Petra (2012): Ein Korpus als Garant zuverlässiger lexikografischer Informationen? Eine vergleichende Stichprobenuntersuchung. In: Torjusen, Julie Matilde/Fjeld, Ruth Vatvedt (Hg.): *Proceedings of the 15th EURALEX International Congress 2012*. Oslo, Norway, 7.-11. August 2012. Universitetet i Oslo: Institutt for lingvistiske og nordiske studier, S. 310-322.

Storjohann, Petra (2012): Der Einsatz verschiedener Korpusmethoden und -verfahren zur Qualitäts- und Konsistenzsicherung am Beispiel der Ermittlung und Dokumentation von Synonymen und Antonymen. In: *Lexikographica* 28, S. 121-139.

Storjohann, Petra/Meyer, Peter (2012): Konsistent vernetzte Wörterbucheinträge. In: *Zeitschrift für Angewandte Linguistik* 56/1, S. 121-134.

Storjohann, Petra (2012): Wortartikel im Kernwortschatz „Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch“. <www.elexiko.de>. (Mitautorin)

Dr. Maik Stührenberg

Stührenberg, Maik (2012): The TEI and Current Standards for Structuring Linguistic Data. In: *Journal of the Text Encoding Initiative* (2012), H. 3. <<http://jtei.revues.org/523>>.

Stührenberg, Maik/Werthmann, Antonina/Witt, Andreas (2012): Guidance through the standards jungle for linguistic resources. In: *Proceedings of the LREC-12 Workshop on Collaborative Resource Development and Delivery*. Istanbul, Turkey, May 2012.

Stührenberg, Maik/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): A standards-related web-based in-

formation system. In: *Proceedings of Balisage: The Markup Conference 2012*. Balisage Series on Markup Technologies, vol. 8. <www.balisage.net/Proceedings/vol8/html/Stuhrenberg01/BalisageVol8-Stuhrenberg01.html>.

Bański, Piotr/Majewski, Stefan/Stührenberg, Maik/Werthmann, Antonina (2012): Building and Maintaining the TEI LingSIG Bibliography In: *Journal of the Text Encoding Initiative* (2012), H. 3. <<http://jtei.revues.org/486>>.

Dr. Antje Töpel

Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander/Töpel, Antje (2011): What makes a good online dictionary? Empirical insights from an interdisciplinary research project. In: *Proceedings of eLEX2011*. Trojina: Institute for Applied Slovene Studies, S. 203-28. (Nachtrag)

Klosa, Annette/Töpel, Antje/Koplenig, Alexander (2012): Zur Funktion und Rezeption von Belegen – Ergebnisse einer Benutzungsstudie zum Onlinewörterbuch *elexiko*. In: *Sprachwissenschaft* 37.1, S. 93-123.

Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander/Töpel, Antje (2012): Online dictionary use: Key findings from an empirical research project. In: Granger, Sylviane/Paquot, Magali (Hg.): *Electronic Lexicography*. Oxford: Oxford University Press, S. 425-457.

Töpel, Antje (2012): Kontrollierte Definitionswortschätze im Lernerwörterbuch. In: *Deutsch als Fremdsprache* 49/1, S. 20-26.

Dr. Anna Volodina

Volodina, Anna/Onea, Edgar (2012): Am Anfang war die Lücke. In: Bär, Jochen/Müller, Marcus (Hg.): *Geschichte der Sprache – Sprache der Geschichte. Probleme und Perspektiven der historischen Sprachwissenschaft des Deutschen*. Oskar Reichmann zum 75. Geburtstag. Berlin: Akademie-Verlag, S. 207-237.

Volodina, Anna (2012): Perzeption und Interpretation epistemischer Relationen. In: *Die deutsche Gegenwartssprache in pragmalinguistischer Sicht*. Konferenzband der Internationalen Konferenz der MPGU in Moskau, 26.-27. April 2012. Moskau: MAK Press, S. 47-56.

Volodina, Anna/Weiß, Helmut (2012): Diachronic development of null-subjects in German. In:

5. Publikationen von Mitarbeitern

Pre-proceedings of the International Conference “Linguistic Evidence 2012: Empirical, theoretical and computational perspectives”, S. 105-111.

Dr. Ulrich Hermann Waßner

Waßner, Ulrich Hermann (2012): *Bestenfalls wohnhaft in der Nähe*. Das Ganze ist nicht immer die Summe seiner Teile: die Bedeutung des Kompositums *bestenfalls*. In: Konopka, Marek/Schneider, Roman (Hg.): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache 2012, S. 41-48.

Antonina Werthmann

Stühnberg, Maik/Werthmann, Antonina/Witt, Andreas (2012): Guidance through the standards jungle for linguistic resources. In Proceedings of the LREC-12 Workshop on Collaborative Resource Development and Delivery. Istanbul, Turkey, May 2012.

Bański, Piotr/Majewski, Stefan/Stühnberg, Maik/Werthmann, Antonina (2012): Building and Maintaining the TEI LingSIG Bibliography In: Journal of the Text Encoding Initiative (2012), H. 3 <<http://jtei.revues.org/486>>.

Bernd Wiese

Wiese, Bernd (2012): Deklinationenklassen. Zur vergleichenden Betrachtung der Substantivflexion. In: Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (Hg.): Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen. Berlin/New York: de Gruyter (= Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache 2011), S. 187-216.

Dr. Edeltraud Winkler

Engelberg, Stefan/Koplenig, Alexander/Proost, Kristel/Winkler, Edeltraud (2012): Argument structure and text genre: cross-corpus evaluation of the distributional characteristics of argument structure realizations. In: Lexicographica 28, S. 13-48.

Jenny Winterscheid

Winterscheid, Jenny/Kook, Jiyeon/Schöffler, Marta (2012): Medizinische Kommunikation.

16. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung am Institut für Deutsche Sprache, 21.-23. März 2012. In: SPRACHREPORT 3/2012, S. 22-25.

Winterscheid, Jenny/Kook, Jiyeon/Schöffler, Marta (2012): „Medizinische Kommunikation“. Bericht über die 16. Arbeitstagung zur Gesprächsforschung vom 21. bis 23. März 2012 am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim. In: Deutsche Sprache 40, S. 283-288. <www.DSdigital.de/DS.3.2012.283>.

Winterscheid, Jenny (2012): Transkriptionsaufwand. Stand Mai 2012. <<http://prowiki.ids-mannheim.de/pub/GAIS/TranskriptionIndex/Transkriptionsaufwand.pdf>>.

Dr. Andreas Witt

Bański, Piotr/Fischer, Peter M./Frick, Elena/Ketzan, Erik/Kupietz, Marc/Schnober, Carsten/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): The New IDS Corpus Analysis Platform: Challenges and Prospects. In: Proceedings of the Eight International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'12), ELRA. Istanbul, Turkey, May 2012. <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/summaries/800.html>.

Bański, Piotr/Kupietz, Marc/Witt, Andreas/Cavar, Damir/Heiden, Serge/Aristar, Anthony/Aristar-Dry, Helen (Hg.) (2012): Proceedings of the LREC-2012 Workshop on „Challenges in the management of large corpora“ (CMLC). 22 May 2012, Paris: European Language Resources Association (ELRA). <www.lrec-conf.org/proceedings/lrec2012/workshops/5.CMLC-Proceedings.pdf>.

Stühnberg, Maik/Werthmann, Antonina/Witt, Andreas (2012): Guidance through the standards jungle for linguistic resources. In: Proceedings of the LREC Workshop on Collaborative Resource Development and Delivery. Istanbul, Turkey, May 2012.

Fischer, Peter M./Witt, Andreas (2012): Developing Solutions for Long-Term Archiving of Spoken Language Data at the Institut für Deutsche Sprache. In: Proceedings of the LREC'12 Workshop on Best Practices for Speech Corpora in Linguistic Research. Istanbul, Turkey, May 2012. European Language Resources Association (ELRA), S. 47-50. <www.lrec-

- conf.org/proceedings/lrec2012/workshops/03.Speech%20Corpora%20Proceedings.pdf>.
- Fiedler, Norman/Lohmeier, Felix/Witt, Andreas (2012): R 3.1.1 – Draft-Version Organisationsmodell (2012). <www.textgrid.de/fileadmin/TextGrid/reports/TextGrid_R3-1-1_Draft-Version_Organisationsmodell.pdf>.
- Stührenberg, Maik/Schonefeld, Oliver/Witt, Andreas (2012): A standards-related web-based information system. In: Proceedings of Balisage: The Markup Conference 2012. Balisage Series on Markup Technologies, vol. 8. <www.balisage.net/Proceedings/vol8/html/Stuhrenberg01/BalisageVol8-Stuhrenberg01.html>.
- Bański, Piotr/Litta Modignani Picozzi, Eleonora/Witt, Andreas (Hg.) (2012): TEI for Linguists. Special Issue of the Journal of the Text Encoding Initiative (2012). <<http://jtei.revues.org/475>>.
- Bański, Piotr/Litta Modignani Picozzi, Eleonora/Witt, Andreas (2012): Editorial Introduction to the Third Issue In: Journal of the Text Encoding Initiative, H. 3. <<http://jtei.revues.org/544>>.
- Bosch, Sonja/Choi, Key-Sun/de la Clergerie, Eric/Fang, Alex Chengyu/Faaß, Gertrud/Lee, Kiyong/Pareja-Lora, Antonio/Romary, Laurent/Witt, Andreas/Zeldes, Amir/Zipser, Florian (2012): <tiger2/> as a standardized serialisation for ISO 24615 – SynAF, In: Hendrickx, Iris/Kübler, Sandra/Simov, Kiril (Hg.): Proceedings of the Eleventh International Workshop on Treebanks and Linguistic Theories (TLT11). November 30-December 1, Lissabon, Portugal, S. 37-60. <<http://tlt11.clul.ul.pt/ProceedingsTLT11.zip>>.
- Geyken, Alexander/Haaf, Susanne/Kupietz, Marc/Lüngen, Harald/Witt, Andreas (2012): Text Corpora. Kapitel 6.2. In: CLARIN-D User Guide. Written by CLARIN-D AP 5. Version: 1.0.1 (also available as a PDF file) Licensed under Creative Commons, CC BY-ND 3.0 DE. <<http://de.clarin.eu/de/sprachressourcen/benutzerhandbuch.html>>.

Dr. Arne Zeschel

- Zeschel, Arne (2012): Incipient productivity. A construction-based approach to linguistic creativity. Berlin/New York: de Gruyter (= Cognitive Linguistics Research 49).
- Zeschel, Arne (2012): Hvordan lærer menneskebørn og humanoide robotter sprog? Nye Forskningshorisonter i studiet af sprogtilegnelse og kognitiv udvikling. In: Martens, Hans/Ottersen, Thomas J. (Hg.): Forskning for enhver. Årbog – Videnskabelige artikler fra Campus Sønderborg. Syddansk Universitet, S. 90-97.

6. Kontakte des IDS zu anderen Institutionen, Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissenschaftler am IDS, Praktika, Besuchergruppen

6.1 Kontakte zu anderen Instituten

Die Webseiten der Kooperationspartner finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.ids-mannheim.de/org/kooperationen.html

Das IDS pflegt institutionalisierte Kontakte und Kooperationen mit folgenden Einrichtungen:

- Accademia della Crusca, Florenz, Italien
- Alexander-von-Humboldt-Stiftung, Bonn
- Arbeitskreis der Sprachzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute
- Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB), München
- Arbeitsstelle Deutsches Wörterbuch, Berlin
- Arbeitsstelle Deutsches Wörterbuch, Göttingen
- Arbeitsstelle „Sprache in Südwestdeutschland“, Tübingen
- Associazione Italiana di Germanistica/Gesellschaft der Germanisten in Italien (AIG)
- Bayerisches Archiv für Sprachsignale (BAS), München
- Beijing Foreign Studies University (BFSU), Peking, China
- DANTE. Deutschsprachige Anwendervereinigung TEX e.V., Heidelberg
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS)
- Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI), Frankfurt am Main
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn
- Deutscher Bibliotheksverband (dvb), Berlin
- Deutscher Germanistenverband, München
- Deutsches Literaturarchiv, Marbach
- Deutsches Rundfunkarchiv (DRA), München
- Deutscher Sprachatlas, Marburg
- Deutscher Sprachrat, Berlin
- DIN-Normenausschuss Terminologie, Berlin
- Dudenredaktion des Bibliographischen Instituts, Mannheim
- EFNIL – Europäische Föderation nationaler Sprachinstitutionen
- EURALEX, European Association for Lexicography, Exeter
- Fachverband Deutsch als Fremdsprache, Hannover
- Forschungszentrum für die Landessprachen Finnlands, Helsinki
- Fraunhofer Institutszentrum Birlinghoven (früher: Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, Bonn)
- Fritz-Thyssen-Stiftung, Köln
- Gesamthochschule Duisburg-Essen, Lehrstuhl Germanistische Linguistik, LinseLinks
- Gesellschaft für linguistische Datenverarbeitung (GLDV), Frankfurt am Main
- Geisteswissenschaftliche Zentren, Berlin
- Gesamtverband Moderne Fremdsprachen
- Gesellschaft für angewandte Linguistik (GAL), Duisburg
- Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Wiesbaden
- Goethe-Institut, München

Hugo-Moser-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
 Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart
 International Association of Sound and Audiovisual Archives (IASA)
 Institut für die Sprachen Finnlands, Helsinki
 Institut für niederdeutsche Sprache (INS), Bremen
 Karls-Universität Prag
 Laboratoire d'Automatique Documentaire et Linguistique (LADL), Paris
 Leibniz-Gemeinschaft, Bonn, Berlin, Brüssel
 Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Nijmegen
 Nanjing University, Socioinguistics Laboratory Nanjing, China
 Nederlandse Taalunie, Den Haag
 Nordischer Sprachenrat, Kopenhagen
 Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
 Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau
 Rijksuniversität Groningen
 Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart
 Russische Akademie der Wissenschaften, Institut für russische Sprache, Moskau
 Staatliche Lomonosov-Universität Moskau
 Staatliche Pädagogische Universität, Tula
 Stadtarchiv Mannheim
 Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie zahlreiche germanistische Institute an weiteren Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland
 Universitätsbibliothek Frankfurt am Main
 Universitätsbibliothek Mannheim
 Universität Breslau, Polen
 Università degli Studi di Genova, Italien
 Università degli Studi di Napoli Federico II, Italien
 Universitetet i Oslo, Norwegen
 Università degli Studi di Palermo, Italien
 Università Roma Tre, Italien
 Università degli Studi di Salerno, Italien
 Université Sorbonne Nouvelle Paris III, Frankreich

Université Paris-Sorbonne (Paris IV), Frankreich
 Universität Maribor, Slowenien
 Universität Szeged, Ungarn
 Universität Venedig Ca'Foscari, Italien
 University of Newcastle, Australien
 Verein zur Förderung sprachwissenschaftlicher Studien, Berlin
 Volkswagen Stiftung, Hannover

Kooperationspartner von Forschungsinfrastrukturen und Korpuslinguistik

Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München
 Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin
 Bundesarchiv (BArch), Berlin
 Computer- und Medienservice und Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin
 DAASI International GmbH, Tübingen
 Deutsche Elektronen Synchrotron in der Helmholtz-Gemeinschaft (DESY), Hamburg/Zeu-then
 Deutsche Nationalbibliothek (DNB), Frankfurt/Berlin
 Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz Saarbrücken GmbH
 Deutsches Klimarechenzentrum GmbH (DKRZ), Hamburg
 DIN Normungsausschuss Terminologie, Arbeitsausschuss 6 Sprachressourcen (NAT/AA6: Deutsches Spiegelkomitee des ISO TC37/SC4)
 DIN-NAT/AA 6 Sprachressourcen (Deutsches Spiegelkomitee des ISO TC37/SC4)
 Fachhochschule Worms
 Fernuniversität Hagen (FUH), Fachbereich Informatik
 ISO/TC37/SC4 Terminology and other language and content resources
 Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik (ZIB), Berlin
 Max Planck Digital Library, München
 Max-Planck-Institut für Psycholinguistik, Nijmegen, Niederlande
 Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Florenz, Italien

6. Kontakte und Besucher

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Institut für Museumsforschung (IfM)
Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung in der Helmholtz-Gemeinschaft, Bremerhaven
Technische Universität Dortmund (TUD), Institut für Roboterforschung
Universität Heidelberg, Zentrum für Astronomie
Universität Helsinki, Abteilung Allgemeine Sprachwissenschaft
Technische Universität Kaiserslautern
Technische Universität München (TUM), Lehrstuhl für Datenbanksysteme
Universität Frankfurt, Institut für Vergleichende Sprachwissenschaft
Universität Gießen, FB05 – Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik
Universität Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)
Universität Leipzig, Automatische Sprachverarbeitung, Institut für Informatik
Universität Paderborn, Musikwissenschaftliches Seminar Detmold/Paderborn
Universität Potsdam, Astrophysikalisches Institut (AIP)
Universität Stuttgart, Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement
Universität Stuttgart, Institut für maschinelle Sprachverarbeitung
Universität Trier, Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften
Universität Tübingen, Seminar für Sprachwissenschaft, Abt. Computerlinguistik
Universität Würzburg, Institut für deutsche Philologie
Universitätsmedizin Göttingen (UMG)

Kooperationspartner von OWID und BZVlexiko

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Alexander Geyken)
ELDIT – Elektronisches Lernerwörterbuch Deutsch-Italienisch, Europäische Akademie Bozen, Andrea Abel

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Institute for Dutch Lexicology (Carole Tiberius)
Lehnwortportal (geplant), Universität Oldenburg, Gerd Hentschel
ordnet.dk (Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, Lars Trap-Jensen/Jørg Asmussen)
Wörterbuch-Portal, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Gerald Neumann
Wörterbuch des Gegensinns, University of Surrey, Peter Lutzeier

Kooperationspartner des Archivs für Gesprochenes Deutsch (AGD)

Kooperation mit Fachverbänden

Arbeitskreis „Archive in der Metropolregion Rhein-Neckar“
Arbeitskreis „Archive in der WGL“
International Association of Sound and Audiovisual Archives (IASA)
Verband Deutscher Archivare e.V. (VdA), Fachgruppe 7 „Medienarchive“

Kooperation mit Archiven

Bayerisches Archiv für Sprachsignale (BAS), München
Deutsches Rundfunkarchiv (DRA), Frankfurt am Main
Österreichische Mediathek, Wien
Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien
Stadtarchiv Mannheim

Kooperation mit Projekten

Arbeitsgruppe „GAT 2“ (Federführung Institut für Germanistik, Universität Potsdam)
Computergestützte Erfassungs- und Analysemethoden multilingualer Daten (Teilprojekt Z2, SFB 538 Mehrsprachigkeit, Universität Hamburg)
Corpus de Langue Parlée en Interaction (CLAPI), ICAR, Universität Lyon

Deutscher Sprachatlas, Marburg
 Gesprochene Wissenschaftssprache – kontrastiv,
 Herder-Institut, Universität Leipzig
 regionalsprache.de (REDE), Deutscher Sprachatlas
 Marburg
 Telekommunikation, Seminar für Sprechwissen-
 schaft und Phonetik, Martin-Luther-Universi-
 tät Halle-Wittenberg

6.2 Studienaufenthalte und Besuche in- und ausländischer Wissen- schaftlerinnen und Wissenschaftler am Institut für Deutsche Sprache im Jahr 2012

Abdulrahman, Abdulhamid, Al-Minufiya, Uni-
 versität Shibin al-Kaum, Ägypten, 20.1.2012
 – 1.1.2014
 Abe, Kazuya, Atomi Frauen Universität Tokio,
 Japan, 19.9.2012 – 21.9.2012
 Abrashi, Teuta, Universität Pristina, Kosovo,
 11.6.2012 – 14.6.2012
 Alexandrov, Oleg, Polytechnische Universität
 Tomsk, Russland, 23.9.2012 – 5.10.2012
 Andris, Irena, Universität Tübingen, Deutschland,
 3.4.2012 – 5.3.2014
 Asztalos, Agota, Universität Kassel, Deutschland,
 1.10.2011 – 31.3.2012
 Balci, Yasemin, Marmara Universität Istanbul,
 Türkei, 12.3.2012 – 18.3.2012, 14.8.2012 –
 7.9.2012
 Bassola, Peter, Universität Szeged, Ungarn,
 12.3.2012 – 17.3.2012
 Behr, Irmtraud, Université Sorbonne Nouvelle
 Paris III, Frankreich, 12.3.2012 – 15.3.2012,
 20.8.2012 – 31.8.2012
 Bieler, Larissa, Universität Zürich, Schweiz,
 1.2.2012 – 31.8.2012, 18.9.2012 – 19.9.2012



Von oben nach unten:

Linke Reihe: Tatsuhiko Yoshida (Japan), Larissa Bieler (Schweiz), Sandro Moraldo (Italien), Alimaa Senderjav (Mongolei), Nofiza Vohidova (Usbekistan),
 Mittlere Reihe: Chunqiu Li (China), Mariola Wierzbicka (Polen), Vedad Smailagić (Bosnien-Herzegowina), María José Domínguez-Vázquez (Spanien), Tomoaki Seino (Japan)

Rechte Reihe: Mehmet Gündoğdu (Türkei), Andressa Costa (Brasilien), Amela Ćurković (Bosnien-Herzegowina), Monica Mirazo Balsa (Spanien), Krisztina Mujzer-Varga (Ungarn)

Cavar, Damir, Institute for Language Information and Technology (ILIT), Eastern Michigan University, Ypsilanti, USA, 8.5.2012 – 9.5.2012

Chang, San-Lii, Fu Jen Universität Taipei, Taiwan, 18.1.2012 – 30.1.2012, 26.6. – 15.7.2012

Cirko, Lesław, Universität Breslau, Polen, 1.8.2012 – 31.8.2012

Cosma, Ruxandra, Universität Bukarest, Rumänien, 27.8.2012 – 9.9.2012, 27.11.2012 – 10.12.2012

Costa, Andressa, Universität Bukarest, Rumänien, 1.4.2011 – 1.4.2014

6. Kontakte und Besucher

- Curkovic, Amela, Philosophische Fakultät der Uni in Zenica, Bosnien-Herzegowina, 1.6.2012 – 31.7.2012
- Czarnecki, Tomasz, Universität Warschau, Polen, 12.3.2012 – 15.3.2012
- Dalmas, Martine, Université Paris IV-Sorbonne, Frankreich, 12.3.2012 – 17.3.2012
- Delettres, Cecile, Sorbonne, Paris, Frankreich, 3.9.2012 – 22.12.2012
- Devran, Serap, Marmara Universität Istanbul, Türkei, 9.3.2012 – 18.3.2012, 1.7.2012 – 21.9.2012
- Dobrovolskij, Dmitrij, Russische Akademie der Wissenschaft, Moskau, Russland, 12.3.2012 – 16.3.2012
- Domínguez Vázquez, Maria José, Universität Santiago de Compostela, Spanien, 2.7.2012 – 30.7.2013
- Drewnowska-Vargáné, Ewa, Universität Szeged, Ungarn, 22.10.2012 – 26.10.2012
- Durco, Peter, Universität Trnava, Slowakei, 1.12.2011 – 28.2.2012
- El Ammary, Assem, Kairo, Ägypten, 1.7.2012 – 1.9.2012
- Emura, Saki, Saitama, Japan, 9.5.2012
- Foschi Albert, Marina, Universität Pisa, Italien, 9.1.2012 – 22.1.2012, 5.3.2012 – 17.3.2012, 17.6.2012 – 29.6.2012
- Genc, Safiye, Marmara Universität Istanbul, Türkei, 10.9.2012 – 11.9.2012
- Golonka, Joanna, Universität Rzeszow, Polen, 11.3.2012 – 18.3.2012
- González Ribao, Vanessa, Universität Santiago de Compostela, Spanien, 5.10.2012 – 30.7.2013
- Gündogdu, Mehmet, Universität Mersin, Türkei, 4.7.2012 – 31.8.2012
- Hamida, Yamima, Universität Oran Es-Senia, Oran, Algerien, 4.6.2012 – 7.6.2012
- Hansen, Carsten, Institut für Datenlinguistik, Kopenhagen, Dänemark, 20.10.2012 – 22.10.2012
- Hilgert, José Gaston, Universidade Presbiteriana Mackenzie, São Paulo, Brasilien, 27.8.2012 – 3.9.2012
- Ikoma, Miki, Waseda Universitaet, Tokyo, Japan, 30.8.2012 – 31.8.2012
- Itakura, Uta, Nihon University, Tokyo, Japan, 9.8.2012 – 25.8.2012



Von oben nach unten:

Linke Reihe: Tatsuhiko Yoshida (Japan), Chunqiu Li (China), Abdulhamid Abdulrahman (Ägypten), Mohammed Saif (Ägypten), Mariola Wierzbicka (Polen), Mehmet Gündogdu (Türkei)

Mittlere Reihe: Larissa Bieler (Schweiz), Tomoaki Seino (Japan), Alimaa Senderjav (Mongolei), María José Domínguez Vázquez (Spanien), Andressa Costa (Brasilien)

Rechte Reihe: Monika Pohlschmidt (IDS), Krisztina Mujzer-Varga (Spanien), Sakina Saleh Mahmoud (Ägypten), Monica Mirazo Balsa (Spanien)

Kang, Minkyong, Tokyo University of Foreign Studies, Japan, 10.3.2011 – 23.3.2012

Keinästö, Kari, Universität Turku, Finnland, 6.3.2012 – 15.3.2012

Khalzkhuu, Naranchimeg, University of Humanities, Department of German and French Studies, Ulaanbaatar, Mongolei, 10.4.2012 – 26.4.2012

Kirkness, Alan, Auckland, Neuseeland, 17.4.2012

Kispál, Tamás, Universität Szeged, Ungarn, 1.8.2012 – 31.8.2012

Kook, Jiyeon, Seoul National University, Korea, 1.9.2012 – 1.3.2013

Kreus Birk, Ursula, Waldeleh za germanistiko Filozofska fakulteta, Lublana, Slowenien, 13.7.2012 – 31.7.2012

Kusova, Jana, Katedra germanistikiy, Pedagogicna fakulta Katedra germanistikiy, Pedagogicna fakulta, Jinocska univerzita, Ceske Budejovice, Tschechien, 12.3.2012 – 15.3.2012

Lee, Jinhee, Youngsan Universität in Busan, Korea (Süd), 23.7.2012 – 2.8.2012

Leirbukt, Oddleif, Moss, Norwegen, 12.3.2012 – 16.3.2012

Li, Chunqiu, Universität Peking, China, 8.10.2007 – 31.12.2012

Maijala, Minna, Universität Turku, Finnland, 15.5.2012 – 15.6.2012

Mazza, Donatella, Universität Pavia, Italien, 5.10.2012 – 30.10.2012

Meliss, Meike, Universidade de Santiago de Compostela, Spanien, 16.4.2012 – 20.4.2012, 26.7.2012 – 24.8.2012

Molnar, Krisztina, Universität Pécs, Ungarn, 2.8.2012- 31.7.2013

Moraldo, Sandro Mario, Universität Bologna, Italien, 23.1.2012 – 3.2.2012, 3.7.2012 – 15.7.2012

Moroni, Manuela, Universita di Trento, Italien, 24.1.2012 – 7.2.2012, 5.7.2012 – 28.7.2012

Mujzer-Varga, Krisztina, ELTE BTK Germanistisches Institut, Budapest, Ungarn, 15.5.2012 – 15.7.2012

Nikitina, Olga, Universität Tula, Russland, 7.5.2012 – 18.5.2012

Nikula, Kristina, Universität Turku, Finnland, 12.3.2012 – 23.3.2012

Nikula, Henrik, Universität Turku, Finnland, 12.3.2012 – 23.3.2012

Ouaret, Aicha, Université d' Alger, Algerien, 8.8.2012 – 29.8.2012, 12.12.2012 – 23.12.2012

Parasca, Maria, Universität Klausenburg, Rumänien, 15.2.2012 – 15.5.2012

Parina, Irina, Staatliche Lomonossov Universität, Moskau, Russland, 18.6.2012 – 30.6.2012

Pflanz, Marie-Laure, Université Paris Sorbonne, Frankreich, 27.2.2012 – 2.3.2012

Polajnar, Janja, Universität Ljubljana, Slowenien, 6.6.2012 – 25.6.2012, 4.9.2012 – 21.9.2012

Ridwan, Agus, Universitas Negeri Surabaya, Indonesien, 18.5.2011 – 30.6.2013

Rude, Markus, Nagoya University, Institute of Liberal Arts & Sciences, Department of Academic Writing Education, Nagoya-City, Japan, 16.8.2012 – 24.8.2012

Saif, Mohammed, Al-Azhar Universität, Kairo, Ägypten, 9.11.2011 – 31.12.2014

Saleh Mahmoud, Sakina, Assiut Universität, Assiut, Ägypten, 1.7.2012 – 29.9.2012

Sambe, Shinichi, Keio-Universität, Kanagawaken, Japan, 26.6.2012 – 27.6.2012

Scott, Alan, University of Nottingham, England, 9.7.2012 – 11.7.2012

Seino, Tomoaki, Chiba University, Chiba-shi, Japan, 20.10.2011 – 30.9.2012



Von oben nach unten:

Linke Reihe: Nofiza Vohidova (Usbekistan), Mohammed Saif (Ägypten), Mohanad Saif (Ägypten), María José Domínguez Vázquez (Spanien), Mario Rama Domínguez (Spanien), Chunqiu Li (China)

Mittlere Reihe: Mariola Wierzbicka (Polen), Rasha Zeidan (Ägypten), Andressa Costa (Brasilien), Monika Pohlschmidt (IDS)

Rechte Reihe: Krisztina Molnar (Ungarn), Aicha Ouaret (Algerien), Cécile Delettres (Frankreich), Vanessa González Ribao (Spanien)

- Senderjav, Alimaa, Lehrstuhl für Deutsch und Methodik, Pädagogische Universität, Ulaanbaatar, Mongolei, 11.5.2012 – 5.8.2012
- Smailagic, Vedad, Universität Sarajewo, Bosnien-Herzegowina, 20.6.2012 – 31.8.2012
- Smirnova, Maria, Moskauer Staatliche Lomonossov Universität, Russland, 20.1.2012 – 15.2.2012, 4.7.2012 – 4.8.2012
- Staubar, Simona, Maribor, Slowenien, 1.10.2011 – 29.2.2012
- Tokita, Itsuko, Tokyo University of Foreign Studies, Japan, 10.2.2012 – 2.4.2012
- Tonelli, Livia, Universität Genua, Italien, 3.3.2012 – 5.3.2012
- Tsutsui, Tomoya, Fremdsprachenhochschule Kyoto, Japan, 14.2.2012 – 14.2.2012
- Ushiyama, Saori, Gakushuin University, Tokyo, Japan, 13.2.2012 – 20.2.2012, 12.3.2012 – 15.3.2012, 30.8.2012 – 31.8.2012
- Vohidova, Nofiza, Universität Buchara, Usbekistan, 12.11.2007 – 31.10.2012
- Wagner, Doris, Universität Turku, Finnland, 12.3.2012 – 15.3.2012
- Wang, Yali, Beijing Foreign Studies University, China, 7.11.2012 – 29.11.2012
- Watanabe, Manabu, Universität Tokyo, Japan, 1.2.2012 – 16.3.2012, 6.9.2012 – 14.9.2012
- Wierzbicka, Mariola, Universität Rzeszów, Polen, 11.3.2012 – 18.3.2012, 1.7.2012 – 20.12.2012
- Yoshida, Tatsuhiko, Dokkyo-Universität, Sōka, Japan 16.4.2012 – 30.11.2012

6.3 Praktika

Ungeachtet der Tatsache, dass Praktika am IDS nicht vergütet werden können, ist jedoch ein großes Interesse der Studierenden an Praktika zu verzeichnen. In der Regel dauert ein Praktikum vier Wochen. Die Studierenden sollten die Zwischenprüfung in Sprachwissenschaft abgelegt haben oder im Falle von BA- oder Master-Studiengängen in einem höheren Semester sein.

Die Tätigkeitsbereiche werden nach Interesse der Studierenden von der Arbeitsstelle Öffentlichkeitsarbeit zusammengestellt. Seit dem Jahr 2008 ermöglicht die Arbeitsstelle Öffentlichkeitsarbeit im Bedarfsfall dreimal im Jahr Schülerinnen und Schülern ein einwöchiges so genanntes „BOGY-Praktikum“ (Berufs-Orientierung-Gymnasium).

2012 waren als Praktikanten am IDS

Julia Appelmann 2.1.2012 – 12.2.2012 (Universität Mannheim), Bastian Beyer 6.8.2012 – 24.8.2012 (Universität Heidelberg), Andreas Bischoff 20.8.2012 – 28.9.2012 (Universität Heidelberg), Julia Dumin 20.8.2012 – 30.9.2012 (Universität Dortmund), Sabrina Gaa 3.9.2012 – 28.9.2012 (Universität Gießen), Pia Annet Garbers 8.3.2012 – 28.3.2012 (Schriesheim), Barbara Hoch 18.6.2012 – 27.7.2012 (Universität Mannheim), Melanie Hollstein 14.2.2012 – 12.3.2012 (BOGY, Mannheim), Stephanie Sauermilch 10.12.2012 – 8.2.2013 (TU Dresden), Janina Schendel 1.2.2012 – 19.3.2012 (Universität Hannover), Tom Steyer 7.8.2012 – 17.8.2012 (Mannheim), Tom Stolbow-Matern 10.9.2012 – 28.9.2012 (Mannheim)

6.4 Besuchergruppen

10 Besuchergruppen – zusammen rund 230 Personen – konnten wir 2012 als Gäste im IDS begrüßen (die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie Bibliotheksgäste nicht mitgezählt). Es informierten sich – unterstützt von einem DAAD-Stipendium – 15 Studierende aus Montenegro über die Forschungsaktivitäten des IDS ebenso besuchten 17 Studierende aus Marokko auf einer vom DAAD geförderten Deutschlandreise das IDS. 25 Deutschlehrer/innen des Goethe-Instituts, die aus 12 Ländern angereist waren, gewannen in der Hauptstadt der deutschen Sprache einen Einblick in die vielfältigen Instituts-Projekte. Im Rahmen einer Tagung des Internationalen Verbands der deutschen Kultur (Moskau) zum Thema „Sprache als Mittel der Identitätsfindung“ begrüßten wir 20 Gäste aus Russland, ebenso auch 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 3. Arbeitstagung „Demokratiegeschichte des 20. Jahrhunderts“. Beide Gruppen

zeigten zusätzlich zu ihrem Tagungsprogramm Interesse an einer allgemeinen Information über das IDS. Gleiches galt auch für die Anwenderschulung „Einführung in die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)“ mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Außerdem besuchten in- und ausländische Germanistik-Studierende von deut-

schen Universitäten im Rahmen ihrer Seminare das Institut. Die Besuchergruppen erwartet ein möglichst auf ihre Interessen und Forschungsschwerpunkte zugeschnittenes Programm, das im Regelfall von einer allgemeinen Einführung in die Arbeit des IDS und von einer Bibliotheksführung eingerahmt wird.



Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache
HERAUSGEGEBEN VOM INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Neu erschienen: Band 44

Eszter Gombocz:

Kontrastive Wortfamilienanalyse Deutsch-Ungarisch

Wortfamilien unter didaktischem und lexikographischem Aspekt

254 Seiten, mit CD-ROM • Mannheim: IDS, 2013
ISBN: 978-3-937241-39-5 • Preis: 29,00 € (D)

Der Band *Kontrastive Wortfamilienanalyse Deutsch-Ungarisch* geht intensiv der Möglichkeit nach, Wortfamilienanalysen didaktisch und lexikographisch zu nutzen. Didaktisch können Wortfamilien genutzt werden, indem selbstverantwortlichen Lernern semantische Vernetzungen zwischen den zu lernenden Wörtern bewusst gemacht werden. Lexikographisch können Wortfamilien genutzt werden für einen Wörterbuchttyp, bei dem komplexe Wörter nach ihren Kernmorphemen angeordnet sind. Diese beiden Aspekte durchdenkt die Autorin in alle Richtungen: Sie hinterfragt Resultate der bisherigen kontrastiven Linguistik; sie geht historisch in die Tiefe lexikographischer Traditionen; sie erklärt Zusammenhänge der Lernpsychologie, Gedächtnisforschung und Psycholinguistik.



Der Band adressiert sich in erster Linie an DaF-Didaktiker und Lexikographen, inspiriert aber überhaupt zum Nachdenken über Sprachvermittlung und -speicherung.

Die beigelegte CD-ROM enthält die Faksimilewiedergaben der im Anhang abgedruckten Wörterbuchauszüge sowie zusätzliches Übungsmaterial.

Unsere Veröffentlichungen erhalten Sie im Buchhandel oder über unseren Online-Buchshop unter <http://buchshop.ids-mannheim.de>. Einige Titel sind auch bei *amazon.de* erhältlich.

amades — Institut für Deutsche Sprache, Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim
Bestellservice: Tel.: 0621/1581-171, -413 · Fax: -200
E-Mail: amades@ids-mannheim.de · www.amades.de

7. Gremien des Instituts für Deutsche Sprache

7.1 Stiftungsrat

Vorsitzender: MR Dr. Helmut Messer (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst)

Stellvertreter: RD Dr. Karin Korn-Riedlinger (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie) (bis 31. März 2012) – ORR Dr. Helge Kahler (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie) (seit 23. November 2012)

Mitglieder: Dr. Ulrike Freundlieb (Bürgermeisterin der Stadt Mannheim) – Wiltrud Kern (Auswärtiges Amt) – Prof. Dr. Angelika Linke (Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats) – Peter Roschy (bis Juni 2012), N.N. (Vorsitzender des Vereins „Freunde des Instituts für Deutsche Sprache, Mannheim e.V.“)

7.2 Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzende: Prof. Dr. Angelika Linke (Universität Zürich/Schweiz)

Stellvertreterin: Prof. Dr. Damaris Nübling (Universität Mainz)

Mitglieder: Prof. Dr. Martine Dalmas (Universität Paris/Frankreich) – Prof. Dr. Peter Gallmann (Universität Jena) – Prof. Dr. Stephan Habscheid (Universität Siegen) – Prof. Dr. Manfred Krifka (Humboldt-Universität Berlin) – Prof. Dr. Peter Rolf Lutzeier (University of Hull/Großbritannien) – Prof. Dr. John Nerbonne (Rijksuniversiteit Groningen/Niederlande) – Prof. Dr. Angelika Redder (Universität Hamburg)

7.3 Direktor

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

7.4 Leitungskollegium

Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger (Direktor)

Mitglieder: Prof. Dr. Arnulf Deppermann (Abteilungsleiter Pragmatik), Prof. Dr. Stefan Engelberg (Abteilungsleiter Lexik), Dr. Annette Klosa (Sprecherin des Mitarbeiterausschusses), Prof. Dr. Angelika Wöllstein (Abteilungsleiterin Grammatik) (seit 1.3.2012)

7.5 Mitarbeiterausschuss

Sprecherin: Dr. Annette Klosa

Stellvertreter: Rainer Perkuhn

Mitglieder: Sylvia Dickgießer – Sandra Hansen – Frank Michaelis – Rainer Perkuhn – Monika Pohlschmidt – Helge Stallkamp

7.6 Betriebsrat

Vorsitzender: Norbert Volz

Stv. Vorsitzender: Dr. Ulrich Schnörch

Mitglieder: Dr. Noah Bubenhofer (beurlaubt), Jean-Christoph Clade, Claus Hoffmann (ab 1.4.2012), Matthias Hördt, Wolfgang Rathke, Hermann Schmitt, Franziska Seitz (bis 31.3.2012), Dr. Oda Vietze

7.7 Schwerbehindertenbeauftragter

Matthias Hördt

7.8 Datenschutzbeauftragter

Joachim Gasch

7.9 Gleichstellungsbeauftragte

Susanne Feix und Ulrike Willem

7.10 Ombudsfrau

Prof. Dr. Heidrun Kämper

7.11 Internationaler Wissenschaftlicher Rat (Stand Dezember 2012)

Prof. Dr. Ulrich Ammon (Duisburg) – Prof. Dr. Gerd Antos (Halle) – Dr. Yasemin Balci (Istanbul, Türkei) – Prof. Dr. Peter Bassola (Szeged, Ungarn) – Prof. Dr. Anne Betten (Salzburg) – Assist. Prof. Dr. Hans C. Boas (Austin Texas, USA) – Prof. Dr. Helen Christen (Freiburg, Schweiz) – Prof. Dr. Lesław Cirko (Breslau, Polen) – Dr. Ruxandra Cosma (Bukarest, Rumänien) – Prof. Dr. Tomasz Czarnecki (Danzig, Polen) – Prof. Dr. Miloje Djordjević (Sarajevo, Bosnien-Herzegowina) – Prof. Dr. Dimitrij Dobrovolskij (Moskau, Russland) – Prof. Dr. Martin Durrell (Manchester, Großbritannien) – Prof. Dr. Konrad Ehlich (München) – Prof. Dr. Peter Eisenberg (Potsdam) – Prof. Dr. Hans-Werner Eroms (Passau) – Prof. Dr. Catherine Fabricius-Hansen (Oslo) – Prof. Dr. Xiaohu Feng (Peking, VR China) – Prof. Dr. Csaba Földes (Veszprem, Ungarn) – Prof. Dr. Marina Foschi Albert (Pisa, Italien) – Prof. Dr. Susanne Günthner (Münster) – Prof. Dr. Walter Haas (Fribourg, Schweiz) – Prof. Dr. Heiko

Hausendorf (Zürich, Schweiz) – Prof. Dr. John Hawkins (Los Angeles, USA) – Prof. Dr. Hans Jürgen Heringer (Augsburg) – Prof. Dr. Ludger Hoffmann (Dortmund) – Prof. Dr. Werner Holly (Chemnitz) – Prof. Dr. Irma Hyvärinen (Helsinki, Finnland) – Prof. Dr. Ludwig Jäger (Aachen) – Prof. Ph D Chang-Uh Kang (Seoul, Korea) – Prof. Dr. Elisabeth Knipf-Komlósi (Pécs, Ungarn) – Prof. Dr. Jarmo Korhonen (Helsinki, Finnland) – Prof. Dr. Karl Lepa (Tartu, Estland) – Prof. Dr. Mark L. Loudon (Wisconsin, USA) – Prof. Dr. Thomas A. Lovik (East Lansing, USA) – Prof. Dr. Claudia Maienborn (Tübingen) – Prof. Dr. Selma Meireles (São Paulo, Brasilien) – Prof. Dr. René Metrich (Nancy Cedex, Frankreich) – Prof. Dr. Valeria Molnar (Lund, Schweden) – Prof. Dr. Eva Neuland (Wuppertal) – Prof. Dr. Henrik Nikula (Turku, Finnland) – Prof. Dr. Beatrice Primus (Köln) – Prof. Dr. Ernesta Raciéné (Vilnius, Litauen) – Prof. Dr. Marisa Siguan (Barcelona, Spanien) – Prof. Dr. Speranța Stanescu (Bukarest, Rumänien) – Prof. Dr. Patrick Stevenson (Southampton, Großbritannien) – Prof. Dr. Dessislava Stoeva-Holm (Uppsala, Schweden) – Dr. Oddny Sverrisdottir (Reykjavik, Island) – Prof. Dr. Livia Tonelli (Triest, Italien) – Prof. Dr. Hans Uszkoreit (Saarbrücken) – PD Dr. Marie Vachková (Prag, Tschechische Republik) – Prof. Dr. Maja N. Volodina (Moskau, Russland) – Prof. Dr. Manabu Watanabe (Tokio, Japan) – Prof. Dr. Peter Wiesinger (Wien) – Prof. Dr. Norbert Richard Wolf (Würzburg) – Prof. Dr. Maria Teresa Zurdo Ruiz-Ayucar (Madrid, Spanien)

8. Besondere Nachrichten

8.1 Personalia

Mit **Dr. Thomas Schmidt**, der aus Hamburg kam, und mit dem als Entwickler von EXMA-RaLDA das IDS schon lange Kontakt hatte, ist seit November 2011 die Leitung des Archivs für Gesprochene Sprache neu besetzt. Mit der neuen Leitung ist auch eine Akzentuierung auf die korpuslinguistischen Aufgaben des Archivs verbunden.



In Anerkennung seiner langjährigen Arbeit als Rechnungsprüfer der Leibniz-Gemeinschaft erhielt **Harald Forscher**, Verwaltungsleiter am IDS, im Januar die Leibniz-Medaille der Leibniz-Gemeinschaft.



Prof. Dr. Angelika Wöllstein hat die Stelle der Leiterin der Abteilung Grammatik am Institut für Deutsche Sprache am 1. März 2012 angetreten. Gemeinsam mit der Universität Mannheim wurde das Berufungsverfahren zur Besetzung dieser Stelle erfolgreich durchgeführt, nachdem Prof. Dr. Gisela Zifonun, die langjährige Leiterin der Abteilung Grammatik, aus dem aktiven Dienst Ende Juli 2011 ausgeschieden war. (siehe Jahresbericht 2011).



Franz Josef Berens wurde am 31.3.2012 nach 40 Jahren Tätigkeit am IDS in den Ruhestand verab-



schiedet. Er war tätig als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Pragmatik und wissenschaftlicher Redakteur der Reihen des Instituts für Deutsche Sprache sowie der Zeitschrift Deutsche Sprache. Zuletzt war er Leiter der Publikationsstelle. Diese Aufgabe hat nun Elke Donalies seit dem 1.4.2012 inne.

Im Juni und Juli 2012 wurde **PD Dr. Renate Rafelsiefen** in die wissenschaftliche Kommission von „Les Decembrettes 8“ (internationale Morphologiekonferenz) eingeladen.

Prof. Dr. Heidrun Kämper wurde, nachdem sie mehrere Jahre als Vertrauensdozentin der Friedrich-Ebert-Stiftung tätig war, am 1. Juli 2012 in den Auswahlausschuss der Friedrich-Ebert-Stiftung berufen.



Prof. Dr. Anja Lobenstein-Reichmann ist seit SoSe 2012 Apl. Professorin an der Universität Heidelberg und seit September 2012 Professorin für germanistische Sprachwissenschaft an der Karls-Universität Prag.

Dr. Kathrin Steyer wurde auf der Internationalen Tagung der Europäischen Gesellschaft für Phraseologie (EUROPHRAS) im September in Maribor in den Vorstand der Gesellschaft wiedergewählt und zur neuen Vizepräsidentin von EUROPHRAS ernannt.



Prof. Dr. Arnulf Deppermann wurde als Mitglied des Fachkollegs 104 „Sprachwissenschaften“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Periode 2012-2016 wiedergewählt. Außerdem wurde Arnulf Deppermann in das Scientific Advisory



Board des Center of Excellence „Intersubjectivity in Interaction“ der Universität Helsinki aufgenommen. Im Zeitraum Dezember 2011 bis April 2012 war er external senior des FRIAS Freiburg, School of Language

and Literature, Interdisziplinäre Forschergruppe „Zur narrativen Bewältigung von Bedrohung, Verlust und Trauma“. Professor Deppermann ist außerdem seit 2012 Mitglied des Herausgeberbeirats der Zeitschrift „Deutsche Sprache“.

Auf der 10. Jahrestagung von EFNIL, die am 25./26. Oktober 2012 in Budapest stattfand, wurde **Prof. Dr. Gerhard Stickel** für weitere drei Jahre zum Präsidenten dieser europäischen Organisation wiedergewählt.

EFNIL, die European Federation of National Institutions for Language, ist die Vereinigung der Sprachakademien und zentralen Sprachinstitute der Staaten der Europäischen Union und einiger weiterer europäischen Länder <www.efnil.org>. Als Beauftragter des IDS gehört Stickel, der frühere Direktor des Instituts, zu den Gründern von EFNIL.



Im Jahr 2012 war **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger** Kommissionsvorsitzender/-mitglied des Wissenschaftsrats „Evaluierung Sachsen-Anhalt“.



Seit 2012 ist Professor Eichinger sowohl dauerndes Mitglied im Beirat Sprache als auch im Beirat Germanistik des Goethe-Instituts. Im November 2012 wurde er zum Kuratoriumsmitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt bestellt.

Peter Roschy, Vorsitzender des Vereins der Freunde des IDS, verstarb im Juni im Alter von 72 Jahren. Er stand dem Freundeskreis seit 1991



vor und engagierte sich für das IDS in hohem Maße. Dank seines unermüdlichen Einsatzes warb er erfolgreich Spendengelder ein. Dadurch konnten mit Hilfe des Freundeskreises Jahrestagungen umrahmt, Ausstellungen veranstaltet und ausländische Gäste betreut werden. Das IDS wird ihn schmerzlich vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

(Fotos: Schmidt, Wöllstein, Kämper, Steyer, Stickel, Eichinger: privat)

8.2 Vermischtes

Neues Informationsangebot: *IDS-aktuell*

Um die Wissbegier der interessierten Öffentlichkeit zu stillen und zugleich das öffentliche Interesse am Institut für Deutsche Sprache zu fördern und zu erhalten, bietet das IDS seit Januar 2012 den Service eines regelmäßigen Newsletters mit Namen *IDS-aktuell* an. Mit *IDS-aktuell* liefert das IDS den Leserinnen und Lesern schnelle Informationen zu aktuellen Themen, Tagungen, Neuerscheinungen, Projekten und Angeboten des Hauses. Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter: <www.ids-mannheim.de/aktuell/newsletter/>.

Prof. Dr. Egon Jüttner zu Besuch am IDS

Zu Beginn des Jahres informierte sich der Mannheimer CDU-Bundestagsabgeordnete und Stadtrat Prof. Dr. Egon Jüttner zusammen mit seinen Mannheimer CDU-Stadtratskollegen Regina Trösch und Bernd Kupfer über die Forschung am IDS. Nach der Vorstellung der aktuellen Forschungsprojekte durch Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger zeigte sich die Delegation beeindruckt und unterstrich die Bedeutung Mannheims als „Hauptstadt der deutschen Sprache“.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, Prof. Dr. Egon Jüttner MdB, Stadträtin Regina Trösch, Stadtrat Bernd Kupfer

3. Arbeitstreffen Netzwerk „Internetlexikografie“

Am 3. und 4. Mai 2012 kamen an der Europäischen Akademie (EURAC) Bozen die Mitglieder des wissenschaftlichen Netzwerks „Internetlexikografie“ zu ihrem dritten Arbeitstreffen zusammen. Dieses Netzwerk, das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird, vereint wissenschaftliche Lexikografinnen und Lexikografen wie Forscherinnen und Forscher aus verschiedenen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wörterbuchprojekten aus Deutschland und anderen europäischen Ländern. Die Mitglieder diskutieren im Rahmen ihrer Arbeitstreffen gemeinsam mit externen Gästen eine Reihe von Themen, die sich aus den speziellen Bedingungen der Lexikografie im Onlinemedium ergeben. So war das Thema der Bozener Tagung die „Automatische Gewinnung von lexikografischen Angaben“. In Gastvorträgen und Beiträgen von Netzwerkmitgliedern wurden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, aus Korpora mithilfe sprachtechnologischer Tools Angaben verschiedener Art (z.B. zu Kollokationen) zu gewinnen. In Arbeitsgruppen wurde darüber diskutiert, welcher Gewinn hieraus für die lexikografische Praxis zu ziehen ist, aber auch, welche Vorteile und gegebenenfalls Nachteile solche Angaben bei der Wörterbuchbenutzung bieten. Die Tagungsergebnisse werden – wie schon die Ergebnisse aus dem ersten Netzwerktreffen in Mannheim (Datenmodellierung für Internetwörterbücher) – als Arbeitsbericht in der IDS-Reihe OPAL erscheinen.

50. Arbeitstagung Angewandte Gesprächsforschung

Vom 4. bis 5. Mai 2012 fand am Institut für Deutsche Sprache das 50. Arbeitstreffen des „Arbeitskreises Angewandte Gesprächsforschung“ statt. Schwerpunkte des Arbeitstreffens sind „Zentrale Kommunikationsprobleme in der interpersonalen und professionellen Kommunikation“. Der Arbeitskreis ist ein offenes Forum für alle, die an der Anwendung linguistischer Gesprächsforschung interessiert sind. Das nächste Treffen des Arbeitskreises wird voraussichtlich in Dortmund stattfinden.



Prof. Dr. Reinhard Fiehler begrüßt die Tagungsgäste

„Hauptstadt der deutschen Sprache“ – Rumänische Nachwuchsjournalistin gewinnt Wettbewerb

Einen zweiwöchigen Aufenthalt in Mannheim gewann die Nachwuchs-Journalistin Cristina Maria Moldovan (links) aus Reghin, Rumänien, beim



Annette Trabold (r.) im Gespräch mit Cristina Maria Moldovan

jüngsten Wettbewerb im Rahmen „Mannheim – Hauptstadt der deutschen Sprache“, den das Institut für Deutsche Sprache, das Goethe-Institut und der Duden-Verlag zusammen mit der Stadt Mannheim und weiteren Partnern ausschrieben. In ihrem Beitrag „Die Musik, die uns verbindet – Mein Traum von Mannheim und mir“, befasste sie sich mit den Songtexten der Söhne Mannheims und Xavier Naidoos. In der Jury saß auch die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit des IDS, Dr. Annette Trabold, die die Preisträgerin im Juni im IDS empfing.

„1945 und Wir“ – Auf welchen Wegen haben unsere Eltern und Großeltern ihre historischen Erfahrungen weitergegeben? Interdisziplinäre Tagung vom 15. bis 17. Juni 2012 in Heidelberg und Mannheim.

Die Tagung „1945 und Wir“ ging anhand des grundsätzlichen historischen Umbruchs um das Jahr 1945 der Frage nach, wie Erfahrungen von historischen Umbrüchen über Generationen hin weitergegeben werden können, um nachhaltig die Erinnerung einer Gesellschaft zu prägen. Die Tagung begann mit einer Abendveranstaltung am 15. Juni 2012 um 19 Uhr im Hörsaal 10 der Neuen Universität in Heidelberg. Die weitere Tagung fand am 16. und 17. Juni in den Räumen des Instituts für Deutsche Sprache statt. Das IDS unterstützte die Tagung auch im Rahmen seiner Kooperation mit der Universität Heidelberg („Europäisches Zentrum für Sprachwissenschaften“). Im Programm schlug sich nieder, dass sich eine ganze Reihe von Wissenschaften für diese Prozesse der historischen Erinnerung und Vergegenwärtigung interessieren. So führte die Veranstaltung Beiträge aus der Linguistik, der Psychologie, der Geschichtswissenschaft und der Publizistik zusammen, um die verschiedenen Herangehensweisen und Erkenntnisweisen miteinander ins Gespräch zu bringen. Diese wissenschaftlichen Sichtweisen wurden dann unmittelbar mit den Erfahrungen und Wahrnehmungen der anwesenden Zeitzeugen konfrontiert. So trugen unter anderem neben der Sprachwissenschaftlerin Anne Betten, dem Psychoanalytiker Werner Bohleber und der Schriftstellerin Ulla Lachauer als Zeitzeugen Friedrich Burggraf zu Dohna-Schlobitten und Hans-Wilhelm von Bornstaedt zum Gelingen der Tagung bei <www.reden-unbedingt.de/index.php>.

Demokratiekonzepte der frühen Weimarer Republik

Im Rahmen des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten interdisziplinären Kooperationsprojekts des Instituts für Deutsche Sprache „Demokratiegeschichte des 20. Jahrhunderts als Zäsurgeschichte“ fand im IDS am 22. Juni 2012 die Tagung „Demokratiekonzepte der frühen Weimarer Republik“ statt, die zusammen mit dem Herder-Institut (Marburg) und dem Institut für Zeitgeschichte (München) organisiert wurde. Die Interdisziplinarität des Forschungsprojekts zeigte sich u.a. in der Auswahl der Vortragenden. So sprach der Historiker Michael Fahlbusch (Basel) über „Volk ohne Raum – Raum ohne Volk. Zum völkischen Diskurs der zwanziger Jahre“. Martin Geyer (München) ermöglichte einen ebenso historisch gerichteten Blick auf die „Korruptionsdebatten in der frühen Weimarer Republik“. Die Rechtswissenschaftlerin Kathrin Groh (München) verglich „Demokratiekonzepte führender deutscher Staatsrechtler zu Beginn der Weimarer Republik“, während die Linguistin Anja Lobenstein-Reichmann (Heidelberg/Mannheim) die Frage „Gibt es einen ‚völkischen‘ Demokratiebegriff?“ beantwortete. Jene für die Frühphase der Weimarer Republik charakteristische Stimmenvielfalt des Demokratiediskurses kam in den Vorträgen deutlich zum Ausdruck. Aktuelle Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter <www.ids-mannheim.de/lexik/SprachlicherUmbruch/Demokratiediskurs/>.



Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. V.l.n.r.: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, Melanie Seidenglanz, Prof. Dr. Heidrun Kämper, Uta Koppert-Maats, Ruth Mell

Schulgrammatische Terminologie

Der Arbeitskreis „Schulgrammatische Terminologie“, dem verschiedene Wissenschaftler aus germanistischer Fachdidaktik und Fachwissenschaft angehören, tagte im September am IDS. Künftig wird diesem Arbeitskreis von der Abteilung Grammatik und dem IDS eine institutionelle Plattform zur Verfügung gestellt.

USC **ArValKon 2012** **IDS INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE**

Internationale fachtagung der germanistischen linguistik
Universität Santiago de Compostela – Spanien
26.09. – 28.09.2012

Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktionen

- Empirie
- Theorie
- Anwendung

Bilaterale Forschungskooperation: Leitung:
 Stefan Engelberg: Abteilung Lexik - Institut für Deutsche Sprache Mannheim - Deutschland
 Meike Meliss: Forschungsgruppe Humboldt-DFG (G1-199) - Germanistisches Seminar -
 Philologische Fakultät - UJC - Spanien

Internationaler wissenschaftlicher Beirat:
 Mitglieder aus den USA - Spanien - Deutschland - Portugal

Information:
 Departamento de Filología Inglesa y Alemana
 Facultad de Filología
 Universidad de Santiago de Compostela
 Avda. de Caíelo, s/n.
 E-15704 Santiago de Compostela
 E-mail: meike-meliss@usc.es

Tagungswebseite: <http://www.usc.es/gi/congreso/arvalkon13/aleman>

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft **Fundación Barriló** **XUNTA DE GALICIA**

Argumentstrukturen zwischen Valenz und Konstruktionen. Empirie – Theorie – Anwendung. Internationale Tagung in Santiago de Compostela, 26.-28. September 2012

Ziel der gemeinsam von der Universität Santiago de Compostela und dem IDS veranstalteten Tagung war es, eine Debatte um die Zukunft der Valenztheorie zu führen, insbesondere in der Auseinandersetzung mit konstruktionsgrammatischen Ansätzen. Neben theoretischen Ansätzen zu Argumentstrukturen und deren empirischer Fundierung wurden auch die Konsequenzen der theoretischen Überlegungen für Deutsch als Fremdsprache und die Valenzlexikografie disku-

tiert. Die Tagung wurde von Meike Meliss und Stefan Engelberg organisiert und im Rahmen des Programms zum Aufbau internationaler Kooperationen von der DFG finanziert. Sie sollte auch als Forum dienen für die Anbahnung weiterer bilateraler Forschungsk Kooperationen.

Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung

Am 27. und 28. September 2012 fand am IDS der von den Arbeitskreisen „Hypermedia“ und „Korpuslinguistik“ der Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik (GSCL) organisierte Workshop „Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung“ statt. Die Veranstaltung thematisierte die Gewinnung, Aufbereitung und Analyse von Web-Korpora für computerlinguistische Anwendungen und für die sprachwissenschaftliche Forschung. Ein Schwerpunkt des Workshops waren dabei die speziellen Anforderungen, die sich gerade im Hinblick auf deutschsprachige Web-Korpora ergeben. Im Fokus stand weiterhin die Nutzung von Web-Korpora für empirisch gestützte Sprachforschungen, also beispielsweise als Basis für sprachstatistische Analysen, für Untersuchungen zur Sprachlichkeit in der internetbasierten Kommunikation oder für die korpusgestützte Lexikografie.

Grammatikunterricht im Fach Deutsch

Im Oktober 2012 wurde ein gemeinsames Projekt für Longitudinalstudien von Prof. Dr. Björn Rothstein (Universität Bochum) und Prof. Dr. Angelika Wöllstein (IDS) initiiert. Es befasst sich mit dem Thema: „Verbessert ein zusätzliches Angebot von Grammatikunterricht im Fach Deutsch der Sekundarstufe II die expliziten Grammatikkenntnisse des Deutschen?“. Das Projekt wird ab Januar 2013 durch das IDS gefördert.

Texte – Sprachforschung – Lizenzmodelle. Das Deutsche Referenzkorpus und die Publikationsstelle des IDS auf der Frankfurter Buchmesse

Erstmalig war das IDS mit einem gemeinsamen Stand des Deutschen Referenzkorpus DEREKO und der Publikationsstelle der Öffentlichkeitsarbeit auf der Frankfurter Buchmesse vom 10.-14.

Oktober 2012 vertreten. Der Stand in Halle 4.2 („Wissenschaft und Fachinformation“) diente als Basis für Gespräche mit Verlagsrepräsentanten



Der Stand des IDS in Halle 4.2

und ergänzte die Veranstaltung „Texte – Sprachforschung – Lizenzmodelle“, ein Treffen der Förderer und der Herausgeber des Deutschen Referenzkorpus am 11. Oktober im Konferenzraum „Argument“. Dort hörten etwa 30 Wissenschaftler und Verlagsvertreter die Vorträge der Referenten Werner Müller (Geschäftsführer der GENIOS GBI) über die Vermarktung und plattformunabhängige Darstellung von Inhalten in der GENIOS Deutschen Wirtschaftsdatenbank und Prof. Dr. Erhard Hinrichs (Koordinator von CLARIN Deutschland) zu Sprachressourcen in der CLARIN-Forschungsinfrastruktur. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger präsentierte das Deutsche Referenzkorpus DEREKO, bedankte sich bei



Präsentation von DEREKO durch den Direktor des IDS, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger

den Verlagen für ihre großzügige Bereitstellung von Nutzungslizenzen und warb für eine fortgesetzte Unterstützung von DEREKO durch digitale Textgaben auch in der Zukunft. Beim anschließenden Sektempfang wurde der Informationsaustausch zwischen Wissenschaft und Verlagswelt vertieft.

Internationale deutsch-russische Tagung am IDS – vom 19. bis 22. November 2012

Die Tagung zum Thema „Sprache als Mittel der Identitätsfindung“ wurde vom Internationalen Verband der Deutschen Kultur (Moskau) und dem IDS organisiert und diente dem Austausch der Vertreter unterschiedlicher Fachbereiche aus sechs Regionen der Russischen Föderation und Wissenschaftlern aus Deutschland über die Frage der Sprachförderung der deutschen Minderheit.

Deutsch wird in einigen Regionen Russlands und in zahlreichen Zentren für die deutsche Sprache und Kultur als „Minderheitensprache“ unterrichtet. In dieser Funktion soll Deutsch im Sprachunterricht nicht nur als Mittel der Kommunikation erworben werden, sondern auch der Förderung der deutschen Minderheit im Sinne der Identitätsfindung und Identitätsstiftung dienen.



Katharina Dück (IDS) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars während der Exkursion durch das IDS

Tagungsnetzwerk: Diskurs – interdisziplinär

Das Tagungsnetzwerk „Diskurs – interdisziplinär“ veranstaltete vom 27. bis 29. November 2012 seine zweite Jahrestagung am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim. Unter dem Zeichen

8. Besondere Nachrichten

von Forschung, die das eigene Fach methodisch, theoretisch und hinsichtlich der Erkenntnisinteressen überschreitet, wurden diskursanalytische Zugänge, Gegenstände und Perspektiven reflektiert und diskutiert. Die Tagung stand ausdrücklich auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern und fortgeschrittenen Doktorandinnen und Doktoranden offen.



Sprache im Kolonialismus. Methodenkritische, wissenschaftshistorische und postkoloniale Perspektiven.

Der 6. Workshop Koloniallynguistik fand in Mannheim am IDS vom 30. November bis 1. Dezember 2012 statt. Er war Teil der Aktivitäten der Forschungsgruppe Koloniallynguistik und diente dem transdisziplinären Austausch über das Thema „Sprache im Kolonialismus“. Die Forschungsgruppe Koloniallynguistik basiert auf der Zusammenarbeit mehrerer deutscher Forschungsinstitutionen. Sie befasst sich mit der Dokumentation, Analyse und Erklärung von sprachlichen Phänomenen unter Berücksichtigung der spezifischen kolonialen Situation. Auf der Tagung warfen die nicht der Forschungsgruppe angehörigen Vortragenden aus ihrer jeweils eigenen Perspektive einen Blick sowohl auf den skizzierten Gegenstandsbereich als auch auf die wissenschaftliche Praxis der Forschungsgruppe Koloniallynguistik. Diese Perspektive konnte eine postkoloniale, eine methodenkritische, eine sprachkritische oder wissenschaftssoziologische sein. Die Vortragenden aus der Forschungsgruppe selbst nutzten die Tagung, um die eigene Forschungspraxis zu reflektieren.



9. Personalstärke, Anschrift, finanzielle Angaben

9.1 Personalstärke (Stand: 1.11.2012)

Mitarbeiter
(einschl. Teilzeit- und Projektmitarbeiter): 227

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Wissenschaftliche Angestellte: | 105 |
| (davon beurlaubt: 2) | |
| davon Projekt-Mitarbeiter: | 12 |
| Doktoranden: | 3 |
| Verwaltungs-/technische Angestellte: | 37 |
| Insgesamt: | 146 |
| Studentische/wissenschaftliche | |
| Hilfskräfte: | 81 |



9.2 Anschrift

Institut für Deutsche Sprache (IDS)
R 5, 6 – 13
D-68161 Mannheim

Postanschrift:
Postfach 101621
D-68016 Mannheim

Telefon: +49 621 1581-0
Telefax: +49 621 1581-200
E-Mail: direktor@ids-mannheim.de
Internet: <http://www.ids-mannheim.de>

9.3 Haushalt des Instituts im Berichtsjahr

Institutioneller Haushalt:

Einnahmen:

| | |
|---|--------------------|
| Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg | 4.918.000 € |
| Bundesministerium für Bildung und Forschung | 4.918.000 € |
| Stadt Mannheim | 17.000 € |
| Eigene Einnahmen | 90.000 € |
| | 9.943.000 € |

Ausgaben:

| | |
|---|--------------------|
| Personalausgaben | 7.553.900 € |
| Sachausgaben | 1.761.600 € |
| Mitgliedsbeiträge an Verbände und dgl. | 50.000 € |
| Investitionen | 90.000 € |
| DFG-Abgabe | 250.300 € |
| | 9.943.000 € |

In der Zuwendung des Bundes und des Landes sind Mittel in Höhe von 96.000 € enthalten, die vom IDS im Rahmen des Pakts für Forschung im Wettbewerbsverfahren eingeworben wurden.

Projektmittel

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF):

Verbundvorhaben: TextGrid – Vernetzte Forschungsumgebung in den eHumanities (TextGrid II und Textgrid III)

| | |
|----------------|----------|
| Personalmittel | 59.400 € |
| Sachmittel | 3.700 € |
| | 63.100 € |

Verbundprojekt: Wechselwirkungen zwischen linguistischen und bioinformatischen Verfahren, Methoden und Algorithmen: Modellierung und Abbildung von Varianz in Sprache und Genomen

| | |
|----------------|----------|
| Personalmittel | 23.900 € |
| Sachmittel | 2.400 € |
| | 26.300 € |

WissGrid – Grid für die Wissenschaft

| | |
|----------------|---------|
| Personalmittel | 8.000 € |
| Sachmittel | 1.000 € |
| | 9.000 € |

Analyse und Konzepterstellung zur systematischen Verwertung geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschungsergebnisse – Verwertung Geist

| | |
|----------------|-----------|
| Personalmittel | 85.100 € |
| Sachmittel | 72.300 € |
| | 157.400 € |

CLARIN-D – Web- und zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für Geistes- und Sozialwissenschaftler

| | |
|----------------|-----------|
| Personalmittel | 115.200 € |
| Sachmittel | 51.800 € |
| | 167.000 € |

Forschungsinfrastrukturen am Institut für Deutsche Sprache: Implementierung

| | |
|----------------|-----------|
| Personalmittel | 147.600 € |
|----------------|-----------|

Korpusbasierte linguistische Recherche und Analyse mit Hilfe von Data-Mining (KobRA)

| | |
|----------------|---------|
| Personalmittel | 3.000 € |
|----------------|---------|

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien:

Einrichtung eines Internetportals für deutsche Lehnwörter in slavischen Sprachen

| | |
|----------------|----------|
| Personalmittel | 20.100 € |
|----------------|----------|

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK):

Common Language Resources and Technology Infrastructure (CLARIN)

| | |
|----------------|----------|
| Personalmittel | 35.300 € |
|----------------|----------|

Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder:

Rat für deutsche Rechtschreibung

| | |
|------------|----------|
| Sachmittel | 65.000 € |
|------------|----------|

DFG:

Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift für die verbale Interaktion

| | |
|----------------|----------|
| Personalmittel | 1.000 € |
| Sachmittel | 17.000 € |
| | 18.000 € |

Wissenschaftliches Netzwerk zur Internetlexikografie, das metalexikografische Fragestellungen vor praktischem Hintergrund untersucht

| | |
|------------|----------|
| Sachmittel | 13.800 € |
|------------|----------|

Aufbau einer virtuellen Fachbibliothek für die allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft

| | |
|----------------|----------|
| Personalmittel | 33.900 € |
| Sachmittel | 1.900 € |
| | 35.800 € |

LIS-Förderprogramm

„Informationsmanagement“ zum Thema „Zentrum für germanistische Forschungsprimärdaten“

| | |
|----------------|----------|
| Personalmittel | 80.500 € |
| Sachmittel | 2.800 € |
| | 83.300 € |

Forschungskooperation mit der Universität Santiago de Compostela, Spanien

| | |
|------------|----------|
| Sachmittel | 23.300 € |
|------------|----------|

Alexander von Humboldt-Stiftung:

Forschungskooperation mit dem Department of German, Faculty of Foreign Languages, University of Bukarest, Rumänien

| | |
|------------|---------|
| Sachmittel | 3.600 € |
|------------|---------|

Thyssen Stiftung:

Deutsch-Russisches Wörterbuch der Neologismen

| | |
|------------|----------|
| Sachmittel | 16.800 € |
|------------|----------|

Leibniz-Gemeinschaft (WGL):

SAW-Fördermittel für das Vorhaben: „Korpusanalyseplattform der nächsten Generation“

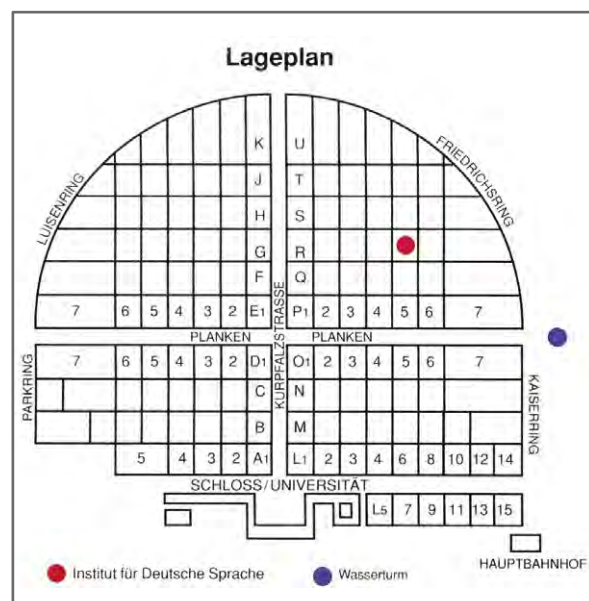
| | |
|----------------|-----------|
| Personalmittel | 249.000 € |
| Sachmittel | 19.000 € |
| | 268.000 € |

SAW-Fördermittel für das Vorhaben: „Verbkomplemente im gesprochenen Deutsch“

| | |
|----------------|-----------|
| Personalmittel | 104.900 € |
| Sachmittel | 1.700 € |
| | 106.600 € |

| | |
|----------------------------------|---------------------|
| Institutioneller Haushalt | 9.943.000 € |
| Summe der Projektmittel | 1.263.000 € |
| Gesamt | 11.206.000 € |

Lageplan des Instituts für Deutsche Sprache



10. Veröffentlichungen im Jahr 2012

JAHRBUCH DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York
Redaktion: Melanie Steinle

Gunkel, Lutz/Zifonun, Gisela (Hg.): Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen. 520 S.

STUDIEN ZUR DEUTSCHEN SPRACHE

Forschungen des Instituts für Deutsche Sprache
Herausgeben von: Arnulf Deppermann, Stefan Engelberg und Ulrich Hermann Waßner
Gunter Narr Verlag, Tübingen
Redaktion: Elke Donalies

Band 59: Witwicka, Magdalena: Artikelgebrauch im Deutschen. Eine Analyse aus der Perspektive des Polnischen. 230 S.

Band 60: Steyer, Kathrin (Hg.): Sprichwörter multilingual. Theoretische, empirische und angewandte Aspekte der modernen Parömiologie. 470 S.

Band 61: Eichinger, Ludwig M./Plewnia, Albrecht/Schoel, Christiane/Stahlberg, Dagmar (Hg.): Sprache und Einstellungen. Spracheinstellungen aus sprachwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive. Mit einer Sprachstandserhebung zum Deutschen von Gerhard Stickel. 321 S.

Band 62: Hausendorf, Heiko/Mondada, Lorenza/Schmitt, Reinhold (Hg.): Raum als interaktive Ressource. 436 S.

ORALINGUA

Herausgegeben von Arnulf Deppermann und Stephan Habscheid
Universitätsverlag C. Winter, Heidelberg
Redaktion: Melanie Steinle

Band 1: Knöbl, Ralf: Dialekt – Standard – Variation. Formen und Funktionen von Sprachvariation in einer mittelschwäbischen Schulklasse. 297 S.

Band 2: Lieberknecht, Agnes: Der soziale Stil des Sprechens der „Frauenliste“. Ethnographische Gesprächsanalyse einer politischen Frauengruppe. 252 S.

Band 3: Hee, Katrin: Polizeivernehmungen von Migranten. Eine gesprächsanalytische Studie interkultureller Interaktionen in Institutionen. 365 S.

DEUTSCH IM KONTRAST

Herausgegeben von Horst Schwinn
Verlag Julius Groos, Tübingen
Redaktion: Melanie Steinle

Band 26: Augustin, Hagen/Fabricius-Hansen, Cathrine (Hg.): Flexionsmorphologie des Deutschen aus kontrastiver Sicht. 346 S.

KORPUSLINGUISTIK UND INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN AUF SPRACHE (CLIP)

Herausgegeben von Holger Keibel, Marc Kupietz und Christian Mair
Gunter Narr Verlag, Tübingen
Redaktion: Elke Donalies

Band 2: Marková, Vera: Synonyme unter dem Mikroskop. Eine korpuslinguistische Studie. 273 S.

STUDIENBIBLIOGRAPHIEN SPRACHWISSENSCHAFT

Herausgegeben von Elke Donalies
Verlag Julius Groos, Tübingen
Redaktion: Elke Donalies

Heft 40: Donalies, Elke: Phraseologie. 67 S.

Heft 41: Goschler, Juliana: Metaphern. 87 S.

Zeitschriften

DEUTSCHE SPRACHE

Im Auftrag des Instituts für Deutsche Sprache hg. von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger (Geschäftsführung) und Prof. Dr. Angelika Linke; Herausgeberbeirat: Prof. Dr. Arnulf Deppermann, Prof. Dr. Ludger Hoffmann, Dr. Kristel Proost, Prof. Dr. Angelika Redder, PhDr. Marie Vachková,

Redaktion: Melanie Steinle

Jahrgang 2012: 4 Hefte

SPRACHREPORT

Informationen und Meinungen zur deutschen Sprache

Hg. vom Institut für Deutsche Sprache

Redaktion: Annette Trabold (Leitung), Heidrun Kämper, Ralf Knöbl, Horst Schwinn, Eva Teubert, Redaktionsassistent: Katharina Dück, Theresia Schnedermann

Jahrgang 2012: 4 Hefte



Die Publikationen des IDS im Jahr 2012

Brockhaus schlägt Brücken im Grimm Jahr 2013

Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm 1854



- Unter Mitwirkung und Beratung namhafter Sprachhistoriker und Grimm-Experten
- Sprachkultur damals und heute anschaulich präsentiert
- Mehr als 50 Abbildungen und illustrierte Sonderseiten
- Auch als E-Book nutzbar

Die Brüder Grimm
Pioniere deutscher Sprachkultur des 21. Jahrhunderts

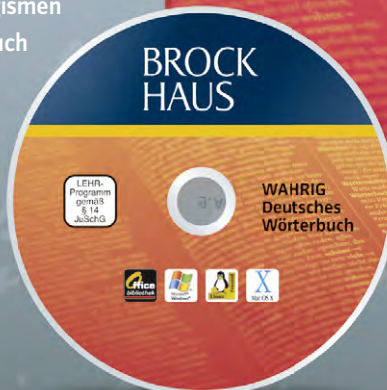
128 Seiten
ISBN 978-3-577-00305-6
€ 14,95
Erscheint am 11.04.2013

WAHRIG Deutsches Wörterbuch 2012

- Rund 600.000 Stichwörter, Anwendungsbeispiele, Redewendungen und andere Angaben
- 8.000 Neuaufnahmen mit zahlreichen Neologismen aus dem aktuellen Sprach- und Schreibgebrauch
- Kostenfreier Zugriff auf den Brockhaus Sprachservice online

WAHRIG
Deutsches Wörterbuch mit DVD

1.728 Seiten
ISBN 978-3-577-07602-9
€ 49,95



VEREIN DER FREUNDE DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Anschrift:
R 5, 6-13
D-68161 Mannheim

Postanschrift:
Postfach 10 16 21
D-68016 Mannheim

Beitrittserklärung

Vor- und Zuname _____
Titel _____
Geburtstag und -jahr _____
Staatsangehörigkeit _____
Wohnort _____
Straße _____
Beruf _____
Jahresbeitrag _____ EUR

Hiermit trete ich dem »Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V.« als Mitglied bei.

Die Satzung des Freundeskreises habe ich zur Kenntnis genommen.

Die Mitgliedschaft wird wirksam mit Eingang der ersten Beitragszahlung auf das unten genannte Konto.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Der »Verein der Freunde des Instituts für Deutsche Sprache e.V.« ist vom Finanzamt Mannheim als gemeinnützig anerkannt.

Bankverbindung: Commerzbank Mannheim, Konto Nr: 6 952 53700 (BLZ 670 800 50)